

Stadtentwicklungskonzept Neukirchen-Vluyn 2040



Stadt+Regionalentwicklung
Handel
Marketing
Digitale Stadt
Management
Wirtschaftsförderung
Immobilien

CIMA Beratung + Management GmbH
Goethestraße 2 50858 Köln
T 02234-92965-17
cima.koeln@cima.de

In Kooperation mit:



FALTIN+SATTLER
FSW DÜSSELDORF GMBH

Faltin+Sattler FSW Düsseldorf GmbH
Rathausufer 14
40213 Düsseldorf

Bearbeitung:
Dr. Wolfgang Haensch
Jörg Faltin
Nadine Voß

Köln, 26. August 2022

München
Stuttgart
Forchheim
Frankfurt a.M.

Köln

Leipzig
Berlin
Hannover
Lübeck
Ried (AT)

www.cima.de

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u. a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Inhalt

1	Einführung	9
1.1	Handlungsanlass und Zielsetzung	9
1.2	Methodik und Prozessablauf	10
1.3	Bürger:innen- und Akteursbeteiligung	12
2	Allgemeine Trends der Stadtentwicklung	17
3	Örtliche Rahmenbedingungen	20
3.1	Lage im Raum und strukturprägende Merkmale	20
3.2	Historie	21
3.3	Demographische Rahmenbedingungen	23
3.4	Übergeordnete Entwicklungen und Planungen	26
3.5	relevante Strategien und Konzepte	28
4	Neukirchen-Vluyn 2020 / 2021: Bestandsanalyse	30
4.1	Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität	30
4.2	Bevölkerung + Wohnen + Soziale Infrastruktur	37
4.3	Landschaft / Stadtgrün + Freizeit / Tourismus	49
4.3.1	Landschaft / Stadtgrün	49
4.3.2	Freizeit- & Tourismusstandort Neukirchen-Vluyn	58
4.4	Wirtschaft + wirtschaftsnahe Infrastruktur	67
4.4.1	Produzierendes Gewerbe und Handwerk	67
4.4.2	Einzelhandel und Zentrenentwicklung	77
4.5	Energie + Klima + Ressourcenschutz	84
5	Neukirchen-Vluyn 2040: Zukunftsprofil	89
5.1	Räumliches Leitbild #NV 2040	89
5.1.1	Stadt der Flunen – konsequent weitermachen!	89
5.1.2	Niederrheinallee – die Adresse der Stadt wiederentdecken!	91
5.1.3	Förderturm-Plateau – die Geschichte der Stadt transformieren!	93
5.1.4	Innenentwicklung – die Kompaktheit und Urbanität fördern!	94
5.1.5	Arrondierungen – qualitativ und nachhaltig entwickeln!	95
5.1.6	Zentren – begonnene Attraktivierungen fortschreiben!	97
5.1.7	Parks, Sport und Kinderspiel – bestehende Verflechtungen stärken!	98
5.1.8	Gewerbeareale – zeitgemäße Erscheinungsbilder generieren!	100
5.1.9	Halde Norddeutschland und Rayener Berg – regionale Signets weiter inszenieren!	101
5.1.10	Dörfer der Zukunft – kleinere Modifikationen zulassen!	102
5.1.11	Waldsaum West mit Kendeln – nicht nur touristisch attraktiveren!	103
5.1.12	Südlandschaft Nieperkuhlen – Sport und Gesundheit weiterdenken!	104
5.1.13	Nahtstelle Ost mit Klingerhuf – von hier aus ins alte Herz!	104

5.2	#NV 2040 – Handlungsfelder und fachspezifische Ziele für Neukirchen-Vluyn	106
5.2.1	Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität	106
5.2.2	Bevölkerung + Wohnen + Soziale Infrastruktur	112
5.2.3	Landschaft / Stadtgrün + Freizeit / Tourismus	115
5.2.3.1	Landschaft / Stadtgrün	115
5.2.3.2	Freizeit / Tourismus	117
5.2.4	Wirtschaft + wirtschaftsnahe Infrastruktur	122
5.2.4.1	Produzierendes Gewerbe, Handwerk und unternehmensnahe Dienstleistungen	122
5.2.4.2	Einzelhandel und Dienstleistungen	129
5.2.5	Energie + Klima + Ressourcenschutz	132
5.3	Vertiefungsstandorte und deren Entwicklung	133
5.3.1	Vluyner Zentrum	133
5.3.2	Neukirchener Zentrum	138
5.3.3	Ernst-Moritz-Arndt-Straße	143
5.3.4	Ehemalige Zeche Niederberg	147
5.3.5	Freizeitanlage Klingerhuf	150
5.3.6	Gewerbepark Neukirchen-Nord	152
5.3.7	Solargewerbepark Neukirchen-Nord	155
5.3.8	Halde Norddeutschland und südlicher Freiraum	157
5.3.9	Reaktivierung der ehemaligen Bahnstrecke	159
6	Zusammenfassung und Ausblick	161

Abbildungen

Abb. 1:	Projekttablauf	10
Abb. 2:	Prozesstablauf	11
Abb. 3:	Projekthomepage www.nv2040.de	13
Abb. 4:	Interaktives Kartentool auf der Projekthomepage	14
Abb. 5:	Projektstand auf dem Vluynner Feierabendmarkt	15
Abb. 6:	Fahrradtour durch den Vluynner Süden	15
Abb. 7:	Projektstand auf dem Dorfleben Neukirchen	15
Abb. 8:	Freizeitworkshop in der Hundertwasser-Schule	16
Abb. 9:	Bürger:innen- und Akteursbeteiligung im Überblick	16
Abb. 10:	Luftbild von ca. 1934	22
Abb. 11:	Luftbild von ca. 1963	22
Abb. 12:	Bevölkerungsentwicklung Neukirchen-Vluyn (1981 – 2021)	23
Abb. 13:	Lebendgeborene und Gestorbene Neukirchen-Vluyn (2010 – 2020)	23
Abb. 14:	Saldo Zu- und Fortzüge Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte (2010 – 2020)	24
Abb. 15:	Wanderungen über die Gemeindegrenze nach Altersgruppen (Durchschnitt der Jahre 2010 – 2020)	24
Abb. 16:	Bevölkerungspyramide Neukirchen-Vluyn 2020	24
Abb. 17:	Bevölkerungsprognose Neukirchen-Vluyn 2040	25
Abb. 18:	Entwurf Regionalplan Ruhr (Stand Juli 2021; Ausschnitt)	26
Abb. 19:	Übersicht Bebauungspläne Neukirchen-Vluyn	27
Abb. 20:	Netzfahrplan der Nachhaltigkeitsstrategie Neukirchen-Vluyn	29
Abb. 21:	Landschaftsband im neuen Wohngebiet Dicksche Heide	30
Abb. 22:	Vluynner Platz im Zentrum von Vluyn	31
Abb. 23:	Wohnen außerhalb der Kernstadt	31
Abb. 24:	Derzeit ungenutzte Bahntrasse im Bereich der ehemaligen Zeche Niederberg	32
Abb. 25:	gastronomische Nutzung einer ehemaliger Hofanlage (Averdunkshof)	33
Abb. 26:	Vluynner Nordring 59	33
Abb. 27:	Neubaufertigstellungen Neukirchen-Vluyn (2010 – 2020) (in Anzahl Wohneinheiten bzw. Wohngebäuden)	37
Abb. 28:	breites Spektrum des Wohnraumangebotes in den Zentren von Neukirchen und Vluyn	39
Abb. 29:	Bergarbeitersiedlung „Alte Kolonie“ (Weddigenplatz)	39
Abb. 30:	Wohnobjekt Poststraße (Neukirchen): Handlungsbedarf in Form eines überdimensionierten Garagenhofs	39
Abb. 31:	Emil-Schweitzer Siedlung: Beispiel für den Wandel bestehender Wohnquartiere	40
Abb. 32:	Wohnungsbau im Stadtquartier 1/2/5	40
Abb. 33:	Wohnbebauung Stadtquartier Niederberg 1/2/5 und Landschaftsband	41
Abb. 34:	Städtebauliches Konzept Wohngebiet Sittermannstraße	42
Abb. 35:	Konzeptentwurf Wohngebiet Neukirchener Ring (März 2022)	42
Abb. 36:	Wohnanlage Vluynner Nordring 59	43
Abb. 37:	Übersicht über Wohnbauflächenreserven im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn	44
Abb. 38:	Ausgewählte Wohnbauflächenreserven im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn	45
Abb. 39:	Wohnbauflächenreserven Stadt Neukirchen-Vluyn (in ha Nettobauland)	46
Abb. 40:	Bildungseinrichtungen und soziale Infrastruktur in Neukirchen-Vluyn	47
Abb. 41:	Kunstinstallation „Neue Gewebe“ von Karin van der Molen	49
Abb. 42:	ehemalige Sportanlage „Kampfbahn Klingerhuf“	50
Abb. 43:	Plankendickskendel	50

Abb. 44:	Grüne Fuge im Stadtgebiet zwischen dem Stadtteil Neukirchen und der ehemaligen Zeche Niederberg	52
Abb. 45:	Vorhandenes Stadtgrün der „Alten Kolonie“	53
Abb. 46:	Spielplatz „Dorf Neukirchen“ an der Hochstraße	53
Abb. 47:	Kleingartenanlage als wichtiger Bestandteil des Stadtgrüns	54
Abb. 48:	Landschaftsband im Wohnquartier Dicksche Heide	55
Abb. 49:	Radwege in Neukirchen-Vluyn	60
Abb. 50:	Ankünfte und Übernachtungen in Neukirchen-Vluyn (2011 – 2021)	60
Abb. 51:	Touristische Landingpage (www.nv-entdecken.de)	61
Abb. 52:	Auswahl an Tourismus Flyer von Neukirchen-Vluyn	61
Abb. 53:	Feierabendmarkt in Vluyn (2021)	62
Abb. 54:	Überblick über das Freizeit- und Kulturangebot	63
Abb. 55:	Kulturhalle in Vluyn mit Außengastronomie	64
Abb. 56:	Palm im Samannshof mit Außengastronomie	64
Abb. 57:	Aktion der Initiative Dorfmasche zum Thema "Land der Flunen" im Rahmen der LGA Kamp-Lintfort (2020)	65
Abb. 58:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte nach Wirtschaftszweigen (30.06.2021)	67
Abb. 59:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte nach Wirtschaftszweigen (30.06.2021)	67
Abb. 60:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Neukirchen-Vluyn (Arbeitsort) (2000 – 2021)	68
Abb. 61:	Entwicklung der Arbeitslosen in Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädten 2000 – 2021 (Stand: 30.06.)	68
Abb. 62:	Erreichbarkeit Neukirchen-Vluyn (15-, 30-, 45- und 60-Minuten-PKW Isochronen)	69
Abb. 63:	Existenzgründungen (Neuerrichtungen je 1.000 Einwohner:innen)	70
Abb. 64:	Übersicht der Gewerbestandorte im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn	71
Abb. 65:	Übersicht der zentralen vier Gewerbegebiete im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn	72
Abb. 66:	Gewerbeflächenreserven Stadt Neukirchen-Vluyn	75
Abb. 67:	Bereich Nieper Straße – Darstellung von Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereichen (GIB) im GEP'99 und Planentwurf des Regionalplans Ruhr	75
Abb. 68:	Einzelhandel Stadt Neukirchen-Vluyn nach Standortbereichen	77
Abb. 69:	Einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner:in Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädten (2021) (in €)	78
Abb. 70:	Einzelhandelsumsatz Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte (2021) (in Mio. €)	78
Abb. 71:	Einzelhandelszentralität Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte (2021)	78
Abb. 72:	Feierabendmarkt am Vluyn Platz 2021	79
Abb. 73:	Leineweberplatz im Zentrum Vluyn	79
Abb. 74:	Geschäftszentrum im Hauptzentrum Vluyn (Niederrheinallee / Vluyn Platz)	79
Abb. 75:	Facheinzelhandel im Ortszentrum Neukirchen	80
Abb. 76:	Neues Gemeindezentrum in Neukirchen	80
Abb. 77:	Potenzialfläche Eingangsbereich Hochstraße	81
Abb. 78:	Leerstände in der Ladenzeile Ernst-Moritz-Arndt-Straße	81
Abb. 79:	städtebaulich unattraktiver Vorplatz der Kirche St. Quirinus	82
Abb. 80:	Ziele der Agenda 2030	84
Abb. 81:	Zielkatalog des klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes	86
Abb. 82:	ENNI-Solarpark	87
Abb. 83:	Blick auf den Plankendickskendel von der Niederrheinallee aus	91
Abb. 84:	Firmengelände an der Niederrheinallee	92
Abb. 85:	räumliches Leitbild - Ausschnitt Niederberg	93

Abb. 86:	Relikte der ehemaligen Zeche Niederberg	94
Abb. 87:	Garagenhof in Vluyn	95
Abb. 88:	Räumliches Leitbild - Ausschnitt Neukirchen	96
Abb. 89:	Quartierszentrum Ernst-Moritz-Arndt-Straße	97
Abb. 90:	Kinderspielplatz in Vluyn	98
Abb. 91:	Räumliches Leitbild - Ausschnitt Vluyn	99
Abb. 92:	Verbindungsweg im Vluyn Süden	100
Abb. 93:	Fehlende Radwege in der Umgebung der Halde	101
Abb. 94:	Räumliches Leitbild - Ausschnitt Halde Norddeutschland	102
Abb. 95:	Gülixberg mit angrenzender Dorf-Struktur	103
Abb. 96:	Grünzug zwischen der Emil-Schweitzer-Siedlung und Bahntrasse mit Spielplatz	105
Abb. 97:	Vorhandene Schienen entlang der Niederrheinallee	105
Abb. 98:	heutiges Stadtgebiet von Neukirchen-Vluyn im Jahr 1957 (Ausschnitt)	107
Abb. 99:	Ort des Wohnens im Zentrum von Vluyn (Schulplatz)	108
Abb. 100:	Quartierszentrum Ernst-Moritz-Arndt-Straße	109
Abb. 101:	Flächenpotenzial für Wohnen im Stadtteil Neukirchen	109
Abb. 102:	Niederrheinallee im Bereich Niederberg	110
Abb. 103:	Niederrheinallee im Stadtteil Neukirchen	110
Abb. 104:	Ortskern Neukirchen	111
Abb. 105:	Überblick über potenzielle Wohnstandorte in Neukirchen-Vluyn (Ausschnitt)	113
Abb. 106:	fußläufige Erreichbarkeit vorhandener Lebensmittelmärkte (700 Meter-Radius)	114
Abb. 107:	Stadtfest „Markt der Möglichkeiten“ im Zentrum von Neukirchen	114
Abb. 108:	„Grüne Stadt“ Neukirchen-Vluyn	115
Abb. 109:	Freiraumqualitäten von Neukirchen-Vluyn	116
Abb. 110:	Landmarke Förderturm Zeche Niederberg	117
Abb. 111:	Niederrhein-Landschaft in Neukirchen-Vluyn	118
Abb. 112:	Räumliches Netzwerk der Freizeit- und Tourismusangebote	119
Abb. 113:	Feierabendmarkt Vluyn	120
Abb. 114:	Kinderspielplatz Dorf Neukirchen	121
Abb. 115:	Neue Dimensionen der kommunalen Wirtschaftsförderung	122
Abb. 116:	Mehrdimensionale Aspekte der nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung	123
Abb. 117:	Gewerbliche Potenzialflächen Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn	125
Abb. 118:	Gewerbepark Neukirchen-Nord	128
Abb. 119:	„Initiative Dorfmasche“ im Zentrum von Neukirchen	130
Abb. 120:	Innerörtlicher Einzelhandel im Vluyn	131
Abb. 121:	Grün in der Stadt (Stadtteil Neukirchen)	132
Abb. 122:	Zentrum von Vluyn (Vluyn Platz und Niederrheinallee)	133
Abb. 123:	Garagenhof im Vluyn Zentrum	134
Abb. 124:	Leineweberplatz im Zentrum von Vlyn	135
Abb. 125:	Unterquerungspunkt des Plankendickskendels mit der Niederrheinallee	136
Abb. 126:	Vertiefungsschwerpunkt Vluyn Zentrum	137
Abb. 127:	Zentrum von Neukirchen (Hochstraße)	138
Abb. 128:	Nähzimmer in Neukirchen	138
Abb. 129:	Lageplan zur Neugestaltung des Denkmalplatzes	139
Abb. 130:	Vertiefungs-schwerpunkt Neukirchen Zentrum	142
Abb. 131:	Ernst-Moritz-Arndt-Straße mit vorhandenem Lebensmittelmarkt	143
Abb. 132:	Mindergenutzter Vorplatz der St. Quirinuskirche	144
Abb. 133:	Alleebepflanzung in der Ernst-Moritz-Arndt-Straße	144
Abb. 134:	Vertiefungsschwerpunkt Ernst-Moritz-Arndt-Straße	146

Abb. 135: Zeche Niederberg mit Fördertürmen und Maschinenhaus	147
Abb. 136: Alter Schlachthof Aachen	147
Abb. 137: Städtebauliches Konzept für die Flächen der ehemaligen Zeche Niederberg südlich der Niederrheinallee (Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH (2020)	149
Abb. 138: Eingangsbereich zur ehemaligen Sportanlage Klingerhuf und benachbarte Tennisplätze	150
Abb. 139: Luftbild Klingerhuf	150
Abb. 140: Mögliche Nutzungen am Klingerhuf und Einbindung in die Umgebung	151
Abb. 141: Gewerbepark Neukirchen-Vluyn (Oderstraße und Weserstraße)	152
Abb. 142: fehlende Fußwegeverbindungen im nördlichen Eingangsbereich zum Gewerbepark Neukirchen-Nord	153
Abb. 143: kleinräumige Mischung von Wohnen und Arbeiten an der Raiffeisenstraße	153
Abb. 144: Vertiefungs-schwerpunkte Gewerbepark Neukirchen-Nord und weiteres Umfeld	154
Abb. 145: Plangebiet für den Solargewerbepark Neukirchen-Nord	155
Abb. 146: ENNI Solarpark Mühlenfeld	156
Abb. 147: Halde Norddeutschland mit Hallenhaus und südlicher Freiraum	157
Abb. 148: Beispiel für autonom fahrendes Schienenfahrzeug und vorhandene Gleisanlage im Bereich Zeche Niederberg	159
Abb. 149: Skizze des Verbindungsweges "nördliche Bahntrasse"	160

1 Einführung

1.1 Handlungsanlass und Zielsetzung

Die Stadt Neukirchen-Vluyn liegt mit ihren rd. 28.000 Einwohner:innen im Kreis Wesel im Übergang vom Niederrhein zum Ruhrgebiet. Die Besonderheiten des Landschaftsraums und der Siedlungsstruktur am linken Niederrhein auf der einen und die typischen Merkmale einer ehemaligen Zechenstadt auf der anderen Seite sind prägend für das Mittelzentrum.

Die heutige Stadt entstand 1928 durch die Zusammenlegung der bis dahin selbstständigen Ortschaften Neukirchen und Vluyn zur Gemeinde Neukirchen-Vluyn. 1981 erlangte die Kommune Stadtrechte.

Die Historie der Stadt lässt sich auch heute noch in der Siedlungsstruktur mit den beiden Zentren Neukirchen und Vluyn ablesen. Hinzu kommt als Folge der rd. 90-jährigen Bergbauzeit (1913 – 2001) das ehemalige Gelände der Zeche Niederberg, die Bergarbeitersiedlungen und die Halde Norddeutschland sowie der von den Wasserläufen, den sogenannten Kendels, geprägte Landschaftsraum mit den aus der Landwirtschaft entstandenen Bauerschaften (Niep, Vluynbusch, Rayen, etc.).

Das vorliegende Stadtentwicklungskonzept (SEK) basiert auf dem in den Jahren 2019 - 2021 durchgeführten Prozess zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie auf. Die Stadt gehört zu den 15 ausgewählten Kommunen aus Nordrhein-Westfalen, die sich an dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ (GNK NRW) beteiligen. In der Sitzung des Rates vom 04.02.2021 wurden dabei fünf Leitlinien und 15 strategischen Ziele als Teile des Gesamtkonzeptes für die weitere Arbeit von Politik und Verwaltung beschlossen.

Zentrale Aufgabe des Stadtentwicklungskonzeptes ist es, die in der Nachhaltigkeitsstrategie enthaltenen Zielvorgaben in ein räumliches Handlungskonzept zu überführen. Es soll dabei sowohl konkrete Hinweise und Empfehlungen zu ausgewählten Standorten und zentralen Themenfeldern bieten als auch eine fachliche

Grundlage für nachfolgende Planungsprozesse darstellen, zu denen die Fortschreibung des Flächennutzungsplans ebenso gehört wie vertiefende, teilräumige Konzeptentwicklungen.

Kennzeichnend für die Konzeptentwicklung sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- **Themenübergreifender Ansatz der integrierten Stadtentwicklung**

Das SEK umfasst vertiefende Analysen und konzeptionelle Empfehlungen für die folgenden Themenbereiche:

- Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität
- Bevölkerung + Wohnen + Soziale Infrastruktur
- Landschaft / Stadtgrün + Freizeit / Tourismus
- Wirtschaft + wirtschaftsnahe Infrastruktur
- Energie + Klima + Ressourcenschutz

- **Einbeziehung der Bürger:innen und relevanter Handlungsakteure**

Sowohl über Online-Angebote als auch einen Mix aus unterschiedlichen Veranstaltungsformaten vor Ort wurden die Ideen und Vorstellungen von Bürger:innen und Interessensvertretern in das SEK eingebunden.

- **Zukunftsforum Neukirchen-Vluyn als zentrale Steuerungsgruppe und Diskussionsforum**

Das aus dem GNK-Prozess heraus gebildete Zukunftsforum mit über 40 Vertretern aus unterschiedlichsten Bereichen übernahm die Funktion einer zentralen Lenkungsgruppe für das Projekt.

Aktuelle Fragestellungen, die im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes aufgegriffen und behandelt wurden, waren u. a.

- die stadtentwicklungspolitische Bedeutung der von der Regionalplanung verfolgten Ausweisung von Kiesabbauflächen,

- die Entwicklungsperspektiven des südlichen Teils der ehemaligen Zeche Niederberg,
- die Nachnutzung der Sportanlage Klingerhuf,
- der Erhalt und die Stärkung des Nahversorgungszentrums Ernst-Moritz-Arnd-Straße,
- die planerische Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen und gewerblichen Flächen und
- die Entwicklung der Zentren Neukirchen und Vluyn.

Mit der Konzeptentwicklung wurde im April 2020 die CIMA Beratung + Management GmbH, Köln,

in Kooperation mit dem Büro FALTIN+SATTLER Düsseldorf GmbH, Düsseldorf beauftragt. Über die gesamte Projektlaufzeit fand eine intensive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachstellen der Stadtverwaltung, insbesondere mit dem Planungs- und Bauordnungsamt und dem Amt für Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Liegenschaften, statt. Ebenso erfolgte ein regelmäßiger Austausch zwischen der cima- / FSW Düsseldorf-Projektleitung und dem Verwaltungsvorstand. Vertreter des Vorstandes nahmen an der weit überwiegenderen Anzahl von Veranstaltungen und Sitzungen teil.

1.2 Methodik und Prozessablauf

Die Erarbeitung des SEK #NV 2040 ist ein mehrstufiger Prozess, der sich im Wesentlichen aus drei Phasen zusammensetzt. Coronabedingt musste dabei der Projektablauf mehrfach der aktuellen Situation angepasst und modifiziert werden. So wurden die geplanten größeren Foren durch eine Staffel von kleineren Veranstaltungen und online-Beteiligungen ersetzt.

Grundlage und Basis des Konzeptes ist eine umfassende Aufnahme und Analyse der Ausgangssituation im Sinne einer **Stärken- und Schwächenanalyse** Neukirchen-Vluyn 2021 / 2022. Entsprechend dem ganzheitlichen Ansatz werden hierbei alle maßgeblichen Themen – Städtebau und Freiraum, Mobilität und Nachhaltigkeit, Wohnen und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Einzelhandel, Freizeit und Tourismus – betrachtet. Methodisch erfolgt die Grundlagenermittlung durch die Analyse der für die Entwicklung der Stadt richtungsweisenden Planungsstrategien, bestehenden Konzepten und Planungen, die Analyse von rahmengebenden Daten, Fakten und Prognosen, den fachlichen Input der verschiedenen Fachressorts, Erhebungen und Begehungen vor Ort sowie Expertengesprächen. Die Ergebnisse werden zu einer strategischen Stärken-, Schwächen-, Chancen / Potenziale- und Risiken / Herausforderungen-Bilanz zusammengetragen.

Aufbauend auf den Stärken und Potenzialen der Stadt wird in einem nächsten Schritt ein **Leitbild #NV 2040** für Neukirchen-Vluyn entwickelt. Das Leitbild umfasst zum einen ein Räumliches Leit-

bild #NV 2040, das als „Roter Faden“ der zukünftigen Stadt- und Freiraumentwicklung dient. Zum anderen werden die Entwicklungsperspektiven für Neukirchen-Vluyn in den verschiedenen Themenbereichen aufgezeigt. Das Leitbild bildet die Gesamtstrategie für die kommunale Zukunftsentwicklung von Neukirchen-Vluyn.

Abb. 1: Projektablauf



Quelle: cima (2022)

Das **Zielsystem**, bestehend aus Handlungsfeldern und Entwicklungsstrategien, konkretisiert im nächsten Schritt das Leitbild. Dabei werden sowohl räumliche als auch thematische Schwerpunkte mit besonderem Handlungsbedarf bzw. Entwicklungspotenzial identifiziert. Die Herausforderung dabei lautet, auf den positiven Ansätzen aufbauend, Strategien für Neukirchen-Vluyn aufzuzeigen, mit denen die identifizierten Schwächen und Defizite behoben werden können.

Aus dem Leitbild und dem Zielsystem werden abschließend konkrete **Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung** dieser gesteckten Ziele und der aufgezeigten Perspektiven entwickelt und in einem Maßnahmenkatalog dargestellt. Für **neuen Vertiefungsstandorte** werden detailliertere räumliche Aussagen und Empfehlungen formuliert.

Abb. 2 veranschaulicht den Gesamtprozess der Bürger:innen- und Akteursbeteiligung.

Abb. 2: Prozessablauf



Quelle: cima (2022)

1.3 Bürger:innen- und Akteursbeteiligung

Ziel der projektbegleitenden Bürger:innen- und Akteursbeteiligung war es,

- die Lokalkenntnisse der Akteure und Einwohner:innen vor Ort für das Projekt zu nutzen,
- die Bürgerinnen und Bürger für aktuelle Entwicklungen und stadtentwicklungspolitische Fragestellungen zu sensibilisieren,
- ihnen zugleich die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv mit Ideen, Hinweisen und Anregungen in den Stadtentwicklungsprozess mit einzubringen sowie
- zudem städtische und zivilgesellschaftliche Kräfte zusammenzubringen und zu bündeln.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste auf große öffentliche Veranstaltungen verzichtet werden. Stattdessen wurde sowohl auf digitale Formate als auch auf Präsenz-Veranstaltungen zurückgegriffen, die außerhalb geschlossener Räume (Radtouren, Infostände auf Stadtfesten) bzw. unter den jeweiligen Corona-Auflagen möglich waren.

Expertengespräche

Im Rahmen der SWOT-Analyse wurden vom Projektteam über die Auswertung der zur Verfügung gestellten Konzepte und eigenen Ortsbegehungen hinaus mit lokalen Akteuren und Schlüsselpersonen Einzelgespräche geführt. Hierzu gehörten Vertreter der folgenden Unternehmen, Initiativen und Institutionen:

- Heimat- und Verkehrsverein Vluyn
- Heimat- und Verkehrsverein Neukirchen
- Kulturbeauftragter der Stadt Neukirchen-Vluyn
- Stadtsportbund
- Neukirchener Erziehungsverein
- Betreiber Kulturhalle
- LINEG
- verschiedene Fachämter der Stadt Neukirchen-Vluyn und Klimaschutzbeauftragter der Stadt Neukirchen-Vluyn

Gesprächsreihe mit den relevanten Ämtern der Stadt Neukirchen-Vluyn

Zum Abschluss der SWOT-Analyse stand eine eintägige Gesprächsrunde mit den für das SEK #NV 2040 relevanten Ämtern an. Diese Gesprächsrunde fand am 01. Februar 2021 online statt. Gespräche wurden mit Vertretern des Hochbauamtes, des Amtes für Bildung, Kultur, Sport und Soziales, des Tiefbau- und Grünflächenamtes, des Planungs- und Bauordnungsamt, des Amtes für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing & Liegenschaften und der Stabstelle Klimaschutz, dem technischen Beigeordneten sowie dem Bürgermeister der Stadt Neukirchen-Vluyn geführt.

Die Ergebnisse der Gesprächsreihe gingen in die abschließende SWOT-Analyse ein.

Zukunftsforum Neukirchen-Vluyn

Der ursprünglich zur Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des GNK-Prozesses gebildete Steuerungskreis mit über 60 Interessensvertreter:innen (u. a. aus den Bereichen Politik, Sport, Kultur, Soziales und Wirtschaft) wurde nach Abschluss des GNK-Prozesses in das Zukunftsforum Neukirchen-Vluyn überführt.

In vier projektbegleitenden Plenumsveranstaltungen (1 x in Präsenz, 3 x digital) wurden Zwischen- bzw. Endergebnisse des Stadtentwicklungskonzeptes vorgestellt, diskutiert und Anregungen zum weiteren Verfahren aufgenommen:

- Das **Plenum 01 vom 01. Juli 2021** fand Corona-bedingt als digitales Meeting statt. Den 39 Teilnehmern wurde neben dem Projektteam und den grundsätzlichen Projektzielen, der Projektablauf und eine erste SWOT-Analyse des Projektteams cima / FSW Düsseldorf vorgestellt.
- Das **Plenum 02** fand am **26. August 2021** in der Kulturhalle statt. Bei dieser Veranstaltung waren 26 Teilnehmer anwesend. Aufbauend auf der SWOT-Analyse, den Ergebnissen der zwischenzeitlich durchgeführten Online-Beteiligung über die projekteigene Homepage wurden in zwei Gruppen arbeitsteilig die fünf zentralen Themenfelder des SEK behandelt.

Gruppe 1 beschäftigte sich unter der Leitung von Dr. Wolfgang Haensch (cima) mit den Themen Bevölkerung + Wohnen + soziale Infrastruktur, Einzelhandel + Industrie / Handwerk / Dienstleistung sowie Freizeit / Tourismus. Gruppe 2 bearbeitete währenddessen unter der Leitung von Jörg Faltin (FSW Düsseldorf) die Bereiche Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität sowie Landschaft / Stadtgrün + Nachhaltigkeit. Im Anschluss wurden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt.

- Im **Plenum 03 am 19.01.2022** und **Plenum 04 am 21.02.2022** wurden in zwei digitalen

Veranstaltungen der Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes vorgestellt und Anregungen zu einzelnen Vertiefungen und Ergänzungen aufgenommen.

Projekthomepage

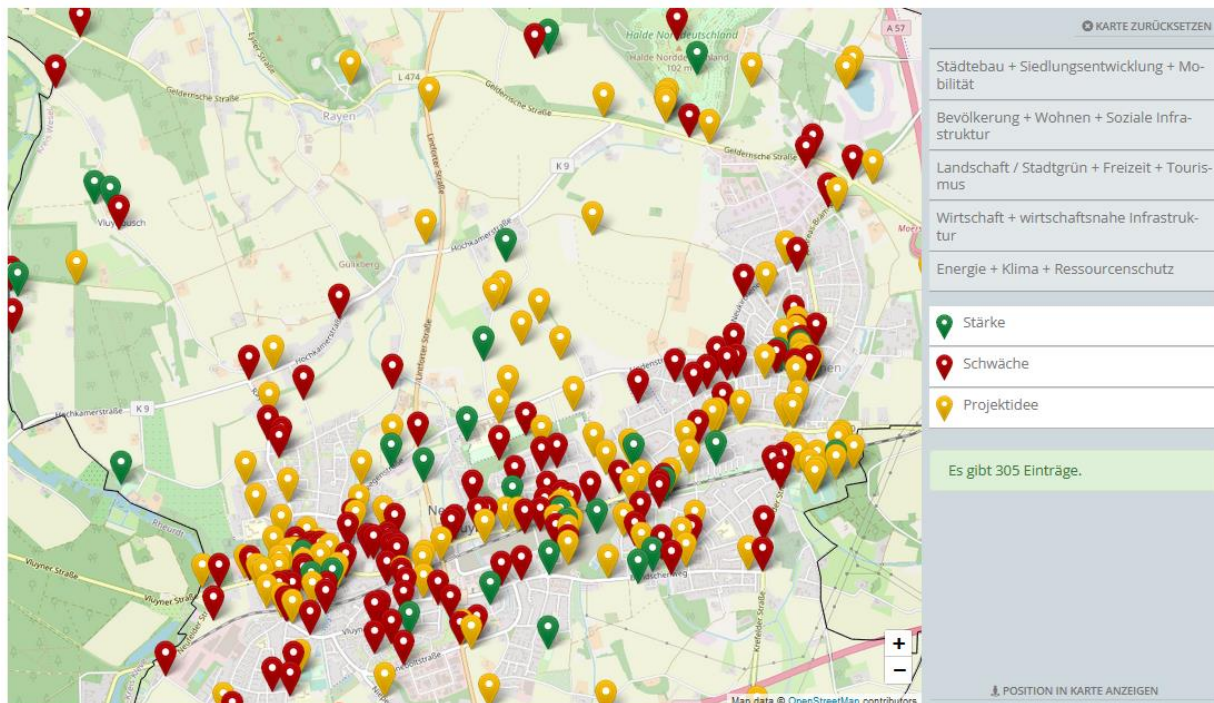
Parallel zu den diversen Veranstaltungen wurde die Projekthomepage www.nv2040.de eingerichtet und im Juni 2021 freigeschaltet. Hier wurde u. a. über allgemeine Informationen zum SEK #NV 2040 hinaus über ein interaktives Kartentool den Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit geboten, sich aktiv in das Projekt einzubringen.

Abb. 3: Projekthomepage www.nv2040.de



Quelle: cima (2022)

Abb. 4: Interaktives Kartentool auf der Projekthomepage



Quelle: cima (2022)

Die von den Online-Nutzer:innen eingetragenen Marker wurden durch einen Moderator freigeschaltet und den Themenfeldern Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität, Bevölkerung + Wohnen + soziale Infrastruktur, Landschaft / Stadtgrün + Freizeit / Tourismus, Wirtschaft + wirtschaftsnahe Infrastruktur und Energie + Klima + Ressourcenschutz zugeordnet. Diese Marker konnten wiederum von anderen Besucher:innen der Homepage bewertet und kommentiert werden, sodass ein Dialog unter den Besuchern entstehen konnte. Ziel dieser digitalen Beteiligungsform war es u. a. Personen, die nicht an den öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen konnten bzw. Personen, die sich in öffentlichen Veranstaltungen ungern einbringen, die Möglichkeit zu geben, ihre Anregungen und Ideen mitzuteilen. Durch die Coronapandemie und die daraus resultierenden Beschränkungen für Veranstaltungen, kam dieser Beteiligung eine besondere Bedeutung zugute. Das Kartentool ist Mitte 2021 freigeschaltet worden. Einträge wurden bis Oktober 2021 erfasst. In diesem Zeitraum sind insgesamt 305 Marker gesetzt worden, davon 33 Stärken, 143 Schwächen und 129 Projektideen. Es wurden 260 Kommentare zu den verschiedenen Markern

verfasst. Zudem sind insgesamt 4.175 Bewertungen der Marker abgegeben worden.

Neben dem Kartentool wurde auf der Homepage eine weitere Umfrage verlinkt. Diese Umfrage war Teil des Projektes „Land der Flunen – Fäden der Vergangenheit“.

Thematische Workshopreihe

Im September und November 2021 fanden insgesamt sechs unterschiedliche Veranstaltungen zu verschiedenen Themenfeldern statt.

Ziel war es zum einen, der breiten Öffentlichkeit eine weitere Beteiligungsmöglichkeit zu bieten und die Öffentlichkeit über das SEK #NV 2040 zu informieren und zum anderen weitere themenspezifische Inhalte und räumliche Schwerpunkte gemeinsam mit Interessierten aus Neukirchen-Vluyn zu diskutieren.

Den Anfang machte ein Projektstand auf dem **Feierabendmarkt in Vluyn am 09. September 2021**. Thema des Standes war der Ortsteil Vluyn. Auf verschiedenen Plakaten und Luftbildern konnten die Besucher:innen des Feierabendmarktes Ideen und Kommentare hinterlassen sowie mit dem Projektteam und mit Mitarbeitern der

Stadtverwaltung diskutieren. Die Plakate enthielten Informationen zu folgenden Schwerpunkten:

- *Zentrum:* Vluynner Zentrum
- *Gewerbe:* Gewerbegebiet „Am Hoschenhof“ + mögliche Gewerbeflächen an der Lintforter / Nieper Straße
- *Wohnen:* Vluynner Nordring 59 und Umgebung + Jahnplatz
- *Freizeit:* Schul- / Sportanlage
- Gesamtstadtteil Vluyn

Abb. 5: Projektstand auf dem Vluynner Feierabendmarkt



Quelle: cima

Am **11. September 2021** startete eine Gruppe interessierter Bürger:innen unter der Leitung von Jörg Faltin mit einer **Fahrradtour zum Thema Freiraum** unter dem Motto „Alleinstellungsmerkmal Neukirchen-Vluyn – Verzahnung von Stadt und Landschaft“. Gestartet wurde die Tour an der Halde Norddeutschland. Die Tour führte von dort durch den Norden der Stadt und endete am Averdunkshof, wo die Gruppe einkehrte und weiter diskutierte. Durch die Strecke konnten die Stärken und Probleme der Freiräume direkt vor Ort erlebt und diskutiert werden. Das Format fand in der Gruppe so großen Zuspruch, dass eine zweite Tour geplant wurde.

Diese fand bereits am **18. September 2021** statt und führte zunächst durch den Neukirchener Süden bis die **Fahrradtour Teil 2** schließlich auf dem Stadtfest „Dorfleben Neukirchen“ endete.

Abb. 6: Fahrradtour durch den Vluynner Süden



Quelle: Faltin+Sattler

Während des Stadtfestes „**Dorfleben Neukirchen**“ im Zentrum von Neukirchen am 18.09.2021 bestand an einem SEK #NV 2040-Projektstand für interessierte Bürger:innen die Möglichkeit mit dem Projektteam von cima / FSW Düsseldorf und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sich zu folgenden Gebieten und Themen zu äußern:

- *Zentrum:* Neukirchener Zentrum + Ernst-Moritz-Arndt-Straße
- *Gewerbe:* Gewerbepark Neukirchen Nord
- *Wohnen:* Neukirchener Ring
- *Freizeit:* Klingerhuf + Hindenburgplatz
- Gesamtstadtteil Neukirchen

Abb. 7: Projektstand auf dem Dorfleben Neukirchen



Quelle: cima

Am **30. September 2021** wurde in einer Online-Veranstaltung das Thema **Wirtschaftsstandort Neukirchen-Vluyn** behandelt. An einer Diskussion wirkten unter der Moderation von Dr. Wolfgang Haensch Bürgermeister Ralf Köpke, Dr. Anke Valentin (Geschäftsführerin WILA Bonn e. V.), Thomas Schwing (Geschäftsführer SCHWING Technologies GmbH) und Ulrich Geilmann (Technischer Beigeordneter der Stadt Neukirchen-Vluyn) mit. Die Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, sich im Anschluss an die Diskussionsrunden mit Fragen und Anregungen in die Veranstaltung einzubringen.

Den Abschluss bildete der **Workshop „Freizeit in Neukirchen-Vluyn“**, der am **16. November 2021** als Präsenzveranstaltung in der Hundertwasser-Schule stattfand. An vier Thementischen diskutierten die 28 Teilnehmer:innen nach dem Prinzip des Wold-Cafés die Themen

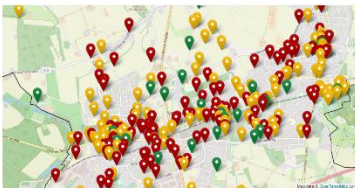
- Klingerhuf,
- Kreativquartier Niederberg,
- Halde / Radwege / Wanderwege und
- NV – „Stadt der Jugend“.

Abb. 8: Freizeitworkshop in der Hundertwasser-Schule



Quelle: cima

Abb. 9: Bürger:innen- und Akteursbeteiligung im Überblick



¹ Anzahl der unterschiedlichen IP-Adressen

Quelle: cima (2022)

2 Allgemeine Trends der Stadtentwicklung

(Integrierte) Stadtentwicklungskonzepte befassen sich mit den örtlichen Gegebenheiten eines definierten Betrachtungsraumes und formulieren ortsspezifische Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen. Neben diesen örtlichen Rahmenbedingungen prägen jedoch auch räumlich übergeordnete Trends die Entwicklung aller Städte und Gemeinden und bedürfen der Berücksichtigung insbesondere in integrierten Entwicklungskonzepten. Die nachfolgenden Trends nehmen wesentlich Einfluss auf die Stadtentwicklung in der heutigen Zeit und finden als Querschnittsthemen ihren Eingang in das Stadtentwicklungskonzept Neukirchen-Vluyn.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Klimaveränderungen stellen ein globales Problem dar. Durch die daraus resultierenden Folgen bedürfen Klimaschutz und Nachhaltigkeit heutzutage besonders hoher Aufmerksamkeit – vor allem auch in der Stadtentwicklung. Durch die anhaltende Urbanisierung sind Städte sowohl Verursacher als auch Betroffene der Auswirkungen des Klimawandels. Beispielhaft sind hier der enorme Energieverbrauch und der erhöhte CO₂-Ausstoß einschließlich der resultierenden ökologischen und gesundheitlichen Folgewirkungen zu nennen. Städte stehen somit vor der Herausforderung, sich zukunftsfähig aufzustellen und dabei ökologische, ökonomische sowie soziale Anforderungen zu berücksichtigen. Die Notwendigkeit dafür zeigt sich darin, dass bereits die Vereinten Nationen mit der Verabschiedung der Agenda 2030 im Jahr 2015 Ziele zur Nachhaltigkeit festgelegt haben. Darunter fällt auch das Ziel „Nachhaltige Städte und Gemeinden“. Zudem wurde die „Leipziger Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ erarbeitet, in der Ziele für den Klimaschutz in der Stadtentwicklung formuliert worden sind. Prinzipiell ist es wichtig, Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Querschnittsthemen in der Stadtentwicklung und somit auch in (Integrierten) Stadtentwicklungskonzepten zu verstehen sowie dementsprechend in individuellen Maßnahmen und in Instrumente zu integrieren. Die Stadt

Neukirchen-Vluyn hat bereits eine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert, die sich auch in den einzelnen Themenblöcken des SEK Neukirchen-Vluyn wiederfindet. Vorrangiges Ziel ist immer eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung, die ökonomische, ökologische sowie gesellschaftliche Lösungsansätze bietet. Durch den kontinuierlichen Zuzug in die Städte sind dabei Themen wie bezahlbarer Wohnraum, nachhaltiges Flächenmanagement oder auch Mobilität von besonderer Bedeutung. Um Integrierte Stadtentwicklung nachhaltig zu fördern, werden in Deutschland von Bund und Ländern bereits zahlreiche Förderprogramme angeboten.

Die Stadt hat neben dem GNK-Prozess bereits eine Vielzahl an Nachhaltigkeitsprojekten auf den Weg gebracht. Dafür wurde Neukirchen-Vluyn bereits mehrfach für den deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert und von der deutschen UNESCO-Kommission für ihre herausragende Bildungsinitiativen ausgezeichnet. Seit 2016 verfügt die Stadt auch über ein eigenes Klimaschutzmanagement.

Demographischer Wandel

Indem sich demographische Rahmenbedingungen auf alle Bereiche des städtischen Lebens auswirken und zugleich die Ansprüche und Anforderungen an diese Formen, sind die Bevölkerungsstruktur sowie ihre Entwicklung maßgebend für die Stadtentwicklung. Der demographische Wandel meint im Wesentlichen die Veränderung der Bevölkerung in Zahl und Struktur. In Deutschland wie auch in den meisten anderen westlichen Ländern wird der demographische Wandel mit den Adjektiven „weniger“, „älter“ und „bunter“ zusammengefasst. Anhaltend niedrige Geburtenzahlen führen zu einem Bevölkerungsrückgang, welcher bislang in Deutschland durch Wanderungsgewinne aus EU-Ländern sowie Konfliktregionen ausgeglichen wurde. Rückläufige Geburtenzahlen sowie steigende Lebenserwartungen führen zu einer älter werdenden Bevölkerung. Migration und Ausdifferenzierung der Lebensstile bewirken zudem eine vielfältigere und buntere Gesell-

schaft. Entwicklungen, die für Deutschland insgesamt gelten, können sich in Abhängigkeit lokaler natürlicher sowie wanderungsbedingter Bevölkerungsentwicklungen unterschiedlich und sogar konträr ausgestalten. Während einige Städte derzeit wachsen, sind insbesondere ländliche Regionen von Bevölkerungsverlusten betroffen. Die Auswirkungen des demographischen Wandels zeigen sich räumlich, wirtschaftlich, gesellschaftlich oder auch politisch – z. B. in Bezug auf den Arbeitsmarkt, den Lebens- und Wohnraum, die Versorgungs- und Infrastruktur – und erfordern eine Anpassung der vorhandenen Strukturen. Die regional durchaus unterschiedlichen Auswirkungen machen dabei ein individuelles Handeln der Kommunen und ein gleichzeitiges Streben nach einheitlichen Lebensstandards notwendig.

Partizipation

Die Partizipation der Öffentlichkeit an politischen Entscheidungsprozessen ist ein zentrales Element der demokratischen Grundordnung. Die Partizipations- und Beteiligungskultur ist in Deutschland durchaus nicht neu und prägt seit mehreren Jahrzehnten die Politik; dennoch wird die Forderung aus der Öffentlichkeit nach einer umfassenderen Beteiligung, die über die reine Information hinausgeht und das aktive Mitwirken ermöglicht, stets lauter. Zudem wird Planern, Politik und Verwaltung der unschätzbare Mehrwert der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern als „Alltags-sachverständige“ zunehmend bewusst. Dies beeinflusst nicht – wie die anderen hier aufgeführten Trends – die Entwicklung der Städte als solche, sondern vielmehr die dahinterstehenden Planungsprozesse.

Durch die sich verändernden Rahmenbedingungen in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht stehen Kommunen vor immer komplexer werdenden Herausforderungen. Bei dessen Bewältigung spielt die Kommunikation mit unterschiedlichen betroffenen Akteuren eine wesentliche Rolle. So etabliert sich auch bei Stadtentwicklungsprozessen die Beteiligung von Bürger:innen als ein unverzichtbares Instrument, um Lebensräume nachhaltig gestalten zu können. Für Städte besteht damit die Möglichkeit, ausgewogene Lösungsansätze und eine höhere Akzeptanz von

Entscheidungen zu generieren und bei den Bürger:innen die Identifikation mit ihren Lebensräumen zu steigern. Der Informations- und Wissensaustausch findet dabei in direkten als auch indirekten Beteiligungsformaten statt. Während über die klassischen Formate wie öffentliche Informationsveranstaltungen oft nur bestimmte Bevölkerungsgruppen erreicht werden, können Online-Beteiligungsformate den Teilnehmerkreis darüber hinaus sinnvoll ergänzen. Diese Form der Beteiligung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da dadurch nicht nur die Möglichkeit besteht, ein Meinungsbild aller beteiligten Bevölkerungsgruppen abzufragen, sondern prinzipiell Planungen transparenter zu machen sowie Austausch- und Kooperationsprozesse zu beschleunigen und zu vereinfachen. Darüber hinaus werden bei Bedarf immer häufiger Beteiligungsformate für ausgewählte Bevölkerungsgruppen organisiert. Beispielhaft seien die verschiedenen Formen der Jugendbeteiligung genannt. Zudem müssen Stadtentwicklungsprozesse themenübergreifend behandelt werden. Neben der bürgerschaftlichen Beteiligung ist demnach eine Einbindung aller lokalen Akteure und somit auch der beteiligten Fachämter der jeweiligen Kommunen notwendig, um die Komplexität an Aufgaben und Aufgabefeldern langfristig zu bewältigen.

Um das umfangreiche Wissen und die Ideen und Visionen der Neukirchen-Vluyn Bürgerinnen und Bürger für ihre Stadt zu erfassen und eine aktive Mitwirkung am Stadtentwicklungsprozess zu gewährleisten, wurde das Stadtentwicklungskonzept für Neukirchen-Vluyn unter Begleitung einer entsprechend intensiven Beteiligung der Bürger:innen entwickelt (vgl. Kapitel 1.3).

Digitalisierung

Der digitale Wandel wird in den letzten Jahren insbesondere durch die rasante Entwicklung von Technologien deutlich. Diese beeinflussen nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche – vom privaten Lebensalltag über Bildung und Wirtschaft bis hin zu administrativen Aufgabenbereichen. Die als Folge von Digitalisierung entstehende globale Vernetzung macht es möglich, dass Prozesse und Abläufe vereinfacht sowie Flexibilität und Effizienz gesteigert werden können. Immer wieder geraten

aber auch kritische Aspekte, wie z. B. der Datenschutz oder der Wandel zur digitalen Gesellschaft, in den Vordergrund.

Auch unsere Städte sind mittlerweile stark von der Digitalisierung geprägt. Die digitale Transformation hat räumlich-funktionale Auswirkungen und beeinflusst sowohl städtische Entwicklungen als auch Strukturen. Dabei kann die Digitalisierung als Herausforderung, Chance, Risiko und Instrument zugleich gesehen werden. In bestimmten Bereichen der Städte sind die Auswirkungen bereits deutlich spürbar. Besonders der stationäre Einzelhandel ist durch den Anstieg des Online-Handels betroffen. Es ergeben sich aber auch neue Möglichkeiten, wie z. B. digitale Vermarktung für lokale Händler, modernes Arbeiten oder neue Formen der Mobilität durch Sharing-Systeme und die Fortschritte im Bereich des autonomen Fahrens. Ein weiterer Bereich, bei dem sich Auswirkungen der digitalen Entwicklungen feststellen lassen, ist die Partizipation und Teilhabe in Stadtentwicklungsprozessen. Durch Online-Informationsportale / Homepages oder Online-Betei-

ligungsformate wird das Stadtgeschehen transparenter gemacht und Planungen finden im Dialog zwischen Bürger:innen, Planern und Kommunen statt. All diese Veränderungen münden in der Idee einer Smart City, wobei Konzepte gezielt auf eine effizientere und technologisch fortschrittlichere Gestaltung unter Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Aspekten setzen. Bei der Umsetzung einer zukunftsfähigen Stadt sollte Digitalisierung als wichtiger, jedoch nicht dominierender Entwicklungsfaktor gelten. Es bedarf einer Steuerung von Digitalisierungsprozessen im Stadtgeschehen, die im Zuge von (integrierten) Stadtentwicklungskonzepten in Hinblick auf daraus resultierenden Auswirkungen berücksichtigt werden. Insbesondere ist ein integriertes und interdisziplinäres Handeln und somit das Einbeziehen aller wichtigen Komponenten von Stadtentwicklung notwendig. Die Zusammenarbeit sollte dabei sowohl kommunal als auch interkommunal und auf den verschiedenen Ebenen von Bund, Land und Kommune erfolgen. Die Stadt Neukirchen-Vluyn hat sich hier bereits auf den Weg gemacht.

3 Örtliche Rahmenbedingungen

3.1 Lage im Raum und strukturprägende Merkmale

Die Stadt Neukirchen-Vluyn gehört zu den neun Mittelzentren des Kreises Wesel. Weitere zentrale Orte befinden sich in unmittelbarer Nähe: im Osten grenzt Neukirchen-Vluyn an das Mittelzentrum Moers, im Norden an Kamp-Lintfort (Mittelzentrum) und im Süden an das Oberzentrum Krefeld. Im Nord-Westen schließt sich die Gemeinde Rheurdt an das Stadtgebiet an. Im Süden und im Westen bildet Neukirchen-Vluyn die Grenze des Kreises Wesel. In weniger als 17 km Entfernung ist das Oberzentrum Duisburg zu erreichen, bis in die Landeshauptstadt Düsseldorf sind es ca. 40 km.

Mit 27.563 Einwohner:innen (Stand 30.06.2021)¹ liegt die Stadt nach der Einwohneranzahl auf Platz sieben der 13 Kommunen des Kreises; gemessen an der Größe des Stadtgebietes ist die Stadt mit 43,48 km² die kleinste Kommune im Kreis.

Das Stadtgebiet gliedert sich in die vier statistischen Bezirke Neukirchen, Niep, Vluynbusch und Vluyn, die wiederum dörfliche Siedlungen in den Randlagen beinhalten. Die Bevölkerungsdichte lag zum 31.12.2019 mit 625,0 Ew. pro km² deutlich über der Dichte des Kreises (441,1), des Landes (526,1) und der Dichte von anderen Städten gleichen Typs (366,5). Auch der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen am Stadtgebiet ist in Neukirchen-Vluyn mit 31,3 % im Vergleich zum Kreis (22,9 %), Land (23,7 %) und Städten gleichen Typs (21,1 %) überdurchschnittlich ausgeprägt.

Die Stadt Neukirchen-Vluyn ist in Hinblick auf die historische Entwicklung und die Siedlungsstruktur mehrheitlich der Region Niederrhein zuzuordnen. Mit der ehemaligen Zeche Niederberg, der Halde Norddeutschland und den zugehörigen Bergarbeitersiedlungen finden sich aber auch unverkennbare Merkmale des Ruhrgebietes wieder. Dementsprechend findet die touristische Vermarktung hauptsächlich über den Niederrhein Tourismus statt, obwohl Neukirchen-Vluyn mit dem angeführten baulichen Erbe aus der Zeit der

Steinkohleförderung auch als ehemalige Zechenstadt touristische Besonderheiten besitzt.

Die Wirtschaft in Neukirchen-Vluyn ist hauptsächlich durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Eine der wenigen Ausnahmen stellt die Firma TROX GmbH dar, die sich mit der Entwicklung und Herstellung von Systemen und Komponenten der Raumbelüftung und Klimatisierung beschäftigt. Mit weltweit ca. 4.600 Mitarbeitern und 34 Tochtergesellschaften ist die Unternehmensgruppe in 70 Ländern vertreten. Weitere größere Arbeitgeber sind ORNUA Deutschland GmbH (Kerry Gold), Indunorm Hydraulik GmbH, HSR GmbH, Paradies GmbH und der Neukirchener Erziehungsverein, welcher eine Vielzahl an sozialen Einrichtungen (u. a. Alten- und Behindertenhilfe) im Stadtgebiet unterhält.

Zu den Vorteilen des Wirtschaftsstandortes Neukirchen-Vluyn gehören u. a. die Lage am Rande der Metropole Rhein-Ruhr und insbesondere die Nähe zu Moers, Krefeld und Duisburg. Auch die Verkehrsanbindung ist über die A 40 (Duisburg - Venlo – Eindhoven) und die A 57 (Goch – Düsseldorf – Köln) mit direkter Auffahrt bei Neukirchen-Vluyn und der A 42 (Kamp-Lintfort – Duisburg – Oberhausen) in nur 3 km Entfernung sehr gut.

Dagegen verfügt die Stadt über keinen eigenen Anschluss an das Netz der Deutschen Bahn AG; der nächstgelegene Bahnhof befindet sich in Moers. Pläne zur Reaktivierung der ehemaligen Niederrheinbahn in Richtung Moers werden aktiv durch die Verwaltung begleitet. Der Öffentliche Personennahverkehr wird dabei hauptsächlich durch die Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG (NIAG) organisiert, dazu gehört neben den innerstädtischen Verbindungen auch der Schnellbus (SB) 10 nach Kamp-Lintfort, Moers-Hülsdonk und Duisburg. Die vier Städte Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort, Rheinberg und Moers sind derzeit in der konkreten Planung zur Einrichtung eines gemeinsamen On-Demand-Bus-Systems.

¹ Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

3.2 Historie

Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt Neukirchen-Vluyn geht auf das 9. Jh. zurück. Hier wurde ein Gebiet namens „In Fliunna“ erwähnt, welches westlich von Moers lag und von zahlreichen Überschwemmungen geprägt war. Gemeint war das heutige Vluyn. Von einer Siedlung ist aber noch nicht die Rede. 1297 wurde dann auch erstmals eine Siedlung im heutigen Vluyn erwähnt. Damals noch unter dem Namen „In den Flunen“, woraus über die Jahre der Namen Vluyn entstand. Neukirchen wurde erstmal im Jahr 1230 im Zusammenhang mit dem Bau einer neuen Kirche urkundlich erwähnt. Dies begründet auch die Namensgebung.

Im 16. Jhd. standen Neukirchen und Vluyn zunächst unter der Herrschaft der Grafschaft Moers und wurden von dem Grafen Hermann von Neuenahr zum evangelischen Land erklärt. Die Zugehörigkeit lässt sich noch heute im Stadtwappen ablesen, das die Farben der Grafschaft Moers trägt. Zu sehen ist ein schwarzer Hintergrund, auf dem drei goldene Wellenbalken diagonal verlaufen. Diese stehen für drei alte Rheinarme. Darauf folgte von 1594 bis 1702 die oranische Herrschaft. Ab 1702 gehörte das Gebiet dem preußischen Königreich an. Knapp 100 Jahre später standen Neukirchen und Vluyn dann für ca. 20 Jahre unter französischer Herrschaft.

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts hielt die Textilindustrie in Vluyn Einzug. Die örtliche Produktion für Baumwollerzeugnisse wuchs derart, dass sich die Unternehmen 1841 zusammenschlossen und eine eigene Poststation errichteten. In den folgenden Jahren kamen eine Telegrafienbetriebsstelle und Anfang des 20. Jahrhunderts ein Fernsprechanschluss hinzu. Während dieses Aufschwungs wurde auch u. a. die Firma Kremers gegründet, die noch heute als Paradies GmbH (Bettwaren) im Zentrum von Vluyn ihren Unternehmenssitz hat.

1845 gründet Andreas Bräm den Neukirchener Erziehungsverein, der bis heute nicht nur in Neukirchen-Vluyn zahlreiche Einrichtungen unterhält. Gegründet wurde der Verein mit dem Ziel, sich um die verwahten Kinder zu kümmern. Heute gehören zahlreiche Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, aber auch für Behinderte und Senioren sowie ein Berufskolleg, die Diakoniausbildung und eine Fortbildungsakademie dem Erziehungsverein an.

1912 / 1913 begann mit der Steinkohleförderung ein neues Kapitel der Stadtgeschichte. Die Zeche Niederberg, anfangs noch Niederrheinische Bergwerksgesellschaft genannt, brachte nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch große städtebaulich Veränderungen mit sich. Die Zeche lag auf dem Gebiet der Gemeinde Neukirchen, brachte aber einen starken Bevölkerungszuwachs für beide Gemeinden mit sich; neue Wohnviertel, wie die Alte und die Neue Kolonie, entstanden. Die im Westen von Neukirchen gelegene Zeche grenzte unmittelbar an Vluyn an und legte somit den Grundstein zum räumlichen Zusammenwachsen beider Gemeinden. Die Siedlungsdynamik unterstreichen die Luftbilder aus dem Jahren 1934 und 1963 (Abb. 10 und Abb. 11).

Aus den ehemals dörflichen Strukturen entstand ein zusammenhängendes Siedlungsgebiet. Bereits 1928 wurde der politische Beschluss gefasst, Neukirchen und Vluyn zu einer Landgemeinde zusammenzulegen. Die Erhebung zur Stadt Neukirchen-Vluyn erfolgte aber erst im Jahr 1981. Die Steinkohleförderung auf der Zeche Niederberg wurde schließlich im Jahr 2001 eingestellt. Relikte, wie zum Beispiel die beiden Fördertürme und die Halde Norddeutschland, prägen noch heute die Stadtlandschaft. Mit der Bebauung der Dickschen Heide wachsen die beiden Stadtteile städtebaulich weiter zusammen. 2021 feierte die Stadt ihr 40-jähriges Stadtjubiläum.

Abb. 10: Luftbild von ca. 1934



Quelle: Sonderluftbildabteilung des R.I.M. Gruppe Erfurt, Hansa Luftbild GmbH

Abb. 11: Luftbild von ca. 1963



Quelle: Militärgeographisches Amt

3.3 Demographische Rahmenbedingungen

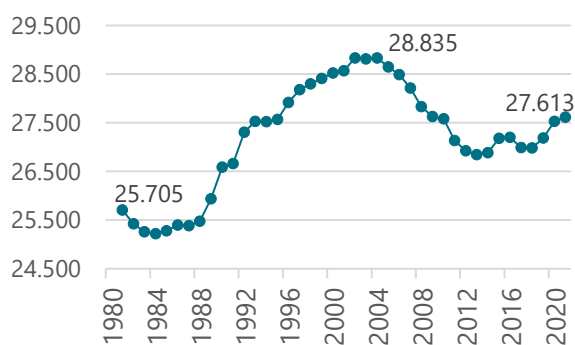
Bevölkerungsentwicklung und heutige Bevölkerungsstruktur

Zum 31.12.2021 wies die Stadt Neukirchen-Vluyn nach Angaben von IT.NRW einen Bevölkerungsstand von 27.613 Einwohner:innen auf.

Damit liegt der heutige Einwohnerstand zwar um rd. 1.200 Einwohner:innen unter dem Höchststand aus dem Jahr 2004 (28.835 Einwohner:innen), der in den Jahren 2004 – 2014 zu beobachtende Rückgang der Bevölkerung konnte aber gestoppt werden.

Seit der Ernennung zur Stadt im Jahr 1981 war die Entwicklung über mehr als 20 Jahre von einem nahezu stetigen Wachstum bestimmt. Erst die Zechenschließung im Jahr 2001 führte zu einem Abflachen des Anstiegs; es folgt aber seit dem Jahr 2005 ein kontinuierlicher Rückgang. Seit 2014 wohnen wieder mehr Bürger:innen in Neukirchen-Vluyn.

Abb. 12: Bevölkerungsentwicklung Neukirchen-Vluyn (1981 – 2021)



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

In den letzten Jahren stiegen die Bevölkerungszahlen vergleichsweise stark, erreichten aber dennoch noch nicht den Höchststand von 2004. Der Anstieg seit 2014 lässt sich u. a. mit der neuen Wohnbebauung auf der Dickschen Heide, dem ehemaligen Zechengelände, begründen. Ende

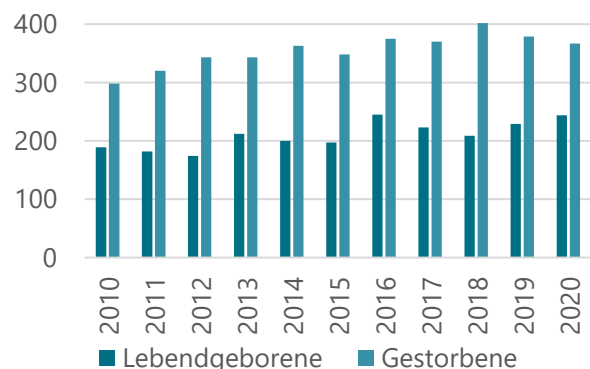
2015 waren die ersten zwei der insgesamt vier geplanten Wohnquartiere komplett fertiggestellt und bereits bezogen. Rund 500 Bürger:innen, von denen ca. 65 % zuzogen, fanden auf dem ehemaligen Zechengelände ein neues Zuhause.²

Betrachtet man die letzten fünf Jahre (31.12.2017 bis 31.12.2021), so hat Neukirchen-Vluyn auch hier ein Bevölkerungswachstum von ca. 2,3 % zu verzeichnen. Der Kreis Wesel weist insgesamt deutlich geringere Schwankungen in der Bevölkerungsentwicklung auf. Über die letzten fünf Jahre ist im Kreis jedoch ein minimales Defizit von - 0,05 % zu erkennen.³ Neukirchen-Vluyn trotz damit dem Trend im Kreis und zeigt eine positive Bevölkerungsentwicklung.

Die Bevölkerungsentwicklung ist das Resultat der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten- und Sterbefälle) und des Wanderungsverhalten der Bevölkerung.

Ein Blick auf die Zahlen der Lebendgeburten und der Sterbefälle zeigt seit Jahren einen deutlichen negativer Saldo und entspricht damit dem bundesweiten Trend einer rückläufigen natürlichen Bevölkerungsentwicklung. Daraus resultiert wiederum, dass der Bevölkerungszuwachs allein auf den Wanderungsgewinn zurückzuführen ist.

Abb. 13: Lebendgeborene und Gestorbene Neukirchen-Vluyn (2010 – 2020)



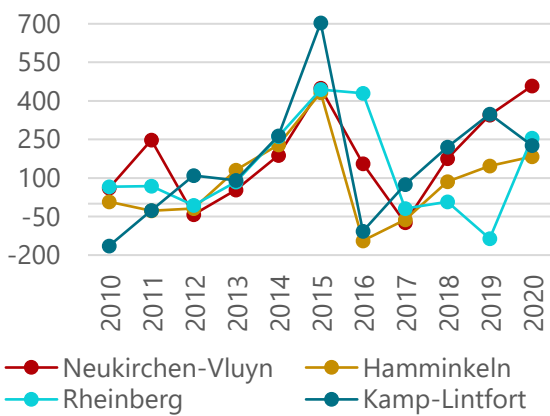
Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

² Museumsverein Neukirchen-Vluyn e. V. (omma No. 6, 2015)

³ IT.NRW (2022); IT.NRW (2021) (Die Bevölkerungszahl weichen aus methodischen Gründen von den Zahlen der Stadt Neukirchen-Vluyn ab. Für den 31.12.2021 wird für Neukirchen-Vluyn eine Einwohnerzahl von 27.613 angegeben; im Kreis Wesel lebten zu diesem Zeitpunkt 460.433 Einwohner:innen)

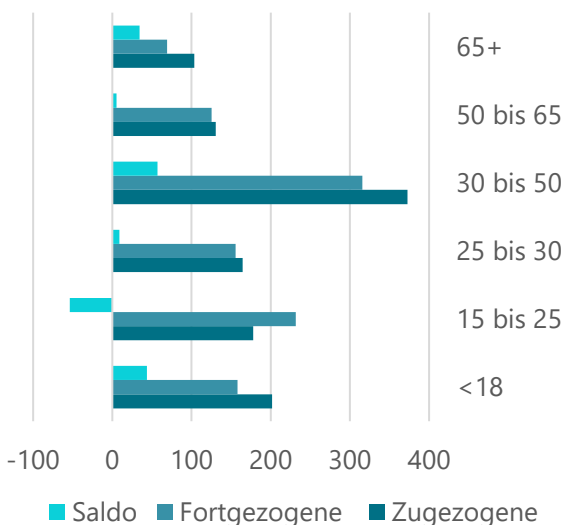
Der Wanderungssaldo der letzten Jahre ist fast durchgängig positiv, ist aber von großen Schwankungen gekennzeichnet. Neben den Auswirkungen der Fertigstellung von größeren Wohnbauvorhaben war es vor allem die Flüchtlingskrise 2015 / 2016 mit starken Zuzügen aus Süd- / Osteuropa sowie außereuropäischen Ländern, die nicht nur in Neukirchen-Vluyn das Wanderungsgeschehen bestimmte.

Abb. 14: Saldo Zu- und Fortzüge Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte (2010 – 2020)



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

Abb. 15: Wanderungen über die Gemeindegrenze nach Altersgruppen (Durchschnitt der Jahre 2010 – 2020)

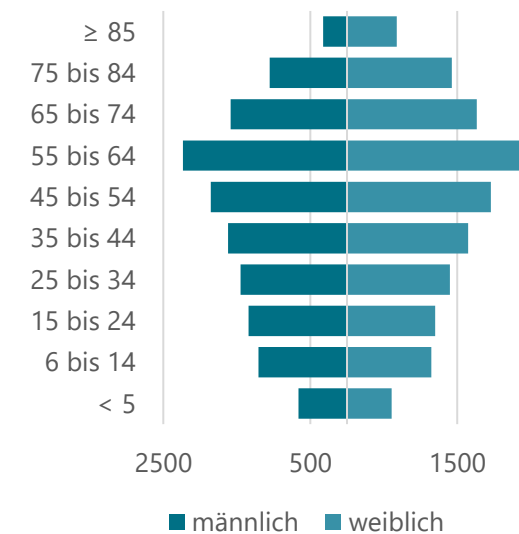


Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

Die meisten Zuwanderungen fanden in der Altersgruppe der 30 bis 50-Jährigen statt, gefolgt von den unter 18-Jährigen, was für einen Zuwachs durch junge Familien spricht. Ein negatives Wanderungssaldo lässt sich lediglich in der Altersklasse der 15 bis 25-Jährigen ablesen. Hier ist vermutlich der Fortzug für Ausbildung oder Studium sowie berufsbezogene Umzüge der Hintergrund. Die meisten Zugezogenen lebten zuvor in Moers und Duisburg (Stand 2017). Gleichzeitig waren diese beiden Städte im Jahr 2017 aber auch die Hauptziele der Fortzüge.

Der Ausländeranteil ist von 6,5 % in 2011 u. a. aufgrund des Zuzuges von Geflüchteten aus Krisengebieten auf 8,8 % im Jahr 2020 angestiegen.

Abb. 16: Bevölkerungspyramide Neukirchen-Vluyn 2020



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

Die anhaltend niedrigen Geburtenzahlen sowie die steigende Lebenserwartung nehmen Einfluss auf die Altersstruktur der Bevölkerung. So steigt in Neukirchen-Vluyn das Durchschnittsalter immer weiter an (2011: 45,2 Jahre, 2020: 46,6 Jahre). Die allgemeine Beobachtung einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung bestätigt sich auch in Neukirchen-Vluyn. Die Bevölkerungspyramide weist als größte Altersgruppe die 55- bis 64-Jährigen aus. Im Vergleich mit der Bevölkerungsstruktur des Kreises Wesel lag das Durchschnittsalter 2020 mit 46,6 Jahren 0,4 Jahre über dem Durchschnittsalter des Kreises (46,2 Jahre); auch

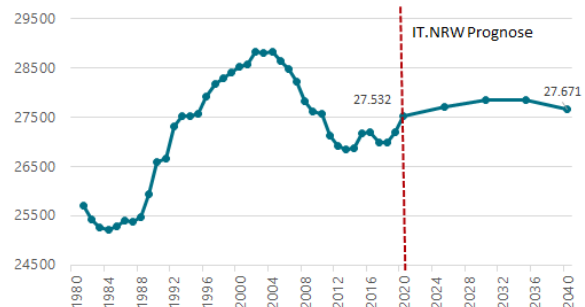
die Vergleichsstädte Hamminkeln (45,6 Jahre), Rheinberg (46,1 Jahre) und Kamp-Lintfort (44,9 Jahre) verfügen über ein jüngeres Durchschnittsalter der Bevölkerung.

Räumlich verteilt sich die Bevölkerung von Neukirchen-Vluyn auf die etwa gleich großen Stadtteile Neukirchen (14.014 Bürger:innen bzw. 49,5 % der Bevölkerung) und Vluyn (12.315 Bürger:innen bzw. 43,5 %) sowie die Ortsteile Vluynbusch (1.321 Bürger:innen bzw. 4,7 %) und Niep (666 Bürger:innen bzw. 2,4 %).⁴

Ein Blick in die Zukunft: Bevölkerungsentwicklung bis 2040

Folgt man der Bevölkerungsprognose von IT.NRW wird die Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter leicht ansteigen und bis zum Jahr 2040 einen Stand von 27.671 Einwohner:innen erreichen. Gegenüber dem gesamten Kreis Wesel schneidet die Stadt Neukirchen-Vluyn damit vergleichsweise gut ab: Für den Kreis wird ein immer stärker werdender Bevölkerungsrückgang vorhergesagt. Bis zum Jahr 2040 sollen demnach nur noch 442.203 Menschen im Kreis Wesel leben. Bezogen auf das Basisjahr 2021 (460.401 Einwohner:innen, Stand 30.06.) bedeutet dies einen Rückgang von fast 4 %.⁵

Abb. 17: Bevölkerungsprognose Neukirchen-Vluyn 2040



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

Bevölkerungsprognosen sind immer mit einer gewissen Unsicherheit verbunden; je kleinräumiger der Betrachtungsraum, desto ungewisser sind die prognostizierten Zahlen. Während die natürliche Bevölkerungsentwicklung sehr sicher prognostiziert werden kann, unterliegen die Fort- und Zuzüge häufig Sonderentwicklungen (s. z. B. die Flüchtlingswelle 2015 / 2016), die in Prognoseberechnungen nicht oder nur sehr eingeschränkt berücksichtigt werden können.

⁴ Stadt Neukirchen-Vluyn (die Bevölkerungszahl weichen aus methodischen Gründen von den Zahlen von IT.NRW ab)

⁵ IT.NRW (2022), Prognosezahlen je zum 01.01. der angegebenen Jahre

3.4 Übergeordnete Entwicklungen und Planungen

Im folgenden Abschnitt sollen die Entwicklungsvorgaben der Landes- und Regionalplanung für die Siedlungsentwicklung der Stadt Neukirchen-Vluyn sowie ihres Umlandes beschrieben werden. Die aus der überörtlichen Planung abgeleiteten Entwicklungsziele müssen in der örtlichen Planung Beachtung finden und sind bei der Erarbeitung von Handlungsfeldern, Leitbildern und Zielen im Rahmen des SEK Neukirchen-Vluyn zu berücksichtigen.

Regionalplan

Aktuell gültig ist weiterhin der Gebietsentwicklungsplan von 1999. 2009 wurde der Regionalverband Ruhr (RVR) mit der Neuaufstellung eines Regionalplans beauftragt. Der Regionalplan der Metropole Ruhr umfasst dabei das Gebiet des Regionalverbands Ruhr. Dem aktuellen Entwurf liegen u. a. folgende Perspektiven zu Grunde:

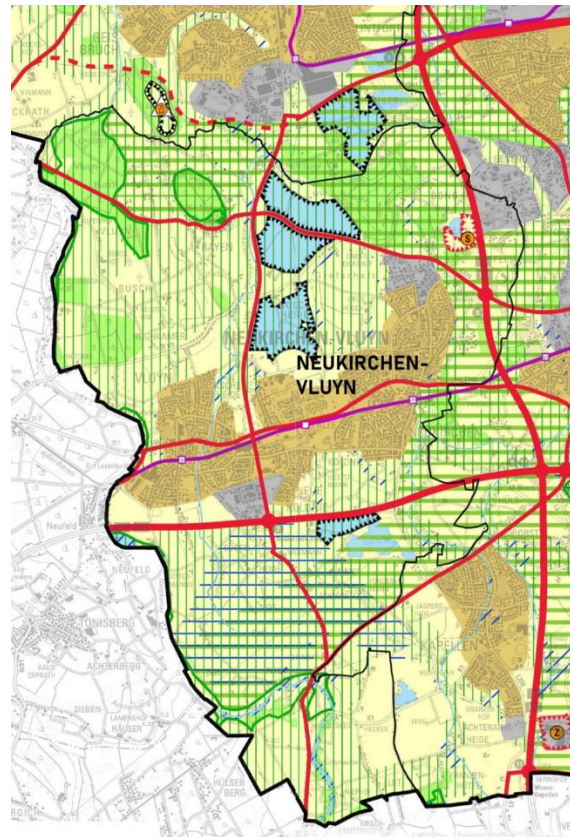
- den Freiraum in der Region und dessen natürliche Ressourcen nachhaltig schützen, diesen für landwirtschaftliche Produktion erhalten sowie dessen Freizeit- und Erholungsqualitäten sichern und weiterentwickeln und
- die Polyzentralität der Metropole Ruhr als besondere Qualität der Region sichern und die umweltgerechte Mobilität und Lebensqualität stärken und für eine lebenswerte Umweltqualität und Gestaltung von Wohn-, Arbeits- und Freizeitstandort nutzen.

Einer der stark diskutierten Themen ist die Ausweisung von Kiesabbaugebieten im Stadtgebiet von Neukirchen-Vluyn. Hier sind nach der aktuellen Planung drei Gebiete (in Abb. 18 blau dargestellt) mit insgesamt ca. 180 ha vorgesehen, die aus städtischer Sicht nicht akzeptiert werden.

Flächennutzungsplan

Der aktuelle Flächennutzungsplan (FNP) wurde bereits im Jahr 1966 auf Grundlage des damaligen Landschaftsplan erstellt und beschlossen. 1968 wurde dieser durch notwendig gewordene Änderungen erneut aufgestellt. Seither gab es zahlreiche (112) Änderungen.

Abb. 18: Entwurf Regionalplan Ruhr (Stand Juli 2021; Ausschnitt)



Quelle: RVR (2021)

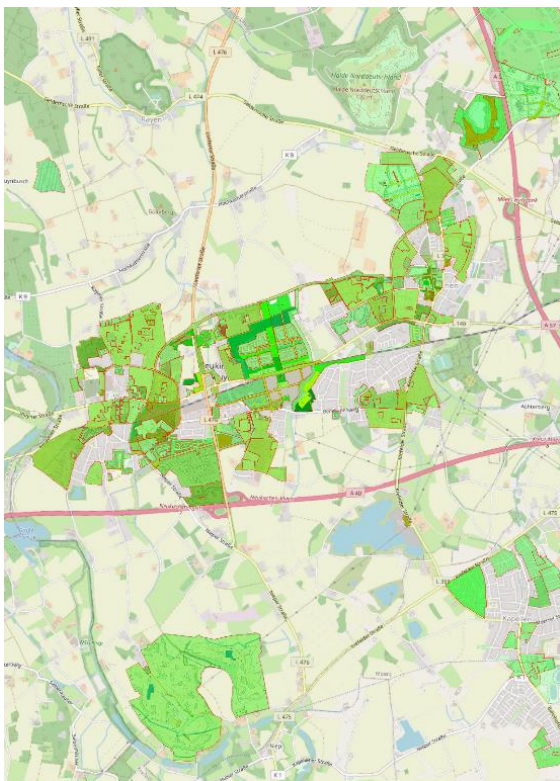
Die Fläche für Landwirtschaft nimmt im Stadtgebiet den mit Abstand größten Anteil ein. Durch die 66. Änderung des FNP, die den ehemaligen Bereich des Bergwerks Niederberg betrifft, entstanden großzügige Wohnbauflächen. Dadurch wurde das Siedlungsband zwischen Neukirchen und Vluyn weiter geschlossen. Neben den neuen Wohnbereichen wurde ein großer Bereich südlich der Niederrheinallee als gemischte Bauflächen ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurde auch ein differenzierter Masterplan entwickelt. Zudem wurden große Grünzüge eingeplant. In den beiden Zentren Vluyn und Neukirchen sind ebenfalls langgestreckte Grünzüge im FNP zu entnehmen. Diese begleiten die Kendel durch die Siedlungsgebiete.

Die Gewerbeflächen sind hauptsächlich auf die Bereiche Neukirchen-Nord, Genend, Vluyn-Süd und Niederberg sowie den Gewerbepark am Ho-

schenhof zurückzuführen. Zudem sind auch die Gelände der Firmen TROX und Paradies zu erkennen. Außer den Gewerbeflächen auf Niederberg sind allerdings im FNP wenige freie Gewerbeflächen dargestellt.

Auf Grundlage des Stadtentwicklungskonzeptes 2040 soll eine umfassende Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes erfolgen werden.

Abb. 19: Übersicht Bebauungspläne Neukirchen-Vluyn



Quelle: Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (2022)

Bebauungspläne

Für den Siedlungsbereich von Neukirchen-Vluyn liegen nahezu flächendeckend Bebauungspläne vor. Eine Ausnahme stellt u. a. der Siedlungsbereich südlich der Bahnlinie im Stadtteil von Neukirchen dar.

Landschaftsplan des Kreises Wesel Raum Kamp-Lintfort / Moers / Neukirchen-Vluyn

Der aktuelle Landschaftsplan wurde 2013 für die Städte Kamp-Lintfort, Moers und Neukirchen-Vluyn erstellt. Hier wird die Fläche außerhalb des Siedlungsgebietes größtenteils mit dem Entwick-

lungsziel „Anreicherung einer im Ganzen erhaltenswürdigen Landschaft mit naturnahen Lebensräumen sowie mit gliedernden und belebenden Elementen“ ausgewiesen. Zudem sind neben den Kendeln auch verschiedene größere Gebiete zu erkennen, welche mit dem Ziel „Erhaltung einer mit naturnahen Lebensräumen oder sonstigen natürlichen Landschaftselementen reich oder vielfältig ausgestatteten Landschaft“ gekennzeichnet sind. Hierzu gehören z. B. der Golfplatz in Niep, einschließlich der südlich hiervon gelegenen Flächen, sowie der Bereich südlich der Halde Norddeutschland.

Freiflächenplan

Der Freiflächenplan Neukirchen-Vluyn wurde am 19.12.1983 vom Stadtrat beschlossen und ist als Ergänzung zum Landschaftsplan zu verstehen. Er soll als Grundlage und Entscheidungshilfe für die Abwägung von Nutzungsansprüchen in der Bauleitplanung dienen. Als allgemeine Vorgaben werden hier u. a.

- das Verbinden der Grünzüge,
- wohnumfeldverbessernde Maßnahmen,
- das Sichern und Verbinden der Ruhe- und Erholungszonen (wie z. B. Kendel, Klingerhuf und Grünzonen im weiteren Umfeld der Stadt),
- die Entwicklung von öffentlichen Grünflächen,
- das Erhalten der Strukturen von Rayen, Hochkammer und der Bergbausiedlungen (wie die „alte Kolonie“),
- die Verbesserung der Zugänglichkeit der öffentlichen Grünflächen im Zuge des demographischen Wandels (Barrierefreiheit in Form von zusätzlichen Gehwegen usw.),
- die Einführung eines Grünsystems, das der Freizeit- und Erholungsfunktion der Wohngebiete dienen muss (Wiesfurth- und Larfeldgraben, Erholungsgebiet Klingerhuf, Vietengraben, Vluynner Busch, Plankendicks Kendel, Inneboltgraben, Zentrum von Vluyn) sowie
- der Ausbau des regionalen Radwegenetzes genannt.

Der Freiflächenplan soll als integraler Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes weiterentwickelt werden.

3.5 relevante Strategien und Konzepte

Klimaschutzkonzept

Noch bevor Neukirchen-Vluyn am Projekt der „Global nachhaltigen Kommunen in NRW“ teilnahm, hat sie 2014 ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und beschlossen. Laut diesem Konzept ist das oberste Ziel die Reduzierung der CO₂-Emissionen auf dem Stadtgebiet. Hierfür wurden zwei Etappenziele festgesetzt: Eine Reduktion um 10 % bis 2022 (Basisjahr 2011) und eine Reduktion um 20 % bis zum Jahr 2030 (Basisjahr 2011). Des Weiteren wurden weitere Ziele innerhalb der drei Handlungsfelder „Sanieren im Bestand“, „Klimafreundliche Mobilität“ und „Klimafreundliche Stadtentwicklung“ formuliert.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Rahmen des Projektes „Globale nachhaltige Kommunen in NRW“ erstellt und 2021 beschlossen. Hierbei wurden die 17 Hauptziele der Agenda 2030 als Grundlage genommen und unter Berücksichtigung weiterer Konzepte, wie der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, auf die kommunale Ebene in Neukirchen-Vluyn übertragen. Erarbeitet wurde die Strategie zusammen mit einer Steuerungsgruppe, die sich aus ca. 30 Akteuren zusammensetzt. Diese Akteure vertreten verschiedene Fraktionen, Unternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen, Initiativen, Kirchen, etc. Die Steuerungsgruppe wurde ebenfalls in die Entwicklung dieses Konzeptes eingebunden. Zur Nachhaltigkeitsstrategie gehören neben der Erarbeitung eines Handlungsprogramms auch ein stetiges Monitoring und Überarbeitung der Strategie. Die erarbeiteten Ziele wurden zu folgenden Themenfeldern zusammengefasst und in einen Netzfahrplan (Abb. 20) eingegliedert:

- Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften
- Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft
- Globale Verantwortung & Eine Welt
- Nachhaltige Mobilität
- Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung

Klimafreundliches Mobilitätskonzept

In dem 2019 beschlossenen klimafreundlichen Mobilitätskonzept wurde das Oberziel aus dem Klimaschutzkonzept erneut aufgegriffen, da der größte Anteil an CO₂-Emissionen aus dem Verkehrs- und Haushaltssektor stammt. Hier wurden die Etappenziele von 5 % bis 2022 und 8 % bis 2030 (Basisjahr je 2011) angesteuert. Neben dem Oberziel beinhaltet das Leitbild zur Verkehrsentwicklung noch die drei Werteziele „Gesundheit und Sicherheit“, „Gleiche Mobilitätschancen für ALLE“ und „Fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt“ sowie zehn konkrete Handlungsziele. Zudem wurden zu den Themenschwerpunkten „Fahrradverkehr“, Fußgängerverkehr in den Ortskernen“, Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“, „Straßennetz 2030“, Intermodale Verknüpfungspunkte“ und Mobilitätsmanagement“ konkrete Maßnahmen formuliert.

Weitere Konzepte

Neben den genannten Konzepten liegen u. a. folgende Untersuchungen vor und wurden als Fachkonzepte in das Stadtentwicklungskonzept einbezogen:

- Integriertes Handlungskonzept für den Ortskern Neukirchen in Neukirchen-Vluyn (2014)
- Schulentwicklungsplanung Neukirchen-Vluyn (2016)
- Handlungskonzept zur inklusiven Stadtentwicklung für den Ortskern Neukirchen (2017)
- Wohnungswirtschaftliches Handlungskonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn (2019)
- Einzelhandelskonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn (2017)
- Nahversorgungskonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn (2015)

Abb. 20: Netzfahrplan der Nachhaltigkeitsstrategie Neukirchen-Vluyn



Nachhaltigkeitsstrategie Neukirchen-Vluyn

Leitlinien und strategische Ziele



Quelle: Stadt Neukirchen-Vluyn (2021)



4 Neukirchen-Vluyn 2020 / 2021: Bestandsanalyse

4.1 Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität

Städtebau + Siedlungsentwicklung

Dem stadträumlichen Wachstum geschuldet, präsentiert sich Neukirchen-Vluyn heute als eine Stadt mit einer dreigeteilten Siedlungsstruktur, die sich mit der umgebenden Landschaft und den vielgliedrigen Wasserläufen stark verwebt bzw. deren städtebauliche Grundstruktur mit den dazugehörigen „Landschaftsfugen“ und Grünkorridoren als Alleinstellung westlich des Rheins begriffen werden kann.

Im Osten und im Übergang zur Nachbarstadt Mors gehört hierzu der heutige Stadtteil Neukirchen: Erwachsen aus den ersten Keimzellen des Dorfes und seiner Kirche prägen die schlichten Arbeiter-Wohnsiedlungen rund um den Buchenplatz sowie südlich der Bahntrasse und des ehemaligen Bahnhofs ebenso das Siedlungsbild wie das Quartier an der Ernst-Moritz-Arndt-Straße. Nach und nach wurde Neukirchen zum attraktiven Wohnstandort weiterentwickelt. In den „Jahresringen“ des Wachstums kann die Umwidmung der Landwirtschaftsflächen in Wohnbauareale und in das Gewerbeumfeld im Norden Neukirchens zurückverfolgt werden.

In der geographischen Mitte von Neukirchen-Vluyn wurde in jüngerer Vergangenheit der nördlich der Niederrheinallee gelegene Teil des Ende 2001 stillgelegten Bergwerks Niederberg 1/2/5 samt dazugehöriger Kohlenlagerfläche in ein neues Wohnquartier gewandelt. Der Strukturwandel aber auch die Erfolgsbilanz des Wohnstandortes Neukirchen-Vluyn am westlichen Rande der Metropolregion Ruhr tritt hier im Besonderen in Erscheinung. Mit rd. 300 Einfamilienhausgrundstücken kann hier heute eine gelungene Revitalisierung von ehemals gewerblich-industriellen Arealen mit über 80 ha Gesamtfläche als neuer und alter Bestandteil Neukirchen-Vluyns präsentiert werden. Zwar wartet der südlich der Niederrheinallee gelegene Zechenbe-

reich rund um die beiden markanten und zu den stadtvizuellen Besonderheiten zählenden Fördertürmen und Maschinengebäude noch im Kernbereich auf eine „Wiederbelebung“, dennoch ist u. a. die schon angelegte Landschaftsachse bis zum Schul- und Sportkomplex an der nördlichen Tersteegenstraße als besonderer, öffentlicher Raum und Landschaftsbereich schon über die Grenzen der Stadt hinweg bekannt.

Abb. 21: Landschaftsband im neuen Wohngebiet Dicksche Heide



Quelle: cima

Im Westen und schon mehr zur typischen Niederrhein-Landschaft und dem eingebetteten Niepkanal – Littardsche Kendel findet sich der Stadtteil Vluyn mit seiner besonderen Mitte. Prägend für den Vluynern Kern ist ein Geflecht verschiedener Stadträume, von den historischen Vorreitern des Schulplatzes und des Von-der-Leyen-Platzes in der Nähe des kleinen Parks rund um die Dorfkirche, bis hin zu den neueren Vertretern öffentlicher Räume südlich der Niederrheinallee.

Anerkannt als beliebter Mittelpunkt präsentiert sich der Vluynern Platz als typisches Produkt der 1970er Jahre mit seinem Handelsangebot und seiner dazugehörigen länglich gestreckten Gebäudeeinfassung als ein weitgehend geschlossener Raum im Übergang zum ehemaligen Bahnhof im Süden. Der östliche Platz am Museum und der

Leineweberplatz direkt an der Niederrheinallee präsentieren sich eher als große, ebenerdige Parkplätze.

Abb. 22: Vluynner Platz im Zentrum von Vluyn



Quelle: cima

Südlich von der Bahntrasse und Niederrheinallee lassen sich die Entwicklungen in Richtung Autobahn BAB 40 gut zurückverfolgen. Mit der Erschließung neuer Flächen für das Wohnen und dem Gewerbepark an der Inneboltstraße rückt die Stadtstruktur heute mehr denn je zusammen, die Freiräume zwischen den noch ablesbaren Identitäten der dreigeteilten Struktur – Neukirchen im Osten, Niederberg (Dicksche Heide) in der Mitte und Vluyn im Westen – im Übergang zur „offenen“ Niederrhein-Landschaft werden enger und wachsen immer mehr zusammen. Umso wichtiger werden zukünftig der Erhalt und die Weiterentwicklung der zwischen den Stadt- und Siedlungsbereichen gelegenen Landschaftsfugen. Nutzbar, erlebbar und mit hohen Qualitäten, rund um die Naherholung ausgestattet, müssen sie Bestandteil des Neukirchen-Vluyns von Morgen bleiben.

Das Dorf Rayen, rund um die natürliche Erhebung des Rayener Bergs und des Wasserlaufs des „Rayener Grabens“, welches mit einer besonderen Standortbegabung ausgestattet ist, das zwischen Rayen und Vluyn gelegene „Straßendorf“ Hochkamer im Norden sowie ganz im Süden Luit, ein weiteres „Straßendorf“ - mental schon eher der Nachbarstadt Krefeld zugehörig -, ergänzen den Kanon der siedlungsstrukturellen Satelliten außerhalb der dreigeteilten Kernstadt.

Hinzu kommen weitere zahlreiche Hofansammlungen und kleinere siedlungsstrukturelle Zusam-

menschlüsse, wie z. B. das am Fuße der regionalen Visitenkarte gelegene Dorf Dong an der Halde Norddeutschland samt Nachbarschaft rund um die „Alte Mühle in der Dong“.

Abb. 23: Wohnen außerhalb der Kernstadt



Quelle: cima

Zudem bestehen weitere siedlungsstrukturelle Zusammenhänge im südlichen Niep an der Stadtgrenze Krefelds und im Norden des Stadtgebietes beiderseits der Mühlenstraße im Übergang zu Kamp-Lintfort.

Mobilität

Mit dem Anspruch einer besonders nachhaltig agierenden Kommune wachsen auch die Wünsche und Ideen für zeitgemäße Mobilitätsangebote. Mit dem innovativen Ansatz und dem Bekenntnis zu einem „Klimafreundlichen Mobilitätskonzept“ wurden 2019 die Ziele für Neukirchen-Vluyn mit vielen Projekt- und Maßnahmenoptionen klar und vorbildlich artikuliert.

Im Zusammenhang mit den städtebaulichen Entwicklungen und siedlungsstrukturellen Besonderheiten scheinen vor allem die „Verbindungslinien“ des öffentlichen Personennahverkehrs und des schnellen und komfortablen Radverkehrs noch nicht ausreichend zukunftsfähig ausgebaut zu sein, um dem Anspruch nach „echter Klimafreundlichkeit“ bereits in absehbarer Zukunft verlässlich einlösen zu können. Dies geht auf jeden Fall erfolgreich nur im regionalen Verbund. Hier müssen auch die Mobilitäts-HUB's der Zukunft als Vernetzungs- und Verknüpfungsangebot zwischen den einzelnen Verkehrsarten verstärkt in die Betrachtung genommen werden.

Sowohl der Wunsch zum Klimaschutz als auch die steigenden Preise für fossile Energien im Mobilitätssektor können hier ein Antrieb für noch mehr Zuspruch und Angebotsnotwendigkeiten im regionalen Verbund sein. Auch die Option einer schienengebundenen Verbindung mit den Metropolregionen an Rhein und Ruhr, über die vorhandene Bahntrassierung samt ihrer Haltepunkte und Bahnhöfe Vluyn, Dicksche Heide und Neukirchen sind heute nicht sofort realisierungsfähig; sie sind zukünftig aber sicher nicht wegzudenken aus einer wachsenden Agglomeration. Auch Neukirchen-Vluyn wird seine Rolle als beliebter Wohn-, Arbeits- und vor allem auch Naherholungspartner vor den Toren der großen Städte Duisburg, Krefeld und Düsseldorf über die klimafreundliche Mobilität des ÖPNV, denkbar auch im Schienennetz, stärken müssen. Das vorhandene Buslinien-Netz kann mittels neuer Anforderungs- und Antriebs-Technologien („on demand-just in time“ und „zero emission“) besser werden.

Abb. 24: Derzeit ungenutzte Bahntrasse im Bereich der ehemaligen Zeche Niederberg



Quelle: cima

Grundsätzlich vernetzen Radwegeverbindungen und mit dem Rad hervorragend nutzbare Wirtschaftswege die Naherholungsräume in alle Himmelsrichtungen. Einzelne Lückenschlüsse sollten das „Radeln“ als Freizeitvergnügen sicher noch attraktiver machen. Der regionale Niederrhein-Streckenverbund unterliegt überdies ständigen Optimierungen. Im Süden Neukirchen-Vluyns ist die beliebte touristische Verbindung auf einer ehemaligen Bahntrasse zwischen dem Hülser Berg und Moers als ein gelungenes Beispiel überregional bekannt.

Bei den Alltagsverbindungen mit dem Rad, als die klimafreundliche Alternative überhaupt, fehlen heute noch sichere und komfortable Schnell-Linien zu den neuen und alten Partnern der Nachbarstädte; hierzu zählen u. a. in Kamp-Lintfort der Gewerbe- und Technologiepark und die Hochschuleinrichtungen oder in Moers der neue Campus der Berufsschule.

In Ost-West-Richtung und durch das städtebauliche Gefüge der dreigeteilten Stadtstruktur von Neukirchen-Vluyn besonders hervorgehoben ist auch die Niederrheinallee als die alte „Lebensader“, die heute leider noch nicht durchgängig gut und sicher mit dem Rad befahren werden kann.

Vertiefende Einzelpunkte einer städtebaulichen Stärken- / Schwächenanalyse

Aufbauend auf der dargestellten Auseinandersetzung mit der Siedlungsstruktur und den städtebaulichen Qualitäten der Stadt Neukirchen-Vluyn ist zudem auf folgende Einzelaspekte hinzuweisen:

Gesamtstädtische Aspekte

- Die kompakte Stadtstruktur konnte gehalten werden; es gibt kaum Zersiedlungen in die landschaftlich wertvolle Umgebung.
- Die dörflichen „Satelliten“ (u. a. Rayen / Hochkamer) dürfen nicht in Vergessenheit geraten und können bei der aktiven Entwicklung als „Dörfer der Zukunft“ eventuell eine individuelle, an den Standortbegabungen angepasste und besondere Rolle übernehmen. Hier wäre die Einrichtung von „Dorfwerkstätten“ zu empfehlen, um die Einbindung der dort lebenden Wohnbevölkerung zu verstärken.
- Die zahlreichen, in der Landschaft „eingestreuten“ Einzelhofstellen mit ihrem unglaublichen privaten Engagement prägen außerhalb der dreigeteilten Kernstadt das Landschaftsbild; sie sind unverzichtbarer Bestandteil der Städtebau- und Landschaftsstruktur. Hierzu gehören z. B. Pferdehöfe, (Öko-)Landwirtschaft mit Erlebnischarakter, Hofläden, Landgastronomie, Pensionen und private Gästezimmer sowie Gesundheits- und Fitnessangebote. Sie

sollten ihre Zusammenarbeit ausbauen und ihren Beitrag am gesamtstädtischen Profil in Hinblick auf ein zeitgemäßes „agrobusiness“, inkl. Tourismus und „Versorgung vor der eigenen Haustür“, in den nächsten Jahrzehnten schärfen.

Abb. 25: gastronomische Nutzung einer ehemaliger Hofanlage (Averdunkshof)



Quelle: cima

- Der Sport-, Schul- und Freizeitkomplex an der Tersteegenstraße ist zugleich stadtstruktureller „Nordabschluss“ und bietet gute Synergien; er ist über die neue „grüne Achse“ der Dickschen Heide (Niederberg) hervorragend eingebunden.
- Energetisch-bautechnisch und funktional „in die Jahre“ gekommen finden sich größere Einheiten an Miet- und Geschosswohnungen mit einem umfangreichen Bestand an günstigen Wohneinheiten an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet (z. B. die Wohnbebauungen der 1970er Jahre am Kiefernweg Vluyn Südwest sowie am Vluyn Nordring). Sanierungen laufen zum Teil bereits in den Wohnquartieren Etzoldstraße in Vluyn und Wichernstraße in Neukirchen.
- Das Hochhausensemble der 1970er Jahre am Vluyn Nordring fördert aufgrund des Sanierungs-Stillstands infolge schwieriger Eigentumsverhältnisse seit Jahrzehnten ein Negativ-Image des Wohnstandortes Neukirchen-Vluyn, obwohl das Wohnen in hohen Häusern mit Blick in die Niederrhein-Landschaft durchaus seinen Reiz haben kann und auch einen Beitrag für das vielschichtige Angebot bei

immer knapper werdenden Flächenressourcen liefert. Hier sind stadtverträgliche Lösungen zu finden.

Abb. 26: Vluyn Nordring 59



Quelle: cima

- Einige Kleingartenareale dienen zum Teil dem Dauerwohnen (z. B. Reichenbachstraße – Sonderfall am „Littardschen Kanal“ – Stadtgrenze bzw. größtenteils Stadtgebiet Rheurdt). Damit verbundene städtebauliche Probleme harren noch auf eine Lösung.
- Der Siedlungs- / Freizeithausdruck ist auch in landschaftlich wertvollen Zonen bereits spürbar, einer Zersiedlung muss Einhalt geboten werden (z. B. rund um den Samannshof).
- Es besteht ein Mangel an altersgerechten und barrierefreien Wohnungen, aktuelle Projekte nehmen sich allerdings Stück für Stück dieser Nachfrage an.

Die Kernstadt von Neukirchen im Osten über die ehemalige Zeche Niederberg bis Vluyn im Westen betreffende Aspekte

- Die dreigeteilte Stadtstruktur mit Vluyn, Dicksche Heide (Niederberg) und Neukirchen ist „noch“ ablesbar; sie bietet neue und zugleich alte lokale Identitäten und Mittelpunkte. Die Stadt sollte eine gezielte Siedlungsentwicklung verfolgen, die zu einer Verdichtung der Siedlungsbereiche führt, ohne die vorhandenen Freiräume zu zerstören.
- Es gibt unterschiedliche Wohnquartiere mit eigenständigem Charakter; vor allem das Denkmalschutz-Ensemble in Neukirchen rund um die Ernst-Moritz-Arndt-Straße bieten eine hohe Identität verbunden mit der Historie der

Arbeitersiedlungen aus der ehemaligen Bergbauzeit.

- Das neue Wohngebiet Dicksche Heide zeigt die Beliebtheit und die Nachfrage nach dem „Traum vom eigenen Haus“ am Rande der Metropolregionen.
- Das stadtbildprägende Ensemble der Zeche mit den beiden Fördertürmen ist „verwahrlost“, in unmittelbarer Nachbarschaft wurde die Chance von urbanen Nutzungsergänzungen verpasst. Die „Dicksche Heide“ bzw. das „Niederberg-Quartier“ ist noch nicht vervollständigt. Mit Engagement angepackt, bildet die Idee des Kreativquartiers eine zukunftsfähige Perspektive für die noch freien Flächen.
- Zeitgemäße Unternehmen mit hoher Arbeitsplatzdichte haben sich im interkommunalen Gewerbepark Genend angesiedelt, dessen verfügbare Grundstückskapazitäten aber bereits erschöpft sind.
- Der Gewerbepark Neukirchen-Nord und das Gewerbegebiet Vluyn-Süd stellen funktionsfähige Gewerbestandorte ohne größere städtebauliche Defizite mit wichtigen Arbeitsplatzeffekten dar.
- Die Niederrheinallee ist leider städtebaulich gesichtslos und ohne stadträumliche Spannungen, obwohl wichtige Unternehmen aus Neukirchen-Vluyn hier ihre Adresse haben.
- Der längliche Stadtraum des Vluyners Platzes und seiner Randkontur kann schon heute als gelungene Reaktivierung von schwieriger 1970er Jahre Substanz betrachtet werden. Dennoch sollte es weitere Aufwertungen, städtebauliche Entwicklungen der Außen-

kontur inklusive besserer Nachbarschaftsverbindungen sowie weitergehende Aufwertungen des öffentlichen Raumes in der Innenkontur, wie z. B. um eine Attraktion „Wasserspiel“, geben. Zudem ist nach Süden keine qualitätsvolle Vernetzung zum ehemaligen Bahnhof samt neu geplanter Gewerbeansiedlung „Am „Hoschenhof“ vorhanden.

- Die Niederrheinallee, die Bahntrasse in Ost-West-Richtung und die Lintforter Straße als Autobahnzubringer zur A 40 werden als Barrieren in der dreigeteilten Kernstadt wahrgenommen und verhindern bessere Stadtraumbezüge für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen. Für die Niederrheinallee stellt sich die Barrierewirkung in besonderer Form im Zentrum von Vluyn zwischen Vluyners Platz und Leineweberplatz dar.
- Die Geldernsche Straße im Norden, wiederum Zubringer zur A 57, verhindert wegen hoher Fahrzeuggeschwindigkeiten etc. gerade im Bereich der Halde Norddeutschland eine gute und komfortable Anbindung für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, die sich z. B. aus dem Stadtteil Neukirchen kommend zur „Halde mit Ausblick über den Niederrhein“ bewegen.
- Es sind große, das Stadtbild störende Garagenhöfe im gesamten Stadtgebiet vorhanden (z. B. Neukirchener Ring / Niederrheinallee oder auch „Sackgassensiedlung“ Emil-Schweitzer-Straße A bis R sowie Etzholdstraße und südlich des Vluyners Platzes an der Bahntrasse). In Zeiten knapper werdender Flächenressourcen sind dies offene Wunden der Stadt.



Zusammenfassende Stärken- / Schwächenbilanz „Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität“

Situation heute in der Gesamtstadt:

- die kompakte Stadtstruktur konnte gehalten werden – es gibt kaum Zersiedlungen
- die dörflichen „Satelliten“ (u. a. Rayen/ Hochkamer/ Luit) dürfen nicht in Vergessenheit geraten und können bei einer aktiven Entwicklung als „Dörfer der Zukunft“ eine wichtige Rolle übernehmen
- die zahlreichen „eingestreuten“ Einzelhofstellen in der Landschaft sollten ihre Zusammenarbeit ausbauen und ihren Beitrag am gesamtstädtischen Profil auch in Hinblick auf Agrobusiness, Naherholung und Kurzurlaub sowie „Versorgung vor der eigenen Haustür“ schärfen
- „in die Jahre“ gekommener Miet- und Geschosswohnungsbau mit häufig hohem Modernisierungsbedarf

- das Hochhausensemble der 1970er Jahre am Vluyn Nordring beeinträchtigt aufgrund des Sanierungsstillstands seit Jahrzehnten das Image des Wohnstandortes Neukirchen-Vluyn
- die Kleingarten-Areale sind in Teilen zu kleinen „Einfamilienhausbereichen“ aufgestiegen
- Siedlungs-/ Freizeithausdruck ist auch in landschaftlich wertvollen Zonen spürbar
- Mangel an altersgerechten / barrierefreien Wohnungen - aktuelle Projekte nehmen sich allerdings Stück für Stück dieser Nachfrage an
- bisher ungenutztes Potenzial der vorhandenen Bahntrasse

Kernstadt:

- die dreigeteilte Stadtstruktur bestehend aus Vluyn, Dicksche Heide (Niederberg) und Neukirchen ist „noch“ ablesbar und bietet neue / alte lokale Identitäten und Mittelpunkte
- unterschiedliche Wohnquartiere mit eigenständigem Charakter (v. a. Denkmalschutz-Ensemble) bieten hohe Identitäten

- das neue Wohngebiet der Dickschen Heide
- der neue Sport- und Freizeitpark als „Nordabschluss“ bietet gute Synergien und ist über die neue „grüne Achse“ der Dickschen Heide / Niederberg hervorragend eingebunden
- der längliche Stadtraum des Vluynner Platzes und seiner Randkontur als gelungene Reaktivierung schwieriger 1970er Jahre Substanz – dennoch weitere Aufwertungen angeraten (z. B. das geplante Wasserspiel)
- das stadtbildprägende Ensemble der Zeche ist „verwahrlost“ – in der Nachbarschaft wurde die Chance von urbanen Nutzungsergänzungen verpasst; die Projektidee eines Kreativquartiers konnte bislang noch nicht umgesetzt werden
- die Niederrheinallee ist gesichtslos und ohne stadträumliche Spannungen
- große Garagenhöfe in den Wohnanlagen der 1970er Jahre mindern die städtebaulichen Qualitäten des Wohnumfeldes
- hohes Verkehrsaufkommen Vluynner Nord- und Südring
- noch nicht abgeschlossene Aufwertung des Vluynner Platzes und Neustrukturierung der rückwärtigen Bereiche
- Barrieren in der Kernstadt – Niederrheinallee (z. B. Vluynner Platz – Leineweberplatz) und auch die Bahntrasse in Ost-West-Richtung
- teilweise zu hohe Geschwindigkeiten auf der Niederrheinallee und in den Siedlungsgebieten
- Konflikte zwischen Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und motorisierten Individualverkehr an bestimmten Stellen im Stadtgebiet (insbesondere Umfeld der Schulen und Hauptdurchfahrtsstraßen)
- häufig schlechter Zustand der Fahrradwege (u. a. Beschädigung durch Baumwurzeln)



4.2 Bevölkerung + Wohnen + Soziale Infrastruktur

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung von Neukirchen-Vluyn ist seit 2012 (26.924 Ew.) durch ein leichtes Wachstum bis auf 27.613 Ew. (Stand: 31.12.2021) gekennzeichnet. Damit wurde der zwischen 2004 und 2012 zu beobachtende Rückgang der Bevölkerung erfolgreich gestoppt (s. auch die ausführliche Darstellung der Bevölkerungsentwicklung in Kap. 3.3).

Hintergrund für diese Entwicklung ist der positive Wanderungssaldo, der den negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nicht nur ausgeglichen, sondern in eine positive Gesamtentwicklung überführt hat.

Maßgeblich verantwortlich hierfür ist der allgemein zu beobachtende Trend, dass es aufgrund steigender Miet- und Immobilienpreise zur verstärkten Abwanderung der Bevölkerung aus den Großstädten in die Randbereiche der Ballungsräume kommt.

Neukirchen-Vluyn konnte von diesem Trend in den letzten Jahren profitieren, da mit dem neuen Wohngebiet Dicksche Heide für diese Entwicklung die erforderlichen Immobilienangebote – insbesondere im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser – zur Verfügung standen.

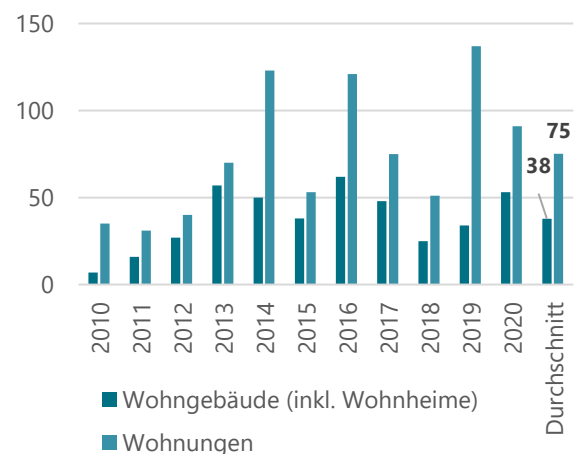
Die aktuelle Bevölkerungsprognose von IT.NRW geht für Neukirchen-Vluyn von einer in den nächsten Jahren weiter leicht ansteigenden bzw. konstanten Bevölkerungszahl aus; für das Jahr 2040 wird ein Stand von 27.671 Einwohner:innen erwartet.

Wohnungsbestand und Wohnbauentwicklung im Stadtgebiet

Mit Bezug auf die statistischen Daten des Landesbetriebs IT.NRW und Angaben der Immobilienplattform Immobilienscout24 sind der Wohnungsbestand und die Entwicklung in Neukirchen-Vluyn auf gesamtstädtischer Ebene wie nachfolgend aufgeführt zu charakterisieren.

- Das Wohnraumangebot in Neukirchen-Vluyn ist, wie im ganzen Bundesland Nordrhein-Westfalen, von Wohnungen aus den Jahren 1949 bis 1978 geprägt. In diesem Zeitraum entstand knapp die Hälfte des heutigen Wohnungsbestands (48 %). Nur 6 % der Wohnungen in Neukirchen-Vluyn wurden vor 1919 errichtet.⁶
- Nach Daten des Landesbetriebs IT.NRW verfügte Neukirchen-Vluyn zum 31.12.2020 über 13.475 Wohneinheiten; gegenüber dem Stand 31.12.2010 bedeutet dies ein Anstieg um 5,9 %. Die Wohnraumentwicklung lag damit über dem Wert des Kreises Wesel (+ 4,8 %) und auch über den Kenndaten der Vergleichsstädte Rheinberg (4,0 %) und Kamp-Lintfort (6,3 %). Aufgrund der Entwicklung neuer Wohngebiete noch stärker angestiegen ist in den letzten Jahren der Wohnungsbestand in der Vergleichsstadt Hamminkeln (+ 9,0 %).

Abb. 27: Neubaufertigstellungen Neukirchen-Vluyn (2010 – 2020) (in Anzahl Wohneinheiten bzw. Wohngebäuden)



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

⁶ Quelle: GEWOS Wohnungswirtschaftliches Handlungskonzept (2019); Datengrundlage: Zensus 2011. Nicht berücksichtigt wurden Neubauten nach 2011, wie z. B. die Wohnbauentwicklung auf der Dickschen Heide.

- Mit 137 neuen Wohneinheiten wurden im Jahr 2019 die meisten Wohneinheiten in den letzten zehn Jahren fertig gestellt. Weitere Höchstwerte können aus Abb. 27 für die Jahre 2014 und 2016 abgelesen werden. Hier dürfte die Entwicklung des Neubaugebietes auf der ehemaligen Zeche Niederberg einen großen Einfluss ausgeübt haben.
- Mit 48 % des Wohnungsbestandes ist der Anteil der Mietwohnungen bzw. der gemieteten Ein- und Zweifamilienhäuser in Neukirchen-Vluyn deutlich niedriger als im Land Nordrhein-Westfalen (58 %).⁷
- Dementsprechend liegt auch der Anteil der Geschosswohnungen in Neukirchen-Vluyn mit 49 % aller Wohnungen deutlich niedriger als im Durchschnitt von Nordrhein-Westfalen (57 %).⁸
- Mit durchschnittlich 96 m² Wohnfläche je Wohnung liegt Neukirchen-Vluyn über dem Landesdurchschnitt (90,5 m²) und im Mittelfeld der vier Vergleichsstädte (Kamp-Lintfort (85,8 m²), Rheinberg (101 m²) und Hamminkeln (113,4 m²).
- Die Wohnungsleerstandsquote lag bei der letzten statistischen Erfassung (Zensus 2011) bei rd. 3 % des Bestandes bzw. 380 Wohnungen. Berücksichtigt man den bereits zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Leerstand des Objektes Vluyn Nordring 59, so ist von einer äußerst geringen Leerstandsquote auszugehen.
- Der Wohnungsmietmarkt ist in Neukirchen-Vluyn wie auch NRW-weit von einem kontinuierlichen Anstieg der Mieten gekennzeichnet: Folgt man den Angaben der Immobilienplattform immoscout24.de, stieg die durchschnittliche Miete für eine 60 m² große Wohnung in Neukirchen-Vluyn von durchschnittlich 5,66 € / m² (2011) auf 7,59 € / m² (2021), während sie im gleichen Zeitraum NRW-weit von 5,58 € / m² auf 7,70 € / m² anstieg.
- Noch stärker und über dem Anstieg von NRW liegend haben sich die Preise für den Erwerb

von Immobilien (Haus mit 130 m² Wohnfläche) entwickelt: Lag der durchschnittliche Kaufpreis 2011 noch bei 1.430 € / m² und damit unterhalb des NRW-Durchschnitts von 1.706 € / m², so stieg er bis zum Jahr 2021 in Neukirchen-Vluyn auf 2.933 € / m² (NRW: 2.709 € / m²).

- Im Jahr 2020 wies die Stadt Neukirchen-Vluyn einen Bestand von 434 preisgebundenen Wohnungen auf; die Stadt gehört zu den 61 Kommunen in NRW, für die ein Rückgang des preisgebundenen Wohnungsbestands von 15 – 30 % zwischen 2020 und 2030 erwartet wird. Der Durchschnitt aller NRW-Kommunen liegt bei - 46 %; für 171 Kommunen wird ein Rückgang von 50 % und mehr erwartet.⁹

Räumliche Differenzierung des Wohnungsangebotes

Mit Rückgriff auf die Ergebnisse des wohnungswirtschaftlichen Handlungskonzeptes der Stadt Neukirchen-Vluyn (2019) und eigenen Aufnahmen der verschiedenen Stadtteile ist zwischen folgenden Wohnquartieren zu unterscheiden:

- In den **Ortskernen von Neukirchen und Vluyn und ihren Randbereichen** finden sich nur wenig historische Wohngebäude, die vor dem zweiten Weltkrieg erbaut wurden. Bereits im direkten Umfeld des Vluyners Platzes in Vluyn bzw. der Hochstraße in Neukirchen finden sich vor allem zwei- bis dreigeschossige Wohngebäude aus den 1950er – 1980er Jahren. Die Bewohner profitieren von den guten Versorgungsangeboten der beiden Zentren und der sonstigen Infrastruktur ebenso wie von der ehemals dörflichen, wenig verdichteten Siedlungsstruktur. Eine hohe Durchgrünung ist daher auch für die beiden Zentren und ihre Randbereiche kennzeichnend. Der Zustand der Bausubstanz differiert in Abhängigkeit vom Alter der Gebäude und der laufenden Instandhaltung sehr stark.

⁷ Quelle: GEWOS Wohnungswirtschaftliches Handlungskonzept (2019); Daten Zensus 2011.

⁸ Quelle: GEWOS Wohnungswirtschaftliches Handlungskonzept (2019); Daten Zensus 2011.

⁹ Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen / NRW.Bank (2021): Preisgebundener Wohnungsbestand 2020. Düsseldorf.

Abb. 28: breites Spektrum des Wohnraumangebotes in den Zentren von Neukirchen und Vluyn



Quelle: cima

- Die aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg stammenden **Bergarbeitersiedlungen** ("Alte Kolonie" (1917 - 1925) und "Neue Kolonie" (1926 - 1930)) im Stadtteil Neukirchen zählen heute aufgrund ihrer hohen Durchgrünung und homogenen Bauweise zu begehrten Wohnstandorten im Stadtgebiet.

Abb. 29: Bergarbeitersiedlung „Alte Kolonie“ (Weddigenplatz)



Quelle: cima

- In der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg entstanden im gesamten Stadtgebiet begrünte und aufgelockerte Wohnsiedlungen in Form von **Mehrfamilienhäusern in Zeilenbauweise**; darunter auch häufig geförderte Wohnungsbestände.
- Aus den **1960er und 1970er** stammen mehrere größere, zum Teil auch deutlich über die sonstige Geschosshöhe hinausgehende **Wohnanlagen**; hier sind vielfach umfangreichere Sanierungen der Objekte und des Umfeldes erforderlich, um Trading-Down-Prozessen wie bei dem seit Jahren leerstehenden Objekt Vluyn Nordring 59 entgegenzuwirken.

Abb. 30: Wohnobjekt Poststraße (Neukirchen): Handlungsbedarf in Form eines überdimensionierten Garagenhofs



Quelle: Faltin+Sattler

- Die vor allem in den **1970er und 1980er Jahren entstandenen Wohngebiete** in Form von zumeist verdichteten Einfamilienhäusern erfahren seit einigen Jahren in Folge des Generationenwechsels eine Phase des Umbaus und der Erneuerung: Insbesondere junge Familien erwerben diese Bestandsimmobilien, richten sie nach ihren individuellen Bedürfnissen her und sichern so die Wohnfunktion dieser Gebiete.

Abb. 31: Emil-Schweitzer Siedlung: Beispiel für den Wandel bestehender Wohnquartiere



Quelle: Faltin+Sattler

- Das seit 2010 entstandene **Stadtquartier Niederberg 1/2/5** steht für die Wohnbauentwicklung der letzten zehn Jahre: Es entstand ein geschlossenes, überwiegend von Ein- und Zweifamilienhäusern bestimmtes Wohngebiet; besondere Elemente des nachhaltigen Wohnungsbaus finden sich in den Bebauungsplänen nicht (z. B. Einsatz von Solartechnik oder Oberflächenversickerung von Regenwasser). Dieser Aspekt sollte zukünftig stärker Beachtung finden.

Abb. 32: Wohnungsbau im Stadtquartier 1/2/5



Quelle: cima

Wohnungswirtschaftliches Handlungsprogramm für die Stadt Neukirchen-Vluyn

Das 2019 erstellte Wohnungswirtschaftliche Handlungsprogramm für die Stadt Neukirchen-Vluyn bildet die wesentliche fachliche Grundlage

zur Steuerung der Wohnbaulandentwicklung.¹⁰ Das Konzept benennt

- den bedarfsgerechten Wohnungsneubau,
- die Bestands- und Quartiersentwicklung sowie
- die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für relevante Zielgruppen

als die besonders relevanten Handlungsfelder der städtischen Wohnraumpolitik. Als eine der wesentlichen Vorgaben definiert das Gutachten hierbei einen Wohnungsbedarf bis zum Jahr 2030 von 690 zusätzlichen Wohnungen, die sich aus

- dem auf den Abgang bestehender Wohnungen ergebende Ersatzbedarf von 230 Wohneinheiten und
- dem durch die steigende Anzahl von Haushalten bedingten Zusatzbedarf von 460 Wohneinheiten

ergibt. Kein Bedarf für zusätzliche Wohnungen wird aus der Gegenüberstellung des vorhandenen Wohnungsbestandes zum Zeitpunkt der Begutachtung mit dem für das Jahr 2018 ermittelten rechnerischen Bedarf gesehen.

Der konzeptionelle Teil enthält zu den drei o. g. Handlungsfeldern folgende Kernaussagen:

- besondere Aufmerksamkeit erfordert die Sicherstellung eines ausreichenden Angebotes für junge Familien und kleine, preissensible Haushalte
- Ersatzbauten sollen als Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen
- der ermittelte Bedarf erfordert jedoch auch die Entwicklung größerer Neubauflächen
- das Eigenheim ist die bevorzugte Wohnform von Familien
- flächensparendes Bauen bedeutet kompakte Gebäude auf kleinen Grundstücken
- mit der Schaffung von barrierefreien Angeboten wird insbesondere dem Bedarf von Senioren entsprochen
- das Segment der Mehrfamilienhäuser wird aus unterschiedlichen Gründen an Bedeutung gewinnen (u. a. preisgünstiges Wohnen, kleinere Wohneinheiten, Wohnen in zentraler Lage, soziale Mischung)

¹⁰ GEWOS (2019): Wohnungswirtschaftliches Handlungskonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn. Hamburg.

- ausreichender Wohnraum kann nicht allein über den Wohnungsneubau erfolgen; es besteht eine besondere Dringlichkeit für Sanierungen und Modernisierungen in Hinblick auf energetische Ertüchtigung und altersgerechte Anpassung des Bestandes
- Eigentümer:innen benötigen Beratung und Informationen über Fördermöglichkeiten
- mit Konzeptvergaben und Verzicht auf den Verkauf städtischer Grundstücke allein an den Höchstbietenden kann die Stadt eine gezielte Wohnbaupolitik betreiben; Gleiches gilt für die Festlegung eines verpflichtenden Anteils von preisgünstigen Wohnungen bei Neubauvorhaben; es wird verwiesen auf die 30 %-Sozialquote des Landes im Rahmen der „Kooperativen Baulandentwicklung“
- Kooperationen mit der lokalen Wohnungswirtschaft und eine laufende Wohnungsmarktbeobachtung sind weitere Instrumente zur Förderung des Wohnungsmarktes.

Entwicklung ausgewählter Standorte

Die Wohnbauentwicklung der letzten Jahre war maßgeblich durch Planungen bzw. bereits erfolgte Realisierungen für einzelne Standortbereiche bestimmt:

- **Wohngebiet Dicksche Heide / Stadtquartier Niederberg 1/2/5 (nördlicher Abschnitt der ehem. Zeche Niederberg)**

Auf der Grundlage eines 2004 erstellten städtebaulichen Rahmenplans für den Bereich des ehemaligen Bergwerkes Niederberg, den nachfolgenden Bauleitplanverfahren sowie der erforderlichen Flächenaufbereitung erfolgte seit 2010 in vier Abschnitten die Vermarktung und Realisierung eines Wohngebietes nördlich der Niederrheinallee über die RAG Montan Immobilien. Die Entwicklung der Abschnitte I, II und III erfolgte bis zum Jahr 2015 und ist abgeschlossen. Seit 2017 erfolgte der zwischenzeitlich ebenfalls weitgehend fertiggestellte Abschnitt IV. Im Gesamtgebiet leben nach Angaben der Stadt heute rd. 1.229 Einwohner:innen.

Das Gebiet ist von modernen, zweigeschossigen Ein- und Zweifamilienhäusern sowie

dreigeschossigen Mehrgeschosswohnungsbauten in dem zur Niederrheinallee hin gelegenen Bereichen geprägt. Der überwiegende Teil der Ein- und Zweifamilienhäuser wurde individuell bebaut, einzelne Abschnitte sind über Bauträger entwickelt worden.

Abb. 33: Wohnbebauung Stadtquartier Niederberg 1/2/5 und Landschaftsband



Quelle: cima

Neben einzelnen, unmittelbar an der Niederrheinallee gelegenen gewerblichen Einheiten befindet sich in dem Wohngebiet eine Kindertagesstätte. Mit Ausnahme einer Bäckerei mit Cafébetrieb finden sich in dem nördlichen Abschnitt keine weiteren Versorgungseinrichtungen; mit einem Nahversorger südlich der Niederrheinallee soll ein entsprechendes Angebot geschaffen werden. Hier ist eine Verkaufsfläche von 1.200 m² für den Lebensmittelmarkt einzuhalten. Weitere Nebennutzung (z. B. ein Metzgereibetrieb) sind ebenfalls planungsrechtlich zulässig.

Entsprechend dem städtebaulichen Rahmenplan ist das Gebiet städtebaulich besonders geprägt durch

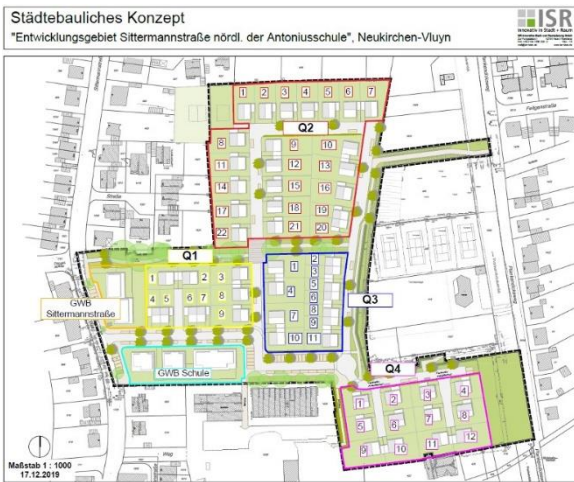
- ein zentrales, von Norden nach Süden verlaufendes Landschaftsband,
- einen östlichen Grünzug mit seiner Bedeutung für den „Landschaftspark Niederrhein“ sowie
- den im Nordwesten des Gebietes gelegenen Zechenwald.

Die Übernahme dieser Grünflächen durch die Stadt steht teilweise noch aus.

▪ **Neubaugebiet „Leben auf dem Jahnplatz“ (Sittermannstraße, ehem. Jahn-Sportplatz in Vluyn)**

Durch den Neubau der zentralen Sportanlage zwischen den Ortsteilen Vluyn und Neukirchen wurde u. a. die bislang durch den FC-Neukirchen-Vluyn 09/21 e. V. genutzte städtische Sportplatzanlage „Jahnplatz“ für eine Wohnbebauung frei. Für das insgesamt 4,35 ha große Plangebiet wurden 2019 - 2021 das Bauleitplanverfahren durchgeführt. Die Erschließung und Bebauung beginnen im Jahr 2022. Es entstehen ca. 55 Einfamilienhäuser und vier Mehrfamilienhäusern mit ca. 30 Wohneinheiten. Mit einer durchschnittlichen Grundstücksgröße von rd. 360 m² handelt es sich um eine für das Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn höhere Siedlungsdichte, sodass dem Ziel des flächensparenden Wohnens entsprochen wird.

Abb. 34: Städtebauliches Konzept Wohngebiet Sittermannstraße



Quelle: ISR (2019), Haan

Die bereits vor den Erschließungsmaßnahmen abgeschlossene Vermarktung der Grundstücke belegt die konstant starke Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern in Neukirchen-Vluyn auch nach Abschluss der Wohnbauentwicklung im Bereich Niederberg.

▪ **Wohngebiet Neukirchener Ring**

Im Rahmen der Kooperative Baulandentwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen wird seit Oktober 2021 im Stadtteil Neukirchen das Wohngebiet Neukirchener Ring entwickelt. Die Stadt Neukirchen-Vluyn wird von der Landesgesellschaft NRW.URBAN treuhänderisch unterstützt. Sie stellt u. a. ihre Expertise für die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung der Bauflächen zur Verfügung und übernimmt das Projektmanagement bis hin zur Vermarktung.

Am Neukirchener Ring sind auf einer Fläche von rd. 35.000 m² insgesamt 120 – 140 Wohneinheiten geplant, darunter mindestens 30 % geförderter Wohnungsbau.

Der erforderliche Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 165 - Gebiet am Neukirchener Ring – wurde bereits am 03.06.2020 gefasst; im Flächennutzungsplan ist das Gebiet bereits als Wohnbaufläche dargestellt.

Die im März 2022 dem zuständigen Ausschuss vorgestellten ersten Konzeptentwürfe sehen verschiedene Baufelder mit unterschiedlichen Wohnformen vor (freistehende Einfamilienhäuser, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser); optional ist auch die Ansiedlung einer Kindertagesstätte vorgesehen.

Abb. 35: Konzeptentwurf Wohngebiet Neukirchener Ring (März 2022)



Quelle: Stadt Neukirchen-Vluyn / NRW.URBAN (2022)

▪ **Vluyner Nordring 59**

In zentraler Lage an der östlichen Zufahrt zum Stadtteil Vluyn wurde in den 1970er Jahren eine Wohnsiedlung errichtet. Eines dieser Gebäude war das 13-stöckige Hochhaus Vluyner Nordring 59. Das Objekt wurde bis zur Jahrtausendwende bewohnt. Mit der Schließung der Zeche verließen viele Bewohner Neukirchen-Vluyn, andere zogen innerhalb der Stadt um. Im Ergebnis kam es zum vermehrtem Leerstand und zu einem Sanierungsstau. Seit 2010 ist das Objekt Vluyner Nordring 59 unbewohnt, der private Eigentümer musste Insolvenz anmelden. Auch die angrenzenden Gebäude der Humboldtstraße 6 – 18 mit 102 Wohneinheiten stehen fast vollständig leer. Diese wurden allerdings für eine umfassende Sanierung leer gezogen.

Derzeit laufen diverse Initiativen der Stadt Neukirchen-Vluyn zur Beseitigung dieses städtebaulichen Missstandes. Stadtverwaltung und Stadtrat streben derzeit einen Abriss an. Dies soll im Rahmen einer Sanierungsatzung, darauf fußenden städtebaulichen Geboten und der Geltendmachung eines besonderen Vorkaufsrecht nach § 25 BauGB umgesetzt werden. Parallel läuft ein Zwangsversteigerungsverfahren.

Abb. 36: Wohnanlage Vluyner Nordring 59



Quelle: cima

Das Beispiel der Wohnanlage Vluyner Nordring verdeutlicht exemplarisch den bestehenden Handlungsbedarf. Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass sowohl ein Abriss als auch eine Sanierung denkbar ist: In der Stadt Bergheim (Rhein-Erft-Kreis) wurde im Jahr 2015 ein in den 1970er errichtetes Hochhaus mit 226 Wohneinheiten mit Mitteln der Städtebauförderung abgerissen und durch eine Grünanlage ersetzt.¹¹ Dagegen wurden in den Jahren 2014 - 2016 im Mannheimer Ortsteil Waldhof drei 1964 / 1965 errichtete Wohnhochhäuser mit jeweils ca. 100 Wohneinheiten komplett saniert und wieder für Wohnungen genutzt (u. a. Modernisierung der gesamten Gebäudetechnik, Sanierung der Gebäudehülle).

Planerische Wohnbauflächenreserven

Innerhalb des Stadtgebietes stehen nach Erhebungen der Stadt Neukirchen-Vluyn (Stand August 2022) Reserveflächen im Umfang von lediglich rd. 16 ha (netto) zur Verfügung.¹² Wie Abb. 37 zeigt, verteilt sich das Flächenangebot auf einige wenige Standortbereiche:

- der südliche Abschnitt der ehemaligen Zeche Niederberg,
- der Bereich Neukirchener Ring (Neukirchen),
- der Bereich Neukircher Feld (Neukirchen) sowie
- der bereits in der Entwicklung befindliche ehemalige Sportplatz im Stadtteil Vluyn.

Die Flächenreserven in Form von einzelnen Baulücken beschränken sich auf ein Flächenpotenzial von insgesamt 1,9 ha.

¹¹ Eine umfassende Dokumentation dieses Projektes findet sich unter <https://www.eg-bm.de/app/download/5808094332/Abchlussdoku+Geschichte+eines%250D%250A+Hauses.pdf>.

¹² Die Flächenangaben beruhen auf Angaben der Stadt Neukirchen-Vluyn: Grundlage sind die im Flächennutzungsplan dargestellten Wohnbauflächen sowie gemischten Bauflächen. Für die Ermittlung der Netto-Baulandwerte wurden entsprechende Prozentanteile aus vorliegenden Planungen ermittelt bzw. Abschätzungen vorgenommen.

Abb. 37: Übersicht über Wohnbauflächenreserven im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn



Quelle: cima (2022)

Abb. 38: Ausgewählte Wohnbauflächenreserven im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn



Quelle: cima (2022)

Durch die Entwicklung des ehemaligen Jahn-Sportplatzes in Vluyn, das geplante Wohngebiet Neukirchener Ring und die Wohnflächen auf der ehemaligen Zeche Niederberg kann die kurz- und mittelfristige Flächennachfrage bedient werden. Langfristig besteht allein durch das Gebiet Neukircher Feld eine noch mobilisierbare Fläche auf Ebene des Flächennutzungsplans.

Im Rahmen des Aufstellungsverfahrens für den Regionalplan Ruhr hatte die Regionalplanung der Stadt Neukirchen-Vluyn auf der Grundlage einer entsprechenden Bedarfsberechnung¹³ bislang nur einen Bedarf von lediglich 336 zusätzlichen Wohneinheiten bzw. 11,1 ha (netto) Wohnbauflächen bis zum Jahr 2034 anerkannt. Aufgrund eines Urteils des Oberverwaltungsgerichts NRW vom 03.05.2022 zu den Vorgaben des LEP NRW für die Ausweisung von Versorgungs- und Reservezeiträumen für die Rohstoffsicherung wurden Anpassungen der zeichnerisch festgelegten Abgrabungsbereiche und ein 3. Beteiligungsverfahren erforderlich. Im Vorfeld dieser weiteren Beteiligung wurde auch die Datengrundlagen zur Ermittlung der Siedlungsflächenbedarfe für Wohnen und für Gewerbe von der Regionalplanung aktualisiert. Nach den im Juli 2022 vorgelegten Neuberechnungen ergibt sich für die Stadt Neukirchen-Vluyn ein Netto-Flächenbedarf Wohnen von 35,2 ha (bislang: 11,1 ha).

Abb. 39: Wohnbauflächenreserven Stadt Neukirchen-Vluyn (in ha Netto-bauland)

Real-nutzungs-kartierung 2020 (aktualisiert 2022)	Reserve (netto)
freie Wohnbauflächen	9,62 ha
freie gemischte Bauflächen	0,34 ha
Baulücken (Wohnen)	1,90 ha
in der Entwicklung (Jahnplatz)	4,14 ha
SUMME	16,00 ha

Quelle: cima, nach Angaben der Stadt Neukirchen-Vluyn (2022)

Damit haben sich für die zukünftige Wohnbauflächenentwicklung die Planungsgrundlagen in einem wesentlichen Punkt verändert: Während über den gesamten Zeitraum der Erarbeitung des

Stadtentwicklungskonzeptes davon ausgegangen werden musste, dass keine weiteren Wohnbauflächen regionalplanerisch genehmigungsfähig sind, besteht für das anstehenden 3. Beteiligungsverfahren zur Aufstellung des Regionalplans Ruhr die Aufgabe, den zugestandenen Flächenbedarf von 35,2 ha räumlich im Stadtgebiet darzustellen. Wie Abb. 39 zeigt, verfügt die Stadt derzeit auch bei Einbeziehung von Baulücken und laufender Maßnahmen nur über ein Wohnbauflächenpotenzial von rd. 16 ha.

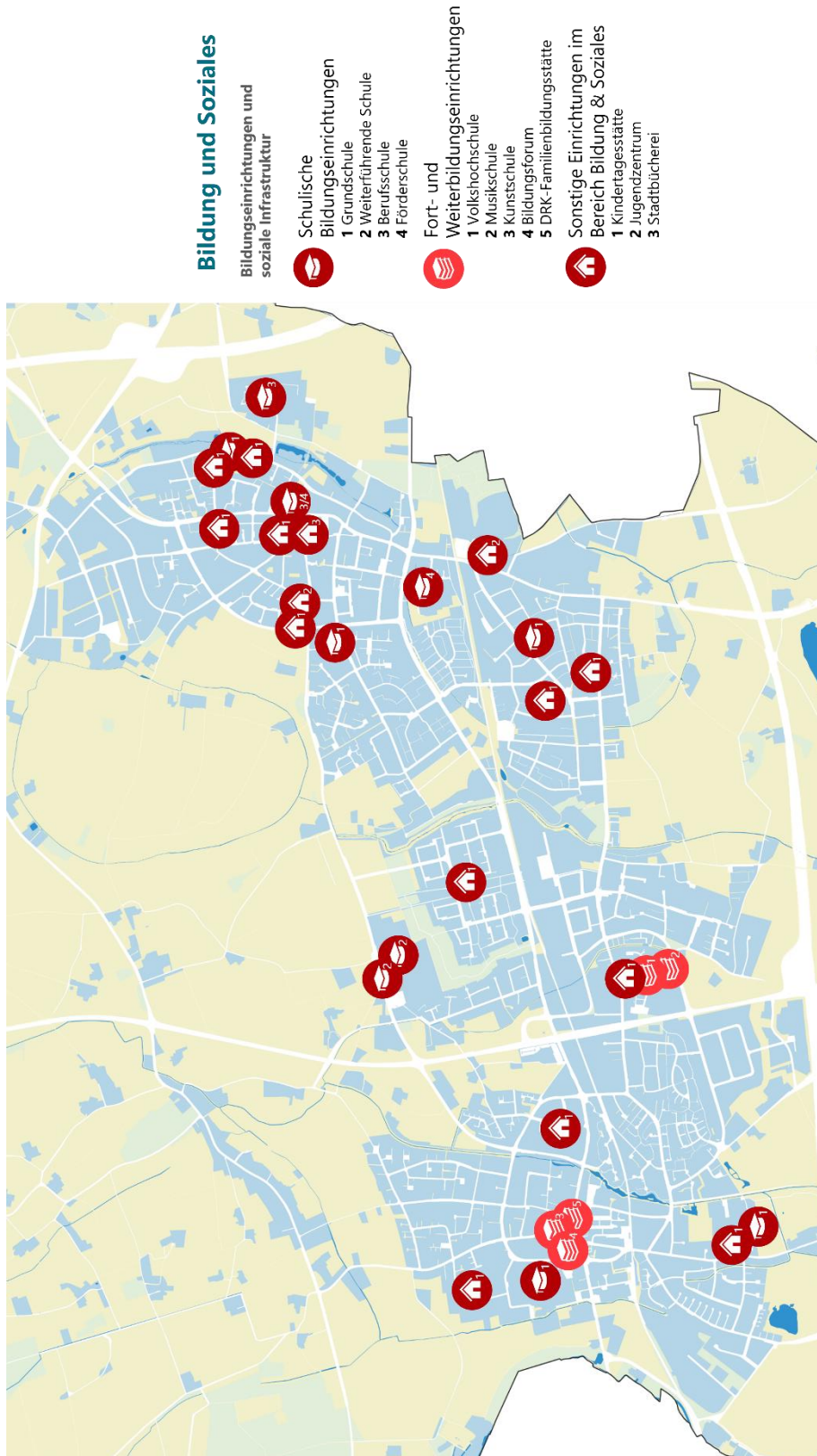
Bildungseinrichtungen und soziale Infrastruktur

Als Mittelzentrum verfügt die Stadt Neukirchen-Vluyn über ein breites Angebot an städtischen und privaten Bildungs- und sozialen Einrichtungen, die auf die Wohn- und Lebensqualität von Neukirchen-Vluyn maßgeblichen Einfluss haben:

- breites Angebot der allgemeinbildenden Schulen (fünf Grundschulen, ein Gymnasium, eine Gesamtschule (als Rechtsnachfolgerin der Haarbeckschule und der Theodor-Heuss-Realschule, die mit dem Schuljahr 2019 /2020 ausgelaufen sind), eine Förderschule, zwei Berufskollegs)
- sich ergänzendes lokales und regionales Angebot der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- acht Hochschulen im Umkreis von 40 km
- Angebote der VHS Krefeld / Neukirchen-Vluyn
- 14 Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Trägerschaften
- mehrere Kinder- und Jugendeinrichtungen mit unterschiedlichen Betreuungsangeboten
- insgesamt 49 Spiel- und Bolzplätze
- fünf Senioren- und Pflegeeinrichtungen
- Beratungsnetz für Familien, Jugendliche und Senioren des Kreises Wesel, der Stadt NV und der privaten Träger
- vielfältige ehrenamtliche Aktivitäten der Kirchen, Vereine und freien Gruppen
- BNE-Initiative für alle Altersgruppen mit finanzieller Förderung durch die TROX-Stiftung und dem BMBF

¹³ Regionalverband Ruhr (2016): ruhrFIS Siedlungsflächenbedarfsberechnung. Ermittlung der Wohnbauflächenbedarfe. Essen.

Abb. 40: Bildungseinrichtungen und soziale Infrastruktur in Neukirchen-Vluyn



Quelle: cima



Zusammenfassende Stärken- / Schwächenbilanz „Bevölkerung, Wohnen und soziale Infrastruktur“

Bevölkerung:

- nahezu stetiges Bevölkerungswachstum seit 2014 bis auf derzeit 27.532 Ew. (30.12.2020)
- positiver Wanderungssaldo kompensiert die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung
- Fortzüge der jüngeren Altersgruppen

Wohnbestand und -entwicklung:

- dynamische Wohnbauentwicklung der letzten Jahre, insbesondere bei Einfamilienhäusern
- breites Spektrum unterschiedlicher Wohnquartiere im Stadtgebiet
- hohe Nachfrage bei nahezu allen Quartieren, geringe Leerstandsquote im Wohnungsbau
- ➔ über dem Landesdurchschnitt liegende durchschnittliche Größe der Wohnungen
- ➔ rd. die Hälfte des Wohnbestandes entfällt auf Mietwohnungen bzw. gemietete Ein- und Zweifamilienhäuser
- Anstieg der Mieten und insbesondere der Kaufpreise für Wohnobjekte

- erwarteter Rückgang der preisgebundenen Wohnungen bis 2030
- städtebaulicher und wohnungsmarktpolitischer Handlungsbedarf bei Wohnanlagen der 1960er und 1970er Jahre, u. a. Vluyners Nordring 59

Wohnbauflächenpotenziale:

- kurz- und mittelfristig nutzbares Flächenpotenzial durch Wohnbauvorhaben ehem. Jahn-Sportplatz und Neukirchener Ring; allerdings sind diese Flächen bereits vollständig vermarktet
- langjähriger Leerstand Vluyners Nordring 59
- mittel- / langfristiger Engpass durch geringe Wohnbauflächenreserven im Regionalplan

Bildungseinrichtungen / soziale Infrastruktur:

- differenziertes Schulangebot im Stadtgebiet
- lokale und regionale Fort- und Weiterbildungseinrichtungen
- dichtes und vielfältiges Netz an Betreuungseinrichtungen für die verschiedenen Alters- und Zielgruppen

4.3 Landschaft / Stadtgrün + Freizeit / Tourismus

4.3.1 Landschaft / Stadtgrün

Ergänzend zu den im Kap. 4.1 (Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität) bereits enthaltenen Zielaussagen zur Entwicklung des Freiraums werden nachfolgend die mittel- und langfristige umzusetzenden Empfehlungen für eine gesamtstädtische Grünordnung getroffen.

Im gesamten Stadtgebiet: Flunen

Für eine dreimonatige „outdoor“ Kunstinstallation wurde 2021 der Slogan „Land der Flunen“ gewählt. Sehr geschickt wurden überregional bekannt gewordene Kunstwerke in Verbindung mit der Textilvergangenheit (z. B. über das „Fluss-Labyrinth“ am Samannshof, der „Salix“ einer Weidenallee oder auch das „Neue Gewebe“ am Plankendickskendel als Großskulptur farbiger Fäden etc.) gebracht. Der Titel der Ausstellung hebt ein Alleinstellungsmerkmal von Neukirchen-Vluyn in den Vordergrund, welches am Niederrhein in vorhandenen, linearen Landschaftsprägungen seinesgleichen sucht.

Abb. 41: Kunstinstallation „Neue Gewebe“ von Karin van der Molen



Quelle: Stadt Neukirchen-Vluyn

Die im Wesentlichen Nord-Süd gerichteten Wasserläufe und Entwässerungssysteme sind wahrnehmbar prägend für die Landschaft. Der Name Vluyn und der Zusammenhang mit den Flunen, den fließenden Gewässern, wurde über die Kunst temporär, jedoch einprägsam in Erinnerung

gerufen. Er ist allerdings auch allgegenwärtig erlebbar und wahrnehmbar. Die Flunen und Erlebnisbänder ziehen sich durch die Landschaft Neukirchen-Vluyns und haben zum Teil jeweils einen eigenen Charakter.

Trotz notwendiger, technischer Korrekturen und Erhaltungsabläufe, die auch dem Bergbau der Region und seinen Bodenbewegungen geschuldet sind, konnte dieser unverwechselbare Landschaftsbestandteil erhalten werden und gar mit neuen Ausbaustufen und Planungen an Kraft dazugewinnen.

Prägende „Flunen-Landschaftsbänder“ von Osten nach Westen sind heute u. a.: Neukirchener Kanal mit Achterathsheidegraben, Ophülsgraben, Hügengraben (inkl. dem hervorragend angelegtem neuen Kendel- bzw. Grabenabschnitt an der Dick-schen Heide / Niederberg), Inneboltgraben und vor allem auch der Plankendickskendel in Vluyn, der weit bis nach Rayen ragt, sowie das besonders stark ausgeprägte Band des Littardschen Kendels.

▪ Neukirchener Kanal und Klingerhuf

Neben dem landschaftlich stark ausgeprägten Westen muss auch der Neukirchener Kanal im Osten, fast parallel zum Infrastrukturband der A 57 verlaufend, besonders erwähnt werden. Als Besonderheit gilt hier der angegliederte Klingerhuf (inklusive dem ehemaligen Freibad-Areal und dem Sportplatz bzw. der zwei Plätze umfassenden Kampfbahn) mit seinen Erlebnis- und Gastronomieangeboten, wie der Eventhalle. Die Fußballanlage wird jedoch nur noch bis Sommer 2022 durch den Vereinssport genutzt.

Der Abschnitt ist auch Teil der wichtigen, natur-nahen „Einfassung“ des Neukirchener Siedlungsgebietes in Hinblick auf die Lärmemissionen der A 57. Mit dem weiter im Norden harmonisch in das Wald- und Landschaftsgefüge am Neukirchener Kanalband integrierte Kinder- und Jugenddorf des Neukirchener Erziehungsvereins, dem Lindenhof mit Seminarangeboten und dem Pa-

schenhof, der als Familienbetrieb Führungen auf dem Bauernhof anbietet, im Übergang zum Areal der Alten Mühle „In der Dong“ sind auch hier wichtige Anlaufpunkte Neukirchen-Vluyns vorhanden.

Abb. 42: ehemalige Sportanlage „Kampfbahn Klingerhuf“



Quelle: cima

▪ **Im Westen: Niepkanal – Littardsche Kendel mit Staatsforst**

Eines der großen Landschaftserlebnisse bietet Neukirchen-Vluyn im Westen im Übergang zur ausgeprägten Niederrhein-Landschaft in Richtung der Nachbarkommunen Rheurdt und Schaephuysen. Beginnend im Süden auf dem Krefelder Stadtgebiet entwickelt sich das Landschaftsband der Nieper-Alt Rheinrinne über das Neukirchener Stadtgebiet nach Norden zu einem hervorragenden Erlebnis- und Landschaftsband.

Abb. 43: Plankendickskendel



Quelle: cima

Mit den Niepkühlen, dem Niepkanal und dem Littardschen Kendel ist eine ökologisch wertvolle Westarrondierung des Neukirchen-Vluyn

Stadtgebietes vorhanden. Auch hier zeigt sich der Bezug zum Wasser und dem „Land der Flunen“ in einer besonderen und ausgeprägten, größeren Dimension. Der Gesamtraum, der über die großen und kleinen Waldzonen rund um Schloss Bloemersheim, den Staatsforst Littard (Stadtgebiet Rheurdt) und Vluynbusch nochmals an Attraktivität hinzugewinnen kann, zeichnet sich auch durch zahlreiche Erlebniswege für das Naherholungs- und Freizeitbedürfnis der Einheimischen und der Tourist:innen gleichermaßen aus. Für Radfahrer:innen, Spaziergänger:innen und Reiter:innen gibt es vielfältige Möglichkeiten rund um das reine Naturerlebnis.

Verwunderlich ist es nicht, dass sich diese besondere Landschaft im Neukirchen-Vluyn Westen sehr positiv motivierend auf zahlreiche Angebote rund um den Landschafts-Tourismus auswirkt. Vom Golfplatz im Süden über Schloss Bloemersheim, den „Samannshof“, der „lachenden Ziege“ und vielen weiteren zugeordneten, kleinen Gastronomie- und Übernachtungsangeboten sowie vorbildlichen Landwirtschaftsbetrieben „zum Anfasseln, Beobachten und für den regionalen Produktgenuss“ (z. B. Milchviehbetrieb Seiltgens) wird das Potenzial der Landschaft auch für Neukirchen-Vluyn als attraktive Anlaufstelle der benachbarten Metropolregion immer bedeutungsvoller.

▪ **Im Nordosten: Halde Norddeutschland, Dong und Donkenlandschaft**

Eine solche Landschaftssynergie ist sicher nur selten anzutreffen. Die ebenfalls der Bergbaugeschichte des Niederrheins und der Nachbarstadt Kamp-Lintfort zuzuordnende Halde Norddeutschland am nördlichen Rand des Stadtgebietes von Neukirchen-Vluyn ist durchaus als eines der bekanntesten Ausflugsziele im regionalen Kontext zu beurteilen. Ihre heutige Kraft gewinnt sie unter anderem über die bekannte Himmelstreppe, ein im Jahr 2007 als Kunstwerk und mit 359 Stufen ausgestattete Aufstiegshilfe zur Überwindung von ca. 52 Höhenmetern und über die Landmarke Hallenhaus. Weitere Möglichkeiten, die Halde auch über Rampen und Wege zu erleben, sind vorhanden.

Mit hervorragendem Blick auf die Metropolregion nach Osten und die Niederrheinlandschaft im Westen zeigt sich von der oberen Halden-Aussichtsebene nicht nur der Regionalblick; es wird auch der besondere Bezug zu Neukirchen-Vluyn sichtbar. Am östlichen Haldenfuß findet sich das besondere Landschaftsgefüge der kleinen Hofansammlungen der Dong samt Nachbarschaft der alten Mühle Dong und der hier vorhandenen Flunen.

Im Westen der Halde Norddeutschland und vor allem nach Süden öffnet sich eine einzigartige Niederrhein- und Donkenlandschaft. Nicht nur auf dem Luftbild ist der markante Landschaftsring einer Donke als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen, die von der Geldernschen Straße über die „durchkreuzende“ Gartenstraße bis hin zur Straße Am Vietengraben und der südlichen Lindenstraße reicht. Der Ringschluss im Nordwesten ist mit der Attraktion einer Erlebnisgastronomie des Averdunkshofes ausgestattet und definiert den Übergangsbereich der typischen Niederrheinlandschaft zum Gewerbepark Neukirchen-Nord.

Zugehörig zum Landschaftsgefüge sind zahlreiche, landwirtschaftliche Hofstellen mit ihren prägenden und für die Kulturlandschaft typischen, einrahmenden Vegetationselementen einschließlich alter und neu angelegter Streuobstwiesen, Hausbäumen und Wiesen.

Angereichert ist das Landschaftsgefüge hier mit dem Erlebnis Halde auf der nördlichen Seite, weiter nach Süden auch mit der überformenden Industriekulturlandschaft. Mit der weithin erkennbaren und markanten Grünachse Niederberg (Dicksche Heide), mit den beiden stadtbildprägenden und identitätsstiftenden Erinnerungselementen an die Stadtgeschichte, den Fördertürmen, wird eine imaginäre und heute durchaus erlebbare Achse der „Erinnerung“ an die Bergbaugeschichte aufgespannt.

▪ **Rayener Berg (NSG) mit Rayener Graben und Gülixberg**

Das Dorf Rayen bietet mit der natürlichen, zudem aufgrund seiner Einzigartigkeit als Naturschutzgebiet ausgewiesenen, topographischen Besonderheit des Rayener Berges einen landschaftlich-visuellen Anziehungspunkt. Der Rayener Berg stellt

mit dem südlich benachbarten Gülix-Berg quasi ein Pendant zur künstlichen und überformten Erhöhung der Halde Norddeutschland und auch des Eyller Berges dar. Mit der in den Bergwald integrierten Johanniskirche zu Rayen und dem Sportareal am Bergweg sind die erhöht liegenden Punkte der Rayener Landschaft auch prominent besetzt.

Mit dem Rayener Graben werden die Wohn-Siedlungsbereiche rund um die Keimzellen an der Geldernschen Straße sowie die verbliebenen Hofstellen heute zum Teil auch von der Weiden- und Reitlandschaft dem Thema Pferdehaltung und -sport gewidmet und profitieren von dem Element der „Flunen“.

Der Gülixberg gilt ebenso wie der Rayener Berg als Geheimtipp der Ruhe und den Ausblick genießender Spaziergänger:innen, denn es gibt durchaus informelle Wegenetze, die beide „Berge“ auszeichnen und deren Beitrag damit zum gesamten Landschaftsbild Neukirchen-Vluyns ebenfalls zu beachten ist. Gerade von Süden aus ist über Grundstückssperren und Privatisierungen der direkte „Aufstieg“ auf den Rayener Berg jedoch im Zuge eigentumsrechtlicher Neuregelungen verändert worden.

▪ **Im Süden: Nieper Kuhlen**

Eine dichte Verwebung der Landschaft des Niederrheins mit seinen landwirtschaftlichen Nutzflächen, Weiden, Wegesystemen, Vegetationsbestandteilen und Hofstellen durchzieht das Stadtgebiet südlich der A 40. Die Auskiesung wird an der Krefelder Straße ein großes und ungenutztes Restareal hinterlassen.

Der Golfplatz Niep mit seinem Landschaftskonzept ist ebenso Bestandteil des südlichen Landschaftsraumes, wie die Altrheinrinne der Nieper Kuhlen und des Niepkanals, die unmissverständlich den Übergang zum Hülser Berg auf Krefelder Stadtgebiet definieren. Vernetzend und ebenfalls als Landschaftsbestandteil markant eingebettet ist der Grafschafter Radweg als regionale Verbindung Moers – Neukirchen-Vluyn – Krefeld auf der ehemaligen Bahntrasse.

Stadtgrün: Im Inneren der dreigeteilten Kernstadt

- **Grüne Fugen mit Kendel und Gräben**

Das „Land der Flunen“ und damit das Alleinstellungsmerkmal Neukirchen-Vluyns ist auch innerhalb der Kernstadt ablesbar und vernetzt sich häufig über die „Grünen Fugen“ und Landschaftsbänder der Gräben und Kendel aus dem Inneren heraus mit den umgebenden Landschaftsräumen des Niederrheins. Die Grünen Fugen sind ursächlich auch der Grund für die noch heute erhaltene, Stadtraum prägende Dreiteilung Neukirchen, Niederberg (Dicksche Heide) und Vluyn.

Geradezu wohltuend ist der erkennbare Erhaltungs- und Entwicklungswillen vor allem in Zusammenarbeit mit der LINEG. So konnte als ein positiv zu würdigendes Beispiel inmitten der Revitalisierungsentwicklung rund um die ehemalige Schachanlage Niederberg bzw. das neue Quartier Dicksche Heide der Wasserlauf des südlichen Ophülsgraben mit dem nördlichen Hugengraben neu verbunden werden. Dadurch wurde in vorbildlicher Weise die Kombination eines neuen, für Mensch und Natur gleichermaßen bedeutsamen Landschafts- und Flunenbandes in der Stadt mit notwendigen Einrichtungen zur Entwässerung und der Bewältigung von Starkregenereignissen geschaffen.

Abb. 44: Grüne Fuge im Stadtgebiet zwischen dem Stadtteil Neukirchen und der ehemaligen Zeche Niederberg



Quelle: cima (2022)

An solche positive Entwicklungs- und Aufwertungsschübe im Sinne der nachhaltigen Stadt Neukirchen-Vluyn mit dem besonderen „Etwas“ gilt es anzuknüpfen. Weitere Projekte sind bereits in Planung. So soll der ebenfalls sehr gut aus den Wohnquartieren heraus erlebbare und Vluyn in Nord-Südrichtung durchquerende Plankendickskendel auch im Abschnitt Hochkamer neue Qualitäten bekommen, um auf dem Weg nach Rayen im Norden die „Stadt der Flunen“ sinnvoll zu bereichern. Möglichst viel Energie und Kraft in den Erhalt, die Pflege und die Aufwertung der Landschaftsfugen der Kendel zu investieren, ist als eine der heutigen und der zukünftigen Stärken der Stadt zu verstehen. Die „Grüne Fuge“ im Abschnitt „Lintforter Straße“ mit Inneboltgraben gehört mit zu den Handlungsräumen für den Grünerhalt und einer erweiterbaren Kendel-Aktivierung.

Auch der im Süden beginnende Achterrathsheidegraben verzweigt sich heute über die Drüenstraße und den Bendschenweg über das tieferliegende Kleingartenband bis zum Hindenburgplatz. Landschaftlich vermittelt er sehr gut zwischen Stadt- und Siedlungsbereich auf der einen und der Außenkontur sowie dem Landschaftserlebnis auf der anderen Seite. Hiervon profitiert heute auch das Quartier rund um die Ernst-Moritz-Arndt-Straße.

Die Barriere der Bahntrasse kann heute für die Alltagsbewegungen zu Fuß und mit dem Rad im Abschnitt Hindenburgplatz leider nicht überwunden werden. Die Niederrheinallee, das Rathausareal und damit auch die Zukunfts-Entwicklungsfläche rund um die beiden Fördertürme bleiben damit „abgehängt“ und nicht eingebunden. Obwohl u. a. betriebliche Rangier- und Abstellflächen der NIAG derzeit eine scheinbar unüberwindbare Barriere darstellen, ist dies ein Zustand, der im Gefüge öffentlicher Räume und des Stadtgrüns nicht für immer so bleiben muss.

- **Ost-West Beziehungen: Klingerhuf – Fördertürme**

Eine Vernetzung vom Naturerlebnis Klingerhuf über den alten Bahnhof, den Grünzug an der Emil-Schweitzer-Siedlung bis zur Dickschen Heide bzw. bis zum heutigen Rathausareal, weiter-

führend zu den Entwicklungsflächen Niederberg samt geplantem Bürgerpark und auch eine Anbindung zum Neukircher Feld bleibt einer der größeren Chancen im vorhandenen und durchaus prägnanten Stadtgrün-Grundgerüst.

Eine Überwindung der Bahnbarriere nach Süden zum Hindenburgplatz und zum Quartier Ernst-Moritz-Arndt-Straße könnte Teil der Stadtgrün-Entwicklungsstrategie werden. Der Grünbestand bzw. das Gefüge vorhandener und geplanter öffentlicher Räume in der Stadt sind ausbaufähig.

Abb. 45: Vorhandenes Stadtgrün der „Alten Kolonie“



Quelle: cima

Die kleine Stadtoase des Areals des Erziehungsvereins zwischen Niederrheinallee und ehemaliger Bahntrasse ist Teil der Stärke des Stadtgrüns in dieser Stadtsequenz Neukirchen-Vluyns. Ein Schutzstatus der grünen Oase würde dem Verlust wertvoller, innerstädtischer Areale mit Parkcharakter zugunsten der Nachverdichtung vorbeugen.

▪ **Ringschluss Kinderspiel Vluyn Nord – Schwäche Süd**

Als vorbildliches Stadtgrün mit quartiersübergreifender und starker Vernetzungsfunktion muss das „Grüne T“ im Vluynner Norden mit seinen integrierten Kinderspielangeboten Barlachstraße, Dürer Straße / Rayener Kirchweg und Kollwitzstraße erwähnt werden. Hier haben die Stadt- und Freiraumplanungen ein räumlich-funktionales Vorbild geschaffen. Die Vernetzung zum Plankendickskendel nach Osten und die zum Areal der Grünraum-Oase des Vluynner Friedhofes sowie im Weiteren des Schlosses Bloemersheim ist ge-

geben. Es besteht eine Ost-West-Vernetzung, die im Stadtgefüge Neukirchen-Vluyns nicht immer gut funktioniert und wo es in anderen Abschnitten Ergänzungsbedarfe gibt.

Die Stärke des Vluynner Nordens spiegelt sich über das Stadtgrün-Band des Plankendickskendel samt Wohnentwicklungsflächen rund um das ehemalige Sportplatzareal der Sittermannstraße zwar auch in Richtung Süden wider; allerdings fehlt es vor allem aus dem wichtigen Gefüge der öffentlichen Räume an attraktiven Wegevernetzungen (Schulplatz samt kleinem „Westentaschenpark“ im Umfeld der Dorfkirche, Leineweberplatz und Vluynner Platz, Bahnhof). Dies ist auch der baulichen Struktur des Vluynner Platzes geschuldet. Nach Westen zum Entwicklungsareal „Am Hoschenhof“ und damit auch in Richtung des Littardschen Kendels an der Neufelder Straße und deshalb auch zum gesamten westlichen Erholungs- und Landschaftsraum samt Schloss Bloemersheim fehlen attraktive Verbindungen für den sanften Verkehr zu Fuß oder mit dem Rad.

▪ **Orte mit Identität in Neukirchen: die kleinen Parks**

Zahlreiche kleine Parks, Kinderspielareale und Stadtoasen ergänzen das Stadtgrün in Neukirchen-Vluyn.

Abb. 46: Spielplatz „Dorf Neukirchen“ an der Hochstraße



Quelle: cima

Mit dem bereits in Neukirchen begonnenen Engagement einer Neugestaltung des Denkmalplatzes, einer Aufwertung des Kinderspielplatzes „Dorf Neukirchen“ und der Mozartstraße einschließlich des Grafschafter Platzes sowie den

privaten Beiträgen des Umfeldes der Dorfkirche mit dem architektonisch sehr gelungenen neuen Gemeindehaus sind gute Aktivitäten zur Stärkung des Grundgerüsts der öffentlichen Räume in Neukirchen im laufenden Prozess der Planung und Realisierung erfolgt.

Nach Osten könnten die Landschaftsräume rund um den Neukirchener Kanal besser mit dem Neukirchener Zentrum verbunden sein, obwohl hier die Gegebenheiten schwieriger sind als zum Beispiel in Vluyn und dem näher am Kern liegenden Plankendickskendel. Gewissen Schwächen können allerdings an der Nord-Süd-Grünachse, parallel zum Neukirchener Ring, ausgemacht werden. So liegt der Spielplatz „Sourenhof“ verborgen in dem rückwärtigen, sozial nicht kontrollierten Bereich der Immobilie eines Lebensmitteldiscounters. Zukünftig könnten sich hier einmal im Zusammenhang mit der Entwicklung des vorhandenen kleinen Baufeldes an der Niederrheinallee bessere Verbindungsoptionen nach Süden und Osten ergeben, um die „kleine Oase“ aus dem Dornröschenschlaf zu befreien.

Nach Norden sind die Verbindungen innerhalb des öffentlichen Raumes zur besseren Stadtgrünvernetzung über die Gartenstraße und Hochstraße hochinteressant, denn sowohl der Evangelische Friedhof als Grün-oase samt benachbarter sozialer Einrichtungen an der Gartenstraße / Ludwig-Doll-Straße als auch die Halde Norddeutschland sind über diese beiden Straßenzüge, die jedoch heute im Profil noch zu sehr auf den motorisierten Verkehr zugeschnitten sind, sehr gut und auf direktem Wege erreichbar. Auch das neue Wohnquartier am Neukirchener Ring wäre über die Beziehung Gartenstraße gut mit dem Kern Neukirchen und den dortigen Angeboten an Dienstleistungen und Nahversorgung verbunden.

▪ Kleingärten

Als Teil der Bergbaugeschichte und derzeit wieder mit wachsendem Zuspruch sind die linearen Kleingärtenareale sehr markante Bestandteile des lebendigen Stadtgrüns in Neukirchen-Vluyn. Dem ehemaligen Zechengelände zugeordnet ist das Kleingartenband Am Hugengraben zu erwähnen. Einer Entwicklung im Bereich Neukircher

Feld stünde dem Erhalt dieser wichtigen „Grünfuge“ mit Kleingärten und Graben / Kendel nicht entgegen. Das Areal könnte gesichert werden. Sogar der denkbare „Durchstich“ nach Süden, wenn die Bahntrasse in Richtung Hindenburgplatz einmal überwunden werden kann, bleibt möglich. Damit wäre der strukturelle „Stadtgrünverbund“ parallel zum südlichen Kleingartenband und an der Siebertstraße gegeben. Von hier aus geht es über den Bendschenweg komfortabel in die südlichen Landschaftsräume. Am Bendschenweg bzw. parallel zum Fürmannsheck ist ein weiteres Kleingartenband Teil des besonderen Stadtgrüns.

Abb. 47: Kleingartenanlage als wichtiger Bestandteil des Stadtgrüns



Quelle: Faltin+Sattler

▪ Niederberg Landschaftsachse

Die über den Schul- und Freizeitkomplex an der Tersteegenstraße hinaus bestehenden Verbindungen in die freie Niederrhein-Landschaft mit Blick auf die Halde Norddeutschland und den Rayener Berg sind heute schon gelebter und belebter Alltag rund um das neue Quartier Dicksche Heide / Niederberg. Rund um die beiden Fördertürme bleiben die Qualitäten des Stadtgrüns und des öffentlichen Raums abzuwarten. In Kooperation mit den Vermarktungsabsichten und noch zu findenden privaten Investitionen sind die Ansprüche an ein ausgewogenes und maßstäbliches Raumgefüge an den Fundamenten der Türme, aber auch zum geplanten Bürgerpark sicher sehr hoch zu bewerten und bedürfen besonderer Qualitätssicherungsverfahren.

Abb. 48: Landschaftsband im Wohnquartier Dicksche Heide



Quelle: cima

Vertiefende Einzelpunkte einer städtebaulichen Stärken- / Schwächenanalyse

Aufbauend auf der dargestellten Auseinandersetzung mit dem Stadtgrün und den landschaftlichen Qualitäten der Stadt Neukirchen-Vluyn ist zudem auf die nachfolgenden Einzelaspekte hinzuweisen.

Gesamtstädtische Aspekte

- Das umgeplante Zechengelände Niederberg sowie die westlichen Landschaftsattraktionen bietet ein besonderes Landschaftserlebnis.
- Die „Grünen Finger und Fugen“ innerhalb der Stadtstruktur ragen von außen bis tief ins Innere der Siedlungsstrukturen hinein; dies geht oft einher mit dem Verlauf von Gräben und Kanälen.
- Die Fließgewässer bilden raumbildprägende Elemente. In diesem Sinne zeigen auch Renaturierungsmaßnahmen erste Erfolge (z. B. Hugengraben – Niederberg sowie Planungen zum Plankendickskendel – Abschnitt Hochkammer).
- Eine wichtige Funktion für Naherholung, Tourismus- und Landschaftsökologie übernimmt auch der westliche Landschaftsraum um den Littardschen Kendel mit Staatsforst (zum größten Teil auf Stadtgebiet Rheurdt).
- Die freizeitbezogene bzw. touristische Attraktion der Halde Norddeutschland samt Himmelstreppe und Hallenhaus bildet ein Alleinstellungsmerkmal mit überregionaler

Bedeutung. Hier hat in der Vergangenheit eine positive bürgerschaftliche Aneignung und Mitgestaltung stattgefunden (z. B. Mountainbike Areal im Nordosten der Halde oder auch Bienen-Blühwiesen Dong).

- Aktuell die größte Herausforderung und Bedrohung des Landschaftsraums von Neukirchen-Vluyn stellen die Pläne der Regionalplanung zur Darstellung von umfangreichen Gebieten für den Kiesabbau zwischen der Halde Norddeutschland und der Kernstadt in Regionalplan Ruhr dar.
- Die Landwirtschaft im Stadtgebiet zeigt sich vielfach sehr konventionell strukturiert. Dies ist aber durchaus vergleichbar mit den Entwicklungen in den Nachbarstädten.
- Der Anstieg des Flächenverbrauchs am Rande der Metropolregion Rhein-Ruhr erhöht den Druck auf die noch vorhandenen Reserveareale für Gewerbe und Wohnen (z. B. Gewerbeoptionen in der Nähe A 57 und A 40).
- Die Gewässersysteme sind z. T. nicht mit geeigneten Rad- und Fußwegenetzen erlebbar.
- Der Zustand der Fließgewässer stellt eine Daueraufgabe dar. Attraktivitätssicherung, hohe technisch-planerische Aufwendungen und Problembeseitigungen (Verlandungen) am Littardschen Kendel etc. sind Teile dieser Aufgabe.
- Vor allem der Süden der Stadt mit dem Hülser Berg und der Nieper Kühlen bedarf trotz hoher Attraktivität aufgrund der Barriere, die durch die Trasse der Autobahn A 40 gebildet wird, eine erhöhte Aufmerksamkeit.

Die Kernstadt von Neukirchen im Osten über die ehemalige Zeche Niederberg bis Vluyn im Westen betreffende Aspekte

- Neukirchen-Vluyn bietet prägende, kleinere Grünzüge innerhalb von Wohngebieten mit einer Verwebung im Stadtgrundriss (z. B. Vluyn Nord).
- Es sind kleinere öffentliche Räume als Teile einer lokalen Identität und Nachbarschaft im Quartier vorhanden (z. B. Neukirchen Kinderspielplatz im Dorfkern mit prägenden Baumbeständen).

- Die Kleingärten – erwachsen aus der Zeit der Zeche – sind heute nach wie vor ein wichtiger Bestandteil von „Grünräumen in der Stadt“.
- Das Kinderspielangebot wird als ständige Aufgabe wahrgenommen. Dies führt zu sehr guten, unterschiedlichen, vernetzten und erleb- baren Angeboten führt.
- Es ist darauf zu achten, die wichtigen „Grünen Finger“ in den Stadträumen zu erhalten und neu zu beleben.
- Bei der Überplanung von Fließgewässern ist künftig verstärkt auf den Gedanken der Rena- turierung zu achten.
- Im östlichen Teil der Niederrheinallee fehlen städtebauliche Spannungen. Hier prägen bis- lang der Bereich des PENNY-Marktkomplexes und eine Tankstelle nebst einer Waschanlage das Stadtbild. Die Stadt darf durchaus ambiti- onierter sein.
- In Neukirchen-Vluyn gibt es an vielen Stellen in die „Jahre gekommene“ öffentliche Räume, die der Aufwertung bedürfen; hierzu zählen auch verschiedene ältere Parks und vergleich- bare Grünflächen (z. B. das Areal Klingerhuf, der Grafschafter Platz in Neukirchen oder der Leineweberplatz in Vluyn).



Zusammenfassende Stärken- / Schwächenbilanz „Landschaft / Stadtgrün“

Gesamtstadt:

- die „Grünen Finger“ ragen von außen in die Siedlungsstrukturen hinein; dies geht oft einher mit den Gräben / Kanälen
- die Zechengeschichte sowie die westlichen Landschaftsattraktionen bieten ein besonderes Landschaftserlebnis
- die Fließgewässer sind prägend; auch Renaturierungsmaßnahmen zeigen Erfolge
- wichtige Funktion des westlichen Landschaftsraums für Naherholung, Tourismus und Landschaftsökologie
- die freizeit- / touristische Attraktion der Halde samt Himmelsleiter mit Alleinstellungsmerkmal – bürgerschaftliche Aneignung inklusive
- konventionell-monostrukturierte landwirtschaftliche Flächen mindern die landschaftlichen Qualitäten
- der Anstieg des Flächenverbrauchs am Rande der Metropolregion Ruhr erhöht Druck auf Flächenreserven für Gewerbe und Wohnen
- geplante Ausweisung weiterer Kiesabbaugebiete vermindert landschaftliches Potenzial

- Gewässersysteme sind z. T. nicht mit durchlaufenden Rad- und Fußwegenetzen erlebbar
- Verrohrung und Überplanung von Fließgewässern
- Attraktivitätssicherung und Problembeseitigungen (Verlandungen) der Nepper Fleuth / Littardscher Kendel etc. als Daueraufgabe

Kernstadt:

- prägende, kleinere Grünzüge in den Wohngebieten mit einer Verwebung im Stadtgrundriss
- kleinere öffentliche Räume schaffen lokale Identität und Nachbarschaft im Quartier
- Kleingärten als wichtige Partner und Strukturgeber von „Freiräumen in der Stadt“ und attraktiven Landschaftsräumen
- Kinderspielangebot als ständige Aufgabe, die sehr ernst genommen wird und zu sehr guten unterschiedlichen, vernetzten und erlebbaren Angeboten führt
- Eingriffe in die wichtigen „Grünen Finger“
- Gestaltungsdefizite öffentlicher Räume (u. a. einzelne Stadtplätze und ältere Parkanlagen)

4.3.2 Freizeit- & Tourismusstandort Neukirchen-Vluyn

Einführung: Neukirchen-Vluyn, eine Stadt zwischen Niederrhein und Ruhrgebiet

Neukirchen-Vluyn ist (wie auch die anderen Kommunen der Kreise Wesel, Kleve, Viersen und Heinsberg) Teil der Tourismusregion Niederrhein. Das Markenkonzept der Niederrhein Tourismus GmbH greift die touristischen Kernkompetenzen der Region – und auch der Stadt Neukirchen-Vluyn – auf: Unter der Marke „Freiraum mittendrin“ werden die Kompetenzen „Kultur in der Natur“, „Kontrastreiche Symbiose Stadt Land Fluss“ und „Lebensfreude“ zusammengefasst. Die Region bietet nach dem Markenkonzept die „Lage inmitten von Ballungsräumen“ in Kombination mit einer „hohen Dichte an Attraktionen“ und der „Weite“ der niederrheinischen Landschaft.

Neukirchen-Vluyn weist zwar diese typischen Merkmale der Region Niederrhein auf, sie unterscheidet sich aber von den Nachbarstädten in einem markanten und für Freizeit- und Tourismusentwicklung sehr interessanten Punkt: Die Stadt liegt räumlich und funktional wie keine andere Stadt oder Gemeinde an der Schnittstelle der Region Niederrhein und der Metropole Ruhr mit seiner industriehistorischen Vergangenheit. Zutreffend wird dies auf der touristischen Landingpage der Stadt Neukirchen-Vluyn (www.nv-entdecken.de) formuliert: „Hier treffen sich Niederrhein und Ruhrgebiet“.

Mit der ehemaligen Zeche Niederberg, der Halde Norddeutschland und den Bergbausiedlungen „Alte Kolonie“ und „Neue Kolonie“ sind hier unverwechselbare Relikte des Bergbaus zu finden. Gleichzeitig ist der Landschafts- und Siedlungsraum von den typischen Elementen des Niederrheins geprägt: Der abwechslungsreiche Mix aus ehemaligen und heutigen Wasserläufen („die Kendel“) und Feldern, die typische Vegetation, wie die Kopfweide, sowie die niederrheinischen Straßendörfer und Bauernhöfe (Honschaften).

Hieraus resultiert die richtige touristische Ausrichtung der Stadt und der Region auf das Thema Radwandern in Kombination mit kulturellen und weiteren regionsspezifischen Erlebnisqualitäten,

die auch die Inszenierung des industriehistorischen Erbes aus der Bergbauzeit miteinschließt.

Legt man die typischen Indikatoren zur Bestimmung der touristischen Bedeutung einer Stadt zugrunde (Übernachtungsaufkommen, Anzahl der Beherbergungsbetriebe, Besucher:innenaufkommen an touristischen Hotspots), so wird deutlich, dass Neukirchen-Vluyn nicht zu den profilierten Zielorten für den Zweiturlaub, für Geschäfts- und Tagungsreisen oder längere Aufenthalte zählt. Als regionales Ausflugsziel positioniert sich die Stadt jedoch zunehmend über die regionstypischen, landschaftlichen Qualitäten und die gute Erreichbarkeit für die Bevölkerung aus den nahen Ballungsräumen (Duisburg / Düsseldorf / Krefeld).

Insbesondere für die Bürger:innen wird der Freizeitwert von Neukirchen-Vluyn zudem maßgeblich von den lokalen Angeboten der Vereine und der sonstigen privaten Initiativen sowie der städtischen Einrichtungen (Kulturhalle, Jugendeinrichtungen etc.) bestimmt.

Touristische Besonderheiten

Im landes- oder bundesweiten Vergleich weist Neukirchen-Vluyn keine exponierten touristischen oder freizeitbezogenen Zielpunkte auf.

Die Attraktivität leitet sich vielmehr aus dem Reiz des Gesamttraumes in Kombination mit verschiedenen lokalen Anziehungspunkten ab. Zu diesen Besonderheiten gehören:

- **Halde Norddeutschland**

Ein besonderer Anziehungspunkt sowohl für Tourist:innen und Tagesausflügler:innen als auch für die eigene Bevölkerung bildet die Halde Norddeutschland. Das Relikt aus der Zeit des Steinkohleabbaus lockt besonders Sportler:innen an. Mit der Himmelstreppe, dem Start- und Landeplatz für Gleitschirmflieger:innen sowie der Mountainbike- und Downhillstrecke bietet die Halde viele Nutzungsmöglichkeiten. Zudem ist mit dem Hallenhaus auch eine Kunstinstallation errichtet worden, welche aufgrund ihrer Beleuchtung auch in den Abendstunden schon von weitem

zu erkennen ist. Regelmäßige Veranstaltungen und Festivals haben eine regionale, zum Teil sogar überregionale Anziehungskraft. Die Halde war jedoch bislang nicht in das regionale Kulturevent „ExtraSchicht – Die Nacht der Industriekultur“ der Metropole Ruhr – eingebunden.¹⁴

Auch wenn sich die Halde als einfaches Ausflugsziel, als Platz für diverse Sportaktivitäten und als Veranstaltungsstandort etabliert hat, ist sie bislang nur eingeschränkt in die lokalen Wegenetze und die funktionalen Verbindungen innerhalb der Stadt integriert. Kleinräumig ist die Halde lediglich für motorisierte Besucher:innen über den Parkplatz an der Himmelstreppe gut zu erreichen; zu Fuß oder mit dem Fahrrad muss die Geldernsche Straße befahren oder zumindest überquert werden. Ebenso scheiterten in der Vergangenheit aufgrund der planungsrechtlichen Auflagen und den technischen Voraussetzungen alle Bemühungen, auf der Halde ein zumindest temporäres, gastronomisches Angebot zu etablieren.

▪ **Schloss Bloemersheim**

Das Wasserschloss Bloemersheim liegt südlich von Vluynbusch direkt an der Grenze zur Nachbargemeinde Rheurdt und ist der Stammsitz der Familie von der Leyen. Hier wird ein vielseitiger Familienbetrieb mit Obstanbau sowie Forst- und Landwirtschaft geführt. Das Schloss ist allerdings in der Regel nicht öffentlich zugänglich; es finden aber regelmäßig Kulturveranstaltungen und Hofkonzerte statt.

▪ **Windmühlen**

In Neukirchen-Vluyn sind noch drei der für den Niederrhein typischen Windmühlen aus dem 19. Jahrhundert erhalten. Es handelt sich dabei um die Alte Mühle Dong (1874), die Mühle auf dem Rayener Berg (1820) und die Neue Mühle Winck (1835). Die Mühlen sind heute alle im Privatbesitz und werden teilweise als Wohnhäuser genutzt. Bis vor wenigen Jahren fand an der Alten Mühle Dong ein jährliches Märchenfestival statt. Aktuell

werden hier aber leider keine Veranstaltungen mehr durchgeführt.

▪ **Museen**

Das „Ortgeschichtliche Museum“ findet sich im ersten Obergeschoss der Kulturhalle. Es wurde erst 2018 didaktisch neu strukturiert und u. a. durch einen Multimediatisch ergänzt. Die beiden Heimat- und Verkehrsvereine von Neukirchen und Vluyn unterstützen das Museum insbesondere durch die ehrenamtlichen Aufsichten. Als weitere Museen sind noch das „Uhrenmuseum“ und das „Privatmuseum Winkelshof“ aufzuführen.

▪ **Zeche Niederberg und die Kolonien**

Die beiden Zechentürme sowie das zentrale Maschinenhaus und die Gebäude der Grubenwehr der ehemaligen Zeche Niederberg sind noch vorhanden; die bisherigen Überlegungen zur Etablierung eines Kreativquartiers eröffnen auch Perspektiven für interessante und an anderer Stelle im Stadtgebiet nicht zu realisierende Freizeitmöglichkeiten.

Bislang konnte die RAG Montan Immobilien als Grundstückseigentümerin und ein interessierter privater Investor keine Einigung über den Grundstücksverkauf erzielen, so dass eine Nachnutzung bislang nicht erfolgte. Es finden lediglich vereinzelte Führungen durch ehemalige Bergarbeiter statt. Angrenzend finden sich die Bergarbeitersiedlungen „Alte Kolonie“ und „Neue Kolonie“, die ebenfalls in das regelmäßige Angebot an industriehistorischen Führungen eingebunden sind.

▪ **Rad- und Wanderwegenetz**

Neun verschiedene Radrouten, die gemeinsam von der Stadt Neukirchen-Vluyn und dem ADFC entwickelt wurden, bieten die Grundstruktur des kommunalen Radwanderwegenetzes. Besonders hervorzuheben sind die Baumkreisroute mit einer Länge von 42 Kilometern und die Teilstrecken von zwei Niederrheinrouten. Dazu kommt eine Vielzahl an Wanderwegen, wie der Niederrheinweg (132 km) sowie der Bergbau Wanderweg (47 km). Aber auch viele kleinere Ein-Tages-

¹⁴ Die für das Jahr 2021 geplante erstmalige Beteiligung der Stadt Neukirchen-Vluyn an dem Kulturfestival mit einem Programm auf dem Gelände der Zeche Niederberg musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Routen sind im und um das Stadtgebiet zu finden.

Abb. 49: Radwege in Neukirchen-Vluyn



Quelle: Faltin+Sattler

Insgesamt verfügt Neukirchen-Vluyn über ein gut ausgebildetes Rad- und Wanderwegenetz. In den projektbegleitenden Veranstaltungen, zu denen auch zwei Fahrradexkursionen gehörten, wurde jedoch die Notwendigkeit einer ständigen Unterhaltung des Netzes und der Beseitigung von Lückenschlüssen deutlich. Auf die nur eingeschränkte Einbindung der Halde Norddeutschland als einer der wichtigsten Freizeitziele im Stadtgebiet wurde bereits hingewiesen.

▪ **weitere touristische Sehenswürdigkeiten und Sehenswertes**

Zu nennen sind insbesondere

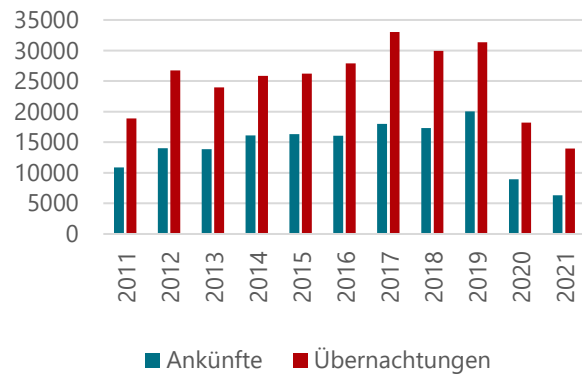
- die Ortskerne von Neukirchen und Vluyn,
- das Schloss Leyenburg (Rheurdt) und
- der ENNI Solarpark Mühlenfeld.

Übernachtungsaufkommen und -angebot

Neukirchen-Vluyn verfügt nur über ein sehr eingeschränktes Übernachtungsangebot, so dass einem Ausbau der touristischen Bedeutung der Stadt z. B. als Zielort für den Zweiturlaub oder als Tagungsstandort deutliche Grenzen gesetzt sind. Wie Abb. 50 zeigt, ist die Entwicklung seit dem Jahr 2011 von einer zwar nicht konstant steigenden, aber in der Gesamtschau deutlich positiven Entwicklung der Ankünfte und der Übernachtun-

gen bis zum Beginn der Corona-Pandemie gekennzeichnet.¹⁵

Abb. 50: Ankünfte und Übernachtungen in Neukirchen-Vluyn (2011 – 2021)



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

Vergleicht man die Entwicklung in Neukirchen-Vluyn in den Jahren 2011 und 2019 (letztes Jahr vor der Corona-Pandemie) mit den Werten für den Kreis Wesel, so stieg die Anzahl der Ankünfte in Neukirchen-Vluyn um 84,3 % (Kreis Wesel: + 22,4 %) und das Übernachtungsaufkommen um 65,8 % (Kreis Wesel: + 29,6 %). Maßgeblichen Einfluss auf die deutlich über dem Kreisergebnis liegende Entwicklung des Gästeaufkommens dürfte die im Jahr 2014 vollzogene Neuaufstellung des Hotels Dampfmühle (4-Sterne-Hotel) gehabt haben, das seit 2003 an gleicher Stelle unter dem Namen „Atlanta Hotel International Dampfmühle“ betrieben wurde.

Derzeit finden sich im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn neben dem Hotel Dampfmühle das Hotel-Restaurant Friedenseiche (ebenfalls Stadtteil Neukirchen) sowie im Stadtteil Vluyn das Landhaus Vluynrer Stuben; insgesamt verfügen die drei Hotels über 216 Betten.

Zusätzlich zu den Hotels gibt es Übernachtungsmöglichkeiten auf dem 2014 eröffneten Wohnmobilstellplatz Niederrhein mit acht Stellplätzen sowie in den ca. 10 -15 Ferienwohnungen und -häusern, von denen elf Betriebe in einem Flyer der Stadt aktiv beworben werden.

¹⁵ IT.NRW (2022), Die Zahlen für das Jahr 2021 sind bisher nur vorläufige Zahlen; spätere Abweichungen sind möglich.

Im Stadtgebiet befinden sich keine Jugendherbergen oder vergleichbare Unterkünfte, ebenso fehlt ein Campingplatzangebot.¹⁶

Vermarktung als Tourismusstandort

Die Förderung und Vermarktung von Neukirchen-Vluyn als Tourismusstandort und regionales Freizeitziel erfolgen auf der lokalen Ebene über die Stadt Neukirchen-Vluyn.

Eine touristische Arbeitsgemeinschaft bestehen im Rahmen der Ruhrtourismus GmbH, der Niederrheintourismus GmbH, der Entwicklungs-Agentur Wirtschaft (Kreis Wesel) und des Landschaftsparks Niederrhein der Wir4 Städte.

Die Tourismusarbeit wird im Wesentlichen durch die Stadtverwaltung geleistet. Zu den laufenden Aufgaben des Amtes gehören die Zusammenarbeit mit den übergeordneten Tourismuseinrichtungen und die interkommunale touristische Zusammenarbeit, die Koordination und Weiterentwicklung von Stadtführungen und Stadttouren, die spezielle Förderung des Rad- und Wandertourismus (u. a. Weiterentwicklung der Radwanderrouen), die Organisation von touristisch relevanten Veranstaltungen (Hofkult(o)ur, Genusskultur, Natur-Gästeführungen, Bergbautour, Kendeltour Stadtrundgänge, Segwaytouren, Haldenführungen) sowie die Betreuung und Netzwerkförderung der touristischen Akteur:innen.

Eine regelmäßig besetzte Tourist-Information besteht nicht; Prospektauslagen und sonstige Informationen werden in den Hotels und Ferienwohnungen und im Einwohnerbüro des Rathauses angeboten. Mit der Landingpage www.nv-entdecken.de hat das Amt das touristische Online-Angebot ausgebaut und in Hinblick auf das verwendete Bildmaterial etc. zeitgemäß gestaltet.

Das verwendete Printmaterial in Form von Themenflyern ist einheitlich gestaltet und wird laufend aktualisiert.

Eine stärkere emotionale Ansprache der Nutzer:innen wird jedoch sowohl bei der Website als auch den Printmedien empfohlen.

Abb. 51: Touristische Landingpage (www.nv-entdecken.de)



Quelle: Stadt Neukirchen-Vluyn

Abb. 52: Auswahl an Tourismus Flyer von Neukirchen-Vluyn



Quelle: Stadt Neukirchen-Vluyn

Damit stehen die touristischen Grundinformationen zur Stadt Neukirchen-Vluyn in einer guten Qualität und Aktualität einheimischen und auswärtigen Gästen zur Verfügung.

Mit dem Projekt "Land der Flunen - Fäden der Vergangenheit" führt die Stadt darüber hinaus seit 2020 ein Kulturprojekt auch mit international tätigen Künstler:innen durch, das den Stadt- und Landschaftsraum von Neukirchen-Vluyn künstlerisch in Szene setzt und damit gleichzeitig die Identität mit der Stadt fördert.

Auf der regionalen Ebene übernimmt die Niederrhein Tourismus GmbH mit Sitz in Viersen die überörtliche Vermarktung der Stadt.

¹⁶ Bei dem unmittelbar an der Stadtgrenze von Neukirchen-Vluyn auf dem Gebiet der Gemeinde Rheurdt gelegenen Campingplatz handelt es sich um einen fast ausschließlich von Dauercampers belegten Platz (ca. 80 Stellplätze).

Thematische Schwerpunkte der Arbeit sind dabei der (Rad-)Wandertourismus (u. a. Niederrheinischer Radwandertag) und der Kulturtourismus. Es werden laufende Themenkampagnen ebenso organisiert, wie eine Präsenz auf den wichtigen nationalen Messen sichergestellt wird (Internationale Tourismusborse Berlin, Reise + Camping Messe Essen, Touristikmesse Niederrhein).

Freizeit in Neukirchen-Vluyn

▪ Vereinskultur

Das Vereinsangebot nimmt in Bezug auf die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in Neukirchen-Vluyn eine besondere Rolle ein. Dies ist zum einen anhand der großen Anzahl an ehrenamtlich getragenen Vereinen, zum anderen aber auch an den Mitglieder:innenzahlen der einzelnen Vereine zu erkennen. Rund 120 Vereine sind aktuell in Neukirchen-Vluyn gemeldet. Hierzu gehören u. a.:

- Heimat- und Verkehrsverein Vluyn e. V.
- Heimat- und Verkehrsverein Neukirchen e. V.
- Karnevalsgesellschaft Blau-Weisse Funken Neukirchen-Vluyn e. V.
- Neukirchen-VLÜ-KA-GE Rot-Weiss 1952 e.V.
- Vluyn Klompenfreunde
- Jugendfeuerwehr
- Naturschutzjugend Neukirchen-Vluyn
- Stadtsportverband Neukirchen-Vluyn e. V.
- FC Neukirchen-Vluyn 09/21 e. V.
- SuS Rayen 1945 e. V.
- Tennisclub Rot-Weiß Vluyn e. V.

Eine besondere Stellung nimmt der Fußballverein FC Neukirchen-Vluyn 09/21 e. V. ein, der 2021 durch die Fusion der Vereine SV Neukirchen 21 e. V. und TuS Preußen Vluyn 09 e. V. neu entstanden ist. Aktuell wird mit der *Zentralen Sportanlage* nördlich der Dickschen Heide eine moderne und den Erfordernissen des Fußballsports entsprechende Anlage fertiggestellt. Zugleich ist die Maßnahme ein

Modellfall für die Konzentration von entsprechenden Einrichtungen an einem Ort im Stadtgebiet. So finden sich im Umfeld u. a. weitere Schulsportanlagen und Turnhallen.

Des Weiteren stellt die Dachgemeinschaft Holtmannstraße e. V. eine Besonderheit dar. Auf einem Areal in der Neuen Kolonie sind hier die Vereinsheime von sieben Vereinen untergebracht. Gemeinsam wird hier alle zwei Jahre ein Sommerfest veranstaltet.

▪ Kultur und Veranstaltungen

Neben den genannten kulturellen Sehenswürdigkeiten sind die zahlreichen Veranstaltungen und Festivals zu nennen, u. a.:

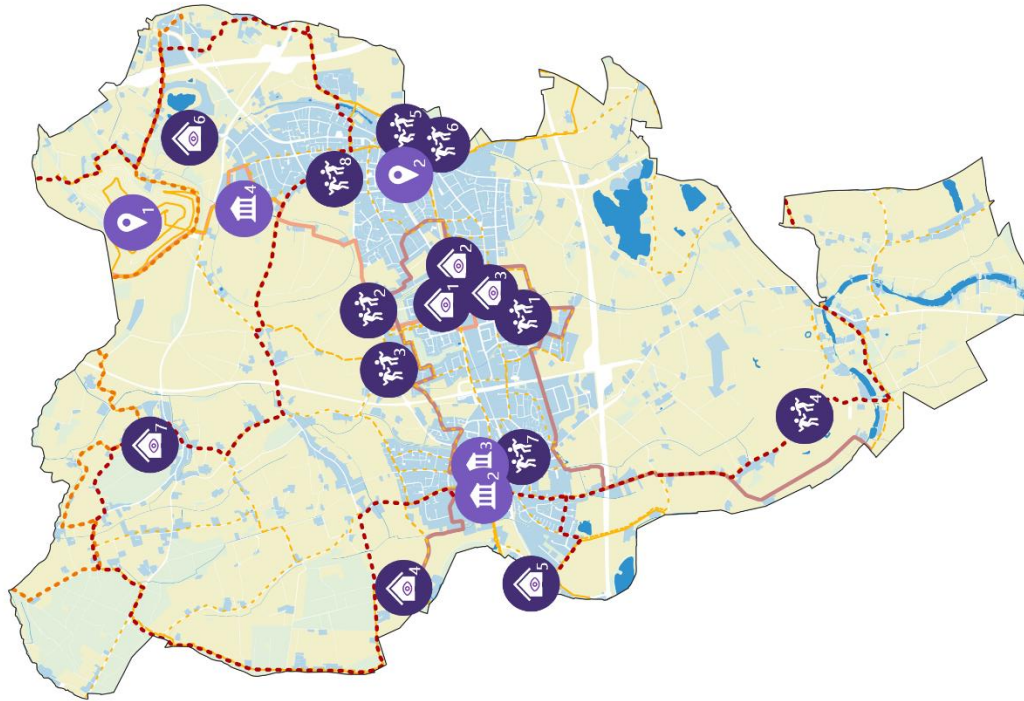
- Vluyn Mai
- Vluyn Klompenkirmes
- Feierabendmarkt Vluyn
- Markt der Möglichkeiten Neukirchen
- Missionshoffete Neukirchen
- Erntedankfest Neukirchen
- Martinsmarkt Vluyn
- Adventskalender Neukirchen
- Donkenlauf (Start und Ziel am Sportzentrum)
- Heaven & Hill (Electro Festival)
- Dong Open Air (Heavy Metal Festival)
- Heile Welt Open Air (Electro Festival)

Abb. 53: Feierabendmarkt in Vluyn (2021)



Quelle: cima

Abb. 54: Überblick über das Freizeit- und Kulturangebot



Kulturhistorische Gebäude / Anlagen

- 1 ehemalige Zeche Niederberg
- 2 Zechensiedlung „Alte Kolonie“
- 3 Zechensiedlung „Neue Kolonie“
- 4 Schloss Bloemersheim
- 5 Schloss Leyenburg
- 6 Alte Mühle Dong
- 7 Rayener Mühle



Kulturelle Einrichtungen

- 1 Kulturhalle
- 2 Ortsgeschichtliches Museum
- 3 Werkstattgalerie und Uhrenmuseum Hubben
- 4 Privatmuseum Winkelshof



Sport- und Vereinstätten / -anlagen

- 1 Dachgemeinschaft Holtmannstraße e. V.
- 2 Zentrale Sportanlage
- 3 Freizeitbad
- 4 Golfplatz Nieper Kühlen
- 5 Sport- und Freizeitpark Klingerhuf
- 6 Jugendzentrum Klingerhuf
- 7 Jugendzentrum P23
- 8 Jugendhaus CVJM



weitere freizeitrelevante Angebote

- 1 Halde Norddeutschland
- 2 Wohnmobilstellplatz Niederrhein



Rad- und Wanderwege

- Niederrheinroute
- Baumkreisroute
- Themenradrouten Neukirchen-Vluyn
- Niederrheinweg
- Bergbauwanderweg
- Wanderrouuten Neukirchen-Vluyn

Quelle: cima (2022)

Die Open-Air-Veranstaltungen finden neben den Zentren vor allem auf und im Umfeld der Halde Norddeutschland statt.

Die im Zentrum von Vluyn gelegene städtische Kulturhalle bildet für Kulturveranstaltungen die größte Veranstaltungslocation im Stadtgebiet; in Reihenbestuhlung bietet die Halle Platz für rd. 450 Besucher:innen. Ein privater Pächter sowie die Stadt Neukirchen-Vluyn führen in der Halle beispielsweise Musikkonzerte, Themenpartys, Kindertheater und Märkte durch. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden in den letzten beiden Jahren leider aber nur vereinzelte Veranstaltungen statt.

Die Halle verfügt neben dem großen Saal über keine weiteren Veranstaltungsräume; allerdings steht für die Pausenbewirtung ein kleinerer Thekenraum zur Verfügung. Seit 2009 befindet sich im Foyer der Kulturhalle ein KulturCafé.

Ein weiterer Veranstaltungsort für Musikkonzerte, Partys und größere private Feiern bildet die privat betriebene *VIVA Eventhalle* am Klingerhuf. Nach einem Besitzerwechsel wurde die Location grundlegend modernisiert und im Jahr 2020 neu eröffnet.

Als Besonderheit der städtischen Kulturarbeit ist über die aufgeführten Veranstaltungen hinaus die Arbeit des städtischen Kulturbeauftragten hervorzuheben: Mit einem breiten Spektrum von sehr unterschiedlichen Projekten trägt er zur kulturellen Vielfalt der Stadt bei. Hierzu gehören u. a. die Anfertigung von Upcycling-Palettenmöbeln mit Schüler:innen der Gesamtschule oder Pausenhallen-Konzerten im Schulzentrum genauso wie Hofkonzerte oder das Projekt „Landkultur“, mit dem die dörfliche und kulturelle Vielfalt aufgezeigt wird. Viele Veranstaltungen und Aktionen sind dabei in regionale Initiativen eingebunden und basieren auf interkommunalen Kooperationen.

Abb. 55: Kulturhalle in Vluyn mit Außen-gastronomie



Quelle: cima

■ **Gastronomie**

Das gastronomische Angebot im Stadtgebiet umfasst ca. 20 Einrichtungen, darunter Restaurants mit verschiedenen Küchen (gutbürgerliche Küche, italienische bzw. asiatische Küche, Steakhaus), Imbisse, Cafés und Eiscafé.

Räumliche Schwerpunkte bilden dabei die beiden Zentren Vluyn und Neukirchen, ohne dass es dort zu einer ausgeprägten gastronomischen Konzentration gekommen ist. Insbesondere die Außengastronomie beschränkt sich in beiden Zentren auf einzelne Anbieter (u. a. KuCa – Kulturcafé und Eiscafé Gelateria Italiana in Vluyn bzw. Eiscafé San Marco und Steakhaus Mevissen in Neukirchen).

Abb. 56: Palm im Samannshof mit Außen-gastronomie



Quelle: Faltin+Sattler

Außerhalb der Zentren haben sich verschiedene gastronomische Angebote mit sehr individueller Ausrichtung erfolgreich etabliert, u. a. als Bauerncafé / -restaurant (Averdunkshof, Palm im Samannshof), in Kombination mit angeschlossenen Hotelbetrieben (Jule's Restau-

rant) oder als Direktverkauf (Biostrot Schomaker).

▪ **Jugend- und Sportangebote außerhalb der Vereine**

Neben dem Vereinssportangebot sind in Neukirchen-Vluyn beispielhaft folgende Sportangebote zu nennen:

- Freizeitbad mit Sauna
- Mountainbike- und Downhillstrecke auf der Halde Norddeutschland
- Indoor-Tennisplätze im VIVA Eventpark
- Golfplatz Nieper Kühlen

Speziell für Jugendliche gibt es ergänzende Freizeitangebote. So befinden sich im Stadtgebiet ca. 50 Spiel- und Bolzplätze sowie zwei Skateanlagen. Geplant ist zudem eine Pumptrack-Bahn, welche in der Nähe des Schul- und Sportzentrums errichtet werden soll. Mit dem Bau der *Zentralen Schulsportanlage* nahe dem Schulzentrum, die auch der Öffentlichkeit außerhalb der Schulzeiten zur Verfügung steht, werden mehrere Angebote an einem Ort gebündelt, wie z. B. ein Beachfeld, vier 400-Meter Rundlaufbahnen, ein Kleinspielfeld aus Asphalt und sechs Weitsprunganlagen. In drei Jugendzentren (Jugendzentrum Klingerhuf, Jugendhaus P23 – Evangelische Kirchengemeinde Vluyn, Jugendhaus CVJM Neukirchen) haben die Kinder und Jugendlichen weitere Anlaufpunkte. Der Stadtjugendring setzt sich für die Belange junger Menschen koordinierend als auch mit eigenen Angeboten ein, zusätzlich erfolgt über die Arbeiterwohlfahrt eine mobile Sozialarbeit in Form eines Streetworkers.

▪ **Freizeitangebot für Senior:innen**

Das Freizeitangebot für ältere Mitbürger:innen in Neukirchen-Vluyn wird erheblich durch die verschiedenen sozialen Vereine und Organisationen sowie durch die Kirchen geprägt. Hier sind vor allem das Nachbarschaftscafé, das Markt-Frühstück und das Mehr-Generationen-Café zu nennen. Aber auch verschiedene Initiativen bieten eine Freizeitgestaltung für Senior:innen. So werden in Neukirchen-Vluyn beispielsweise über das Projekt „Wir tanzen wieder!“ durch die Graftschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk verschiedene Tanzveranstaltungen umgesetzt. Mit der Initiative „Rikscha – Radeln ohne Alter“ organisiert die Tuwas Genossenschaft eG ehrenamtliche Rikscha-Ausfahrten mit Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen, sowie mobilitätseingeschränkten Neukirchen-Vluyner:innen. Die Strick-Art Initiative Dorfmasche initiiert große öffentlichkeitswirksame Kunstprojekte sowie Kino und Lesungen, Spaziergänge und Boulespielen. Zudem gibt es verschiedene Hilfsangebote und einen Besucherdienst, der Senior:innen persönlich oder telefonisch regelmäßig besucht und Gesellschaft bietet.

Abb. 57: Aktion der Initiative Dorfmasche zum Thema "Land der Flunen" im Rahmen der LGA Kamp-Lintfort (2020)



Quelle: cima



Zusammenfassende Stärken- / Schwächenbilanz Neukirchen-Vluyn als Freizeit- und Tourismusstandort

- Neukirchen-Vluyn verfügt über große und für den Niederrhein typische naturräumliche Freizeitqualitäten für Wandern und Radfahren (z. B. das Naherholungsgebiet Littard)
- ein dichtes Netz von Rad- und Wanderwegen ermöglicht ein breites Naturerlebnis
- die Halde Norddeutschland bietet mit der Himmelstreppe und dem Hallenhaus touristischen Anziehungspunkte, Raum für spezielle Individualsportarten und ein besonderes Naturerlebnis sowie einen außergewöhnlichen Ort für Open-Air-Veranstaltungen
- lokale Besonderheiten (Mühlen, Schlösser, Zechen, Kolonien) sorgen für regionstypische Individualität
- die örtlichen Vereine bilden eine wichtige Basis für die Lebensqualität von Neukirchen-Vluyn
- die zentrale Sportanlage kann in Zeiten knapper öffentlicher Mittel Vorbild für eine zukunftsfähige Freizeitinfrastruktur sein
- die Zugehörigkeit zur Tourismusregion Niederrhein bietet eine gute Voraussetzung für die überörtliche Vermarktung
- mit der Website www.nv-entdecken.de wurde eine informative Landing-Page für den Freizeit- und Tourismusstandort Neukirchen-Vluyn geschaffen
- ein geringes Übernachtungsangebot beschränkt die Entwicklungspotenziale für die Stadt als Ziel für Übernachtungsgäste
- mit Ausnahme der Halde Norddeutschland fehlen der Stadt touristische Alleinstellungsmerkmale mit überörtlicher Ausstrahlung
- die Halde Norddeutschland ist räumlich und funktional noch nicht ausreichend in die übrigen Freizeitangebote der Stadt Neukirchen-Vluyn eingebunden
- in den Ortskernen fehlen besondere gastronomische Treffpunkte mit Außenbereichen und Verweilatmosphäre
- in der Außendarstellung und -vermarktung fehlt bislang eine geeignete emotionale Ansprache der Besucher:innen

4.4 Wirtschaft + wirtschaftsnahe Infrastruktur

4.4.1 Produzierendes Gewerbe und Handwerk

Wirtschaftsstandort Neukirchen-Vluyn im Überblick

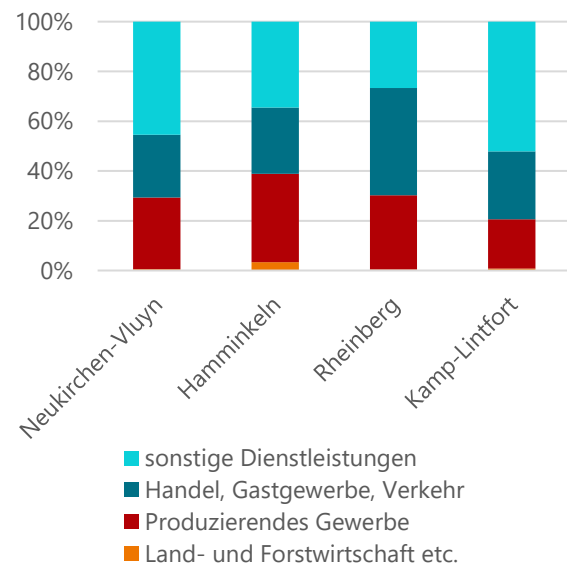
Als Wirtschaftsstandort ist die Stadt Neukirchen-Vluyn von einer wechselvollen Geschichte geprägt, die sich in drei prägnante Abschnitte gliedern lässt:

- Die bis zum ersten Weltkrieg reichende erste, vor allen von der Textilindustrie (Leinenwebereien etc.) bestimmte Phase der Industrialisierung,
- die 1913 mit der ersten Abteufung der Zeche Niederberg eingeleitete Bergbauzeit, die 2001 mit der Einstellung der Kohleförderung endete, und
- die nachfolgende Phase des Strukturwandels mit einer klar erkennbaren Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur und einer Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen für den Wegfall von Arbeitsplätzen im Bergbau.

Wie auch andere Städte in der Region hat sich Neukirchen-Vluyn heute zu einem vom Dienstleistungsbereich dominierten Wirtschaftsstandort entwickelt: 71 % der 7.107 sozialversicherungspflichtigen (svp.) Beschäftigten arbeiten im Dienstleistungssektor.

In dem vor der Industrialisierung fast ausschließlich von der Landwirtschaft geprägten Gebiet hat die Landwirtschaft heute gemessen an den Arbeitsplätzen und der Anzahl der Unternehmen eine nachgeordnete Bedeutung; mehrere ansässige produzierende Unternehmen sind jedoch der Nahrungs- und Genussmittelindustrie zuzuordnen – darunter auch die Ornu Deutschland GmbH (Kerrygold) als eines der größten Unternehmen im Stadtgebiet. Unbeachtet dieser wirtschaftlichen Bedeutung kommt der Landwirtschaft eine zentrale landschafts- / und kulturraumprägende Bedeutung zu.

Abb. 58: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte nach Wirtschaftszweigen (30.06.2021)



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

Abb. 59: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte nach Wirtschaftszweigen (30.06.2021)

	Neukirchen-Vluyn	Hamminkeln	Rheinberg	Kamp-Lintfort
Land- und Forstwirtschaft etc.	37	221	39	87
Produzierendes Gewerbe	2.048	2.338	2.786	2.054
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	1.796	1.749	4.032	2.852
sonstige Dienstleistungen	3.226	2.270	2.494	5.429
SUMME	7.107	6.578	9.351	10.422

Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

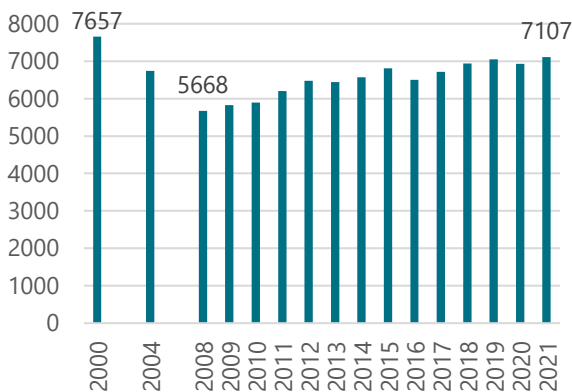
Arbeitsplatz Neukirchen-Vluyn

Das Mittelzentrum Neukirchen-Vluyn stellt sich heute als wirtschaftlich stabiler Wirtschaftsstandort und Arbeitsplatz dar, der den Strukturwandel infolge der Zechenschließung nach rd. 20 Jahren erfolgreich bewältigt hat:

- In den letzten zehn Jahren ist die Anzahl der Beschäftigten von rd. 5.800 auf rd. 7.100 svp. Beschäftigte gestiegen,
- Die Stadt hat den Verlust von rd. 2.000 Beschäftigten im Bergbau (2000) 20 Jahre nach der Schließung weitgehend kompensiert,
- die Zahl der Arbeitslosen hat sich von 1.120 (2000) auf 874 Arbeitslose (2021; jeweils 30.06.) reduziert.

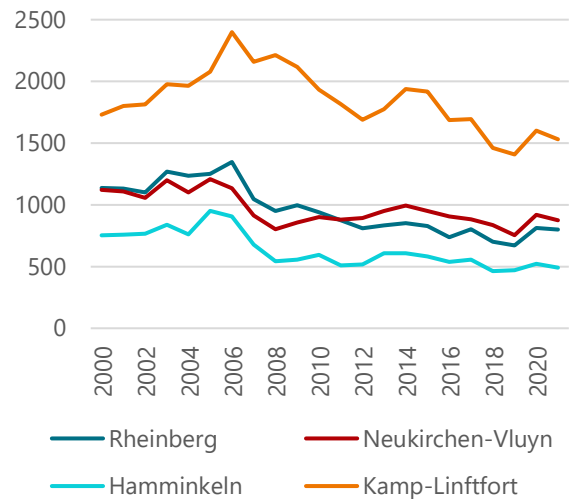
Die engen regionalen Verflechtungen zeigen sich in dem hohen regionalen Pendleraufkommen und der Nähe zu den Oberzentren der Metropole Rhein-Ruhr. Es besteht ein negativer Pendler-saldo von rd. 3.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Abb. 60: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Neukirchen-Vluyn (Arbeitsort) (2000 – 2021)



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW; Stand: jeweils 30.06.; Angabe 2004: cima- Hochrechnung

Abb. 61: Entwicklung der Arbeitslosen in Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädten 2000 – 2021 (Stand: 30.06.)



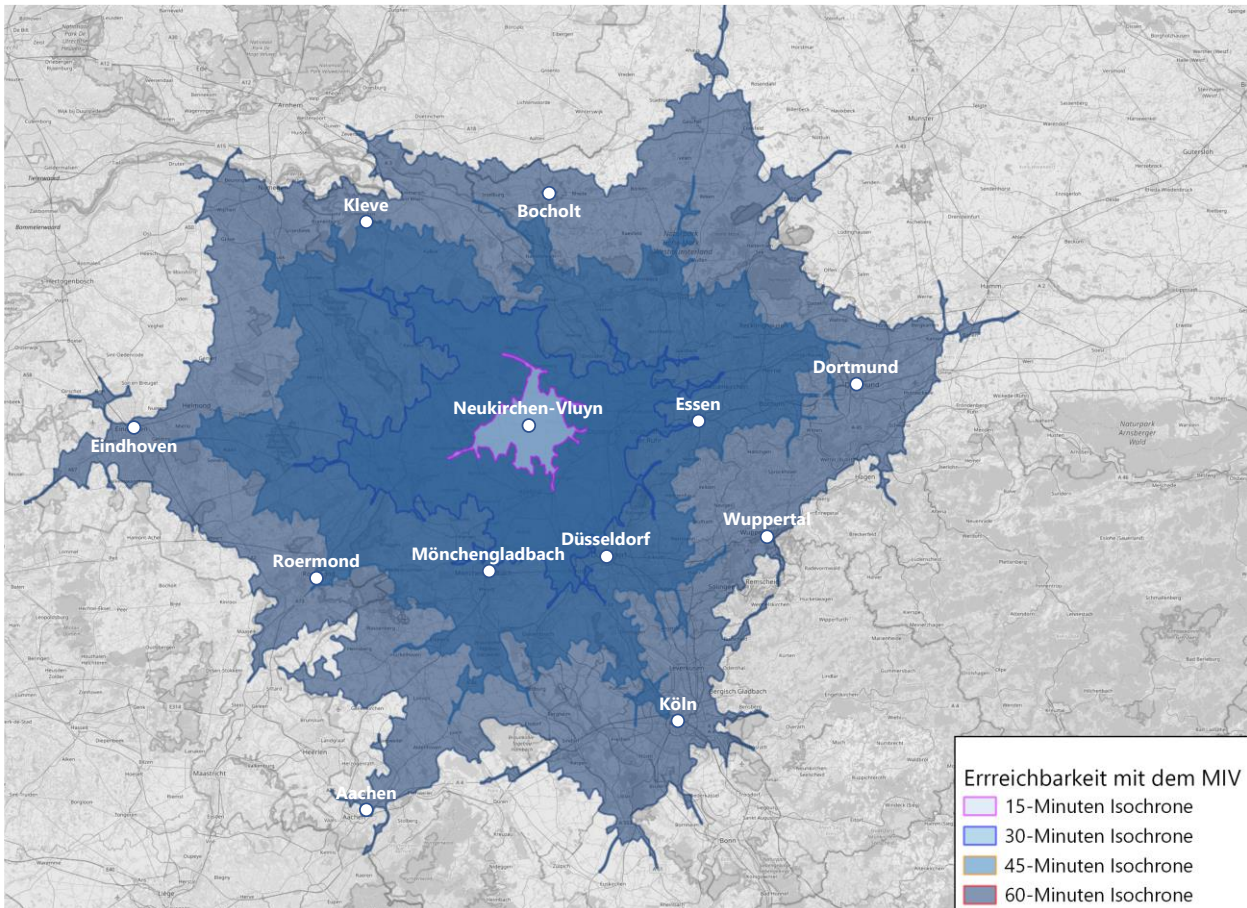
Quelle: cima (2022); Datengrundlage: IT.NRW

Räumliche Lage und verkehrliche Erreichbarkeit

Die Qualitäten des Wirtschaftsstandortes Neukirchen-Vluyn werden maßgeblich durch die räumliche Lage bestimmt. So wohnen in einem 30 Minuten Radius insgesamt 2,0 Mio. Einwohner:innen, einschließlich der Landeshauptstadt Düsseldorf; in einem 45 Minuten Radius sind 5,8 Mio. Einwohner:innen zu erreichen, u. a. Teile von Köln und Dortmund.

Die gute PKW-Erreichbarkeit wird unterstrichen durch die unmittelbare Lage an der BAB 57 (Köln – Niederlande) und der BAB 40 (Dortmund – Niederlande) sowie das ergänzende regionale Fernstraßennetz (u. a. B 9 Krefeld – Kleve). Der nächste internationale Flughafen befindet sich in Düsseldorf in ca. 30 Minuten PKW-Fahrdistanz. Der Flughafen Weeze ist in 40 Fahrminuten erreichbar.

Abb. 62: Erreichbarkeit Neukirchen-Vluyn (15-, 30-, 45- und 60-Minuten-PKW Isochronen)



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: openroute service

Nicht direkt angeschlossen ist die Stadt an das Fernnetz der Deutschen Bahn AG. Die nächste DB Station befindet sich in Moers (ca. 10 – 15 Min. PKW-Entfernung); über den Hauptbahnhof Duisburg ist die Stadt dabei indirekt an das IC / ICE-Netz der Deutschen Bahn angebunden.

Eine im Jahr 2020 vorgelegte Machbarkeitsstudie zeigt die Möglichkeiten und Voraussetzungen zur Reaktivierung der bis 1968 verkehrenden Personenzüge von Moers über Neukirchen nach Vluyn auf. Als Niederrheinbahn RB 44 soll der Regelverkehr bis zum Jahr 2026 nach Kamp-Lintfort aufgenommen werden. Bis 2040 ist der Bahnanschluss über die neue RB-Linie (RB 32) von Vluyn nach Münster geplant; die Kosten für die Reaktivierung werden einschließlich der erforderlichen Züge auf ca. 35 – 50 Mio. € geschätzt.

Für den Güterverkehr bestehen keine speziellen Infrastrukturangebote; hier kann jedoch auf die regionalen Einrichtungen (u. a. Rhein-Ruhr Terminal Duisburg) zurückgegriffen werden.

Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen

Neben den in Neukirchen-Vluyn vorhandenen Angeboten der allgemeinbildenden Schulen und der Volkshochschule Krefeld / Neukirchen-Vluyn verfügt die Region über ein dichtes Aus- und Weiterbildungsangebot (u. a. Berufskollegs in Moers und Wesel, Hochschule Rhein-Waal mit dem Campus Kleve und dem Campus Kamp-Lintfort, Universität Duisburg-Essen, Hochschule Niederrhein mit den Standorten Krefeld und Mönchengladbach). Der Neukirchener Erziehungsverein bietet zudem vor Ort ein Berufskolleg für die Ausbildung von Erzieher*innen an.

Angebote der Unternehmensberatungen und Technologieförderung

Das Amt für Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Liegenschaften der Stadt Neukirchen-Vluyn fungiert als erste Anlauf- und Beratungsstelle für Existenzgründer:innen, ansässige Betriebe und ansiedlungsinteressierte Unternehmen. Weitergehende Beratungen etc. erfolgen über die regionalen Einrichtungen (u. a. Kreis Wesel, IHK Niederrhein, Handwerkskammer). Besondere Einrichtungen zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Neukirchen-Vluyn in Form eines Gründer- und Technologiezentrums, eines Handwerkerhofs o. ä. existieren nicht.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk und produktionsnahe Dienstleistungen

Neukirchen-Vluyn hat sich innerhalb der letzten 20 Jahre vom monostrukturierten Bergbaustandort zu einem diversifizierten Wirtschaftsstandort mit einer breit gefächerten Branchenstruktur des produzierenden Gewerbes, des Handwerks und der produktionsnahen Dienstleistungen entwickelt.

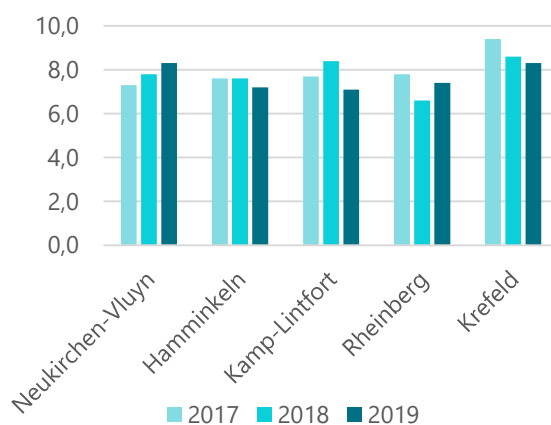
Nach Angaben von IT.NRW lag die Anzahl der größeren Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in den letzten Jahren (2015 – 2020) konstant bei 10 – 12 Betrieben mit insgesamt ca. 1.300 – 1.350 Beschäftigten (rd. 20 % der Gesamtbeschäftigten). Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sind namentlich u. a. zu nennen:

- TROX GmbH (Klima- und Lüftungstechnik)
- ORNUA-Deutschland GmbH / Kerry Gold (Nahrungs- und Genussmittel)
- Indunorm Hydraulik GmbH und HSR GmbH (Verbindungstechnik)
- Paradies GmbH (Bettwaren)
- Schwing Technologies GmbH (thermische Reinigung von Maschinenteilen)
- Wilhelm Fenners Bau GmbH (Baugewerbe)
- Plängskan GmbH (Brunnen- und Rohrleitungsbau)
- Aunts & Uncles GmbH & Co.KG (Herstellung und Vertrieb von Lederwaren / Handtaschen)
- Viskon GmbH (Projektionssysteme)

- aga SAAT Handelsgesellschaft mbH (Handel mit Saatgut)
- BECKERS Regeltechnik GmbH (Gebäude- und Raumautomation zur Energieeffizienz)
- Lischka Ingenieurbüro GmbH (Umwelt- und Verfahrenstechnik)

Die Auflistung verdeutlicht die Branchenstruktur der Wirtschaft; mehrheitlich handelt es sich um stark spezialisierte Unternehmen mit einem überregionalen, vielfach internationalen Absatzgebiet. Positiv zu vermerken ist das Existenzgründungsaufkommen in den Jahren 2017 – 2019: Es ist ein kontinuierliches und über der Entwicklung in den Vergleichsstädten liegendes Ansteigen zu beobachten. 2019 wurde bezogen auf die Gründungen / 1.000 Ew. das Niveau des Oberzentrums Krefeld erreicht (Abb. 63).

Abb. 63: Existenzgründungen (Neuerrichtungen je 1.000 Einwohner:innen)



Quelle: Bertelsmann Stiftung (2022)

Gewerbliches Flächenangebot und -reserven

Räumlich konzentrieren sich die Unternehmen des produzierenden Gewerbes, des Handwerks und der produktionsnahen Dienstleistungen mehrheitlich auf den Gewerbepark Neukirchen-Nord, den Grafschafter Gewerbepark Genend, das Gewerbegebiet Vluyn-Süd sowie den gewerblichen Bereich auf der ehemaligen Zeche Niederberg.

Die angeführten Gebiete werden nachfolgend in Form von Kurzsteckbriefen charakterisiert. Die in diesem Zusammenhang noch verfügbaren Flächen zeigt Abb. 66.

Abb. 64: Übersicht der Gewerbestandorte im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn



Quelle: cima (2022)

Abb. 65: Übersicht der zentralen vier Gewerbegebiete im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn



Quelle: cima (2022)

Gewerbepark Neukirchen-Nord



	Fläche (brutto)
gewerbliche Bauflächen	34,1 ha
gemischte Bauflächen	1,4 ha
Grünflächen	1,5 ha
sonstige Flächen	0,5 ha
SUMME	37,5 ha

- ca. 37,5 ha großes, in mehrere Teilbereiche gegliedertes und nahezu vollständig belegtes Gewerbegebiet
- in Hinblick auf die Unternehmensgröße und die Branchenstruktur gemischtes Gebiet (ca. 100 Unternehmen; größere Betriebe: Indunorm, Schwing Technologies, Biobäckerei Schomaker, Möbel Rösen)
- Erschließung erfolgt von der BAB 57 über die Geldernsche Straße bzw. innerörtliche Straßen
- überwiegend gepflegtes städtebauliches Gesamtbild und Durchgrünung (Fußweg Averdunksweg!); Defizite: fehlende bzw. nur provisorische Fußgängerwege entlang der Weserstraße
- Betriebsflächen zumeist von gewerblichen Zweckbauten geprägt
- Versorgungsangebote im Gebiet: Averdunkshof, Biobäckerei Schomaker
- bestehende Interessengemeinschaft der Unternehmer im Gewerbepark Neukirchen-Nord organisiert u. a. Gewerbeparkfest und pflegt eigene Homepage mit Gebietsinformationen

Standort mit dem Potenzial für den modellhaften Aufbau eines Gebietsmanagements zur Förderung von Unternehmenskooperationen und einer nachhaltigen Flächenentwicklung.

Grafschafter Gewerbepark Genend



	Fläche (brutto)
gewerbliche Bauflächen	13,2 ha
gemischte Bauflächen	0,0 ha
Grünflächen	11,7 ha
sonstige Flächen	3,3 ha
SUMME	28,2 ha

- auf dem Gebiet der Stadt Neukirchen-Vluyn gelegener Teil (28,2 ha, brutto) eines von Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort, Morsers und Rheinberg gebildeten interkommunalen Gewerbegebietes (110 ha (brutto) bzw. 55 ha (netto) mit insgesamt rd. 70 Firmen und rd. 2.000 Beschäftigten
- ansässige Unternehmen (Gebiet Neukirchen-Vluyn): u. a. Ornu Deutschland GmbH (Kerry Gold), Holzformart GmbH, ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungstechnik Dipl. Ing. Morscheck GmbH
- die Entwicklung des Gebietes startete im Jahr 1992 (Beschluss der vier Kommunen), 1996 folgte die Gründung einer gemeinsamen Entwicklungsgesellschaft, die ersten Ansiedlungen folgten 1998; die Vermarktung ist weitgehend abgeschlossen
- neben dem städtebaulichen Rahmenplan wurde zur Sicherstellung der städtebaulichen Qualitäten ein Gestaltungshandbuch und ein Investorenleitfaden entwickelt
- Ausbau der Versorgungsangebote im Gebiet und des ÖPNV wünschenswert

Auf dem Gebiet Neukirchen-Vluyn liegender Teil des interkommunalen Gewerbegebietes Grafschafter Gewerbepark Genend; er steht als Beispiel für eine gezielte regionale Flächenentwicklung im Rahmen des Strukturwandels der 1990er Jahre. Gebiet ist heute als funktionstüchtiges Gebiet ohne besonderen Handlungsbedarf einzustufen.

Gewerbegebiet Vluyn-Süd



	Fläche (brutto)
gewerbliche Bauflächen	28,2 ha
gemischte Bauflächen	0,0 ha
Grünflächen	2,1 ha
sonstige Flächen	1,1 ha
SUMME	31,4 ha

- seit 1991 entstandenes Gewerbegebiet im Stadtteil Vluyn unmittelbar an der BAB 40
- derzeit sind in dem Gebiet rd. 80 Unternehmen mit knapp 800 Arbeitsplätzen ansässig; u. a. die agaSAAT® GmbH (Saaten- und Gewürzhandel), H2U aqua.plan.Ing-GmbH (Ingenieurbüro für Wasserversorgung)
- neben Betrieben des produzierenden Gewerbes und des Handwerks sind in dem Gebiet auch der Fußballpark Neukirchen-Vluyn (Indoor-Sport), der Fitnesspark clever-fit und eine Tankstelle ansässig
- an der Nieper Straße befindet sich eine ca. 0,75 ha große und bislang unbebaute Reservefläche (hier ist jedoch auch langfristig keine Verkaufsbereitschaft zu erwarten)¹⁷
- das straßenbegleitende Grün und ein von Westen nach Osten das Gebiet durchziehender Kendelbereich sowie ein großzügiges Straßenraumprofil sorgen durchgängig für ein attraktives städtebauliches Gesamtbild; neben einigen höherwertig gestalteten Gebäuden handelt es sich bei der Mehrzahl der Gewerbebauten um Zweckbauten

In den 1990er Jahre entstandenes Gewerbegebiet ohne Funktionsschwächen mit einem städtebaulich ansprechenden Erscheinungsbild; das Gebiet ist vollständig belegt.

Gewerbegebiet Niederberg



	Fläche (brutto)
gewerbliche Bauflächen	17,8 ha
gemischte Bauflächen	13,0 ha
Grünflächen	2,0 ha
sonstige Flächen	1,7 ha
SUMME	34,5 ha

- südlich der Niederrheinallee gelegener Teilbereich der ehemaligen Zeche Niederberg
- Gebiet befindet sich derzeit in der Vermarktung und Entwicklung; ca. 4,01 ha gewerblichen Bauflächen sind noch frei verfügbar
- nördlich angrenzend befindet sich ein neues Wohngebiet, östlich angrenzend liegt das geplante Kreativquartier Niederberg
- auf dem Gelände wurden neben einem größeren Objekt mit Mietgaragen verschiedene mittelständische Unternehmen angesiedelt (Küper Feinkost & Fleischmanufaktur GmbH, KÜS – Kfz-Prüfstelle, Autohaus Koch, Aluxus Terrassenüberdachungen)
- die Entwicklung des Gebietes folgt dem städtebaulichen Entwicklungskonzept mit einer großzügigen Erschließung; wenig gepflegte straßenbegleitende Grünbereiche, die überwiegend ohne architektonische Besonderheiten gestalteten Gewerbebauten und die bislang noch nicht bebauten Grundstücke mindern das Gesamtbild

In der Entwicklung befindlicher Gewerbebereich (inkl. KreativQuartier) in Nachbarschaft zum Wohngebiet Dicksche Heide mit noch vorhandenen Flächenreserven von 4,01 ha gewerbliche Bauflächen. Vorteile eines zentral gelegenen Gewerbebestandes mit einem hohen Entwicklungspotenzial.

¹⁷ Eine weitere Reservefläche befindet sich im Besitz eines ansässigen Unternehmens und steht daher für Ansiedlungen nicht zur Verfügung.

Neben den angeführten vier größeren Gewerbegebieten befinden sich im Stadtgebiet noch weitere vier Standorte mit insgesamt 17,3 ha, die auf Ebene des Flächennutzungsplans als gewerbliche Flächen dargestellt sind:

- Standortbereich Hoschenhof (10,8 ha)
- Standortbereich TROX (Niederrheinallee; 3,2 ha, zzgl. 1,9 ha gemischte Baufläche)
- Standortbereich Paradies (Vluynr Nordring; 2,6 ha)
- Standortbereich Reitsport Krämer (Inneboltstraße; 0,7 ha)

Die im Flächennutzungsplan dargestellten gewerblichen Bauflächen umfassen insgesamt 110,5 ha.

Innerhalb dieser Flächen stehen nach Erhebungen der Stadt Neukirchen-Vluyn (Stand 2022) – unter Einbeziehung der betrieblich gebundenen Reserveflächen und der gewerblichen Flächenpotenziale in Form von gemischten Bauflächen – Reserveflächen im Umfang von lediglich rd. 11,25 ha zur Verfügung.¹⁸ Wie Abb. 66 zeigt, handelt es sich ausschließlich um einzelne Grundstücke in den bestehenden Gebieten. Der größte Anteil entfällt mit rd. 4,96 ha auf Flächen auf der ehemaligen Zeche Niederberg südlich der Niederrheinallee. Die Tabelle verdeutlicht auch, dass die ansässigen Unternehmen nur in wenigen Fällen über eigene Reserven verfügen und die identifizierten Baulücken nur ein Flächenpotenzial von rd. 0,4 ha darstellen. Insgesamt zeigt sich ein bereits heute bestehender, gravierender Engpass gewerblicher Bauflächen im Stadtgebiet.

Die Situation verschärft sich weiter durch die Vorgaben der Regionalplanung. In einer Gewerbeflächenbedarfsberechnung zur Neuaufstellung des Regionalplans kam der RVR 2022 (im Rahmen der Vorbereitung des Entwurfs der 3. Offenlage des Regionalplans Ruhr) zu dem Ergebnis, dass bis zum Jahr 2034 für die Stadt Neukirchen-Vluyn von einem gewerblichen Flächenbedarf von 10,3 ha auszugehen ist.¹⁹

In diesem Zusammenhang wurde die im Gebietsentwicklungsplan'99 für den Regierungsbezirk Düsseldorf planerisch dargestellte Reservefläche „Nieper Straße – Plankendickskendel“ (rd. 14,1 ha) beim Verfahren zur Neuaufstellung des Regionalplans vom RVR mit Verweis auf den fehlenden rechnerischen Bedarf entgegen den Einwänden der Stadt Neukirchen-Vluyn zurückgenommen.

Der Regionalplan Ruhr befindet sich derzeit im Beteiligungsverfahren.

Abb. 66: Gewerbeflächenreserven Stadt Neukirchen-Vluyn

Realnutzungs-kartierung 2020 (aktualisiert 2022)	freie Reserven	betriebsgebundene Reserven	gewichtete Reserven
Gewerbepark Neukirchen-Nord	1,27 ha	0,00 ha	1,27 ha
GE-Gebiet Vluyn-Süd	0,75 ha	0,75 ha	1,13 ha
Grafschafter Gewerbepark Genend	0 ha	2,55 ha	1,28 ha
GE-Gebiet Niederberg	4,01 ha	0,53 ha	4,28 ha
übriges Stadtgebiet	0,00 ha	0,13 ha	0,07 ha
gewerbl. Reserven	6,03 ha	3,96 ha	8,01 ha
gewerbl. Baulücken			0,38 ha
gemischte Reserven			1,04 ha
SO-Fläche Niederberg			1,82 ha
SUMME			11,25 ha

Quelle: cima nach Angaben Stadt Neukirchen-Vluyn (2022)

Abb. 67: Bereich Nieper Straße – Darstellung von Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereichen (GIB) im GEP'99 und Planentwurf des Regionalplans Ruhr



Quelle: Bezirksregierung Düsseldorf (1999) und RVR (2021)

¹⁸ Betriebliche Reserven wurden aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit mit 50 % in die Gesamtbilanz einbezogen. Bei gemischten Bauflächen wurde der Anteil der gewerblichen Bauflächen durch das zuständige Fachamt anhand aktueller Planungen (z. B. Rahmenplan Niederberg) ermittelt.

¹⁹ Quelle: Rundschreiben des Regionalverband Ruhr vom 15.07.2022 zur Aktualisierung der Siedlungsflächenbedarfe an die Städte und Gemeinden im Planungsraum des Regionalverbands Ruhr.



Zusammenfassende Stärken- / Schwächenbilanz Neukirchen-Vluyn als Standort des produzierenden Gewerbes und des Handwerks

- Standortvorteile durch die Lage am Rande der Metropole Rhein-Ruhr und die Nähe zu wichtigen Zentren
- Neukirchen-Vluyn hat sich erfolgreich vom Zechenstandort zum Gewerbestandort im regionalen Verbund gewandelt
- es besteht ein dichtes regionales Aus- und Weiterbildungsangebot und eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur
- die Wirtschaft zeichnet keine ausgeprägte Clusterstrukturen aus; neben einzelnen Großbetrieben sind mittelständische Unternehmen strukturprägend
- das Gründungsgeschehen entspricht dem Aufkommen in vergleichbaren Städten der Region und erreicht 2019 das Niveau der Stadt Krefeld
- bereits kurzfristig droht ein Engpass im Flächenangebot
- in den Gewerbegebieten finden sich nur wenige Elemente einer nachhaltigen Flächenentwicklung

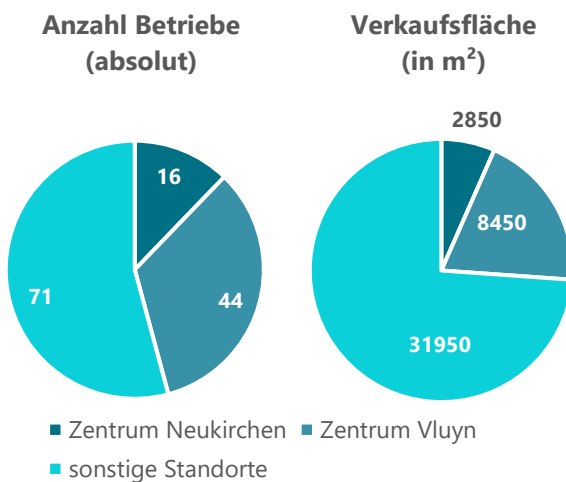
4.4.2 Einzelhandel und Zentrenentwicklung

Aufgrund der besonderen Bedeutung des Einzelhandels und der ergänzenden Nutzungen (Gastronomie und andere zum Einzelhandel korrespondierende Dienstleistungen, wie Reisebüros, Friseure, etc.), für die Entwicklung und Funktionsfähigkeit der Zentren und die wohnortnahe Versorgung wird nachfolgend gesondert und vertiefend auf den Einzelhandelsbesatz im Stadtgebiet und seine räumliche Verteilung eingegangen.

Gesamtstädtische Struktur des Einzelhandels und Zentrenstruktur

Nach dem aktuellen Einzelhandelskonzept der Stadt Neukirchen-Vluyn²⁰ verfügte die Stadt im Jahr 2017 über 131 Einzelhandelsbetriebe mit einer Gesamtverkaufsfläche von rd. 43.300 m².

Abb. 68: Einzelhandel Stadt Neukirchen-Vluyn nach Standortbereichen



Quelle: Junker+Kruse Stadtforschung Planung (2017)

Mit 44 Betrieben bzw. 8.450 m² Verkaufsfläche (VKF) bildet dabei das Zentrum von Vluyn den räumlichen Schwerpunkt, auf das Ortszentrum von Neukirchen entfallen mit 16 Betrieben bzw. 2.850 m² VKF deutlich geringere Anteile. Außerhalb dieser beiden Zentren finden sich 54 % der Betriebe bzw. 74 % der Verkaufsfläche; der hohe Verkaufsflächenanteil ist auf einige großflächige

Anbieter (u. a. TOOM-Baumarkt, Möbel RÜSEN) zurückzuführen.

Die Kennzahlen des Einzelhandels unterstreichen die Zentrenstruktur des Einzelhandels, die wie folgt zu charakterisieren ist:

- Hauptzentrum Vluyn mit gesamtstädtischer Versorgungsfunktion
- Nebenzentrum Neukirchen mit Stadtteilverversorgungsfunktion
- mehrere großflächige Fachmärkte ohne zentrenrelevante Kernsortimente (u. a. Möbelhaus, Baumarkt, Reitsportfachmarkt)

Für die beiden Zentren wurden im Einzelhandelskonzept Zentrale Versorgungsbereiche räumlich abgegrenzt; sie definieren den planerisch verfolgten Entwicklungsbereich für den Einzelhandel mit nahversorgungs- und zentrenrelevanten Sortimenten.

Mit Verweis auf den erfahrenen Bedeutungsverlust des früheren Nahversorgungszentrums Ernst-Moritz-Arndt-Straße wird dieser Bereich im Einzelhandelskonzept 2017 nur noch solitärer Nahversorgungsstandort in integrierter Lage dargestellt. Zu den weiteren ausgewiesenen solitären Nahversorgungsstandorten gehören der ALDI-Markt in der Andreas-Bräm-Straße sowie der PENNY-Markt an der Niederrheinallee.

Für den Standort Niederberg wurde auf der Grundlage einer Verträglichkeitsuntersuchung aus dem Jahre 2019 die maximale Verkaufsfläche für einen Vollsortimenter auf 1.200 m² neu festgelegt.

Regionalvergleich

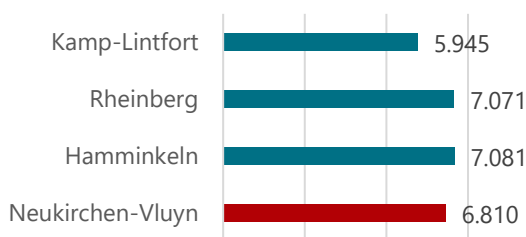
Ein Kenndatenvergleich mit den Städten Kamp-Lintfort, Rheinberg und Hamminkeln verdeutlicht die Wettbewerbssituation des Einzelhandels von Neukirchen-Vluyn.

Auf der Nachfrageseite zeigen sich erhebliche Unterschiede: Während in Neukirchen-Vluyn die Kaufkraft je Einwohner:in um 0,7 % über dem bundesweiten Durchschnittswert (6.760 €) liegt,

²⁰ Junker+Kruse Stadtforschung Planung (2017): Einzelhandelskonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn. Dortmund.

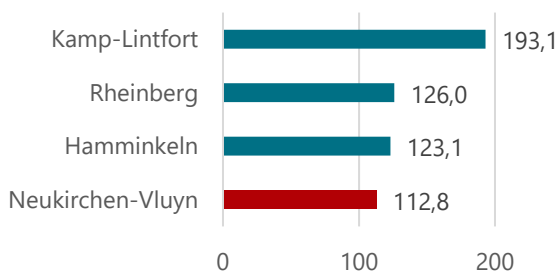
weisen Rheinberg und Hamminkeln ein um 4,6 % bzw. 4,8 % über den Bundesdurchschnitt liegendes Kaufkraftniveau auf. Dagegen liegt die Kaufkraft der Bevölkerung von Kamp-Lintfort um 12 % bzw. 815 € unter dem bundesweiten Durchschnittswert.

Abb. 69: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner:in Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädten (2021) (in €)



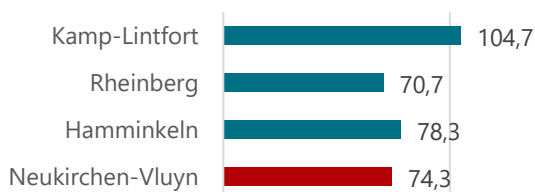
Quelle: cima (2022); Datengrundlage: Michael Bauer Research GmbH (2021)

Abb. 70: Einzelhandelsumsatz Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte (2021) (in Mio. €)



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: Michael Bauer Research GmbH (2021)

Abb. 71: Einzelhandelszentralität Neukirchen-Vluyn und Vergleichsstädte (2021)



Quelle: cima (2022); Datengrundlage: Michael Bauer Research GmbH (2021)

Gemessen an den absoluten Zahlen erwirtschaftet der Einzelhandel von Neukirchen-Vluyn mit 112,8 Mio. € einen Umsatz, der nur geringfügig unter den Werten von Rheinberg und Hamminkeln liegt; der Handel von Kamp-Lintfort liegt mit 193,1 Mio. € deutlich vorne. Dies ist im Wesentlichen auf den deutlich stärker ausgeprägten Einzelhandelsbesatz in der Innenstadt von Kamp-Lintfort (rd. 30.500 m² VKF, Magnetbetriebe wie zwei SB-Warenhäuser, Elektronikfachmarkt EXPERT, Bekleidungsfachmarkt C&A, das Kaufhaus WOOLWORTH) zurückzuführen.

Die unterschiedliche Marktstellung des Handels in Neukirchen-Vluyn und in den Vergleichsstädten verdeutlicht auch die in Abb. 71 enthaltene Übersicht der Einzelhandelszentralitäten, mit denen der Umsatz ins Verhältnis zur Kaufkraft der jeweiligen Stadt gesetzt wird. Werte über 100 signalisieren eine über dem Bundesdurchschnitt aller Kommunen liegende Einzelhandelsbedeutung. Rheinberg, Hamminkeln und Neukirchen-Vluyn nehmen dementsprechend vergleichbare Positionen ein, Kamp-Lintfort als bevölkerungsstärkste Stadt des Städtevergleichs hat die größte Marktbedeutung.

Stadtteilzentrum Vluyn

Das Zentrum des Stadtteils Vluyn bildet nach dem gesamtstädtischen Einzelhandelskonzept das Hauptzentrum im Stadtgebiet.

Der vorhandene Geschäftsbesatz konzentriert sich auf den Bereich der Niederrheinallee zwischen dem Kreisverkehr im Westen und dem Leineweberplatz sowie auf dem Vluyn Platz.

Die ansässigen Betriebe sichern das gesamtstädtische Grundangebot für den mittel- und langfristigen Bedarf; wesentliche Sortimentsgruppen sind zumindest einfach besetzt (Bücher, Schreibwaren, Geschenke / Porzellan, Schuhe, Bekleidung, Sportartikel, Arzneimittel), neben inhabergeführten Geschäften sind auch einzelne überregional tätige Filialisten vorhanden (u. a. KIK, KODI). Größere Betriebe mit einer ausgeprägten Magnetfunktion (z. B. größeres Textilhaus) sind jedoch in dem Zentrum nicht vertreten.

Das Angebot wird ergänzt durch einen differenzierten Besatz an nahversorgungsrelevanten Be-

trieben. Neben den Anbietern EDEKA, ALDI, LIDL und ROSSMANN sind vor allem eine stetig wachsende Anzahl an inhabergeführten Fachgeschäften (u. a. Fleischerei LINNSEN, Blumengeschäfte GABI SCHLAGNER und SPANGENBERG, HIGH-CLASS PHOTO, POST UND PAPER, LIEBLINGSLADEN, Concept-Stores wie 110 QUADRAT und LITTLE FRED, FEINKOST AUGUSTE LOUISE und MRS. COTTAGE) positiv hervorzuheben.

Auf dem Vluynyer Platz findet jeden Freitag ein Wochenmarkt mit ca. zwölf Marktbesuchern statt.

Die Funktionstüchtigkeit des Zentrums wird verstärkt durch einen differenzierten Dienstleistungsbesatz (u. a. Geschäftsstellen der SPARKASSE AM NIEDERRHEIN und der VOLKSBANK NIEDERRHEIN), verschiedene gastronomische Angebote sowie die Kulturhalle Neukirchen-Vluyn, in der auch das städtische Museum untergebracht ist. Insbesondere der Vluynyer Platz ist ein etablierter und funktionierender Veranstaltungsort für Stadtfeste und sonstige Veranstaltungen (u. a. Vluynyer Mai, Feierabendmarkt Vluyn, Klompen-Kirmes).

Abb. 72: Feierabendmarkt am Vluynyer Platz 2021



Quelle: cima

Räumlich gliedert sich das Zentrum in den nördlich der Niederrheinallee gelegenen Bereich des historischen Ortskerns mit der evangelischen Dorfkirche und einer vorgelagerten, reizvollen Parkanlage sowie den im Rahmen der Stadtsanierung in den 1970er / 1980er Jahren entstandenen Leineweberplatz. Während der Leineweberplatz einseitig durch den ruhenden Verkehr bestimmt ist, wird das Umfeld der Dorfkirche von der

Wohnfunktion bestimmt, der Vorplatz stellt einen innerstädtischen Ruhe- und Erholungsraum von hoher Qualität dar.

Abb. 73: Leineweberplatz im Zentrum Vluyn



Quelle: cima

Abb. 74: Geschäftszentrum im Hauptzentrum Vluyn (Niederrheinallee / Vluynyer Platz)



Quelle: cima

Die Niederrheinallee ist auf beiden Straßenseiten von Geschäftshäusern sehr unterschiedlichen Alters geprägt; störend wirkt hier allerdings die hohe Verkehrsbelastung, die ein Queren dieser

innerörtlichen Hauptstraße deutlich erschwert. Der ebenfalls von Handelsnutzungen in den Erdgeschoss geprägte Vluyn Platz wurde im Rahmen der Stadtsanierung komplett neugestaltet. Der öffentliche Raum bietet großzügigen Platz für außergastronomische und sonstige Nutzungen; zur weiteren städtebaulichen Attraktivierung erfolgt aktuell eine gezielte Aufwertung in Form eines Wasserspiels und mobiler Grünelemente.

Die rückwärtigen Bereiche der Bebauung am Vluyn Platz dienen insbesondere den Geschäftsanlieferungen und dem ruhenden Verkehr; sie bedürfen einer städtebaulichen Aufwertung. Vernetzungen in die umliegenden Wohnquartiere und den Freiraum sind wenig ausgeprägt.

Stadtteilzentrum Neukirchen

Das Stadtteilzentrum Neukirchen übernimmt als Nebenzentrum eine Versorgungsfunktion für die Bewohner:innen des Stadtteils.

Räumlich ist das Zentrum nach dem kommunalen Einzelhandelskonzept durch die zur Fußgängerzone ausgebauten Hochstraße, den Denkmalplatz sowie den hiervon ausgehenden Teil der Andreas-Bräm-Straße bis zur Niederrheinallee abzugrenzen.

Durch den 2016 realisierten EDEKA-Markt, einen ROSSMANN-Drogeriemarkt sowie eine Reihe von ergänzenden Einzelhandelsgeschäften (u. a. mehrere Apotheken und Bäckereien), Dienstleistern (u. a. Postfiliale, Reisebüro), Gastronomiebetrieben (u. a. Eiscafé, Restaurant) und dem freitags stattfindenden Wochenmarkt am Grafschafter Platz erfüllt das Stadtteilzentrum vollumfänglich die Funktion eines Nahversorgungszentrums für die Bewohner:innen des Stadtteils. Durch die NEUKIRCHENER BUCHHANDLUNG, den Geschenkladen KUPFERROT, das FAHRRADCENTER TENDICK, den Optikern ENGELKE und IHR DORFOPTIKER etc. finden sich im Zentrum aber auch Anbieter des mittel- und langfristigen Bedarfs, so dass der Einkaufsbereich eine über die Nahversorgung hinausgehende Funktion besitzt. Über die Bedeutung als Einkaufsziel hinaus hat sich das Zentrum bereits in den letzten Jahren durch die Ansiedlung von mehreren Fachärzten

und Praxen erfolgreich als Gesundheitsstandort profiliert; mit mehreren Neubauvorhaben wurde 2022 diese Funktion weiter ausgebaut.

Abb. 75: Facheinzelhandel im Ortszentrum Neukirchen



Quelle: cima

Abb. 76: Neues Gemeindezentrum in Neukirchen



Quelle: cima

Mit dem neu errichteten Gemeindezentrum der evangelischen Kirche und der Stadtbücherei finden sich weitere publikumsintensive Nutzungen in zentraler Ortslage. Mit dem Förderprogramm „Sofortprogramm Innenstadt“ konnten bislang

fünf leerstehende Ladenlokale städtischerseits angemietet und vergünstigt weitervermietet werden. Unter dem Profil „Nachhaltigkeit und Sozio-kultur“ haben sich u. a. die Tuwas Genossenschaft mit einem Projektladen für Secondhand-Verkauf, ein Repair-Cafe, das vom Jobcenter initiierte Vier-Jahreszeiten-Projekt mit dem Anbau von Kräutern und Gemüse und die offene Werkstatt „Das Nähzimmer“ angesiedelt.

Ebenso tragen Stadtfeste wie der „Markt der Möglichkeiten“ oder die Veranstaltung „Dorfleben“ zur Lebendigkeit des Ortskerns bei.

Städtebaulich hat die auf Grundlage des Integrierten Handlungskonzeptes für den Ortskern Neukirchen²¹ erfolgte Sanierung der Fußgängerzone bereits nachhaltig zur Aufwertung des Zentrums beigetragen; die anstehende Neugestaltung des Denkmalplatzes, der Mozartstraße sowie des Grafschafter Platzes werden weiter zur Attraktivität des Zentrums beitragen.

Abb. 77: Potenzialfläche Eingangsbereich Hochstraße



Quelle: cima

Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, die Entwicklung des Stadtteilzentrums über die aufgeführten städtebaulichen Maßnahmen hinaus zu fördern. Hierzu zählen die Bebauung des Eckgrundstücks im Eingangsbereich der Hochstraße, die Wiederbelegung vorhandener Leerstände in der Hochstraße oder die städtebauliche Aufwertung der Randbereiche (u. a. Neugestaltung Spielplatz im Innenbereich von Hochstraße, Lindenstraße und Mozartstraße, bauliche Neugestaltung des Parkplatzes zwischen Hochstraße und

Andreas-Bräm-Straße („ROSSMANN-Parkplatz“) bzw. des Bereichs zwischen EDEKA und Neukirchener Erziehungsverein).

Quartierszentrum Ernst-Moritz-Arndt-Straße

Im Stadtteil Neukirchen befindet sich südlich der Bahnlinie und der Niederrheinallee an der Ernst-Moritz-Arndt-Straße im Umfeld der katholischen Kirche St. Quirinus ein kleineres Ladenzentrum mit einem NETTO-Lebensmittelmart und mehreren ergänzenden Geschäften (u. a. Kiosk, Lotto-Schreibwaren mit Post-Agentur, Kosmetikstudio, Friseur, Imbiss).

Abb. 78: Leerstände in der Ladenzeile Ernst-Moritz-Arndt-Straße



Quelle: cima

Der früher an der Max-von-Schenkendorf-Straße ansässige EDEKA-Markt konnte nicht wieder neu belegt werden, auch weitere kleine Ladenlokale sind derzeit nicht vermietet. Der EDEKA-Markt wurde bereits abgerissen. Seit September 2021 entsteht hier ein Mehrfamilienhaus mit zwölf Wohneinheiten.

Bei der Fortschreibung des kommunalen Einzelhandelskonzeptes wurde der Standortbereich Ernst-Moritz-Arndt-Straße mit Verweis auf den Besatz von lediglich acht Betrieben bzw. 1.050 m² VKF nicht mehr als Nahversorgungszentrum klassifiziert und nur noch als „solitärer Nahversorgungsstandort in integrierter Lage“ eingestuft.

Nach Informationen der Stadt Neukirchen-Vluyn bestehen von verschiedenen Eigentümern Über-

²¹ atelier stadt + haus Gesellschaft für Stadt- und Bauleitplanung GmbH (2014): Integriertes Handlungskonzept für den Ortskern Neukirchen in Neukirchen-Vluyn. Essen.

legungen zur Belebung des Quartierszentrums, die auch mit Neubauten verbunden sind. Eine Aufwertung erfuhr der Bereich durch die Anmietung von Praxisräumen des Therapiezentrums Neukirchen im Juni 2021 zur Unterbringung einer Physiotherapie und eines damit verbundenen Fitness-Centers.

Abb. 79: städtebaulich unattraktiver Vorplatz der Kirche St. Quirinus



Quelle: cima

Während das Zentrum durch seine Kompaktheit gute Voraussetzungen für ein Quartierszentrum bietet, sind aus städtebaulicher Sicht insbesondere auf Gestaltungsmängel des Vorplatzes der Kirche St. Quirinus und die nicht oder nur unzureichend genutzten Grundstückspotenziale (unbebautes Eckgrundstück Bendschenweg / Max-von-Schenkendorf-Straße, untergenutzte Garagenhof im rückwärtigen Bereich der Grundstücke Ernst-Moritz-Arndt-Straße 31 – 45) zu verweisen. Zusammen mit den vorhandenen Leerständen ergibt sich der Bedarf für eine funktionale und städtebauliche Neukonzeption des Standortes.

Übrige Einzelhandelsstandorte im Stadtgebiet

Neben den Zentren Vluyn und Neukirchen sowie dem Standort Ernst-Moritz-Arndt-Straße sind folgende Einzelhandelsstandorte zu beachten:

- die im Stadtteil Neukirchen gelegenen Anbieter ALDI (Andreas-Bräm-Straße) und PENNY (Niederrheinallee), die beide im kommunalen Einzelhandelskonzept als solitäre Nahversorgungsstandorte in ihrer Bedeutung für die wohnungsnaher Versorgung bestätigt wurden

- das Möbelhaus RÜSEN (5.500 m² VKF) im Gewerbepark Neukirchen-Nord
- die als Einzelhandelsagglomeration in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Anbieter TOOM-Baumarkt und REITSPORT KRÄMER an der Inneboldtstraße (Stadtteil Vluyn)
- der Gartenbaubetrieb TANNENHOF an der Nieper Straße und der Baustoffhandel TIEFENBACH im Gewerbegebiet Vluyn-Süd

Mit Ausnahme der beiden Lebensmitteldiscounter handelt es sich in allen Fällen um großflächige Einzelhandelsbetriebe ohne ein zentren- oder nahversorgungsrelevantes Kernsortiment, so dass schädliche Auswirkungen auf die beiden Zentren auszuschließen sind. Da sich die Lebensmittelmärkte in städtebaulich integrierten und von Wohnnutzungen geprägten Lagen befinden, ist für das Gebiet der Stadt Neukirchen-Vluyn die in vielen anderen Städten problematische Konzentration von innenstadttypischen Einzelhandelsbetrieben außerhalb der Zentralen Versorgungsbereiche nicht festzustellen. In allen Fällen handelt es sich um Betriebe, die an leistungsfähigen innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen ansässig sind; unverträgliche Verkehrsbelastungen durch die Zu- und Abfahrten von Kunden bzw. Warenlieferungen sind daher nicht gegeben.

Potenzialstandort Niederberg

Mit der Aufgabe der Steinkohleförderung in Neukirchen-Vluyn fiel 2001 das Gelände der ehemaligen Zeche Niederberg brach. Der nördlich der Niederrheinallee gelegene Teil wurde zeitweilig als Wohngebiet einer neuen Nutzung zugeführt. Der Masterplan sieht für den südlichen Teil bei Erhalt der Fördertürme und weiterer markanter Gebäude die Entwicklung eines Kreativquartiers mit einer Mischung aus Arbeiten, Wohnen und Freizeit vor.

Angestoßen durch die Entwicklung des Wohngebietes mit rd. 1.200 Neubürger:innen fand bereits im Rahmen der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes 2017 eine intensive Diskussion über mögliche Einzelhandelsnutzungen statt. Auf der Grundlage einer Verträglichkeitsuntersuchung wurde die Verkaufsfläche eines geplanten Supermarktes auf 1.200 m² VKF festgesetzt.



Zusammenfassende Stärken- / Schwächenbilanz „Einzelhandel und Zentrenentwicklung“

Gesamtstädtische Angebotsstruktur:

- Einzelhandelsbesatz entspricht dem Angebot eines Mittelzentrums vergleichbarer Größe bzw. dem Angebot in Rheinberg oder Hamminkeln
- positive Konzentration der innenstadttypischen Angebote auf die beiden Zentren Vluyn und Neukirchen
- ➔ Versorgungsangebot mit Waren des täglichen Bedarfs in weiten Stadtteilen in fußläufiger Entfernung von der Wohnung; eine Ausnahme bildet der Bereich Niederberg
- fehlender Besatz an größeren Anbietern mit regionaler Ausstrahlung

Hauptzentrum Vluyn:

- gesamtstädtisches Grundangebot für den mittel- und langfristigen Bedarf
- gutes Nahversorgungsangebot
- Belebung durch ergänzende Nutzungen (Kulturhalle, Gastronomie)
- hohe Verkehrsbelastung der Niederrheinallee
- vorhandene städtebauliche Schwächen

Nebenzentrum Neukirchen:

- EDEKA, ROSSMANN und kleinteiliger Geschäftsbesatz sichern die Nahversorgung
- einzelne Anbieter des mittel- und langfristigen Bedarfs (z. B. Neukirchener Buchhandlung)
- weitere Angebote (Gesundheit, Stadtbücherei)
- Profilierung als „Dorf Neukirchen“
- Leerstandsproblematik einzelner Abschnitte (Hochstraße, Andreas-Bräm-Straße)
- erforderliche städtebauliche Aufwertungen in den Randbereichen

Ernst-Moritz-Arndt-Straße:

- zentrale Lage im Quartier und Kompaktheit
- Bedeutungsverlust als Nahversorgungszentrum
- städtebauliche Defizite, u. a. Kirchenvorplatz, Bedarf der Neuordnung privater Grundstücke

Übrige Standorte:

- ehemalige Zeche Niederberg: Potenzialstandort für Vollsortimenter
- Lage der solitären Lebensmittelmärkte in städtebaulich integrierten Lagen
- keine Konzentration innenstadttypischer Sortimente außerhalb der Zentren

4.5 Energie + Klima + Ressourcenschutz

Auf nationaler und internationaler Ebene bestimmen die Themen „Nachhaltigkeit“ bzw. „Klimaschutz“ seit den großen UN-Konferenzen in Rio de Janeiro (1992), Kyoto (1997), New York (2000), Johannesburg (2002), Rio de Janeiro (2012) und New York (2015) sowie der Verabschiedung der Agenda 2030, als globales Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert mit 17 zentralen Zielaussagen, auch in den Kommunen zunehmend das Handeln der privaten und öffentlichen Akteur:innen.

Abb. 80: Ziele der Agenda 2030



Quelle: Deutsche Gesellschaft für Vereinten Nationen e.V. (www.dgvn.de)

Die Stadt Neukirchen-Vluyn gehört zu den Städten und Gemeinden, die bereits sehr frühzeitig die Bedeutung einer nachhaltigen Stadtentwicklung erkannt hat. Wesentliche Meilensteine waren dabei:

- Teilnahme der Stadt Neukirchen-Vluyn an dem Euregioprojekt „Klimakommunen in der Euregio Rhein-Waal“ (2012 - 2014)
- Beschluss des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für Neukirchen-Vluyn durch den Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn (2014)
- Einstellung eines städtischen Klimaschutzbeauftragten (2016)
- Beschluss der Stadt Neukirchen-Vluyn zum Klimanotstand mit dem Ziel einer Reduzierung der Treibhausgase (2019)
- Beteiligung der Stadt Neukirchen-Vluyn an dem Modellprojekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ mit der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Neukirchen-Vluyn (2019 - 2021)

- Überführung der ca. 40-köpfige Steuerungsgruppe aus der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie in das „Zukunftsforum Neukirchen-Vluyn“ (2021)

Integriertes Klimaschutzkonzept für Neukirchen-Vluyn (2014)

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn (2014) stellt das erste grundlegende und ausschließlich dem Thema Klimaschutz gewidmete Konzeptpapier der Stadt Neukirchen-Vluyn dar. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen

- Sanieren im Bestand,
- klimafreundliche Mobilität und
- klimafreundliche Stadtentwicklung.

Es wurden quantitative und qualitative Ziele für die zukünftige Klimaschutzstrategie der Stadt Neukirchen-Vluyn erarbeitet, um die Reduzierung der CO₂-Emissionen im Stadtgebiet zu erreichen. Diese Ziele basieren auf den zuvor berechneten CO₂-Minderungspotenzialen.

Die enge inhaltliche Verbindung zu dem vorliegenden Konzept mit seinen städtebaulichen, verkehrlichen und weiteren stadtentwicklungspolitischen Fragestellungen unterstreichen die formulierten Klimaschutzziele innerhalb der Handlungsfelder:

- Handlungsfeld 1 - Sanieren im Bestand
 - Steigerung der Sanierungsquote von Wohngebäuden um 2 % bis zum Jahr 2022
 - Substitution von Heizöl als Brennstoff
- Handlungsfeld 2 - Klimafreundliche Mobilität
 - Schaffung von Rahmenbedingungen für ein klimafreundliches Mobilitätsverhalten
- Handlungsfeld 3 - Klimafreundliche Stadtentwicklung
 - Steigerung der regenerativen Strom- und Wärmeenergieerzeugung
 - bilanziell energieautarker Haushaltssektor bis zum Jahr 2030

- 15 % Wärme aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030
- Nutzung von Anpassungsmöglichkeiten an den Klimawandel

Zu den einzelnen Zielen wurde ein Maßnahmenkatalog von 29 Maßnahmen erarbeitet.

Als kurzfristig umsetzbare und wirkungsvolle Maßnahmen wurden mit der höchsten Priorität klassifiziert:

- Maßnahme 1.2 „Energieverlusten Ihres Gebäudes auf der Spur!“
- Maßnahme 1.5 „Netzwerk für den Klimaschutz in Ihrer Stadt“
- Maßnahme 2.1 „Mit dem Verkehrsentwicklungsplan zur klimafreundlichen Mobilität!“
- Maßnahme 2.2 „Mehr Sicherheit und Komfort auf Ihren Radwegen!“
- Maßnahme 2.6: „Wir gestalten uns unsere Mobilität!“
- Maßnahme 3.3: „Ihr Dach als Energiequelle?“
- Maßnahme 3.7: „Bildung für ein besseres Klima“
- Maßnahme 3.10: „Mehr Grün fürs Klima und für mich!“

Das Klimaschutzkonzept wurde am 19.03.2014 vom Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn beschlossen.

Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Neukirchen-Vluyn (2021)

Im Rahmen des Modellvorhabens „Global Nachhaltige Kommune NRW“ wurde für die Stadt Neukirchen-Vluyn eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, mit der auf kommunaler Ebene ein Beitrag zur Umsetzung globaler und nationaler Nachhaltigkeitsziele geleistet werden soll.

Die behandelten Themenfelder mit ihren jeweiligen Zielvorstellungen sind dabei:

- Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften
„Neukirchen-Vluyn ist ein attraktiver und florierender Wirtschaftsstandort. Die ortansässigen Unternehmen, der Handel und die Tourismusbranche zeichnen sich durch sozial und

ökologisch nachhaltige Wirtschaftsformen aus und bieten den Menschen entsprechend ihrer Qualifikationen und Tätigkeiten gute Arbeit an.“²²

- Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft

„In Neukirchen-Vluyn sind Gleichberechtigung, Chancengerechtigkeit und Inklusion für alle Menschen gelebte Realität in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Ein bedarfsgerechtes Wohnraumangebot und gut ausgebaute soziale Infrastrukturen tragen zu einer hohen Lebensqualität in der Stadt bei.“²²

- Globale Verantwortung & Eine Welt

„Die Menschen in Neukirchen-Vluyn übernehmen globale Verantwortung und tragen mit einem nachhaltigen Lebensstil und Konsum zu einer gerechten Welt bei. Etablierte globale Partnerschaften sowie Netzwerke vor Ort tragen erfolgreich zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung und entsprechendem Handeln in der Kommune und anderen Ländern bei.“²²

- Nachhaltige Mobilität

„Neukirchen-Vluyn ist nachhaltig mobil. Die gute Verkehrsinfrastruktur ermöglicht es den Menschen, sich umweltfreundlich, komfortabel und sicher fortzubewegen.“²²

- Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung

„Neukirchen-Vluyn übernimmt eine Vorbildfunktion bei der Nutzung und dem Schutz natürlicher Ressourcen. Die Stadt und ihre Gesellschaft gehen verantwortungsvoll mit den natürlichen Lebensgrundlagen um und tragen aktiv zu deren Erhalt bei.“²²

Zu jedem Themenfeld wurden über die Leitlinie hinaus bis zu vier strategische Ziele formuliert, die die längerfristige, ambitionierte Zielrichtung („Vision“) mit Blick auf das Jahr 2030 festlegten. Daran anknüpfend erfolgte die Entwicklung operativer Ziele, die mit insgesamt 122 Maßnahmen konkretisiert wurden.

Im Jahr März 2021 wurde mit einem Ratsbeschluss die Nachhaltigkeitsstrategie als zukünftiger Rahmen kommunalen Handelns und als konkretes Handlungsprogramm beschlossen.

²² Stadt Neukirchen-Vluyn (2021): Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Neukirchen-Vluyn. Neukirchen-Vluyn.

Das vorliegende Stadtentwicklungskonzept 2040 stellt in wesentlichen Punkten eine räumliche Konkretisierung und Umsetzung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie dar.

Klimafreundliches Mobilitätskonzept der Stadt Neukirchen-Vluyn (2019)

Zu den gesamtstädtischen Studien, die auf den Vorgaben des Klimaschutzkonzeptes aufbauen, gehört auch das im Jahr 2019 erarbeitete *Klimafreundliche Mobilitätskonzept*.²³

Die Untersuchung basiert auf einer differenzierten Bestandsaufnahme der aktuellen Verkehrssituation, die mit einem nach Straßen gegliederten Handlungskatalog mit über 150 Einzelempfehlungen abschließt.

Der konzeptionelle Teil des Mobilitätskonzeptes baut auf dem Oberziel einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um 5 % (2022) bzw. 8 % (2030) auf (Abb. 81). Der konzeptionelle Teil schließt u. a. die folgenden Kernaussagen bzw. Empfehlungen ein:

- Herausstellung der regionalen Radverbindungen mit einer Hervorhebung der L 140 (Niederrheinallee) und der L 476 (Lintforter Straße) als die Haupttrradverbindungen und einem Netz von Neben- bzw. Ergänzungsverbindungen

- Umgestaltung der ehemaligen Bahntrasse als West-Ost-Haupttrradverbindung zwischen Vluyn und Moers²⁴
- Möglichkeiten einer Ertüchtigung des vorhandenen Straßennetzes für den Radverkehr
- Beseitigung von vorhandenen Konflikten zwischen Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und dem motorisierten Individualverkehr im Ortskern von Vluyn (Niederrheinallee) durch eine Abmarkierung von Angebotsstreifen für die Radfahrer:innen, einer ausschließlichen Nutzung der Gehwege durch Fußgänger:innen, einem Verzicht auf fahrbahnbegleitende Parkplätze (jedoch Erhalt der Parkplätze in den Parkbuchten) und einer Beschränkung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit für den Kfz-Verkehr auf 30 km / h
- Verbesserung der verkehrlichen Situation im Ortskern von Neukirchen, u. a. mit einer Aufwertung der Mozartstraße und des Grafschafter Platzes
- Erweiterung des regionalen Schnellbussystems mit zusätzlichen Verbindungen (Duisburg – Neukirchen – Vluyn – Aldekerk, Kamp-Lintfort – Raeren – Vluyn – Niep – Krefeld, Kamp-Lintfort – Genend – Neukirchen – Kapellen – Krefeld) sowie die Einführung eines Nachtexpress-Buslinienkonzeptes und alternativer Bedienungsformen des öffentlichen Nahverkehrs (Bürgerbus etc.)
- Ertüchtigung des Straßennetzes unter Berücksichtigung der Mängelliste aus der Bestandsaufnahme
- Förderung intermodaler Verknüpfungspunkte (Car- bzw. Bike-Sharing-Angebote etc.)

Abb. 81: Zielkatalog des klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes

OBERZIEL		
Das Klimafreundliche Mobilitätskonzept unterstützt die Stadt Neukirchen-Vluyn bei der Reduzierung der CO ₂ -Emissionen		
bis 2022 um 5 %	bis 2030 um 8 %	Bezogen auf das Basisjahr 2011
WERTEZIELE		
Gesundheit und Sicherheit	Gleiche Mobilitätschancen für ALLE	Fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt
HANDLUNGSZIELE		
Stärkung der Nahmobilität des Zulußgehens und des Radfahrens	Vergrößerung des Anteils von Fußwegen und Radfahren am Modal-Split	Reduzierung des motorisierten Kurzstreckenverkehrs
Optimierung des Öffentlichen Regionalverkehrs	Optimierung und Flexibilisierung der öffentlichen Nahmobilität	
Umweltverträgliche Abwicklung des nicht vermeidbaren Autoverkehrs	Vermehrte Nutzung alternativer Antriebsarten	Verbesserung des Übergangs zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln
Schaffung von Angeboten, die die Abhängigkeit vom eigenen Pkw verringern	Stärkung der Mobilitätskompetenz	

Quelle: Runge IVP Ingenieurbüro (2019)

Zu beachten ist, dass zur Umsetzung der betreffenden Empfehlungen zum Teil auch andere Baulastträger (u. a. der Kreis Wesel und / oder Straßen NRW) eingebunden werden müssen oder zuständig sind. Über die Umsetzung wird regelmäßig in den zuständigen Fachausschüssen berichtet. Die letzte Berichterstattung erfolgte im Februar 2022, dabei konnten 13 Maßnahmen als „erledigt“, drei

²³ Runge IVP Ingenieurbüro für Integrierte Verkehrsplanung (2019): Klimafreundliches Mobilitätskonzept der Stadt Neukirchen-Vluyn. Düsseldorf.

²⁴ Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes konnte keine umfassende Bewertung der Reaktivierung der Niederrheinbahn vorgenommen werden. Es wird auf die entsprechende Machbarkeitsstudie verwiesen.

Maßnahmen als „teilweise erledigt“ und 25 als „in Bearbeitung“ eingestuft werden.

Die Stadt Neukirchen-Vluyn ist derzeit dabei, weitere personellen Kapazitäten für die Koordination, Begleitung, Steuerung und Umsetzung der Maßnahmen in Form eines Mobilitätsmanagements zu schaffen.

Mit

- dem *Integrierten Klimaschutzkonzept*,
 - dem *Klimafreundlichen Mobilitätskonzept*,
 - der *Nachhaltigkeitsstrategie* und
 - dem vorliegenden *Stadtentwicklungskonzept*
- hat die Stadt Neukirchen-Vluyn auf gesamtstädtischer Ebene und mit teilräumigen Konzepten, wie dem

- *Integrierten Handlungskonzept für den Ortskern Neukirchen in Neukirchen-Vluyn (2014)*,
- auf der konzeptionellen Ebene bereits wichtige Grundlagen für das Handlungsfeld „Energie + Klima + Ressourcenschutz“ geschaffen.

Ebenso sind mit der Stelle eines Klimaschutzmanagers (2016) und eines Mobilitätsmanagers (ab 2022) sowie der Verstetigung der Steuerungsgruppe aus dem GNK-Prozess als Zukunftsforum Neukirchen-Vluyn zentrale organisatorische Voraussetzungen für weitere Entwicklung der Stadt Neukirchen-Vluyn zur nachhaltigen Kommune geschaffen worden. Die Auszeichnung als Global Nachhaltige Kommune (2021) und die zweimalige Nominierung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis (2021 und 2022) belegen die Aktivitäten der Stadt Neukirchen-Vluyn in diesem Handlungsfeld auf eindrucksvolle Weise.

Die nachfolgende Übersicht umfasst eine Auswahl von durchgeführten Einzelmaßnahmen:

- Realisierung des Solarparks Mühlenfeld durch die ENNI-Unternehmensgruppe und eines Energiepfades als thematischer Lehrpfad
- bauliche Maßnahmen zum Klimaschutz an öffentlichen Gebäuden (z. B. Solaranlagen auf den Dächern der Kulturhalle und von Schulen, LED-Beleuchtung in Schulen und im städtischen Museum)
- Beratungs- und Informationsangebote der Stadt Neukirchen-Vluyn zur Energieeinsparung

- Mitgliedschaft der Stadt Neukirchen-Vluyn im Zukunftsnetz Mobilität NRW
- erfolgreiche Bewerbung der Stadt Neukirchen-Vluyn als Fairtrade-Stadt
- Erstellung und laufende Pflege der Informationsplattform www.klimaschutz-nv.de

Abb. 82: ENNI-Solarpark



Quelle: Stadt Neukirchen-Vluyn



Zusammenfassende Stärken- / Schwächenbilanz „Energie + Klima + Ressourcenschutz“

Konzeptionelle Grundlagen und Beschlüsse des Rates der Stadt Neukirchen-Vluyn:

- Teilnahme der Stadt Neukirchen-Vluyn an dem Euregioprojekt „Klimakommunen in der Euregio Rhein-Waal“ (2012 - 2014)
- Beschluss des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für Neukirchen-Vluyn durch den Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn (2014)
- Beschluss der Stadt Neukirchen-Vluyn zum Klimanotstand mit dem Ziel einer Reduzierung der Treibhausgase (2019)
- Beteiligung der Stadt Neukirchen-Vluyn an dem Modellprojekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ mit der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Neukirchen-Vluyn (2019 - 2021)

Personelle Voraussetzungen:

- Einrichtung der Stelle eines / einer Klimaschutzbeauftragten (2016)

- Einrichtung der Stelle für eine(n) Mobilitätsmanager:in (ab 2022)
- Überführung der ca. 40-köpfigen Steuerungsgruppe aus der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie in das „Zukunftsforum Neukirchen-Vluyn“ (2021)

Durchgeführte Einzelmaßnahmen:

- ENNI-Solarpark mit einem Energie-Lehrpfad
- bauliche Maßnahmen zum Klimaschutz an öffentlichen Gebäuden (z. B. Solaranlagen auf den Dächern der Kulturhalle und von Schulen, LED-Beleuchtung in Schulen und im städtischen Museum)
- Beratungs- und Informationsangebote der Stadt Neukirchen-Vluyn zur Energieeinsparung
- Mitgliedschaft der Stadt Neukirchen-Vluyn im Zukunftsnetz Mobilität NRW
- erfolgreiche Bewerbung der Stadt Neukirchen-Vluyn als Fairtrade-Stadt
- Erstellung und laufende Pflege der Informationsplattform www.klimaschutz-nv.de

5 Neukirchen-Vluyn 2040: Zukunftsprofil

5.1 Räumliches Leitbild #NV 2040

Das räumliche Leitbild #NV 2040 nimmt das vorhandene Spannungsfeld zwischen den prägenden Landschaftsbestandteilen und dem gewachsenen, dreigeteilten Stadtgrundriss zum Anlass, eine konsequente und behutsame Weiterentwicklung im Zusammenspiel zwischen offenem und gebautem Raum für die nächsten Jahrzehnte vorzugeben. Die Landschaftsfugen zwischen Vluyn, Niederberg / Dicksche Heide und Neukirchen bedeuten auch die Beibehaltung der jewei-

ligen Stadt-Identität. Sie bedürfen eines Schutzes bzw. einer landschaftlichen Weiterentwicklung und dürfen nicht verwässert werden.

Die Chancen Neukirchen-Vluyns, gerade von der Lage an der Schnittstelle der Metropolregionen an Rhein und Ruhr und dem größeren, landschaftlich-regionalen Verbund des Niederrheins zu partizipieren, werden über das stadträumliche und landschaftliche Leitkonzept untermauert.

5.1.1 Stadt der Flunen – konsequent weitermachen!

Im Mittelpunkt dabei stehen die Stärkungen der vorhandenen Strukturen und vor allem das Bild der „Stadt der Flunen“ mit zahlreichen Kendeln, Gräben und attraktiven Wasserläufen, die ihresgleichen suchen. Das klare Wasser der Kendel, wie z. B. dem Plankendickskendel oder auch des Rayener Grabens, versetzt einen in eine Wohlfühl- und Urlaubsstimmung. Die Fließgewässer prägen eine besondere Niederrheinlandschaft. Sie bilden Kulturlandschaftsbestandteile aus, die in der industriellen Epoche des Steinkohleabbaus nochmals eine Modifikation erfahren haben. Diese Vorfluter sind inzwischen längst Teil des Stadt- und Landschaftsbildes in Neukirchen-Vluyn geworden.

Die Wasserläufe und deren begleitende und höchst unterschiedlich ausgeprägten landschaftlichen Strukturen sind unverzichtbarer Teil der Stadt der Zukunft und auch der notwendigen Resilienz der Stadt bei sich ändernden klimatischen Rahmenbedingungen. Die Stärkung der blau-grünen Infrastruktur ist ein erklärtes Leitbild der europäischen Landschafts- und Stadtentwicklungsdiskussion. Neukirchen-Vluyn sollte aufgrund ihrer Zielsetzungen als nachhaltige Kommune dabei Maßstäbe für die Umsetzungsstrategien bei den anstehenden Aufgaben der Stadtentwicklung setzen und motivierend dabei auch die Verwebung von Landschaft und Stadt in den Fokus nehmen. Die erlebbaren Freiräume rund

um die Kendel und deren „Eintauchen“ als grüne Fugen in die Stadtstrukturen von Neukirchen-Vluyn zeichnen das zukünftige räumliche Leitbild aus. Das Leitbild „Wasser in der Stadt“ muss dabei stetig und behutsam weiterentwickelt werden. Es gilt vorhandene Schönheiten und Nutzungsqualitäten in Szene zu setzen und auch die damit einhergehenden Nachhaltigkeitsaufgaben, inklusive der Aktivierung einer „Schwammstadt“ für die Bewältigung von Starkregenereignissen, angemessen und vorbildlich zu erfüllen.

Neukirchen-Vluyn hat das Potenzial eines besonderen Erlebnisses von Wasser in der Stadt. Sie besitzt kein Freiburger Bächle und auch keinen prägenden Flusslauf. Dafür weist die Stadt ein feingliedriges und somit hochinteressantes Nord-Süd-Geflecht auf und es ist kein Stillstand zu spüren: Gemeinsam mit der LINEG wird konsequent und in nachvollziehbarer zeitlicher Staffelung an der weiteren Aktivierung der Wasserläufe für Neukirchen-Vluyn gearbeitet und damit auch deren Bedeutung für eine hochgradig biodiverse Landschafts- und Stadtstruktur herausgehoben.

Die Reaktivierung des Ophülsgraben im Bereich des Entwicklungsgebietes „Dicksche Heide“ ist dabei nur eines von vielen positiven Beispielen.



Fehleinschätzungen, wie z. B. die Verrohrung und Negierung eines Teilabschnittes des östlichen Ophülsgrabens parallel zur Niederrheinallee, gehören damit endgültig der Vergangenheit an; der Wert der Kendel ist wiederentdeckt und unverzichtbarer Bestandteil des bestehenden und zukünftigen räumlichen Leitkonzeptes #NV 2040. Dabei gibt es sicher noch vieles rund um die Wasserläufe zu entdecken und weitere Freilegungen zu motivieren, um die Landschaft und deren Attraktivität im Sinne der Gesamtstadt zu steigern. Zudem gilt es, die alltägliche Nutzbarkeit durch die Bevölkerung zu verbessern und auch den Zentren sowie den Gewerbe- und Arbeitsstandorten eine gute Adresse mit Kontakt zu den Fluren zu geben. Hierin steckt ein bedeutendes Potenzial, auch technisch oder durch Besitzverhältnisse gehemmte und damit schwierige Aktivierungen der Gräben, wie z. B. im Abschnitt Inneboltsgraben östlich von Vluyn oder der Sittermannsgraben mit Kontakt zur Entwicklungsfläche des Gewerbequartiers „Hoschenhof“, auf den Weg zu bringen.

5.1.2 Niederrheinallee – die Adresse der Stadt wiederentdecken!

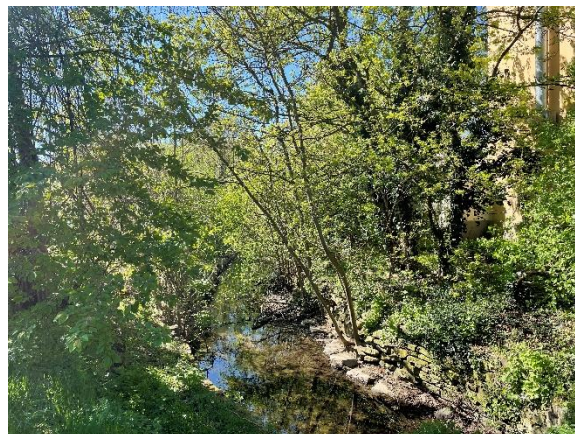
Einmal quer durch die Stadt: Die Niederrheinallee als alte und neu zu entdeckende Lebensader im Gefüge Neukirchen-Vluyns verdient eine verbesserte städtebauliche Adressbildung und stadträumlich-architektonische Würdigung als bisher. Die Allee ist auch die stadthistorisch bedeutsame Handelsachse von Moers in die Tiefen des Niederrheins. Den würdevollen Namen einer Allee wird sie schon lange nicht mehr gerecht. Dennoch könnte es ein langfristiges Aufwertungsziel sein, die Straße auch wieder als durchgängig erlebbare Allee zu bepflanzen. Besondere, stadträumliche Abschnitte wären freizulassen oder aufgrund engerer Situationen, wie z. B. das Zentrum von Vluyn, anders zu behandeln. Blicke und Aufmerksamkeiten rechts und links der Allee könnten besser herausgearbeitet werden, hierzu gehören auch die Querungspunkte mit den Kendeln und Gräben, sind sie doch erlebbarer Bestandteil des räumlichen Leitkonzeptes #NV 2040.

Der Querungspunkt Niederrheinallee – neuer Ophülsgraben für die Dicksche Heide ist bereits gut einsehbar und stadträumlich akzentuiert; beim

Gut wäre die weitergehende Prüfung und Ausarbeitung von Wegebeziehungen von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen in Kombination mit den Kendel- und Grabensystemen, allerdings nicht ausschließlich parallel zu den Wassersystemen, da hier auch Abschnitte für den Vorrang Natur- und Landschaftsschutz anders codiert sind und sein werden. Interessant sind auch Stärkungen der Ost-West-Beziehungen für die Komplettierung der Grün- und Wegesysteme, wo immer dies möglich erscheint. Mit der potenziellen Verbindung vom östlichen Naturerlebnisraum des Klingerhufs bis zu den Fördertürmen ist nur eine denkbare Option im räumlichen Leitbild benannt, um Bahn- und Straßenbarrieren der Stadt langfristig aufzubrechen und das Gesamtgebilde der Stadt für seine Bewohnerschaft besser erlebbar zu gestalten. Dies wäre auch im Sinne einer nachhaltigen Mobilität. Ergänzend könnte ebenso im Westen in Kombination mit der Aktivierung des Gewerbequartiers rund um den „Hoschenhof“ eine bessere Vernetzung einen guten Beitrag leisten.

Plankendickskendel in Vluyn würde man sich eine Pointierung an der Schnittstelle mit der Niederrheinallee als Fortsetzung der Atmosphäre des nördlichen Abschnittes des kleinen Fließgewässers wünschen.

Abb. 83: Blick auf den Plankendickskendel von der Niederrheinallee aus



Quelle: Faltin+Sattler

Für Neukirchen ist die Situation ungleich schwieriger. Das sichtbare Herausarbeiten der Beziehung zum Wiesfurthgraben nördlich der Niederrheinallee ist hier in Verbindung mit dem südlichen Neukirchener Kanal über Verrohrungen und Privatgrundstücke eher ein langfristiges Entwicklungsziel.

Außerhalb der Alleen-Bepflanzungsstrategie in Kombination mit den Schnittstellen der Kendel und Gräben als Bekenntnis des erlebbaren Wassersystems in Neukirchen-Vluyn bekommt die städtebauliche Adressbildung über Revitalisierungen, Neubauabsichten oder kleinere Betonungen, Sanierungen oder auch Lückenschließungen des bebauten, die Niederrheinallee fassenden Bestandes eine besondere Bedeutung. Hier muss im stringenten Zusammenwirken von Straßenraum und Bebauung eine bessere Stadtsilhouette herausgearbeitet werden. Zwar wird aus der annähernd 4.000 Meter langen Niederrheinallee keine Elbchaussee nach Hamburger Vorbild, zumal in Neukirchen-Vluyn eine passende topographische Bewegung hierzu fehlt. Dennoch halten sich bis heute hier einige Topadressen der Stadt. Gleichwohl ergibt sich im Verlauf ein vielfältiges Bild vom Neukirchener Entree im Osten mit den großen Finanzdienstleistern bis hin zu in die Jahre gekommene Areale, wie z. B. dem Objekt mit einem Lebensmitteldiscounter, untergenutzten Flächen samt Garagenhöfen im Abschnitt Niederrheinallee – Neukirchener Ring. Insgesamt besteht ein städtebauliches Aufwertungspotenzial über neue Gebäude und Projekte rechts und links der Hauptverbindungsstraße. Auch der Bereich um die Fördertürme gehört mit zur neuen Visitenkarte der Niederrheinallee, wenn hier die Aktivierung gemäß Rahmenplan in die Realisierungsphase geht und mit höheren Gebäuden auch Aufbruchstimmung und Betonungen der Lebensader gut flankiert werden.

In Vluyn reihen sich auch prominente Nutzer in diese Stadtraumlinie Ost-West ein. Was wäre, wenn die Stadtgesellschaft und international agierende Unternehmen mit dem Label einer Nachhaltigkeits-Unternehmensphilosophie, wie z. B. die Firma Trox, ein neues Gesicht direkt an der Stadtstraße der Niederrheinallee zeigen, anstatt sich hinter großen, versiegelten und unzeitgemäßem Flächenverbrauch für oberirdische

Stellplatzanlagen zu verstecken? Unternehmerisch-privates Engagement, Investitionsinteresse und ein weitergehendes Rahmenkonzept mit Prinzipien und Leit-Gestaltungsfragen wären der Beitrag der Stadt Neukirchen-Vluyn zum Gelingen der stadträumlich-funktionalen Aufwertung der Niederrheinallee.

Abb. 84: Firmengelände an der Niederrheinallee



Quelle: cima

Der landschaftlich stark vorgeprägte Stadtausgang im Übergang zu den prominenten Ensembles von Schloss Bloemersheim und Schloss Leyenburg bedarf einer modifizierten Betrachtung, ohne das Leitbild der durchgängigen gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Niederrheinallee grundsätzlich in Frage zu stellen. Die Aufwertung der Allee vom Osten bis in den Westen bleibt eines der erklärten Leitmotive für #NV 2040. Auch die durch die historische Entwicklung vorgegebenen Verengungen, z. B. im gesamten Abschnitt des Zentrums Vluyn, sind kein Hinderungsgrund zur langfristigen Umsetzung des Konzeptes einer Wiederentdeckung eines der wichtigsten öffentlichen Räume für Neukirchen-Vluyn.

Die Allee spielt auch für die Mobilität der Zukunft eine Rolle. So wurde bereits im neuen Abschnitt der Dickschen Heide eine vorbildliche Stärkung der Rad- und Fußwege realisiert; auch hieran gilt es im Sinne der Gesamtaufwertung anzuknüpfen. Auffällig naheliegend ist gerade der Abschnitt der Niederrheinallee im Osten: Das vorhandene üppige Profil im Stadtteil Neukirchen mit den parallelen Stellplatzangeboten ist quasi prädestiniert für eine Umgestaltung im Sinne eines Gesamt-Corporate Designs für eine „Allee der Zukunft“ in-

klusive der Stärkung der sanften Mobilität für Bewegungen zu Fuß und vor allem für das Radfahren. Auch in Kombination mit dem Weiterdenken von Schnittstellen des ÖPNVs und kleineren Mobilitätshubs (Vernetzung aller Verkehrsarten, inkl.

Elektromobilität) kann die Allee eine Aufwertung erfahren. Diese Mobilitäts-Vernetzungspunkte könnten gerne in Zusammenhang mit neuen und bestehenden „Kümmerern“ und privat initiierten Entwicklungsprojekten einhergehen.

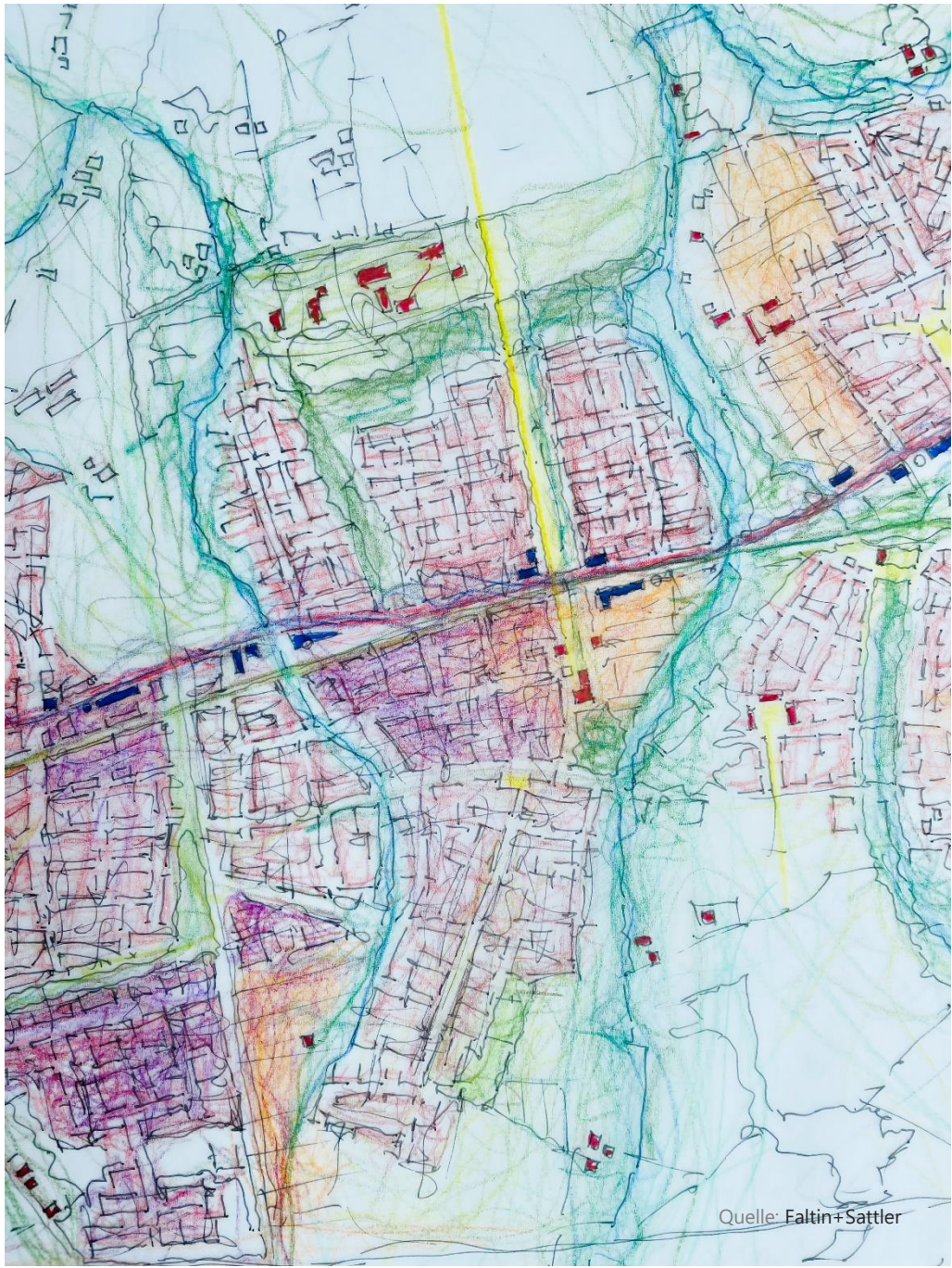
5.1.3 Förderturm-Plateau – die Geschichte der Stadt transformieren!

Weiter gemeinsam mit der Grundbesitzerin sowie externen und stadtinternen Investitionsinteressierten nach Lösungen zur städtebaulichen Weiterentwicklung rund um das Förderturm-Ensemble zu suchen, ist eine der Grunddevisen im mittleren Stadtsegment der Dickschen Heide bzw. für das ehemalige Zechengelände mit seinen letzten erkennbaren Betriebsanlagen aus der Zeit der Steinkohleförderung. Alle Rahmenbedingungen sind gut vorbereitet: Das Wohnquartier nördlich der Niederrheinallee ist vollständig entwickelt, der Op-hülsgraben in diesem Abschnitt opulent und stadtbild-prägend renaturiert sowie inszeniert.

Die wahre Kraft der Dickschen Heide wird allerdings über die neue, mittlere Landschaftsachse sichtbar. Das Gebiet ist unweigerlich zu einem der stadträumlichen Mittelpunkte für das Neukirchen-Vluyn der Zukunft avanciert. Bis tief in das hervorragend weiterentwickelte nördliche Schul- und Sportquartier führt diese erlebbare Mittelspange, die für Fußgänger:innen- und Radfahrer:innen eine echte Erlebnismeile darstellt und auch über kleinere Maßnahmen, wie z. B. die südlich der Niederrheinallee installierte Skateranlage mit dem geplanten „Förderradprojekt“ für Kinder- und Jugendliche, eine gut angenommene Verknüpfungsstation mit dem Förderturm-Plateau darstellt.

Zukünftig könnte dieser wichtige öffentliche Raum als „Mittelachse“ die industriekulturelle Erinnerung mit den beiden markanten, weiterhin im gesamten Stadtgebiet als Orientierungspunkte verankerten Fördertürmen weitergehend und an-

Abb. 85: räumliches Leitbild - Ausschnitt Niederberg



haltend unterstützen. Gerade die Vernetzung nach Norden in Richtung Halde Norddeutschland und damit über die Tersteegenstraße hinweg zum beeindruckenden „Landschaftsring der „Donke“ könnte eine Optimierungsstrategie sein. Die alten Wegebeziehungen der Boschheide und des Vietengrabens können in Kombination mit landschaftlichen Aufwertungsmaßnahmen und einem wasserwirtschaftlich motivierten Herausarbeiten der Kendel und Gräben des „Kleinen Hugengrabens“ und des „Vietengrabens“ einen typischen Erlebnisraum des Niederrheins besser erkennbar machen und auch in Richtung Halde Norddeutschland gesamtstadtrelevante Beziehungen herstellen. Die zurzeit durch die Regionalplanung in die Diskussion gebrachte Auskiesung und industrielle Verwertung von Landschaftsteilen zwischen Tersteegenstraße und Halde wäre hingegen eine völlig inakzeptable Alternative.

Das Förderturm-Plateau muss gemäß den selbstgesteckten Zielen des städtebaulichen Rahmenplans zu einem urbanen, gemischt genutzten und im Sinne der nur noch wenigen Flächenreserven Neukirchen-Vluyns zu einem vorbildlichen Quartier verdichtet werden. Diese Zielsetzung ist nicht neu; der lange Atem muss und wird sich letztendlich irgendwann für die Stadt Neukirchen-Vluyn auszahlen.

5.1.4 Innenentwicklung – die Kompaktheit und Urbanität fördern!

Die für die weitere Stadtentwicklung zugewiesenen regionalplanerischen Flächenreserven sind begrenzt. Neukirchen-Vluyn liegt dabei an der Schnittstelle zwischen den Agglomerationen am Rhein und der offenen Niederrheinlandschaft. Damit besteht insbesondere eine Verantwortung für den vorrangigen Landschaftsschutz im Stadtgebiet. Die Stadt besitzt dabei nur noch wenige Arrondierungsoptionen für die klassische Stadterweiterung für Wohnen und Gewerbe oder zeitgemäßer Mischformen einer „produktiven Stadt“. Daraus entsteht auch die Verpflichtung, die Innenverdichtung innerhalb der Stadt zu prüfen und eine Entwicklung bzw. „Runderneuerung“ von innen heraus zu aktivieren. Mit den zahlreichen, über alle Jahrzehnte der Stadtentwicklung entstandenen Quartieren und Erweiterungen,

Abb. 86: Relikte der ehemaligen Zeche Niederberg



Quelle: cima

Das bestehende städtebauliche Rahmenkonzept hat insoweit nach wie vor Bestand und ist von zentraler Bedeutung. Fatal wären ein zunehmender Zerfall der beiden Stahl-Ikonen ohne Reaktivierung, der Abriss der Betriebsgebäude und gar die banale Entwicklungstrendwende der Flächen für schnell zu vermarktende Ansprüche. Gefragt ist vielmehr eine qualitätsvolle Quartiersentwicklung mit einem entsprechenden Prozessmanagement, welches für einen Erfolg ebenso von Bedeutung ist wie die klassischen Instrumentarien der Bauleitplanung. Grundvoraussetzung ist allerdings die Kooperation von Grundbesitzer:innen und dem Träger der Planungshoheit.

gerade rund um das Wohnen in seinen unterschiedlichsten Facetten, entstehen auch anspruchsvolle und zum größten Teil kompliziertere Aktivierungsaufgaben, bei denen die Umsetzungen auch von einem privaten Engagement abhängen. Die Stadt Neukirchen-Vluyn wird hier meist nur eine Motivations- und Moderationsrolle übernehmen.

Energetische und bauliche Sanierungen ganzer Quartiersbestandteile sind gerade in den Denkmalschutz-Ensemble des Arbeiter- und Zechenwohnungsbaus eine besondere Herausforderung. Aufstockungen und sensible Nachverdichtungen sind an vielen Stellen denkbar, wenn sie bautechnisch und wirtschaftlich sowie im Sinne der Nachbarschaften möglich und städtebaulich sensibel in die jeweiligen Bestandsituationen integriert

werden können. Große Garagenhöfe als „Kinder ihrer Zeit“ kann man auch an vielen Stellen Neukirchen-Vluyns entdecken und dort sofort eine höherwertige Nutzung mit neuen Impulsen für das umgebende Quartier assoziieren.

Die Dominanz des Automobils, gerade des ruhenden Verkehrs mit seinen versiegelten Flächen im Stadtgefüge, sollte im #NV 2040 wie andersorts weitestgehend zurückgenommen werden. Der Bau von Quartiersgaragen als Sammelstätten bzw. gemeinschafts- und nachbarschaftsbildende Angebote wären dabei zeitgemäße Bestandteile der *Stadt der Zukunft* und auch eine willkommene Alternative zu kostenaufwändigen Tiefgaragen. Diese Entwicklungsstrategie zur Rücknahme von Garagenhöfen und störenden Stellplätzen schafft nicht nur Raum für neue Projekte, sondern bietet

auch nachhaltige Entseigelungsangebote im Sinne des Stadtklimas.

Abb. 87: Garagenhof in Vluyn



Quelle: Faltin+Sattler

5.1.5 Arrondierungen – qualitativ und nachhaltig entwickeln!

Neukirchen-Vluyn ist anerkannter Vorreiter einer nachhaltigen und sich in Richtung Klimaneutralität bewegenden Kommune. Diesem Oberziel verpflichtet, werden in den nächsten Dekaden der Stadtentwicklung #NV 2040 nur noch wenige, bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen für Arrondierungen des bestehenden Siedlungsgefüges zur Verfügung stehen. Ausnahmen sind die verbliebenen Flächen „Niederberg“, das Gewerbegebiet „Hoschenhof“ und zahlreiche, kleinere Reaktivierungs- und Neunutzungsareale. Voraussetzung dafür sind die im weiteren Planungsprozess herzustellen Einverständnisse von Grundbesitzer:innen und übergeordneten Planungsbehörden.

Das Stadtentwicklungskonzept löst sich bewusst von solchen denkbaren Entwicklungshemmnissen, zeigt aber dennoch aus dem Potenzialgefüge der Stadt die priorisierten Flächenentwicklungen auf.

Der moderate Umgang mit Flächenoptionen ist auch dem hohen landschaftlichen und landwirtschaftlichen Schutzstatus geschuldet. Das „Grüne“ Neukirchen-Vluyn muss den Grundcharakter behalten und kann sich keinesfalls in wertvolle Landschaftsbereiche entwickeln oder relevante Lebensräume beeinträchtigen. Dies ist eine wichtige Maxime der Stadtentwicklung, obwohl

der Entwicklungsdruck auch aus der Lage am Rande der Metropolregionen heraus deutlich spürbar ist.

Selbsterklärend und verpflichtend abgeleitet aus den ambitionierten Zielen rund um Klimaneutralität, muss beim Flächenverbrauch eine projektbezogene, besondere Nachhaltigkeit aufgelegt werden. Hier ist die gesamte Stadtgesellschaft von Neukirchen-Vluyn in besonderer Weise gefordert. Wenn schon ein weiterer Flächenverbrauch ein berechtigter Teil der Stadtentwicklungsstrategie ist, dann müssen die Standards und Vorgaben rund um integrierte Biodiversität sowie die Klimaneutralität (u. a. rund um die dringend benötigte Lossagung von fossilen Energieträgern) inklusive selbstverständlicher Mobilitätskonzepte für alle Nutzungsarten in komprimierter sowie flächeneffizienter Ausnutzung oberste Maximen sein. Noch weitergehender könnten die neuen Projekte, weg von klassischen Erschließungsmaßnahmen, auch beispielhafte Beiträge für stadträumliche Nachbarschaften generieren, wenn es z. B. um denkbare Kopplungen von Energieversorgungen geht, wie z. B. den Einsatz von Geothermie und / oder solare Energiegewinnungen.

Neben den bereits im Prozess oder gar in der Realisierungsphase befindlichen Flächen Niederberg / Förderturm-Plateau (Urbanes Mischquartier), Neukirchner Ring (Wohnen - auch mehrgeschossig und gefördert), Jahnplatz – Sittermannstraße (Wohnen – eigentumsorientiert) sowie Hoshenhof (Gewerbegebiet) sind weitere Ergänzungen denkbar und aus den räumlichen und funktionalen Gegebenheiten gut abzuleiten. Daneben gäbe es eine Option für die bauliche Entwicklung im Bereich Neukircher Feld, die jedoch derzeit politisch höchst umstritten ist.

Im Kurzüberblick werden folgende Flächen im räumlichen Leitbild nochmals besonders hervorgehoben und ein denkbare Bild der Einbindung innerhalb der Flunen- und Kandelstrukturen gezeichnet:

**Solar-Gewerbepark
(Gewerbe - langfristig)**

Zu den weiteren, potenziellen Aktivierungsflächen zählt die nordöstlich der Ortslage Neukirchen gelegene „Dreiecksfläche“, direkt an der BAB 57. Sie wäre für eine Gewerbe- und Mischnutzung erschließungstechnisch hervorragend gelegen und für einen Beitrag der „produktiven Stadt“ hochgradig geeignet. Neben der Standortbegabung des Anschlusses an die BAB 57 (Anschlussstelle Nr. 9 „Moers-Hülsdonk“) ist auch die Nähe zum Gewerbepark Neukirchen Nord, einem der großen Motoren der Neukirchen-Vluyner Wirtschaftskraft, von Vorteil. Zusammen mit der Nachbarschaft des ENNI-Solarparks sowie dem landschaftlich interessanten Umfeld rund um die „Alte Mühle“ und dem Kandel des „Wiesfurthgrabens“ samt Wellings Parkhotel am südlichen Paschenweg ergeben sich interessante Synergien. Ein

weiteres Plädoyer für eine langfristig zu initiiierende, planungs- und eigentumskonform vorzubereitende bauliche Nutzung ist auch die Nähe zum Erfolgsmodell Gewerbepark „Genend“. Das interkommunale Gewerbeareal ist annähernd vollständig realisiert und bietet u. a. nach der Erweiterung der Firma Kerry-Gold für den Anteil Neukirchens-Vluyns an potenziellen Gewerbeansiedlungen keine Optionen mehr.

Abb. 88: Räumliches Leitbild - Ausschnitt Neukirchen



Vervollständigung Inneboltstraße (Gewerbe / Mischnutzung - mittelfristig)

Als Lückenschluss durchaus für gewerbliche oder zumindest gemischt genutzte Entwicklungen sowie als Abstufung zum benachbarten Wohnen kann das Areal südlich der Inneboltstraße zwischen Lintforter Straße und Diesterwegstraße betrachtet werden. Die Berücksichtigung oder der

Verzicht auf die bestehenden, kleineren Bebauungen sind dabei selbstverständlich im Interesse der Eigentümer zu lösen. Im Sinne des Nachhaltigkeitsanspruchs könnte zudem zum Beispiel die Aktivierung des Inneboltsgrabens für Regenwassersammlungen (zumindest in einem optional neu anzulegenden Abschnitt südlich der Inneboltstraße) die Entwicklung im Sinne des räumlichen Gesamtleitbildes #NV 2040 bereichern.

5.1.6 Zentren – begonnene Attraktivierungen fortschreiben!

Aus städtebaulicher Sicht ist die mittlerweile dreigliedrige Stadtstruktur mit ihren markanten Mittelpunkten auch eine Besonderheit, denn welche Stadt ist schon in diesem Nord-Süd-Rhythmus und der dazugehörigen Verzahnung mit den Landschaftsfugen und insbesondere der Kendel- und Graben-Verwebung ausgestattet? Mehr als richtig ist daher die Stärkung der Ortsmitten, auch aus städtebaulicher Sicht und hier vor allem unter dem Blickwinkel der Verbesserung der Aufenthalts- und Stadtbildqualitäten für ein harmonisches Stadterlebnis. Der öffentliche Raum spielt hier eine wichtige und entscheidende Rolle. Es sind viele Maßnahmen und Projekte als Stärkungspakt der Zentren in der Vorbereitung, umgesetzt oder noch in der Realisierungsphase. Auffällig und für das Gefüge des öffentlichen Raumes wichtig sind auch bereits getroffene strategische Entscheidungen, die anscheinend eine gute Wirkung entfalten. Hierzu zählt zum Beispiel auch das Engagement rund um die Stärkung des Kinderspielangebotes in den Zentren, das übrigens an vielen Stellen im Stadtgebiet zu beobachten ist. Exemplarisch ist in Neukirchen die kleine Oase „Spielplatz Dorf Neukirchen“ oder auch der Umbau des Vluyners Platzes für alle Generationen (angereichert um die Option eines Wasserspiels) zu nennen. Beide Projekte stellen nicht nur für die Kinder der Stadt einen Gewinn an Lebensqualität dar. Das räumliche Leitbild knüpft dabei an Bestehendes an: Getreu dem Hauptthema der besonderen Stadt der Flunen wird auch rund um die Zentren eine Vernetzung mit den wasserbezogenen Nachbarschaften zum Mittelpunkt des zukünftigen, räumlichen Engagements. Mit etwas Mut und längerem Atem können auch hier die Beziehungen zum Wasser gestärkt werden. Die

Nähe und vor allem die verbesserten Orientierungslinien zu den Kendeln und Gräben sollten ein Vorteil der besonderen Zentren für #NV 2040 sein. Vorrangig gilt dies für Neukirchen und seinen dazugehörigen Gräben (z. B. Wiesfurthgraben und Neukirchener Kanal – auch als Membran zur östlichen Übergangslandschaft zum Autobahn BAB 57-Korridor) sowie im Westen für den Anschluss von Vluyn an den Sittermannsgraben und den Plankendickkendel, dem Vorzeige-Kendel der Stadt. Hier geht es aber auch nicht ausschließlich um das Thema „Wasser in der Stadt“. Das räumlich-funktionale Leitbild skizziert insgesamt verbesserte Wegebezüge, auch in Ost-West-Richtungen.

Abb. 89: Quartierszentrum Ernst-Moritz-Arndt-Straße



Quelle: cima

In Neukirchen und auch in Vluyn laufen bereits kleinere Maßnahmen mit neuen Gebäuden und zeitgemäßen architektonischen Aufwertungen. Auch diese Strategie der Erneuerung von Innen muss weiterverfolgt werden. Als positives Signal mit hohen Ansprüchen an die Gestaltung darf

zum Beispiel das neue evangelische Gemeindehaus in Neukirchen erwähnt werden. Auch die Diskussion von Bestandsersatzbauten ist kein Tabu und hilft das Stadtbild konsequent zu erneuern.

Neben den beiden historischen Zentren Neukirchen und Vluyn, die ja auch über die Arbeitsteilungen bei städtebaulich bedeutsamen und „festen“ kulturellen Bestandteilen, wie z. B. die Bibliothek in Neukirchen und die Kulturhalle in Vluyn, miteinander harmonieren, sind auch Niederberg bzw. das Förderturm-Plateau sowie ebenso das kleine Quartierszentrum EMA (Ernst-Moritz-Arndt-Straße) weiter zu stärken.

Ist die Mission rund um die Fördertürme mit einem gemischten, zeitgemäßen Urbanitätsanspruch und seinem Schwerpunkt auf Wohnen und arbeitsplatzintensiven Nutzungen und deren Verwebung innerhalb der Baucluster / Baufelder auch in der Vertikalen vorbestimmt, muss das EMA-Quartier seine identitätsstiftende Rolle für viele Bewohner:innen südlich der alten Bahntrasse gestärkt erfüllen können.

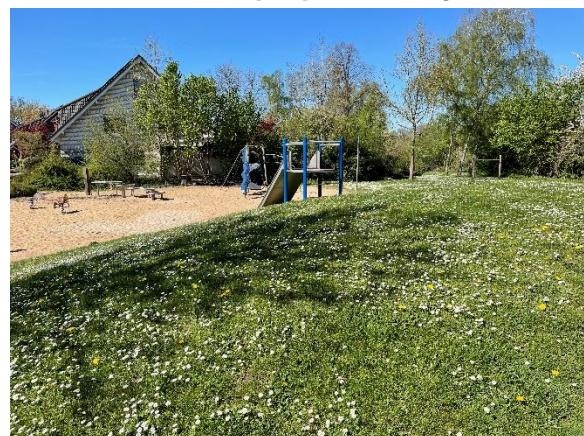
5.1.7 Parks, Sport und Kinderspiel – bestehende Verflechtungen stärken!

Zahlreiche kleinere Parks und Kinderspielareale prägen die Stadt. Wichtig ist auch hier ein ständiges Fortschreiben der Stärkungen und Ergänzungen. Verbesserte und sichere Vernetzungen der Wege sind gerade für Kinder, Jugendliche und Ältere dort zu schaffen, wo sich Chancen ergeben. Von Bedeutung ist dabei auch, dass nicht die letzten innerstädtischen Oasen einer baulichen Verdichtung zum Opfer fallen dürfen und letztendlich neben den grünen Fugen und Kendel-Bändern zu wenig innerstädtisches, öffentlich erlebbares Grün übrigbleibt. Exemplarisch sei das stadtbildprägende Areal rund um das Haus Elim des Evangelischen Erziehungsvereins südlich der Niederrheinallee genannt. Die private Schuleinrichtung gehört ebenso wie alle eingegrünt städtischen Schul-Areale zu den kleineren, parkähnlichen Anlagen und Oasen mit hohen kleinklimatischen und stadökologischen Funktionen. Der Schutzgedanke hat hier Vorrang vor potenziell aufkommenden Verwertungsgedanken.

Im Bereich Niederberg können beispielsweise besondere Erdgeschosszonen mit Flexibilitäten einbezogen und eben nicht als Konkurrenz zu den beiden gewachsenen Zentren entwickelt werden. Sie bilden so eher eine Ergänzung und sorgen mit einer vorbildlichen Nutzungsmischung dafür, dass Arbeitsplätze über Dienstleistungen, urban mögliche Produktionen und eventuell gar Technologie- und Forschungsunternehmen in die Stadt zurückgeholt werden können. Der mit der Beteiligung Neukirchen-Vluyns erfolgreich entstandene Gewerbepark „Genend“ macht es mit seinen hohen Anteilen von Dienstleistungen vor. Für Niederberg sind allerdings Nutzungen zu finden, die verträglich mitten in der Stadt und kompatibel zum Wohnen sind. Verträgliche Nutzungsmischungen der Zukunftsarbeitsplätze mit dem facettenreichen Wohnen sind heute aber mehr denn je möglich: Neukirchen-Vluyn, die hybride Stadt von Morgen. Warum nicht? Und wenn dann sicher rund um die Fördertürme. Das Stadtentwicklung in diesem Sinne Geduld erfordert, ist dabei zu akzeptieren.

Auch die markanten, grünen Plätze der Stadt, wie z. B. die denkmalgeschützte Gesamtkomposition des Weddigenplatzes, zählen natürlich zu diesen unverzichtbaren Oasen in der Stadt. Es ist gut, dass auch der Hindenburgplatz mit seinem Wochenmarkt eine aktuelle Umgestaltung und Aufwertung erfährt.

Abb. 90: Kinderspielplatz in Vluyn



Quelle: Faltin+Sattler

Die Zukunftsperspektive dieses Platzes ist eine Gelenkfunktion zwischen dem Süden rund um das Nebenzentrum EMA und den Stadtbereichen nördlich der alten Bahntrasse mit ihrer heutigen Barrierewirkung, die ja derzeit über die Güterwaggon-Abstellnutzung noch verstärkt beibehalten wird.

Auch die zahlreichen Kleingärten, vor allem in der „grünen“ Fuge zwischen Neukirchen und der Dickschen Heide / Niederberg sind Teil des stadtgeschichtlichen und landschaftlichen Erbes rund um die Selbstversorgung der ehemaligen Zechenarbeiter und ihrer Familien.

Mit ihren hohen Freizeitqualitäten, ihrem Beitrag zur Eigenversorgung der städtischen Bevölkerung und ihrer Bedeutung für ein verbessertes Stadtklima konnten sie gerade in jüngster Vergangenheit eine Renaissance erfahren.

In Vluyn zeigt sich mit dem Kinderspielplatz-Netzwerk in den nördlichen Wohnquartieren ein vorbildliches Beispiel der stadtplanerischen Strukturgebung über raumbildende Grünsysteme. Die Optimierungen liegen auch hier in weiteren Wegevernetzungen in alle Himmelsrichtungen. Vor allem der Vluyn Westen bietet sich mit dem weiträumigen Erlebnisband des Littardschen Kendels samt den zugehörigen Schlössern Leyenburg und Bloemersheim als prominente Partner mit ihren jeweiligen besonderen, umgebenden Landschafts- und Nutzungsarealen für eine bessere Verbindungsqualität an. Hier befindet sich auch der Übergang in die Niederrheinlandschaft Neufeld / Rheurdt – Tönisberg. Potenziale für bessere Vernetzungen ergeben sich vom südlichen Vluyn Platz ausgehend an: Nördlich und

südlich des Areals des alten Bahnhofs bzw. der alten, stillgelegten Bahntrasse bestehen Korridore für neue Wege.

Auch das geplante Gewerbegebiet „Hoschenhof“ könnte von der verbesserten Wegeführung für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen in Richtung Vluyn-Zentrum bzw. zum Littardschen Kendel profitieren. Die Aktivierung des Nord-Süd verlaufenden Sittermanngrabens in diesem Stadtsegment, eventuell in Kombination mit den dort notwendigen Maßnahmen der Regenwasserab- leitung aus dem örtlichen Gewerbequartier, wäre

Abb. 91: Räumliches Leitbild - Ausschnitt Vluyn



eine konsequente Weiterentwicklung der Stadt im „Land der Flunen“.

Zu erwähnen bleibt auch die wirtschaftlich sinnvolle und nutzungsorientierte Konzentration vieler Sportaktivitäten Neukirchen-Vluyns im Schul- und Sportzentrum an der Tersteegenstraße. Zurzeit werden dort die Vorbereitungen für eine Sanierung der Gesamtschule getroffen, die für das örtliche Gymnasium bereits erfolgte. Dieser Bereich ist über die bereits realisierte Landschaftsachse der Dickschen Heide bis zum Förderturm-Plateau bestens angebunden an die Lebensader der Niederrheinallee und damit an das Stadtgeschehen insgesamt.

Abb. 92: Verbindungsweg im Vluynner Süden



Quelle: Faltin+Sattler

5.1.8 Gewerbeareale – zeitgemäße Erscheinungsbilder generieren!

Die Motoren der Neukirchen-Vluynner Wirtschaftskraft befinden sich zwar nicht nur ausschließlich in den Bestands-Gewerbearealen, dennoch sind gerade diese größeren, im Stadtgeschehen stark präsenten Fläche von Bedeutung für das Stadtbild der Zukunft. Angefangen in Neukirchen beim Gewerbepark Neukirchen-Nord bis hin zum Vluynner Süden mit dem Gewerbeareal rund um die Inneboltstraße stecken Optimierungspotenziale und auch vorsichtig mutige Aktivierungen von Nachhaltigkeitsprojekten. Hierzu gehören Maßnahmen wie gemeinschaftliche regenerative Energiegewinnungen oder konsequente Solarenergieträgerschaften. Unternehmerische Neukirchen-Vluynner Impulsgeber:innen und Vorreiter:innen sind zahlreich vorhanden; von einer größeren Initiative im Sinne der Klimaneutralitätsziele der Stadt scheint man jedoch noch weit entfernt. Hier steckt eine große Chance auf dem Weg zur Stadt #NV 2040.

Auffallend sind auch viele „in die Jahre gekommene“, zum Teil untergenutzt erscheinende Einzelgrundstücke von Gewerbetreibenden. Wenn es hier Erneuerungen und Investitionen erlauben, kann auf diesen Flächen eine zeitgemäße Architektur in Kopplung mit den dazugehörigen Nachhaltigkeitsansprüchen entstehen und sich so ein vollkommen neues Erscheinungsbild eines zeitgemäßen, stadtintegrierten Gewerbeensembles entwickeln. Genauso sind Neubauten, Nachverdichtungen und vertikale Stapelungen eine

zukunftsweisende Option. Da Gewerbeflächen knapp sind, gehören die Zeiten großer Neuererschließungen der Vergangenheit an. Komprimierungen sind ansonsten ebenso hier die Zeichen der Zeit.

Auch die international agierende Firma Trox einschließlich ihrer Stiftung könnte im Sinne der Unternehmenskultur und der Verantwortung für Neukirchen-Vluyn ihr Erscheinungsbild und ihre Adresse an der Niederrheinallee überdenken. Eine Flächenversiegelung bzw. der Großparkplatz sind kein zeitgemäßes Erscheinungsbild. Sollte eine Erweiterung oder Erneuerung anstehen, könnte hier eine neue, bauliche und landschaftlich eingebundene Visitenkarte entstehen, inklusive einer möglichen Stapelung von Stellplätzen in einer vorbildlichen Unternehmens-Quartiersgarage als Entsiegelungs- und Nachhaltigkeitsbeitrag für #NV 2040. Bundesweit gibt es hierzu zahlreiche, vorbildliche Unternehmerengagements als Beiträge zur Stadtkultur.

5.1.9 Halde Norddeutschland und Rayener Berg – regionale Signets weiter inszenieren!

Die topographischen Bewegungen am nördlichen Rande des Stadtgebietes Neukirchen-Vluyn dürfen als Besonderheit betrachtet werden. Zumindest die Halde Norddeutschland mit regionaler Ausstrahlungskraft als „Pyramide der Neuzeit / des Industriezeitalters“ mit einem faszinierenden Blick auf die Tiefen der Niederrhein-Landschaft im Westen und die Agglomerationen der Rhein-Ruhr-Metropole im Osten.

Die Halde steht im Spannungsfeld des Steinkohlebergbaus in der Region und insbesondere im interkommunalen Verbund Neukirchen-Vluyn – Moers – Kamp-Lintfort. Sie ist anerkanntes Merkzeichen und beliebter Ausflugspunkt für den Besuch aus nah und fern. Das Zusammenspiel der mit 359 Stufen ausgestatteten Himmelstreppe und dem oberen Wiesen-Plateau mit seinen Kunst- und Skulpturobjekten sind Teil des Erfolges. Auch die temporären Veranstaltungen „über der Stadt“ tragen zur Beliebtheit bei. Vielleicht liegt die Zukunft der Halde und ihrer regionalen Verantwortung in der Funktion als erlebbarer, zu erklimmender und besonderer Landschaftsbestandteil. Auch bei der Halde Norddeutschland liegt ein Schwerpunkt der Empfehlungen des Stadtentwicklungskonzeptes auf einer Beibehaltung des Naturerlebnisses in Kombination mit der für den Niederrhein beeindruckenden Höhe. Der umlaufende „Sockel“ ist eher bescheiden, zurückhaltend landschaftlich geprägt. Eine Halde kann sich nicht von nahem präsentieren, sie wirkt weitreichend von der Ferne und bietet den Nutzer:innen zugleich das Fenster in das Umland. Dennoch könnten auch hier bessere Vernetzungen in alle Himmelsrichtungen einen guten Aufwertungsbeitrag leisten.

Im Osten ist das Dorf Dong ein sympathischer Nachbar. Informelle Sportangebote ergänzen das Erlebnis: Von der Mountain-Bike Strecke der Jugendlichen bis zum professionellen Raderklettern. Hier könnten gleichwohl verbesserte Wegekorridore noch mehr Erlebnis bieten. Das gilt auch in südlicher Richtung. Hier ist die Verbindung nach Neukirchen und zum südlichen Averdunkshof optimierungsbedürftig. In Richtung Rayen

sind ebenfalls keine sicheren Radwege parallel zur Hauptstraße vorhanden. Im Norden bleiben die Reste der alten Zechen-Betriebsanlagen als „lost places“ vorhanden, aber nicht zugänglich oder in irgendeiner Form in das Erlebnisnetzwerk Halde und die Geschichte des Steinkohleabbaus eingebunden.

Abb. 93: Fehlende Radwege in der Umgebung der Halde



Quelle: Faltin+Sattler

Ein Umstand, der in naher Zukunft eventuell geändert werden könnte. Interessant bleibt auch die Verbindung zum südlichen Landschaftsring der „Donke“ mit dem Potenzial der Aktivierung der Wasserläufe und Kendele des „Klein Hugengrabens“ und des „Vietengrabens“. Dieser typische, niederrheinische Landschaftsraum könnte im Einklang mit den landwirtschaftlichen Nutzungen durch weitere Ergänzungen der standorttypischen Vegetation und Baumbestände neue landschaftliche Anziehungskraft entfalten. Er wird damit auch zur „Zwischenlandschaft“, denn die zentrale Verbindung vom Förderturm-Plateau Niederbergs bzw. der Dickschen Heide weist den Weg in das Stadtgeschehen Neukirchen-Vluyns und die Zukunft in Form des neuen urbanen Quartiers „Niederberg“.

Die jahreszeitlich temporären, mobilen gastronomischen Angebote am Fuße der Halde in der Nähe der Himmelstreppe könnten nach dem Vorbild prominenter Beispiele, wie z. B. der Mobilgastronomie am Düsseldorfer Rheinufer, einen

angemessenen und infrastrukturell erschlossenen Aktionsraum für das kollektiv-kulinarische Relaxen erhalten. Denn eine zwar wünschenswerte und dennoch sowohl planungsrechtlich als auch logistisch schwierige Einrichtung auf dem oberen Haldenplateau ist den Großveranstaltungen mit dem Blick über die Region zu Tages- und Abendzeiten vorbehalten.

Die natürliche Erhebung der „großen Schwester“ des Rayener Berges samt Gülixberg gehören zum Erlebnis des Neukirchen-Vluyner Nordens. Ist der Rayener Berg mit seinem eher ruhigen Naturerlebnis samt Sportanlage und „Bergkirche“ eher anders codiert, könnten gemeinsame, temporäre oder dauerhafte Aktivitäten im Zusammenhang mit der Halde Norddeutschland eventuell eine Strategie für #NV 2040 bzw. für den Rayener Berg sein. Ein Beispiel ist der imposanten Skulpturenpark „Waldfrieden“ von Tony Cragg am Wuppertaler Stadthang. Eine Idee, um den Zusammenhalt zwischen Halde und Rayener Berg zu stärken; weitere können und sollten folgen, allerdings ohne den Zwang, aus dem ruhigen Dorfgeschehen in Rayen eine Attraktion machen zu wollen. Das ringförmig um den Bergsockel gewachsene Dorf Rayen ist dabei eine der mit der Standortbegebung „Berg“ bzw. Hügel ausgestatteten Top-Adressen in der Stadt Neukirchen-Vluyn.

5.1.10 Dörfer der Zukunft – kleinere Modifikationen zulassen!

Stillstand ist Rückstand. Das räumlich-funktionale Leitkonzept #NV 2040 geht bewusst zurückhaltend mit den markanten, gewachsenen „linearen“

Straßendörfern um. Zu prüfen wäre, ob sich jeweils durch die örtliche Darstellung als dörfliches Wohngebiet nach § 5a BauNVO neue Impulse setzen lassen.

Rayen profitiert von der Lage am Fuße des waldbewachsenen Berghanges und weist eine sehr angenehme Wohnatmosphäre auf. Den glasklaren Wasserlauf des Rayener Grabens kennen nur die Dorfbewohner:innen selbst und Insider, liegt er doch eher versteckt am südlichen Dorfrand. Leider gehören die alte Mitte und die regional anerkannte Gastronomie des Restaurants „Achterath’s“ ebenso der Vergangenheit an, wie das

Abb. 94: Räumliches Leitbild - Ausschnitt Halde Norddeutschland



zugehörige Gebäudeensemble. Diesem alten Mittelpunkt des Dorfes wünscht man sich ein ambitioniertes, baukulturell hervorstechendes und dorfintegriertes Neubauprojekt mit gemischten Nutzungen und eventuell neuen gastronomischen Angeboten. Wenn dann die öffentlichen Wege in das Naturerlebnis Berg herausgearbeitet werden könnten, wäre Rayen als das Dorf der Zukunft eventuell bereits etwas besser aufgestellt. Auch hier wäre selbstverständlich privates Investitions- und Betreiberinteresse der Motor. Moderate, baulich-funktionale Ergänzungsoptionen im Sinne des Dorfes gibt es übrigens auch beispielsweise westlich des Rayener Berges an der Eyller Straße.

Im Dorf Hochkamer stellt sich die Situation etwas anders dar, obwohl auch hier eine Ergänzung in zweiter Reihe für attraktives Wohnen und als ausschließlich koordiniertes Engagement denkbar erscheint. So könnten dort z. B. Mehrgenerationen-Wohnergänzungen im Familienverbund im Interesse der Grundbesitzer:innen sein. Prägend ist der Straßendorf-Charakter mit einer Länge von über 1.000 Metern. Identifikationspunkt ist dabei der Gülixberg als großer „Dorf-Park“ und der alten Schule sowie den ursprünglichen Keimzellen landwirtschaftlicher Höfe. Die von der LINEG geplante Sanierung des Plankendickskendels im Abschnitt Hochkamer-Ost bietet eventuell zudem die Möglichkeit, punktuell das Erlebnis Wasser erreichbar oder zumindest wieder besser erkennbar ins Dorfgeschehen zu integrieren. Vielleicht kann hier ein neuer, informeller Dorftreff im Außenraum entstehen.

Das Dorf Dong ist geprägt von einem vorbildlichen privaten Engagement für die Heimat und

deren nachhaltig ökologische Aufwertung; eine familiäre Nachbarschaft hat sich hier unter der Bezeichnung „Kartoffelhelden“ gebildet. Die Anlage von Bienen- und Schmetterlingswiesen sowie Nisthilfen für Störche, Erkundungstouren zur Entdeckung von heimischer Flora und Fauna, Ferienangeboten für Hunde gehören mit zu den Aktivitäten des „Öko“-Dorfs Dong. Sie könnten der Anfang sein für weitere kleinere, ökologische Anziehungspunkte am östlichen, landschaftlich hoch interessanten und wertvollen Fuße der Halde Norddeutschland und im Übergang zum Areal der „Alten Mühle in der Dong“ samt ENNI-Solarpark.

Luit – ganz im Süden – fühlt sich eher zu Krefeld zugehörig. Die Nieper Kühlen sind nicht weit vom Dorfgrundriss entfernt und somit das Landschaftserlebnis vor der eigenen Haustür gegeben. Auch hier wird ländlich und gut gewohnt; moderate Ergänzungen mit weiteren Wohngebäuden sollten zukünftig aber nicht ausgeschlossen sein.

Abb. 95: Gülixberg mit angrenzender Dorfstruktur



Quelle: Faltin+Sattler

5.1.11 Waldsaum West mit Kendeln – nicht nur touristisch attraktiveren!

Während die Dörfer und ihre Kerne für die klassischen Landwirtschaftsbetriebe bis auf wenige Ausnahmen, wie z. B. in Luit und Rayen, zunehmend keine Rolle mehr zu spielen zu scheinen, ist das Stadtgebiet ansonsten überzogen mit noch aktiv bewirtschafteten Agrarflächen. Einige der landwirtschaftlichen Betriebe sind dabei als „Lebensmittelproduzenten“ durch dazugehörige Verkaufsstellen erfreulicher Weise sogar erlebbar.

Dies stellt eine gute Chance dar, die Landwirtschaft am Rande der Metropolregion für eine alternative und teils biologische Produktion attraktiv zu machen. Die gute und schnelle Erreichbarkeit der Betriebe generiert dabei einen weiten Kundenstamm auch außerhalb Neukirchen-Vluyns. Neben den großen Magneten, wie z. B. die Bloemersheimer Obstplantagen, sind erfreuliche Konzentrationen von Erlebnishöfen oder Erleb-

nisgastronomien, vor allem rund um den westlichen Waldsaum mit Staatsforst und Littardschen Kendel im Grenzland, als Membran zum Niederrhein vorhanden. Samannshof, „Zur lachenden Ziege“, Weiden-Viehzucht Bloom, Kirchkampshof, Milchviehbetrieb Seitgens sind weitere interessante Anbieter. Dabei machen auch private Ferienwohnungsangebote durchaus Mut, das Ziel, ein touristisches Landschafts- und Freizeiterlebnis im Neukirchen-Vluyner Westen zu etablieren, erreichen zu können.

5.1.12 Südlandschaft Nieperkuhlen – Sport und Gesundheit weiterdenken!

Auch der Süden der Stadt leistet im räumlich-funktionalen Leitbild der Zukunft #NV 2040 seinen Beitrag. Dabei sind im Übergang zum attraktiven Hülser Berg, der zur Nachbarstadt Krefeld gehört, alle erforderlichen Rahmenbedingungen durch die imposanten Landschaftsschutzbestandteile und der Altrhein-Rinne „Niep“ bereits perfekt vorgegeben. Golfplatz, Gesundheitsangebote, Reiterhöfe und Gastronomien mit und ohne zugehörige Hofstellen ergänzen das Naher-

Die Idee, die nachhaltig gestaltete und zeitgemäße Nahrungsmittelproduktion mit Sofortgenuss zu verbinden, könnte hier auch im Sinne thematischer Erlebnispfade für Wanderer und Radfahrer:innen gestärkt werden. Eine gemeinsame Vermarktung ist im Aufbau bzw. entsteht durch die Aktivitäten der Landfrauen über den Westen der Stadt hinaus.

holungs- und Freizeitangebot. Die zukünftige Rolle des Kies-Baggersees an der BAB 40 / Krefelder Straße im Konzept der Südlandschaft scheint allerdings noch nicht letztendlich geklärt zu sein. Der Bereich könnte durchaus einen weiteren Beitrag zum Freiraumerlebnis im Süden leisten. Hier kommt es auf ein entsprechend angepasstes Nachnutzungskonzept an, das neu zu entwickeln ist.

5.1.13 Nahtstelle Ost mit Klingerhuf – von hier aus ins alte Herz!

Der östliche, in Richtung Moers gelegene Übergang zwischen Stadt- und Landschaft ist mit seinen prägenden Kendeln (dem Neukirchener Kanal und dem Wiesfurthgraben) landschaftlich attraktiv. Das Klingerhufareal sollte auch nach der Aufgabe der Sportplatznutzung – der alten „Kampfbahn“ – einen Beitrag zum östlichen Naherholungs- und Freizeitangebot übernehmen. Informeller Sport könnte hier eine denkbare Zukunft sein; auch naturbelassene Spiel- und Freizeitangebote für alle Generationen bedürfen einer näheren Betrachtung. Mit dem VIVA Event- & Freizeitpark, den verbleibenden Tennisanlagen, dem Hotel Dampfmühle, dem Jugendzentrum samt Basketballfeld sowie der Wohnmobil-Anlaufstelle rund um den alten Bahnhof existieren schon viele, auch kommerzielle Partnerschaften rund um die Freizeitgestaltung. Die Stadt plant hier zurzeit auch eine Einrichtung einer Hundewiese.

des Neukirchener Erziehungsvereins vervollständigt, das Hotel Welling auf Moerser Stadtgebiet, den Paschenhof und schließlich das Art-Gelände von Pit Bohne. Diese Punkte bilden einen landschaftlich und über die Kendel vorgeprägten Verbindungsraum parallel zur Autobahn BAB 57 aus. Dieser Raum findet mit den Waldarealen an der Alten Mühle und dem ENNI-Energiepark einen Ringschluss zum Dorf Dong und der Halde Norddeutschland. Verbesserte Rad- und Fußwegeverbindungen könnten hier einen guten Beitrag leisten. Es gilt vor allem sichere Querungen der Grafschafter Straße, Geldernsche Straße und auch Hülsonker Straße zu schaffen, die sonst wie städtebauliche Barrieren wirken. Auch sollte eine weitere wasserwirtschaftliche Akzentuierung der beiden Kendel nördlich der Geldernschen Straße im Rahmen des Renaturierungsprogramms der LINEG erfolgen. Die Gewässergräben können so als Teil der Gewerbe- und Wohnadressen Neukirchen Nord / Quartier „Alte Mühle“ begriffen werden und zudem auch im Abschnitt rund um die Hülsonker Straße ihren Beitrag dazu leisten, das

Weiter nach Norden wird diese Nutzungskette durch das im Waldsaum gelegene Jugenddorf

Entwicklungsziel „Stadt der Flunen“ weiter zu profilieren.

Abb. 96: Grünzug zwischen der Emil-Schweitzer-Siedlung und Bahntrasse mit Spielplatz



Quelle: Faltin+Sattler

Ein Hauptziel der räumlich-funktionalen Stärkung bleibt jedoch das „Durchverbinden“ vom Klingenhuf, über den alten Bahnhof und den bereits vorhandenen Grünzug samt Kinderspielplatz an der Siedlung „Emil-Schweitzer-Straße“, das Umfeld des Rathauses und der neuen Polizeiwache bis in den markanten Bereich Niederberg / Dicksche Heide. Dieser Verknüpfungsgedanke ist nicht neu. Alternativ oder ergänzend könnte im Abschnitt ab Mittelstraße auch südlich der Bahntrasse über die Waldstraße und den Hindenburgplatz eine langfristig zu realisierende Verbindung zum Förderturm-Plateau Wirklichkeit werden. Die Nutzung der alten Bahntrasse als Abstellgleise für Güterwaggons sowie weitere technische und grundstücksbezogene Restriktionen verhindern derzeit allerdings noch das durchgehende Erlebnis für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen.

Abb. 97: Vorhandene Schienen entlang der Niederrheinallee



Quelle: Faltin+Sattler

Langfristig sollte es ein erklärtes Stadtentwicklungsziel sein, die Oase rund um die Sonneck-Schule und auch die unmittelbaren Niederungsbereiche im Neukircher Feld als Gelenke im Verbund der großen Grünräume im #NV 2040 Stadtgefüge weiter zu qualifizieren und zu schützen. Dies spricht übrigens nicht gegen eine behutsame bauliche Nutzung dieses Entwicklungsareals. Hinsichtlich der durch das gesamte Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn quer verlaufenden, alten Ost-West-Bahntrasse sind schließlich viele Nutzungsoptionen denkbar. Trotz der Gedanken, die Trasse z. B. für einen regionalen Radschnellweg oder gar ein innovatives, autarkes Mobilitätssystem mit Nutzung der alten Schienen zu nutzen, steht im Stadtentwicklungskonzept #NV 2040 der Wunsch nach einer Reaktivierung im Vordergrund: Es sollte das Ziel bleiben, den Anschluss der Stadt an das regionale Schienennetz im DB AG Verbund mit seinen regionalen und überregionalen Verbindungen (besonders in die benachbarte Metropolregion) anzustreben. Vor dem Förderturm-Plateau und direkt an der Niederrheinallee ist hierfür bereits alles vorbereitet. Der Regionalbahnhof „klimaneutrales #NV 2040“ mit dem Einsatz von Wasserstoff betriebenen Zügen muss „nur noch“ aktiviert werden.

5.2 #NV 2040 – Handlungsfelder und fachspezifische Ziele für Neukirchen-Vluyn

5.2.1 Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität

Oberziel: Förderung der Qualitäten und der Identität der Stadt mit den zwei Zentren, dem Quartier Niederberg und seinen einzigartigen Freiräumen durch eine integrierte Stadtentwicklung

Das Leitbild der kompakten und nutzungsgemischten europäischen Stadt bestimmt seit mehr als 50 Jahren die Stadtentwicklung in Deutschland. Merkmale dieses Verständnisses von Städten und insbesondere Innenstädten sind:²⁵

- das Bekenntnis zu gemischten Quartieren
- die Förderung der Innenentwicklung im Sinne dichter, kompakter Stadtstrukturen
- die Orientierung am Bestand und das Streben nach Erhalt historischer Strukturen
- die Umsetzung einer Stadt der kurzen Wege
- die Partizipation und schrittweises Vorgehen als Merkmale der Stadtentwicklung

Neue Herausforderungen und sich wandelnde Anforderungen an die Städte von Morgen haben immer wieder dazu geführt, die Stadtentwicklungspolitik auf den Prüfstand zu stellen, ohne dass das skizzierte Leitbild der europäischen Stadt verworfen wurde.

Eine der wesentlichen Meilensteine bildete die „Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ aus dem Jahr 2007, die von den für Stadtentwicklung zuständigen Ministern der EU am 24. / 25. Mai 2007 in Leipzig verabschiedet wurde.²⁶

Als ersten wichtigen Punkt fordert die Charta die Mitgliedsländer auf, die europäischen Städte

weiter zu stärken und dabei einen integrierten Ansatz zu verfolgen. Dies impliziert, dass alle Ebenen der Stadt wie zum Beispiel die Siedlungsstruktur, der Verkehr, die Umwelt aber auch die sozialen Belange in einem Zusammenhang betrachtet werden müssen. Als zweiten Punkt fordert die Charta mehr politische Aufmerksamkeit für benachteiligte Stadtquartiere. Die Quartiere wurden als eine wichtige Handlungsebene für integrierte Stadtentwicklungsmaßnahmen identifiziert.

Ferner benennt die Charta drei Grundpfeiler für eine integrierte Stadtentwicklungspolitik:

- Herstellung und Sicherung qualitätsvoller öffentlicher Räume
- Modernisierung der Infrastrukturnetze und Steigerung der Energieeffizienz
- aktive Innovations- und Bildungspolitik

Bezeichnend für die Dynamik und die Bedeutung neuer Herausforderungen der Stadtentwicklung sahen die Minister im Jahr 2020 die Notwendigkeit, bereits 13 Jahre nach dem Beschluss der ersten Charta, das Grundverständnis einer integrierten Stadtentwicklungspolitik zu überprüfen und neu auszurichten.

Die ebenfalls in Leipzig verabschiedete „Neue Leipzig-Charta - Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl“²⁷ richtet die Stadt-

²⁵ siehe u. a. Schubert, Dirk (2018, S. 601 - 610): Europäische Stadt, in: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. Hannover.

²⁶ Gemeinschaft der Minister für Stadtentwicklung in den Mitgliedsstaaten der EU (2007): Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt - angenommen anlässlich des informellen Ministertreffens zur Stadtentwicklung und zum territorialen Zusammenhalt in Leipzig am 24. / 25. Mai 2007.

²⁷ Gemeinschaft der Minister für Stadtentwicklung in den Mitgliedsstaaten der EU (2020): Neue Leipzig Charta - Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl - angenommen anlässlich des informellen Ministertreffens zur Stadtentwicklung im Leipzig am 30. November 2020.

entwicklung an zwei Eckpunkten neu aus: Sie soll auf die Stärkung des Gemeinwohls orientiert sein und sie wird als Gemeinschaftswerk aller Akteure verstanden.

Die Neue Leipzig-Charta formuliert drei Handlungsdimensionen für Stadtentwicklungspolitik:

- „Die gerechte Stadt“ - Die gerechte Stadt lässt niemanden außen vor. Sie bietet jeder und jedem die Möglichkeit, sich in die Gesellschaft zu integrieren.
- „Die grüne Stadt“ – Die transformative Kraft der Städte trägt zum Kampf gegen die Erderwärmung und zu einer hohen Umweltqualität bezüglich Luft, Wasser, Boden und zu einer nachhaltigen Flächennutzung bei.
- „Die produktive Stadt“ - Die Zukunft der Städte beruht auf einer breit aufgestellten Wirtschaft, die Arbeitsplätze und eine solide finanzielle Grundlage für eine nachhaltige Stadtentwicklung schafft.

In den Leitlinien der Neuen Leipzig-Charta werden zudem fünf Prinzipien funktionierender urbaner Governance formuliert:

- die Gemeinwohlorientierung
- der integrierte Ansatz
- Beteiligung und Koproduktion
- die Mehrebenenkooperation
- der ortsbezogene Ansatz

Auf der räumlichen Ebene werden drei Dimensionen gemeinwohlorientierten, stadtpolitischen Handelns benannt:

- das Quartier
- die Gesamtstadt
- die Stadtregion

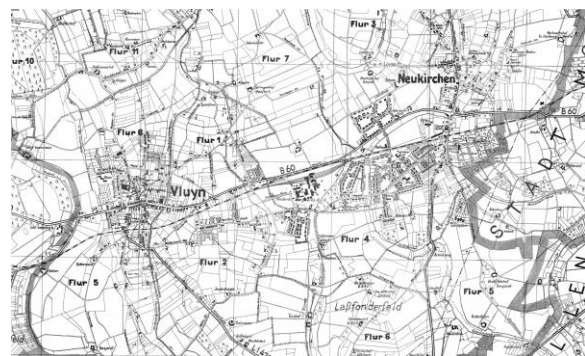
Das Leitbild der kompakten und nutzungsgemischten europäischen Stadt sowie die Inhalte der Leipziger Charta (2007) und der Neuen Leipzig-Charta (2020) bilden ebenso wie die in Kap. 2 skizzierten Allgemeinen Trends und die in Kap. 4.5 dokumentierte Agenda 2030 zentrale Grundlagen der nachfolgenden fachspezifischen Ziele der Stadtentwicklung, des Städtebaus und der Mobilität in Neukirchen-Vluyn für das Jahr 2040.

Die Zukunft von Neukirchen-Vluyn wird damit durch eine integrierte Stadtentwicklungspolitik aktiv gestaltet; das Leitbild der kompakten und nutzungsgemischten europäischen Stadt ist dabei die tragende Kraft.

Behaltet die stadtstrukturelle Gliederung der Stadt der Zukunft (Vluyn, Niederberg und Neukirchen) bei!

Die Historie der erst 1981 in seinen heutigen Grenzen gebildeten Stadt Neukirchen-Vluyn spiegelt sich in der Siedlungsstruktur wider und wird als tragendes Element aller zukünftigen Planungen bestätigt. Die beiden Stadtteile Vluyn und Neukirchen gehören ebenso dazu wie das ehemalige Zechengeländes auf Niederberg samt der dazugehörigen Dickschen Heide und der umgebende Landschaftsraum mit den kleineren Siedlungen.

Abb. 98: heutiges Stadtgebiet von Neukirchen-Vluyn im Jahr 1957 (Ausschnitt)



Quelle: Gemeinde Neukirchen-Vluyn (1957): Übersichtsplan der Gemeinde Neukirchen-Vluyn. Neukirchen-Vluyn

Alle genannten Teilräume haben eigene Identitäten und Stärken; sie müssen ablesbar und erlebbar bleiben. Die Schaffung und der Schutz der „Grünen Fugen“ und des Freiraums haben dabei hohe Priorität.

Stärkt die Kernbereiche in Vluyn und Neukirchen sowie das Quartier Niederberg als lebendige Mittelpunkte – auch für das Wohnen in allen Segmenten!

Die Zentren von Vluyn und Neukirchen sind historisch gewachsene und etablierte Orte der Begegnung und Identifikationspunkte für die Bewohner:innen.

Sie bedürfen der ständigen Pflege und Weiterentwicklung, damit Antworten auf den Rückzug des kleinstrukturierten Einzelhandels, die gewandelten Anforderungen an innerstädtisches Wohnen oder die Forderungen nach neuen Mobilitätslösungen gefunden werden.

Die Gestaltung der öffentlichen Räume war und ist einer der Schwerpunkte der Stadtentwicklung. Die durchgeführten Neugestaltungen des Vluyn-Platzes oder der Hochstraße in Neukirchen haben für Teilbereiche bereits Antworten geliefert; hier ist die Stadt bereit und gefordert, diesen Weg konsequent fortzusetzen. Die Ergänzung des Vluyn-Platzes durch ein Wasserspiel oder die anstehenden Neugestaltungen des Denkmalplatzes und der Mozartstraße einschließlich des Graftschafter Platzes sind die nächsten Etappen. Weitere Maßnahmen müssen sukzessive folgen (u. a. Neugestaltung des Leineweberplatzes in Vluyn, rückwärtiger Bereich beiderseits der Hochstraße in Neukirchen bzw. rückwärtige Bereiche des Vluyn-Platzes); dies schließt die Schließung vorhandener Baulücken (z. B. Eckgrundstück Hochstraße / Mozartstraße) ein.

Privates Engagement der Hauseigentümer:innen muss dies ergänzen, um sowohl städtebauliche bzw. architektonische Defizite zu beseitigen als auch mit neuen Nutzungen die Kernbereiche attraktiver zu gestalten.

In Neukirchen ist dies bereits aktuell sehr gut zu beobachten: Das neue Evangelische Gemeindehaus oder die in Verbindung mit dem Ausbau der medizinischen und sonstigen gesundheitsbezogenen Angebote erfolgte private Sanierung mehrerer Objekte gegenüber der Dorfkirche sind hervorragende Beispiele für neue Impulse der Ortsentwicklung. Diese Beispiele zeigen für den Ortskern Neukirchen den richtigen Weg auf: Neben der Nahversorgung, die über den vorhandenen

Lebensmittelmarkt und den Drogeriemarkt sowie ergänzende Anbieter auch langfristig gesichert ist, sollten die Elemente „Gesundheit“ und „Kultur“ die besonderen Kennzeichen für das Dorf Neukirchen sein. Es gilt dabei auf den vorhandenen Angeboten (u. a. Stadtbücherei, kirchliche und vereinsbezogene Aktivitäten) aufzubauen.

Dagegen wird der Kernbereich Vluyn auch in Zukunft einen stärkeren Schwerpunkt als Handels- und Dienstleistungszentrum haben, ohne dass kulturelle Angebote, wie die Kulturhalle oder das städtische Museum, damit negiert werden.

Abb. 99: Ort des Wohnens im Zentrum von Vluyn (Schulplatz)



Quelle: cima

In beiden Zentren muss es das Ziel sein, das innerstädtische Wohnen weiter auszubauen. Zum einen ist es das Gebot der geforderten Innenverdichtung, zum anderen werden damit auch die Vorzüge beider Zentren im Sinne einer Stadt der kurzen Wege bzw. der sonstigen Vorteile (u. a. Kulturangebote) genutzt. Dies wird umso besser gelingen, wenn vorhandene verkehrliche Mängel (z. B. der Vorrang des Autoverkehrs im Zentrum von Vluyn) beseitigt bzw. alternative Mobilitätsangebote (z. B. On-Demand-Lösungen für den ÖPNV) geschaffen werden. Ebenso ist in diesem Zusammenhang eine ergänzte Stellplatzverordnung zu prüfen. (→ **Vertiefungsstandorte Vluyn und Neukirchen**)

Die ehemalige Zeche Niederberg kann und soll sich als besonderes Quartier entwickeln. Die Wohnbauentwicklung in der Dickschen Heide samt Grünzug mit hohen Freizeitqualitäten ist bereits vorbildlich umgesetzt worden. Nun muss noch der südlich der Niederrheinallee gelegene Abschnitt erfolgreich entwickelt werden. Das historische Erbe mit den baulichen Relikten der

beiden Fördertürme und einzelner erhaltener Gebäude eröffnet die Chance für neue Nutzungen, die bislang im Stadtgebiet nicht zu realisieren waren. Die Idee des „Kreativquartiers“ zeigt den richtigen Weg auf, wenn auch die Realisierung nicht einfach ist und einen langen Atem erfordert. Südlich der Niederrheinallee soll der Schwerpunkt auf einer Mischung zwischen Wohn- und möglichst flexibel angelegten Arbeitsbereichen liegen. Mit der Ansiedlung von Technologie- und Forschungseinrichtungen würde ein interessantes Quartier entstehen, das als Ergänzung zu den beiden Hauptzentren anzusehen ist. Hinzu kommen begleitende Freizeitangebote (Gastronomie, Veranstaltungsfläche, Bürgerpark).

Bei dem Bau neuer Wohnungen sind insbesondere Formen, welche verstärkt nachgefragt werden, wie barrierefreie Wohnungen und Singlewohnungen, zu berücksichtigen. (→ **Vertiefungsstandort Niederberg**)

Abb. 100: Quartierszentrum Ernst-Moritz-Arndt-Straße



Quelle: cima

Zuletzt verdient auch das kleine Quartierszentrum an der Ernst-Moritz-Arndt-Straße aus städtebaulicher Sicht eine Aufwertung und entsprechende Aufmerksamkeit. Für die Bewohner:innen südlich der Bahntrasse muss der Bereich rund um die St. Quirinuskirche eine identitätsstiftende Rolle einnehmen. (→ **Vertiefungsstandort Ernst-Moritz-Arndt-Straße**)

Fördert die Innenaktivierungen in Form von Flächenrecycling und Nachverdichtungen!

Als Schnittstelle zwischen den Agglomerationen am Rhein und der offenen Niederrheinlandschaft hat die Stadt Neukirchen-Vluyn eine besondere Verantwortung, die vorhandenen Freiräume zu schützen. Umso schwieriger ist es, noch freie Flächen für Wohnen und Gewerbe zu finden. Innenverdichtung ist hier ein geeigneter Ansatz:

- Aufstockungen von bestehenden Gebäuden sind in vielen Quartieren möglich, wenn sie städtebaulich in den vorhandenen Bestand integriert werden können.
- Im Stadtgebiet gibt es eine Vielzahl an kleinen und großen Garagenhöfen. Hier gibt es bessere und höherwertige Nutzungen, welche zudem die Attraktivität steigern. Quartiersgaragen stellen hier eine moderne und zeitgemäße Alternative dar. Das gemeinschafts- und nachbarschaftsbildende Angebot würde zur Entsiegelung vieler Plätze führen. Zudem wird Raum für neue Projekte geschaffen und der nachhaltigen Stadt Neukirchen-Vluyn zu einem besserem Stadtklima verholfen.

Abb. 101: Flächenpotenzial für Wohnen im Stadtteil Neukirchen



Quelle: cima

Hierzu kommt die Nachnutzung von ungenutzten brachliegenden Flächen. Bezogen auf das Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn sind dies u. a.:

- die Nachnutzung der südlich der Niederrheinallee gelegenen Flächen der ehemaligen Zeche Niederberg

- die Aktivierung des Wohnbauflächenpotenzials in Form des seit mehreren Jahren leerstehenden Hochhauses an der Niederrheinallee
- die Neukonzeption des Gewerbeparks Hoshenhof
- die Nutzung verschiedener kleinerer Areale für den Wohnungsbau (z. B. ehemaliges CJD-Berufsbildungswerk an der Wiesfurthstraße in Neukirchen)
- die freiraumverträgliche Nachnutzung des ehemaligen Sportplatzes am Klingerhuf

Versteht die Niederrheinallee als eine der wichtigsten Zukunfts-Adressen der Stadt!

Die Niederrheinallee ist die Hauptverkehrsachse quer durch das Stadtgebiet und stellt zudem auch die stadthistorisch bedeutsame Handelsachse von Moers in westlicher Richtung dar. Als Entree in das Stadtgebiet verdient die Straße eine Aufwertung. Die Strukturen einer Allee sind jedoch kaum noch zu erkennen.

Abb. 102: Niederrheinallee im Bereich Niederberg



Quelle: Faltin+Sattler

Die städtebauliche Wiederbelebung der Niederrheinallee ist ein langfristiges Ziel der Stadtentwicklung. Eine durchgängige Alleebeepflanzung mit Öffnungen an den richtigen Stellen, um den Blick auf wichtige Adressen und Blickpunkte, wie den Kendeln und Gräben, zu ermöglichen, ist nicht nur ein städtebauliches Ziel. Sie trägt auch zur höheren Wohnqualität der angrenzenden Bereiche bei.

Dabei bieten sich folgende Maßnahmen an:

- Querungspunkt neuer Ophülsgraben: bereits gut einsehbar und pointiert
- Plankendickskendel: Fortführung in Richtung Süden
- Wiesfurthergraben: Entwicklung als langfristiges Ziel, da die Situation durch Verrohrungen und Querung von Privatgrundstücken schwierig ist
- Förderturm-Plateau auf Niederberg

Die Auflistung zeigt auch die Notwendigkeit auf, den besonderen verkehrlichen Anforderungen einzelner Teilabschnitte gerecht zu werden, wie z. B. im Zentrum von Vluyn.

Des Weiteren gilt es, einige Abschnitte städtebaulich aufzuwerten, wie z. B. den Kreuzungsbereich Niederrheinallee – Andreas-Bräm-Straße / Krefelder Straße.

Durch Aufwertungen, die mit einer Entsiegelung der Flächen sowie einer ergänzenden Alleebeepflanzung einhergehen, wird neben städtebaulichen und optischen Verbesserungen auch das Ziel der Nachhaltigkeit verfolgt. Als Vorbildstadt Neukirchen-Vluyn im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit besteht hier noch erhebliches Verbesserungspotenzial.

Abb. 103: Niederrheinallee im Stadtteil Neukirchen



Quelle: Faltin+Sattler

Auch in Bezug auf die Mobilität der Zukunft spielt die Niederrheinallee eine wichtige Rolle. Der motorisierte Verkehr muss an einigen Stellen entschleunigt werden, um Fußgänger:innen und Radfahrer:innen mehr Sicherheit und Möglich-

keiten zu geben. Ebenfalls denkbar sind kleinere Mobilitätshubs, die die verschiedenen Verkehrsarten verbinden. Dazu gilt es jedoch auch, die ÖPNV-Anbindung in diesem Bereich zu stärken. In Zusammenwirken mit privaten Initiativen könnten hier neue Entwicklungsprojekte entstehen.

Pflegt und schützt die „Grünen Fugen“ sowie die „Grünen Waldränder West und Ost“!

Die grünen Fugen und die einzigartigen Freiräume im Stadtgebiet bieten ein erhebliches städtebauliches Potenzial für Neukirchen-Vluyn.

Zum einen können sie sicherstellen, dass es nicht zu einem unstrukturierten Zusammenwachsen der Siedlungsbereiche Vluyn, Neukirchen und Niederberg im Sinne eines durchgehenden und die Individualität der drei Bereiche zerstörenden „Siedlungsbrei“ kommt. Ebenso sichern sie die klaren Kanten zwischen Stadt und Land bzw. Siedlungsgebieten und Freiräumen.

Zum anderen stehen die „Grünen Fugen“ für die hohe Wohnqualität vieler Wohnquartieren. Über sie gelangen die Bürger:innen auf kürzestem Wege in den Freiraum bzw. zu ihren jeweiligen Zielen im Stadtgebiet.

Abb. 104: Ortskern Neukirchen



Quelle: cima

5.2.2 Bevölkerung + Wohnen + Soziale Infrastruktur

Oberziel: Erfolgreich auf die sich wandelnden Ansprüche an das Wohnen der Zukunft reagieren.

Die Gesellschaft ist im Wandel und damit auch die Bedürfnisse an die Wohnungen und das Wohnumfeld. Die Bevölkerung wird im Durchschnitt älter; als Folge werden in Zukunft deutlich mehr seniorengerechte Wohnungen benötigt als noch vor einigen Jahren. Bis 2040 soll den Prognosen zufolge die Anzahl der über 80-Jährigen um über 19 % ansteigen. Schon heute zeigt sich hier ein klares Angebotsdefizit des lokalen Wohnungsmarktes. Nachgefragt werden nicht nur Plätze in Wohnheimen, sondern insbesondere auch altersgerechte Miet- und Eigentumswohnungen. Neben dem Neubau solcher Wohnungen kann auch ein Umbau vorhandener Objekte eine Option sein. Die Stadt Neukirchen-Vluyn steht hierbei ihren Bürger:innen bereits mit Beratungsangeboten zur Seite.

Zudem ist auch die Nachfrage nach Singlewohnungen gestiegen. Von 2010 bis 2019 ist die Anzahl an Einzimmerwohnungen in Neukirchen-Vluyn um über 23 % angewachsen. Diese Wohnungsgröße verzeichnet damit die größte Steigerung, gefolgt von Zweizimmerwohnungen (+ 10,3 %).

Auch die Wohnfläche pro Person ist in den letzten Jahren gestiegen, was zum einen auf den Anstieg an Singlehaushalten in den jüngeren und mittleren Altersklassen zurückzuführen ist, zum anderen aber auch auf den Verbleib vieler Bürger:innen nach dem Tod des Partners bzw. der Partnerin in der gemeinsamen Wohnung.

Als Folge benötigt die Bevölkerung nicht nur in Neukirchen-Vluyn immer mehr Wohnflächen; auch wenn die Einwohnerzahlen vielfach zurückgehen. Laut der GEWOS-Wohnraumprognose werden in Neukirchen-Vluyn bis zum Jahr 2030 690 neue Wohneinheiten benötigt (Stichjahr:

2018). Das entspricht 58 neuen Wohneinheiten pro Jahr.

Stellt Euch den neuen Anforderungen der verschiedenen Nachfragergruppen am Wohnungsmarkt!

Die Bevölkerungsprognose für Neukirchen-Vluyn bis 2040 unterliegt einem leichten Aufwärtstrend. Die Bevölkerung wird über die kommenden Jahre zwar nicht durchgängig anwachsen. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass die Einwohnerzahl stets über dem aktuellen Bevölkerungsstand liegen wird²⁸; unabhängig davon gilt ein Anstieg der älteren Bevölkerung und der Trend zu kleineren Haushalten.

Besonders in Hinblick auf die Flächenknappheit für den Wohnungsbau ist daher zu empfehlen, neben den Einfamilienhäusern den Fokus auf Geschosswohnungen mit kleinen Singlewohnungen und altersgerechten Wohnformen zu setzen. Auch der Umbau bereits bestehender Gebäude hin zu seniorengerechten Wohnungen mit Barrierefreiheit soll weiterhin gefördert werden.

Passt den vorhandenen Bestand den sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen an. Neue Wohnstandorte stehen im Einklang mit einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung!

Aktuell stehen ca. 15,79 ha für die zukünftige Wohnbauflächenentwicklung zur Verfügung (ohne das aktuell bereits in der Realisierung befindliche Neubaugebiet auf dem ehemaligen Jahnplatz). Es muss folglich nach neuen potenziellen Wohnbauflächen gesucht werden (siehe Abb. 37 und Abb. 105).

²⁸ IT.NRW 2022

Abb. 105: Überblick über potenzielle Wohnstandorte in Neukirchen-Vluyn (Ausschnitt)



Quelle: cima

In Anbetracht des Flächenmangels sowie dem Trend hin zu kleineren Haushalten und damit auch zu kleineren Wohneinheiten sind vermehrt Mehrfamilienhäuser zu planen. Hierbei sollte auf eine nachhaltige Bauweise geachtet werden, die sich u. a. durch Photovoltaikanlagen oder Begrünungen auf den Dächern, möglichst wenig versiegelten Flächen und eine geeignete Materialwahl auszeichnet. Bei neuen Wohngebieten kann zudem geprüft werden, ob ein autarkes oder autofreies Wohngebiet sinnvoll ist. Die bereits bestehenden Gebäude stammen zu 60 % aus den Jahren vor 1978. Die damaligen Standards entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es gilt daher, diese energetisch zu sanieren. Aufgabe der Stadt ist dabei, eine gezielte Förderakquise zu betreiben und die Bürgerschaft beratend zu unterstützen.

Die älteren Wohnungen befriedigen aber auch aufgrund der fehlenden Barrierefreiheit nicht die Nachfrage der alternden Bevölkerung. Sanierungen mit dem Fokus auf altersgerechtes Wohnen müssen daher in gleichen Maßen unterstützt werden; ggf. besteht hierbei auch die Möglichkeit, Wohnungen in mehrere kleinere Einheiten aufzuteilen.

**Versteht die Wohnquartiere als Lebensmittel-
punkte ihrer Bewohner! In Neukirchen, in
Vluyn und den „dörflichen Satelliten“ wohnt
man gerne!**

Eine erfolgreiche Wohnbaupolitik beschränkt sich nicht nur auf die Schaffung von zusätzlichem und marktgerechtem Wohnraum. Die Wohnqualität ergibt sich maßgeblich auch durch das Wohnumfeld und die soziale Infrastruktur. Neukirchen-Vluyn besitzt hier mit seinen vorhandenen Angeboten und den überschaubaren, nicht mit der Anonymität der Großstadt vergleichbaren Stadtstrukturen schon heute einen Vorsprung, den es zu nutzen gilt. Neben den beiden Stadtteilen Neukirchen und Vluyn mit ihren individuellen Besonderheiten sind es auch die kleineren Siedlungen im Außenbereich, die für eine hohe Wohnqualität stehen.

Zudem ist wichtig, Quartiersentwicklungen wie an der Ernst-Moritz-Arndt-Straße im Süden von Neukirchen zu fördern, Plätze wie den Hindenburgplatz als lokalen Treffpunkt zu erhalten und den Vereinen den Raum für ihre Aktivitäten zu geben.

Entwickelt die wohnungsnah Infrastruktur vorausschauend dem Bedarf von morgen entsprechend!

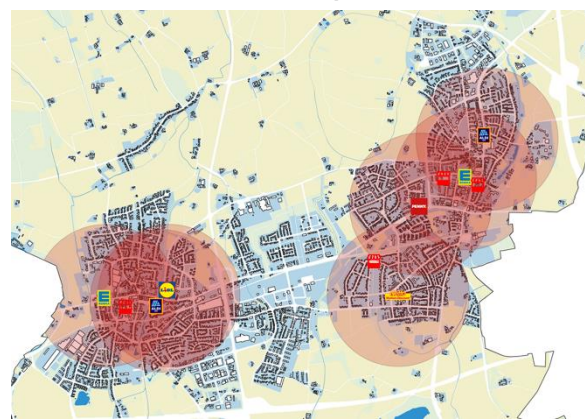
Aufgrund der alternden Bevölkerung, die im Alter im Regelfall nachlassende Mobilität und der geteilten Stadtstruktur wird es in Zukunft immer wichtiger werden, eine gute Infrastruktur in Wohnungsnähe zu haben. Mit dem geplanten Nahversorger auf Niederberg kann eine noch vorhandene Lücke in der fußläufigen Nahversorgung geschlossen werden (Abb. 106).

Wichtige Aspekte sind aber auch beispielsweise die ärztliche Versorgung und die Verkehrsinfrastruktur. Bei der Ausgestaltung der städtischen Mobilität sollte dabei ein besonderer Fokus auf den ÖPNV gelegt werden. Durch einen qualitativ hochwertigen ÖPNV werden auch Angebote, die beispielsweise nicht in Wohnungsnähe liegen, erreichbar.

Aber auch für die jüngste Bevölkerungsgruppe muss gesorgt sein. Mit einem flächendeckenden KiTa-Angebot, werden junge Familien unterstützt und bieten den Kindern einen kurzen und sicheren Weg.

Eine vorausschauende Infrastrukturplanung beschreitet nicht nur frühzeitig neue Wege in Form von bislang nicht oder nur in Modellfällen realisierten Lösungen; sie schließt auch spätere Nachfolgenutzungen für die entsprechenden Gebäude ein. So können Begegnungsstätte für alle Generationen die Antworten sein auf sich schnell wandelnde Größen einzelner Altersgruppen.

Abb. 106: fußläufige Erreichbarkeit vorhandener Lebensmittelmärkte (700 Meter-Radien)



Quelle: cima

Abb. 107: Stadtfest „Markt der Möglichkeiten“ im Zentrum von Neukirchen



Quelle: Faltin+Sattler

5.2.3 Landschaft / Stadtgrün + Freizeit / Tourismus

5.2.3.1 Landschaft / Stadtgrün

Oberziel Landschaft / Stadtgrün:

Nutzung der Begabung als vorbildliche „Grüne“ Stadt am Rande der Metropolregion Rhein-Ruhr.

Der Landschaftsraum ist zum einen durch die grüne Infrastruktur mit ihrer zentralen Bedeutung für den Klimaschutz geprägt. Er versorgt die Stadt mit frischer Luft und reguliert die Temperatur und den Wasserhaushalt. Als Lebensräume von Tieren und Pflanzen stellt der Freiraum zum anderen die biologische Vielfalt sicher und wird damit zum Naturerfahrungsraum für Bürger:innen und Besucher:innen.

Der Schutz des Freiraums ist somit zentrale Voraussetzung für nachhaltige, lebenswerte, resiliente und zukunftsfähige Städte und Regionen.

Abb. 108: „Grüne Stadt“ Neukirchen-Vluyn



Quelle: Faltin+Sattler

Grüne Freiräume sind aber auch Orte der Begegnung und der sozialen Interaktion, sie prägen vielfach die Identität einer Stadt bzw. einer Region. Sie leisten damit einen positiven Beitrag für die Gesundheit und das Wohlbefinden und tragen zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Stadtgrün verbessert das Wohnumfeld und wertet Quartiere auf.

Als Stadt zwischen dem Verdichtungsraum der Metropolregion und dem Landschaftsraum des Niederrheins kommt in Neukirchen-Vluyn der Pflege und dem Erhalt der Landschaft eine besondere Bedeutung zu.

Die in Neukirchen-Vluyn erlebbare Niederrhein-Landschaft mit dem industriehistorischen Erbe des Bergbaus zu kombinieren ist zudem der zentrale Ansatz einer erfolgreichen touristischen Vermarktung. Mit dem Erhalt und der Betonung von Sichtachsen, wie sie zwischen der Halde Norddeutschland und den beiden Fördertürmen der ehemaligen Zeche Niederberg möglich sind, wird der Aufenthalt im Freiraum zu einem spannenden und abwechslungsreichen Erlebnis.

Nutzt die Chancen, die einzigartige Niederrhein-Landschaft mit den gegebenen Besonderheiten der Industriekultur (Halde) weiter zu profilieren!

Hierbei können die für den Niederrhein typischen Gräben und Kendel einen besonderen Ansatz darstellen, Klimaschutz, lokale Identität und Lebensqualität gleichermaßen zu fördern.

Gemeinsamt mit der LINEG sind dabei die bereits durchgeführten Maßnahmen konsequent fortzusetzen. So lassen sich beispielsweise innovative Lösungen für den Schutz vor Starkregenereignissen gut mit Maßnahmen zur Förderung des Stadtgrüns im direkten Umfeld der Wohnungen kombinieren. Die Gräben und Kendel werden gleichermaßen zu Schutzeinrichtungen und Freizeitachsen.

Entwickelt die vorhandenen Gewässersysteme konsequent weiter! Findet innovative Lösungen für die neuen Herausforderungen des Klimawandels, wie dem Schutz vor Starkregenereignissen durch die Ertüchtigung vorhandener Kapazitäten in den Gräben und Kendeln!

Die Stadt der Zukunft muss eine ausreichende Resilienz aufweisen, um sich auf sich ändernde klimatische Rahmenbedingungen anpassen zu

können. Das vorhandene Wassersystem in Neukirchen-Vluyn bietet hier ein besonderes Potenzial.

An vielen Stellen im Stadtgebiet sind die Gräben und Kendel bereits sehr gut erlebbar und bereichern so die Aufenthaltsqualität in der unmittelbaren Umgebung. Aber auch bei Starkregenereignissen bieten offene Gräben bei entsprechender Gestaltung dem Wasser deutlich mehr Raum und Auffangmöglichkeiten als in geschlossenen Rohrsystemen. Eine Gestaltung nach dem Prinzip der Schwammstadt würde aber nicht nur bei Starkregenereignissen einen Nutzen zeigen, sondern auch das Mikroklima in der Stadt verbessern. Zudem zählt die Stärkung der blau-grünen Infrastruktur zu den erklärten Leitbildern der aktuellen europäischen Landschafts- und Stadtentwicklungsdiskussion. Als nachhaltige Kommune ist Neukirchen-Vluyn nahezu verpflichtet, die vorhandenen Potenziale zu nutzen.

Stärkt die ökologische Landwirtschaft mit ihrer lokal-regionalen Versorgungsfunktionen!

Eine der Nachhaltigkeit verpflichtete Kommune sollte immer auch nachhaltiges Wirtschaften fördern. Dies bezieht die Landwirtschaft mit ein. Neukirchen-Vluyn ist bislang kein Schwerpunkt der ökologischen Landwirtschaft. Umso wichtiger sind regionale Ansätze wie die Aufnahme der Kreise Wesel und Kleve als „Ökomodellregion NRW“ in die Landesförderung. Als eine von insgesamt drei Regionen in NRW erhielt die Ökomodellregion Niederrhein den Zuschlag für eine dreijährige Förderung. Im Sinne des SEK #NV 2040 sollten diese regionalen Initiativen auch genutzt werden, sich über die zukünftige Ausrichtung der Landwirtschaft im Stadtgebiet mit den ansässigen Landwirten zu verständigen.

Abb. 109: Freiraumqualitäten von Neukirchen-Vluyn



Quelle: Faltin+Sattler

5.2.3.2 Freizeit / Tourismus

Oberziel Freizeit / Tourismus: Die Vorzüge von Neukirchen-Vluyn als Freizeit- und Tourismusstandort durch den Dreiklang von Dorf, Zeche und Natur fördern.

Veränderte Erwartung an das Freizeitangebot einer Stadt

Das Freizeitverhalten unterliegt ständigen Veränderungen und geht nach allgemeinem Verständnis weit über Aktivitäten wie „Radfahren“, „Museen besuchen“, „Schwimmen gehen“ hinaus. Der Freizeitforscher Opaschowski hat bereits 1996 zwischen acht Grundbedürfnissen unterschieden, die das Freizeitverhalten bestimmen:²⁹

- Erholung, Gesundheit und Wohlbefinden (Rekreation)
- Ausgleich, Zerstreung und Vergnügen (Kompensation)
- Lernen (Eduktion)
- Ruhe, Muße und Selbstbestimmung (Kontemplation)
- Mitteilung, Kontakt und Geselligkeit (Kommunikation)
- Zusammensein, Gemeinschaftsbezug und Gruppenbildung (Integration)
- Beteiligung, Engagement und soziale Selbstdarstellung (Partizipation)
- kreative Entfaltung, produktive Betätigung und Teilnahme am kulturellen Leben (Enkulturation)

Unterschiedliche Lebensstile prägen zusätzlich das Freizeitverhalten. Ob ein Mensch in seiner Freizeit gerne wandert, Konzerte hört oder auch beides, hängt nicht primär von seinem Alter, seinem Einkommen oder seinem Wohnort ab. Wandern oder Konzertbesuche sind vielmehr Freizeitbeschäftigungen, die Elemente eines umfassenderen „Lebensstils“ sind. Insoweit bestimmen heute Einstellungen, Werte, Lebensziele und soziale Hintergründe der Bevölkerung das Freizeitverhalten.

Die touristischen Akteure haben dies bereits seit längerem erkannt und richten die touristischen

Angebote und ihr Marketing entsprechend aus. Auch die Freizeitangebote sollten entsprechend konzipiert und gestaltet werden. Wo immer möglich, sollten Angebote multifunktional und generationenübergreifend konzipiert werden.

Dabei ist unverkennbar, dass auch in Zeiten der Digitalisierung reale Orte als Freizeitziele unverändert eine zentrale Bedeutung haben, vielleicht sogar an Bedeutung gewinnen. Je virtueller die Gesellschaft wird, desto mehr steigt offenbar die Bedeutung analoger Orte.

Nur dort, wo eine Stadt durchmischt, wo sie verdichtet ist, wo sich Menschen begegnen, gewinnt sie an Individualität und Wertschätzung für die Bürger:innen und Besucher:innen.

Abb. 110: Landmarke Förderturm Zeche Niederberg



Quelle: cima

Dreiklang von Dorf, Zeche und Natur

Neukirchen-Vluyn profitiert als Freizeit- und Tourismusstandort in besonderer Weise von seiner Lage an der Schnittstelle von Niederrhein und Ruhrgebiet: Hierzu gehören der landschaftliche Reiz des Niederrheins mit seinen Altrheinarmen – am Niederrhein allgemein "Kendel" genannt -, die leichten Erhöhungen in einer ansonsten flachen

²⁹ Horst W. Opaschowski (1996): Pädagogik der freien Lebenszeit, Wiesbaden

und feuchten Landschaft („Donken“), die nieder-rheinischen Höfen und Straßendörfern, die heute noch vorhandene Landmarke der Fördertürme der Zeche, die Halde Norddeutschland und das Barbaraviertel – eine nahezu vollständig erhaltene Bergarbeitersiedlung mit einer hohen Wohnqualität.

Diese Strukturen, die besondere Historie der Stadt sowie die sehr gute Erreichbarkeit (in 30 Minuten erreichen rd. 2,0 Mio. Naherholungssuchende die Stadt, im 45-Minuten-Radius leben sogar 5,9 Mio. Menschen) machen die Stadt zu einem interessanten Naherholungsziel in der Tourismusregion Niederrhein.

Schärft das Freizeitprofil von NV als Stadt zwischen Niederrhein und Ruhrgebiet – die Chance liegt in den spannenden Verknüpfungen beider Elemente!

Das Profil und Unterscheidungsmerkmal der Stadt Neukirchen-Vluyn als Naherholungsziel ergibt sich aus dem Dreiklang von Dorf, Zeche und Natur.

Es ist dabei nicht nur ein erfolgsversprechender Ansatz zur touristischen Vermarktung der Stadt, sondern auch leitend für die Förderung der Freizeitaktivitäten der eigenen Bevölkerung, da er authentisch und bereits heute geschätzte Qualitäten der Stadt darstellt. Bürger:innen identifizieren sich mit Ihrer Stadt maßgeblich über die Historie sowie die Individualität und Besonderheit der Orte.

Abb. 111: Niederrhein-Landschaft in Neukirchen-Vluyn



Quelle: Faltin+Sattler

So ist die Halde Norddeutschland als Erbe des Bergbaus bereits heute ein nachgefragtes Besuchsziel aller Generationen, sei es als einmaliger Veranstaltungsort für Musikkonzerte, als vielfältiges Ziel für Sportler*innen oder einfach nur als Aussichtspunkt für den Blick auf die eigene Stadt bzw. in die Region.

Der besondere Freizeitwert entsteht durch interessante und abwechslungsreiche Verknüpfungen zwischen den dörflichen Strukturen, dem Naturerlebnis der niederrheinischen Landschaft und dem historischen Erbe der ehemaligen Bergbaustadt.

Baut die Halde Norddeutschland, das Freizeitareal Klingerhuf und das Kreativquartier Niederberg als regionale Freizeitziele aus!

Regionale Strahlkraft erreicht eine Stadt nur, wenn sie über besondere Anziehungspunkte verfügt, die in vergleichbarer Form in den Nachbarstädten nicht existieren.

Für Neukirchen-Vluyn ergeben sich hierzu drei Ansätze:

- Die Halde Norddeutschland ist eine der wenigen Halden im Ruhrgebiet, die bereits heute als Veranstaltungsort genutzt wird. Die stärkere Integration der Halde in die umgebende Freizeitlandschaft und die Weiterentwicklung der Anziehungskraft für einheimische und auswärtige Besucher:innen ist Ziel des SEK #NV 2040.
- Die Umgestaltung des früheren Sportplatzes Klingerhuf im Stadtteil Neukirchen zu einem naturnahen Freizeitareal bietet das Potenzial zu einem besonderen Ausflugsziel für Erholungssuchende aus der Region bzw. Freizeitort der Bürger:innen. Hier kommt es darauf an, geeignete Nutzungsprofile zu entwickeln.
- Das geplante Kreativquartier Niederberg eröffnet die Chance, in Verbindung mit neuen Formen des Arbeitens auch neue Freizeitangebote zu schaffen, die in dieser Form an keinem anderen Ort in der Stadt geboten werden. Daher sollten Angebote, die in gleicher oder ähnlicher Form bereits in den Zentren von Vluyn oder Neukirchen vorhanden sind, ausge-

geschlossen werden. Der vorhandene Masterplan liefert dafür eine geeignete Blaupause.

Die inhaltliche Verknüpfung des Dreiklangs von Dorf, Zeche und Natur erfordert auch räumliche Verknüpfungen. Die einzelnen Freizeitangebote sind als Elemente eines räumlichen Netzwerkes unterschiedlicher Angebote zu verstehen, die mit möglichst vielen Verkehrsmitteln gut miteinander verbunden sind.

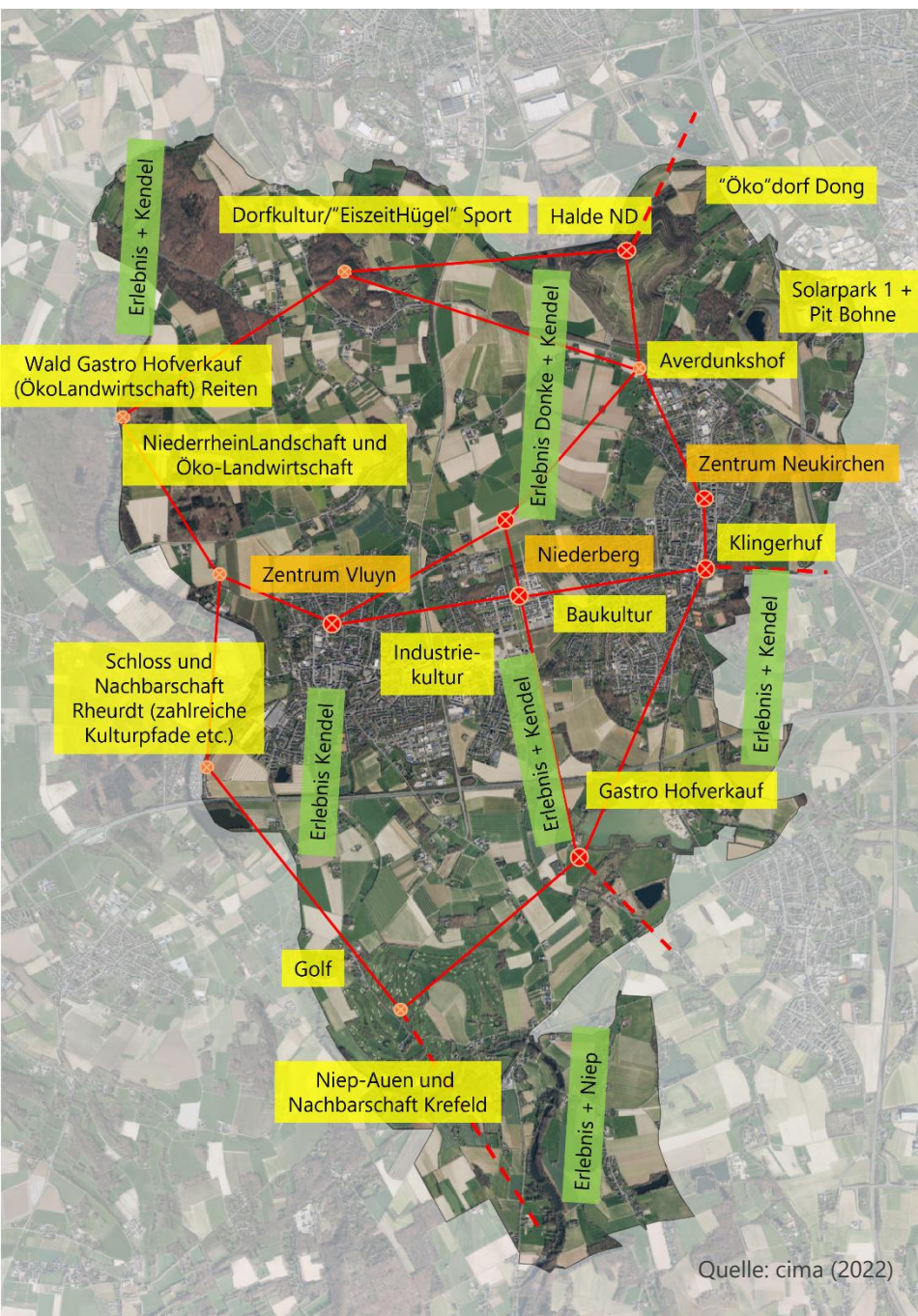
Versteht die Ortszentren von Neukirchen und Vluyn als urbane Mittelpunkte und vielseitige Treffpunkte in der Stadt!

Zukunftsforscher und Einzelhandelsexperten sind sich einig: Die Zukunft der Innenstädte wird mehr denn je von Innovatoren bestimmt, die unabhängig und zusätzlich zu der traditionellen Funktion der Zentren als Orte der Versorgung für neue Anziehungskraft sorgen.

Verstärkt durch die Corona-Pandemie müssen sich die Innenstädte auf ihre ursprüngliche Funktion als Treffpunkte und Orte des Austauschs besinnen. Etablierte Elemente, wie die Gastronomie oder eine städtische Bibliothek, gewinnen in diesem Zusammenhang genauso an Bedeutung wie ungewöhnliche Kombinationen von Gastronomie mit Handel oder Kulturangebote. Pop-up-Lösungen müssen sich nicht auf den Einzelhandel beschränken, sondern können auch temporäre Fitnessflächen, Kunstausstellungen oder Arbeitsplätze für Künstler umfassen.

Der Soziologe Ray Oldenburg hat mit seinem Konzept der *Dritten Orte* diese Funktion erstmals wissenschaftlich aufgearbeitet. Seiner Auffassung nach dient der *Erste Ort* dem Familien-, der *Zweite Ort* dem Arbeitsleben. Der *Dritte Ort* bietet zu beidem einen Ausgleich und ist ein Treffpunkt für die nachbarschaftliche Gemeinschaft. In der Vergangenheit war dies häufig die traditionelle Eckkneipe. Die Chance der Stadtteilzentren liegt in der Neudefinition ihrer Funktion als Dritte Orte.

Abb. 112: Räumliches Netzwerk der Freizeit- und Tourismusangebote



Quelle: cima (2022)

Abb. 113: Feierabendmarkt Vluyn



Quelle: cima

Fördert weiter das ehrenamtliche Engagement der Vereine, der Kulturschaffenden und sozialer Institutionen!

Neukirchen-Vluyn verfügt über rd. 120 Vereine und informelle Vereinigungen, die sich beispielsweise ehrenamtlich in den Bereichen Sport, Brauchtum, Soziales, Kultur, Jugend, Naturschutz engagieren. Ohne dieses Ehrenamt würden nicht nur viele Angebote fehlen, die Vereine fördern auch die Identität und die Verbundenheit mit der eigenen Stadt oder die Integration von Neu- und Ortsbürger:innen.

Als Beispiel für eine lokale Idee abseits der klassischen Vereinsarbeit sei auf die Konzeption eines überdachten Jugendtreffs in Form eines Förderrades verwiesen, die von Schülern der Haarbeck-Schule entwickelt wurde, bislang jedoch aufgrund fehlender finanzieller Mittel und noch zu schaffenden Planungsrechts im Bereich des südlichen Niederberggeländes nicht realisiert werden konnte.

Umso wichtiger ist es, diesem Engagement von Seiten der Stadt und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie der lokalen Wirtschaft die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen. Die Ehrenamtskarte der Stadt, der Heimatpreis, die Veranstaltung „Markt der Möglichkeiten“ oder die Verleihung der Ehrennadel der Stadt Neukirchen-Vluyn sind beispielhafte Einzelaktionen zur Würdigung dieses Engagements.

Bezeichnend für das intensive und kooperative Vereinsleben ist die Unterbringung verschiedener

Vereinsheime in der Holtmannstraße. Der Dachgemeinschaft Holtmannstraße e. V. gehören unter anderem die Sportgemeinschaft Neukirchen-Vluyn, der Billardclub BSC, der Geflügel- und Kaninchenzuchtverein, der Türkisch-Islamische Kulturverein, der Knappenverein "Glück auf Niederberg" und der Schützenverein Neukirchen 06 an.

Entwickelt und vermarktet das Freizeitziel Neukirchen-Vluyn als Teil der Tourismus- und Freizeitregion Niederrhein und als Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Neukirchen-Vluyn!

Die lokale touristische Arbeit erfolgt derzeit über die Stadtverwaltung. Hier erfolgt das touristische Marketing (u. a. über die 2021 neu erstellte Website „www.nv-entdecken.de“ oder über die Herausgabe verschiedener touristischer Informationsflyer), die Beratung der touristischen Leistungsträger und die Einbindung der Stadt in die regionalen touristischen Aktivitäten. Ein institutionalisierter Zusammenschluss der touristischen Akteure in Neukirchen-Vluyn existiert bislang jedoch nicht. Allerdings gibt es regelmäßige Tourismusanbieter-Treffen mit der Stadt.

Weiterhin erfolgt die überörtliche Vermarktung entsprechend des in NRW praktizierten Drei-Ebenen-Prinzips des touristischen Marketings, wobei die regionale Ebene durch den „Niederrhein-Tourismus“ und die lokale Ebene durch die Stadt Neukirchen-Vluyn abgedeckt wird. Hierzu sind die lokalen Angebote zu bündeln und entsprechend der regionalen Positionierung zu qualifizieren.

Die von der *Niederrhein Tourismus GmbH* vorgenommene Definition der Marke Niederrhein bietet vielfältige Möglichkeiten, die vorhandenen und zukünftigen Angebote aus Neukirchen-Vluyn in den drei Netzwerken „Kultur in der Natur“, „Stadt, Land, Fluss“ sowie „Lebensfreude“ zu platzieren.

Dabei sollte stets im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Neukirchen-Vluyn gehandelt und das Profil eines nachhaltigen Tourismus- und Freizeitstandortes geschärft werden.

Abb. 114: Kinderspielplatz Dorf Neukirchen



Quelle: cima

5.2.4 Wirtschaft + wirtschaftsnahe Infrastruktur

5.2.4.1 Produzierendes Gewerbe, Handwerk und unternehmensnahe Dienstleistungen

Oberziel Produzierendes Gewerbe, Handwerk & unternehmensnahe Dienstleistungen:
Den Strukturwandel in Neukirchen-Vluyn weiter aktiv gestalten.

Neukirchen-Vluyn gehört zu den ehemaligen Zechenstandorten in NRW, die innerhalb der letzten 20 Jahre einen tiefgreifenden, aber aktiven Strukturwandel durchlaufen haben: Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sank von rd. 7.700 Arbeitnehmer:innen im Jahr 2000 (also dem Jahr vor der Zechenschließung) zunächst (2009) auf ca. 5.800 Mitarbeiter:innen ab, um 2020 mit rd. 7.200 Beschäftigten fast wieder das alte Niveau zu erreichen.

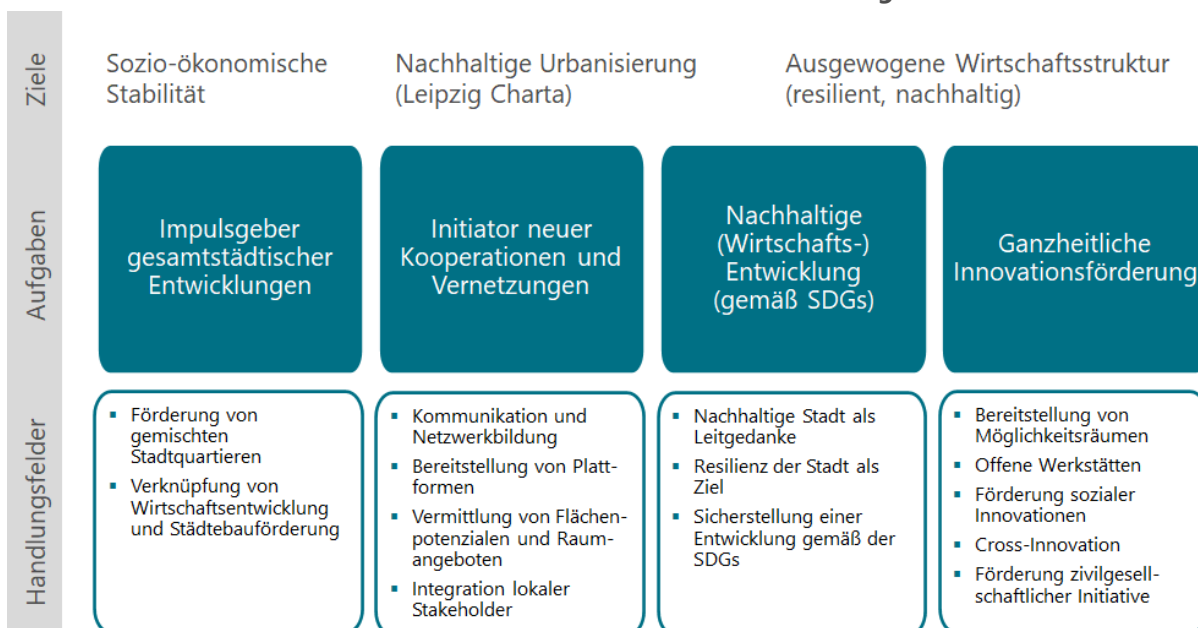
Die heutige Wirtschaftsstruktur ist dementsprechend nicht mehr vom Bergbau bestimmt, zwei Drittel der Beschäftigten entfallen mittlerweile auf den Dienstleistungsbereich. Nicht eine bestimmte Branche oder ein Unternehmen prägen die Strukturen, sondern diverse Betriebe unter-

schiedlichster Größe und Wirtschaftszweige. Ergänzend kommt eine Vielzahl von kleineren Dienstleistern und Betrieben des Handwerks hinzu.

Ist die Entwicklung durchaus als ein erfolgreicher Prozess des Strukturwandels zu werten, zeigen ein noch steigerungsfähiges Gründungsgeschehen oder das u. a. dem fehlenden Flächenangebot geschuldete Ausbleiben von größeren Ansiedlungen in den letzten Jahren die Notwendigkeit einer aktiven Förderung der lokalen Wirtschaft.

Die weitere, aktive Gestaltung des Strukturwandels wird damit zum zentralen Ziel der Wirtschaftspolitik von Neukirchen-Vluyn.

Abb. 115: Neue Dimensionen der kommunalen Wirtschaftsförderung



Quelle: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (2021): Innovationsfähigkeit der Wirtschaftsförderung. Berlin

In einer aktuellen Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik werden vor dem Hintergrund der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion die Ziele, die Aufgaben und die Handlungsfelder einer zukunftsgerichteten kommunalen Wirtschaftsförderung neu definiert (s. Abb. 115). Sie bilden den strategischen Kern für alle Maßnahmen zur Erreichung des formulierten Oberziels, die nachfolgend mit vier Unterzielen präzisiert werden.

Verfolgt eine ökologisch nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung!

Als Global Nachhaltige Kommune hat sich Neukirchen-Vluyn zu den Zielen der nachhaltigen Stadtentwicklung bekannt.³⁰ Aus den allge-

meinen Forderungen einer entsprechenden Stadtentwicklung mit den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie leitet sich ein Ansatz der Gewerbeflächenentwicklung ab, der zu allen drei Dimensionen Handlungsschwerpunkte umfasst. Abb. 116 verdeutlicht, dass über die ökologisch nachhaltige Flächenentwicklung hinaus durch die Berücksichtigung ökonomischer und sozialer Aspekte eine Mehrdimensionalität entsteht, die über die Planung und Realisierung eines Gewerbegebiets hinausgeht sowie das laufende Standortmanagement in den Mittelpunkt rückt. Damit wird die nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung zur gemeinsamen Aufgabe von kommunaler Stadtplanung und Wirtschaftsförderung, aber auch der ansässigen Unternehmen.

Abb. 116: Mehrdimensionale Aspekte der nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung

Nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung		
Ökologie	Ökonomie	Soziales
<ul style="list-style-type: none"> – größtmögliche Vermeidung von Eingriffen in Natur und Landschaft – Minimierung des Flächenverbrauchs – Minimierung des Energieverbrauchs (Park-Energiekonzept) – nachhaltiges Wassermanagement – Reduktion Gebietsemissionen – nachhaltiges Abfallkonzept – nachhaltige Verkehrsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> – Aktivierung Synergiepotenziale zwischen beteiligten Unternehmen – effiziente und effektive Bewirtschaftung – Berücksichtigung der Lebenszyklen aller Produkte und Dienstleistungen – Entwicklung lokaler Wertschöpfungsketten – Schaffung positiver lokaler und regionaler ökonomischer Sekundäreffekte 	<ul style="list-style-type: none"> – Beteiligung aller relevanten Personengruppen an der Gewerbeflächenentwicklung – Schaffung eines qualitätsvollen Umfeldes (Innen- und Außenqualität) – Entwicklung imagebildender Faktoren und Strategien nach innen und außen

Quelle: Zwicker-Schwarm, Daniel (2014): Nachhaltige Gewerbegebietsentwicklung – ein neues Handlungsfeld für Kommunen? (Vortrag auf dem DGNB-Regionalforum am 20.10.2014), nach: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) (Hrsg.) (2010): Ein Modellprojekt stellt sich vor. Nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung in NRW. Düsseldorf

³⁰ Das im GNK-Prozess Neukirchen-Vluyn zur Gewerbeflächenentwicklung formulierte operative Ziel 1.2.2 (Berücksichtigung des Klima- und Ressourcenschutzes in der Bauleitplanung sowie der Prinzipien der Nachhaltigkeit bei Neuansiedlung bzw. Expansionen und Nutzungsänderungen von Unternehmen) wird bestätigt.

Betreibt eine aktive Bestandspflege der vorhandenen Gewerbegebiete und eine gezielte Flächenvorsorge!

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines stetigen Rückgangs verfügbarer Reserven und fehlender Potenzialflächen entwickelte sich seit Mitte der 2010er Jahre die Funktionssicherung bestehender Gebiete bundesweit als neuer Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung und der Stadtentwicklung. Wesentliche Impulse gingen dabei von dem ExWost-Forschungsfeld „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ aus, das zwischen 2016 und 2018 in neun Modellstädten zentrale inhaltliche Grundlagen und die praktische Umsetzung einer nachhaltigen Weiterentwicklung von bestehenden Gebieten untersuchte.

Für eine derartige Initiative empfiehlt sich aufgrund der Größe und Struktur des Gebietes sowie dem bereits bestehenden lokalen Netzwerk der Gewerbepark Neukirchen-Nord als Muster. (→ **Vertiefungsstandort Gewerbepark Neukirchen-Nord**)

Eine nachhaltige Flächenentwicklung ist auch mit einer gezielten Flächenvorsorge zu verknüpfen. Nur so können ein für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt erforderliches Mindestangebot an gewerblichen Grundstücken geschaffen und zugleich sensible Räume geschützt werden.

*Nachhaltige Gewerbegebiete sind Orte der Produktion und Dienstleistung, an denen Kommunen, Unternehmen, Beschäftigte und Anwohner freiwillig, aber organisiert zusammenarbeiten, um die ökonomischen, sozialen und ökologischen Ressourcen zu sichern und weiterzuentwickeln.
(nach Müller-Christ / Liebscher 2010)*

Im Rahmen der laufenden Aufstellung des Regionalplans Ruhr wurden die im Regionalplan noch vorhandenen gewerblichen Reserven ermittelt. Neben dem Bereich südlich des Toom-Baumarktes (ca. 7,4 ha) besteht allein die Option, im Rahmen einer so genannten Darstellungunschärfe unmittelbar entlang der Nieper Straße gewerbliche Flächen zu entwickeln.

Vor dem Hintergrund der insgesamt rd. 12,93 ha gewerblichen Bauflächen (inkl. gewerblich nutzbarer Mischgebietsflächen, s. Abb. 66) ist bereits heute ein Flächendefizit festzustellen; selbst expandierenden Bestandsunternehmen können häufig keine Entwicklungsflächen mehr angeboten werden. Aufgrund verschiedener Gewerbeflächenuntersuchungen geht die cima bei einem Anteil der gewerblichen FNP-Reserveflächen von weniger als 10 % von einem strukturellen Flächendefizit aus.

In einer Erstbewertung verschiedener Potenzialflächen unter Berücksichtigung der jeweils vorhandenen Restriktionen und der Eignung für eine gewerbliche Nutzung wurde eine ca. 15,45 ha große Potenzialfläche in unmittelbarer Nähe der BAB 57 (Anschlussstelle Moers-Hülsdonk) identifiziert. (→ **Vertiefungsstandort Solargewerbepark Neukirchen-Nord**)

In Hinblick auf die Sicherstellung eines ausreichenden gewerblichen Flächenangebotes im Stadtgebiet sind über die Entwicklung dieses Standortes hinaus weitere Bereiche von Bedeutung, die zum einen in der Neuordnung befindlichen Standort umfassen, zum anderen mobilisierbare gewerbliche Reserveflächen darstellen:

- Westlich der Innenstadt von Vluyn befindet sich der ca. 10,8 ha große **Gewerbestandort Hoschenhof**. Es handelt sich um ein im privaten Eigentum befindliches Gewerbeareal mit größeren Gewerbehallen, die in der Vergangenheit an verschiedene Unternehmen als Produktions- bzw. Lagerflächen vermietet waren (insgesamt ca. 47.000 m² Gesamtmietfläche). Aufgrund der insgesamt nicht mehr den aktuellen Anforderungen gewerblicher Nutzungen und geltenden bauordnungsrechtlichen Ansprüchen entsprechenden Bausubstanz, stellte die Eigentümerin im Juni 2021 Pläne zur Neustrukturierung und Neubebauung des gesamten Areals im Rahmen der Festsetzungen des bestehenden Bebauungsplanes vor. Weiterhin ist eine rein gewerbliche Nutzung geplant. Derzeit laufen vertiefende Untersuchungen zu den Themen Verkehr und Lärmschutz.

Abb. 117: Gewerbliche Potenzialflächen Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn



Quelle: cima (2022)

Vor dem Hintergrund der Größe des Gebietes und der damit verbundenen Bedeutung für das gewerbliche Flächenangebot im gesamten Stadtgebiet hat ein Erhalt des Areals als Gewerbestandort hohe Priorität. Aus der Lage am westlichen Stadtrand von Vluyn mit der direkt angrenzenden Wohnbebauung und der Nähe zur Innenstadt ergeben sich erhöhte Anforderungen an die weitere Projektplanung. Im Sinne einer nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung könnte der Hoschenhof zu einem guten Beispiel werden, bei dem die private Eigentümerin - auch im Dialog mit der Stadt - geeignete Lösungen für das Thema „nachhaltiger Gewerbebau“ findet. Westlich der Nieper Straße befindet sich unmittelbar an das Gewerbegebiet Vluyn-Süd angrenzend eine ca. 14,1 ha große Entwicklungsfläche (ca. 12,5 ha bei Verkleinerung um den bestehenden Hof und angrenzenden Flächen, siehe Abb. 117), die im Gebietsentwicklungsplan '99 für den Regierungsbezirk Düsseldorf noch planerisch als Reservefläche dargestellt worden war („**Nieper Straße – Plankendickskendel**“, s. auch Abb. 67). Im Verfahren zur Neuaufstellung des Regionalplans wurde diese Reserve-

fläche vom RVR mit Verweis auf den fehlenden rechnerischen Bedarf entgegen den Einwänden der Stadt Neukirchen-Vluyn zurückgenommen.

Auch wenn die Fläche damit kurz- und mittelfristig nicht zu mobilisieren ist, stellt die Fläche aufgrund ihrer Lage und Größe ein grundsätzlich geeignetes Flächenpotenzial für zukünftige gewerbliche Nutzungen dar und wird im vorliegenden SEK #NV 2040 als gewerbliche Potenzialfläche bestätigt.

- Als größere zusammenhängende gewerbliche Potenzialfläche ist eine ca. 7,4 ha große, derzeit landwirtschaftlich genutzte Fläche südlich der Inneboltstraße bzw. östlich der Lintforter Straße einzustufen („**Fläche südlich Baumarkt Toom**“). Die Fläche wird im Entwurf des Regionalplans als gewerbliche Baufläche dargestellt, im Flächennutzungsplan hingegen als landwirtschaftliche Fläche. Hier liegt der Stadt eine Anfrage für eine gewerbliche Nutzung im Rahmen einer örtlichen Betriebsverlagerung vor.

Aufgrund der vorhandenen Standortvorteile (größere zusammenhängende Fläche ohne besondere topographische Restriktionen, nahe

gelegene Auffahrt zur BAB 40, nördlich und westlich angrenzende Gewerbeflächen) ist eine gewerbliche Nutzung zu befürworten. Gegenüber der östlich angrenzenden Wohnbebauung sind allerdings entsprechende Schutzmaßnahmen erforderlich. Einschränkend ist darauf hinzuweisen, dass sich in dem Areal eine Hofanlage befindet.

Schafft zukunftsfähige Orte für neue Formen des Arbeitens!

Megatrends wie die Digitalisierung, die Globalisierung, die arbeitsteilige Entwicklung bzw. Produktion von Waren aller Art oder die Veränderungen der Lebensstile und Lebensweisen haben unmittelbar Einfluss auf das Arbeiten und Wirtschaften von morgen; in vielen Fällen bestimmen sie bereits die Arbeitswelt von heute.

Unter dem Begriff „Arbeiten 4.0“ werden neue Formen des Arbeitens begrifflich zusammengefasst. Hier wird an die verschiedenen Phasen der Industrialisierung angeknüpft. Dabei werden moderne Arbeitsformen und Arbeitsverhältnisse ins Zentrum der Betrachtung gerückt – nicht nur im industriellen Sektor, sondern in der gesamten Arbeitswelt.

Es ist offenkundig, dass die skizzierten Veränderungen auch Auswirkungen auf die Orte des Arbeitens von morgen haben. Traditionelle Arbeitsorte, wie das etablierte Büro, die Werkstatt oder die Produktionshalle, werden nicht gänzlich verschwinden; sie werden aber durch moderne Ansätze ergänzt, die die Veränderungen der Büro- und Wissensarbeit gezielt aufgreifen und damit zu bevorzugten Instrumenten von Unternehmen, Existenzgründern und Freiberuflern werden.

Ein Stadtentwicklungskonzept muss diese Veränderungen aufgreifen, die Chancen für die jeweilige Stadt identifizieren und die räumlichen Konsequenzen aufzeigen.

Über die „klassischen“ Standortfaktoren wie räumliche Lage, Erschließung, planungsrechtliche Zulässigkeiten etc. sind es vor allem folgende vier Handlungsfelder, die nach einer CIMA-Studie

(2020)³¹ maßgeblich die Zukunftsfähigkeit eines Gewerbestandortes aus Sicht der Unternehmen bestimmen:

- **Handlungsfeld Gewerbebau & -fläche:** Aus Unternehmenssicht hat der Bau und der Betrieb von Gebäuden und Hallen mehrere Dimensionen: Zum einen sind die Gebäude den betrieblichen und wirtschaftlichen Anforderungen anzupassen, zum anderen steht die Architektur auch für das Image und die Wahrnehmung eines Unternehmens nach Innen und Außen. Eine ökologisch nachhaltige Lösung kann in diesem Zusammenhang wichtige Vorteile bieten. Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung können sich nicht nur auf einzelne Firmengrundstücke beziehen; sie eignen sich auch für die Aufwertung des öffentlichen Raums der Gewerbegebiete.
- **Handlungsfeld Mobilität & Infrastruktur:** Eine gute Erreichbarkeit und eine leistungsfähige Infrastruktur waren schon immer zentrale Qualitätskriterien der Gewerbeplanung. Diese Aspekte werden weiter an Bedeutung gewinnen (u. a. Glasfasernetz, neue Mobilitätsangebote wie Carsharing oder E-Ladestationen).
- **Handlungsfeld Leben & Arbeiten:** Im Wettbewerb um Fachkräfte rücken die Bedürfnisse und Erwartungen der Arbeitnehmer stärker als bislang in den Fokus der Unternehmen. „Weiche“ Kriterien, wie das Wohlfühlen im Unternehmen und eine angemessene Work-Life-Balance, sind wichtig für die Zufriedenheit der Arbeitnehmer. Gleiches gilt für das Umfeld des Arbeitsplatzes. Hierzu gehören Versorgungsangebote im Gebiet ebenso wie Pausenräume, die modern und ansprechend im Erscheinungsbild gestaltet sind. Idealtypisch ist das Gebiet urban und lebendig in den Nutzungsstrukturen, qualitativ und nutzerorientiert in Hinblick auf Angebote und Aufenthaltsqualität sowie wohnortnah und ökologisch nachhaltig.
- **Kooperation & Marketing:** Insbesondere die Erfahrungen aus der Revitalisierung bestehender Gebiete haben gezeigt, dass zukunftsfähig-

³¹ CIMA Beratung + Management GmbH (2020): Zukunftsfähigkeit von Gewerbegebieten. Köln (Studie im Auftrag der Niederrheinischen IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg, der IHK Köln und der IHK Mittlerer Niederrhein)

ge Gewerbestandorte nur entstehen, wenn lokale Netzwerke gebildet werden und sich die Unternehmen aktiv in die Entwicklung des Gebietes einbringen. Gleichzeitig kommt dem Innen- und Außenmarketing des Gebietes eine Schlüsselfunktion zu.

Die geforderte Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten macht deutlich, dass es sich bei den Orten des Arbeitens 4.0 nicht mehr ausschließlich um Gewerbegebiete gemäß § 8 BauNVO handeln wird. Der Fokus der Betrachtung verlagert sich auf gemischte Bauflächen, die unter Beachtung immissionsschutzrechtlicher Aspekte eine engere räumliche Verknüpfung von Arbeiten und Wohnen ermöglichen. Nicht zuletzt rücken die Ortszentren und die dort vorhandenen Flächen in den Mittelpunkt der Betrachtung. Arbeiten 4.0 kann auch eine Antwort auf die rückläufige Einzelhandelsentwicklung und den Bedeutungsverlust der Zentren sein.

Für das Stadtentwicklungskonzept #NV 2040 bilden die **Vertiefungsstandorte Niederberg, Ortsmitte Vluyn und Dorf Neukirchen** die räumlichen Schwerpunkte für neue Formen des Arbeitens.

Fördert die Netzwerkbildung unter den ansässigen Unternehmen!

Parallel und nicht im Widerspruch zu allen Globalisierungstendenzen erweisen sich persönliche Kontakte und lokale bzw. regionale Netzwerke als Erfolgsfaktoren unternehmerischen Handelns. Sie bilden die Basis für Bietergemeinschaften, den Aufbau und die Nutzung von unternehmensnahen Infrastrukturangeboten, (Aus-)Bildungsinitiativen und vielfältige Standortmarketinginitiativen. Wirtschaftsförderung wird damit mehr denn je zum Netzwerkmanagement. Der Aufbau und die Pflege von Netzwerken aus Unternehmen, Forschung und politischen Ebenen sowie anderen Kommunen gehört damit zu den zentralen Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung. Präsenzveranstaltungen in Form von Unternehmerfrühstücken etc. und Online-Angebote sollten dabei gleichermaßen geschaffen werden. In Neukirchen-Vluyn existiert neben der Werbegemeinschaft Neukirchen-Vluyn ein informeller

Zusammenschluss der Unternehmen im Gewerbepark Neukirchen-Nord. Gemeinsam mit diesen lokalen Vereinigungen und relevanten Institutionen (IHK, Handwerkskammer, wir4-Wirtschaftsförderung) ist die bereits erfolgte Netzwerkbildung über die Wirtschaftsförderung weiter auszubauen.

Kooperiert mit den Nachbarkommunen bei der Innovationsförderung und den wirtschaftsnahen Bildungsangeboten!

Die Region NiederRhein schloss sich 1990 im Rahmen der regionalisierten Strukturpolitik in den Grenzen des Bezirks der Niederrheinischen IHK zusammen; die Geschäftsführung übernahm die Regionalagentur NiederRhein. Leitlinie der Aktivitäten ist das 2015 erstellte Integrierte regionale Handlungskonzept ZIKON 2020, das auf den Handlungsfeldern „Logistik, Infrastruktur und Technologie- und Wissenstransfer“ sowie „Demographischer Wandel, Bildung und soziale Prävention“ aufbaut.

Überdies haben sich die Städte Neukirchen-Vluyn, Moers, Kamp-Lintfort und Rheinberg zu einer interkommunalen Wirtschaftsförderung zusammengeschlossen, die über die ursprüngliche Aufgabe der gemeinsamen Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung hinaus auch die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Arbeitsplatzangebotes zum Ziel hat.

Als wichtigstes Potenzial der regionalen Innovationsförderung ist dabei die Hochschule Rhein-Waal mit ihren Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort und rd. 7.400 Studierenden sowie die Universität Duisburg-Essen (ca. 41.800 Studierende) und die Hochschule Niederrhein (ca. 14.200 Studierende) mit Sitz im benachbarten Krefeld und in Mönchengladbach einzustufen.

Als wirtschaftliche Stärken der Region wurden Logistik, Material-, Werkstoff- und Nanotechnologien, Umwelt und Energie, Agrobusiness / Food, Informations-, Kommunikations- und Mikrotechnologien sowie Tourismus identifiziert.

Räumliche Schwerpunkte der regionalen Initiativen waren bislang u. a. der in der Gemeinde Straelen ansässige Agrobusiness Niederrhein e. V., die insbesondere auf dem Duisburger Hafen

aufbauende Logistikinitiative sowie die durch die Hochschule Rhein-Waal in Kleve und Kamp-Lintfort angesiedelten Hochschul- und Forschungseinrichtungen.

In Neukirchen-Vluyn ist bislang keine entsprechende Initiative ansässig. Zukünftig gilt es zum einen, in Frage kommende Unternehmen aus Neukirchen-Vluyn verstärkt in die regionalen

Projekte einzubinden. Zum anderen ist zu prüfen, inwieweit in Neukirchen-Vluyn ausgewählte Projekte und Vorhaben mit regionaler Relevanz realisiert werden können (z. B. Förderung der Halde Norddeutschland als touristisches Ziel oder die Förderung von Coworking-Arbeitsplätzen im Bereich des geplanten Kreativzentrums Niederberg als neu zu konzeptionierendes Modellvorhaben „Arbeiten 4.0 außerhalb der Metropolen“).

Abb. 118: Gewerbepark Neukirchen-Nord



Quelle: cima

5.2.4.2 Einzelhandel und Dienstleistungen

Oberziel Einzelhandel & Dienstleistungen: Zwei Zentren und zwei Quartiere sichern die Versorgung im Stadtgebiet.

Der Einzelhandel hat für den Städtebau und die Gemeindeentwicklung einer Kommune eine zentrale Bedeutung. Neben seiner Versorgungsfunktion für die Bevölkerung trägt er entscheidend zur Belebung, Gestaltung und Funktion der Ortszentren bei, sodass diese ihren Aufgaben im Gefüge der Stadt als attraktiver Aufenthaltsort, als Ort der Kommunikation und als identifikationsbildender Bereich gerecht werden können. Daher ist auch die Sicherung der lokalen Versorgungsstrukturen wichtig. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltenden Strukturwandels im Handel.

Zu berücksichtigen ist ferner, dass grundsätzlich alle Investitions- und Sachentscheidungen im Einzelhandel in privater Hand liegen. Die Stadt Neukirchen-Vluyn kann nur die Rahmenbedingungen der Einzelhandelsentwicklung als Planungsgrundlage vorgeben. Steuernd darf die Stadt mit den ihr zur Verfügung stehenden, planungsrechtlichen Mitteln nur dann eingreifen, wenn anderenfalls negative Auswirkungen auf die Versorgung der Bevölkerung oder auf die Funktions- oder Entwicklungsfähigkeit *Zentraler Versorgungsbereiche* zu befürchten sind. In der Vergangenheit bildete das Einzelhandelskonzept der Stadt Neukirchen-Vluyn (2017) die zentrale konzeptionelle Grundlage zur Entwicklung des Einzelhandels im Stadtgebiet.³²

Das Konzept baut auf einem hierarchischen Zentrenkonzept mit dem Hauptzentrum Vluyn und dem Nebenzentrum Neukirchen auf. Das frühere Nahversorgungszentrum Ernst-Moritz-Arndt-Straße wurde aufgrund des begrenzten Geschäftsbesatzes zu einem *Nahversorgungsstandort* herabgestuft und damit den solitären Anbietern ALDI (Andreas-Bräm-Straße) und PENNY (Niederrheinallee) gleichgestellt. Das südliche Gelände der ehemaligen Zeche Niederberg

wurde als potenzieller solitärer Nahversorgungsstandort klassifiziert.

Im Unterschied zu vielen anderen Städten kam es in Neukirchen-Vluyn nicht zur Ausbildung von größeren Versorgungsschwerpunkten in Form eines SB-Warenhauses bzw. Fachmärkten mit typischen Innenstadtsortimenten außerhalb der Zentren.

Die im Einzelhandelskonzept vorgenommene Einstufung der Versorgungsfunktionen der vier Standorte als Einzelhandelsstandorte wird grundsätzlich bestätigt, sie bedarf aber einer weitergehenden Ergänzung. Das SEK #NV 2040 komplettiert das Zentrenkonzept um ein Profilierungskonzept für die vier Standorte, mit dem auch ihre Funktionen und Perspektiven als Wohn-, Arbeits-, Freizeitort bzw. als Treffpunkte im Stadtteil bzw. im Wohnquartier aufgezeigt werden.

Versteht die Ortsmitte von Vluyn als gesamtstädtischen Schwerpunkt des Handels und Stadtteilzentrum zugleich!

Das Stadtzentrum von Vluyn bildet den Schwerpunkt des Angebotes mit zentrumstypischen Waren des mittel- und langfristigen Bedarfs. Auch mit Verweis auf den nahezu geschlossenen Geschäftsbesatz am Vluyn Platz und im zentralen Abschnitt der Niederrheinallee ist dem Zentrum eine klassische Einkaufsfunktion ohne Einschränkungen zu bescheinigen. Trotz einigen Filialisten (ERNSTIGS FAMILY, KIK, KODI) bestimmt der inhabergeführte Handel die Strukturen. Mit den Anbietern EDEKA, LIDL, ALDI und ROSSMANN sowie dem ergänzenden Facheinzelhandel (z. B. METZGEREI LINNSEN, BLUMEN SCHLAGNER, KLOMPEN APOTHEKE, GRAFSCHAFTER APOTHEKE, KRANICH-APOTHEKE) erfüllt das Zentrum vollumfänglich auch die Nahversorgungsfunktion

³² Junker+Kruse Stadtforschung Planung (2017): Einzelhandelskonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn. Dortmund.

für den Stadtteil – selbst wenn die aufgeführten Lebensmittelmärkte eher randlich zu finden sind. Zukünftig sollte daher nicht primär ein quantitativer Ausbau des Einzelhandels im Mittelpunkt der Zentrumsentwicklung stehen, sondern die Verbesserung der städtebaulichen Situation: Grundsätzlich sind der Vluyn Platz (einschließlich der rückwärtigen Bereiche), die Niederrheinallee zwischen dem Kreisverkehr im Westen und dem Plankendickskendel im Osten, der Leineweberplatz und die evangelische Dorfkirche mit dem Kirchplatz als das Zentrum von Vluyn mit unterschiedlichen Qualitäten und Begabungen zu verstehen. So stellt der Kirchplatz in der Ortsmitte einen besonderen innerstädtischen Ruheraum dar. Der Leineweberplatz könnte (falls es gelänge ihn vom ruhenden Verkehr zu befreien) ein frequentierter außergastronomischer Standort werden. Die rückwärts zum Vluyn Platz gelegenen Grundstücke bieten zudem Potenzial für innerstädtisches Wohnen mit direkten Verbindungen zum Freiraum (Plankendickskendel).

Pflegt das Image und das Profil des „Dorfs Neukirchen“!

Historisch gesehen bilden die Hochstraße und die Dorfkirche immer schon das Zentrum des Stadtteils. In den letzten Jahren hat die Stadt Neukirchen-Vluyn das Image des „Dorfes Neukirchen“ gezielt gefördert. Das Projektzimmer als Ort der Begegnung, der Markt der Möglichkeiten oder die Initiative „Dorfmasche“ stehen für eine gezielte Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen und lokaler Aktionen.

Ziel der Stadtentwicklung sollte es daher sein, diese lokalen Aktivitäten weiter zu stützen; mit dem EDEKA-Supermarkt und dem Drogeriemarkt ROSSMANN befinden sich zwei Leistungsträger der Nahversorgung im unmittelbaren Zentrum. Hinzu kommt die ebenfalls bereits vorhandene Gesundheitskompetenz, die durch die bauliche Entwicklung rund um die Evangelische Kirche noch eine Verstärkung erhalten hat.

Abb. 119: „Initiative Dorfmasche“ im Zentrum von Neukirchen



Quelle: cima

Fördert Niederberg als innovativen Freizeit- und Arbeitsort sowie Quartierszentrum zugleich!

Während der nördlich der Niederrheinallee gelegene Bereich der ehemaligen Zeche Niederberg sehr zügig als neues Wohngebiet entwickelt werden konnte und mit der zentral auf die beiden südlich der Niederrheinallee gelegenen Fördertürme zulaufenden Grünachse auch eine besondere städtebauliche Qualität erhielt, wartet der südliche Bereich auch 20 Jahre nach dem Ende der Kohleförderung noch auf seine Nachnutzung. Die projektbegleitend durchgeführten Bürgerworkshops haben gezeigt, dass die Idee des Kreativquartiers mit einer vielfältigen Mischung aus Gewerbe, Freizeitangeboten und Wohnen auf hohe Zustimmung trifft. Nirgendwo anders im Stadtgebiet besteht die Chance, Platz für neue Nutzungen und einen Ort für bislang nicht in Neukirchen-Vluyn zu findende Zielgruppe zu schaffen. Moderne Formen des Arbeitens (Co-working etc.) sind hier ebenso vorstellbar wie Veranstaltungen abseits des traditionellen Veranstaltungsspektrums.

Die vielfach kontrovers geführte Diskussion um die verträgliche Dimensionierung eines Lebensmittelmarktes auf Niederberg hat gezeigt, dass Niederberg sich nicht zu einem dritten Zentrum im Stadtgebiet entwickeln sollte. Das benachbarte Wohngebiet Dicksche Heide und die geplante zusätzliche Wohnbebauung südlich der Niederrheinallee benötigen aber einen fußläufig erreichbaren Nahversorger.

Die Ernst-Moritz-Arndt-Straße ist der Treffpunkt im Barbaraviertel und Ort der Nahversorgung!

Seit der im Jahr 2016 erfolgten Schließung des EDEKA-Marktes steht das kleine Quartierszentrum an der Ernst-Moritz-Arndt-Straße im Süden des Stadtteils Neukirchen in der öffentlichen Diskussion. Defizite in der Gestaltung des öffentlichen Raums haben dies weiter verstärkt.

Das SEK #NV 2040 sieht den Bereich rund um die St. Quirinuskirche weiterhin als den zentralen Treffpunkt im Barbaraviertel an. Die kirchlichen

Einrichtungen, die vorhandenen Versorgungsangebote, einschließlich eines Lebensmitteldiscounters und Gesundheitsanbieter, bilden die Grundlage. Gelingt es den öffentlichen Raum mit einer höheren Aufenthaltsqualität neu zu gestalten und durch Nachverdichtungen bzw. Neubauten die Wohnfunktion weiter auszubauen, hat das Quartierszentrum auch langfristig eine Chance. Die laufenden Planungen für eine Neubebauung des ehemaligen EDEKA-Grundstücks und der Neubau einer Tagesstätte mit Tagespflege der Arbeiterwohlfahrt an der Max-von-Schenkendorf-Straße zeigen den richtigen Weg auf.

Abb. 120: Innerörtlicher Einzelhandel im Vluyn



Quelle: cima

5.2.5 Energie + Klima + Ressourcenschutz

Oberziel: Agenda 2030 und die globalen Nachhaltigkeitsziele als handlungsleitender Rahmen kommunaler Entscheidungen in Neukirchen-Vluyn verstehen!

Mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn (2014) und der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Neukirchen-Vluyn (2021), aber auch mit der Einrichtung der Stellen für das Klimaschutzmanagement (2016) und das Mobilitätsmanagement (2022) gehört Neukirchen-Vluyn zu den Vorreitern der Kommunen in Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die zweimalige Nominierung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis (2021 und 2022) zeigt, dass die Stadt damit sogar bundesweit zu den Kommunen mit Vorbildfunktion gehört.

Nutzt den Vorsprung, den Ihr durch den GNK-Prozess gewonnen habt.

Die Stadt ist gefordert, diesen konzeptionellen und organisatorischen Vorsprung gezielt im Sinne einer nachhaltigen Kommune zu nutzen. Projekte, wie die vorgeschlagene Entwicklung eines ökologischen Gewerbestandortes (Solargewerbepark Neukirchen-Nord in Verbindung mit dem nahe gelegenen Solarpark, s. auch Kap.5.3.7), gelingen einfach, wenn die

erforderlichen Strukturen geschaffen und die Verständigung über die grundsätzlichen Ziele bereits erfolgt sind.

Überprüft Euer Handeln stets anhand der verabschiedeten Leitlinien und strategischen Zielen!

Der Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn hat sich in seiner Sitzung vom 17.03.2021 zu den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie bekannt:

„Die Nachhaltigkeitsstrategie aus dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ gilt als zukünftiger Rahmen und künftiges Handlungsprogramm für die städtische Entwicklung. Die Leitlinien, strategischen und operativen Ziele gelten als Leitfaden der kommunalen Verwaltung und werden nach 5 Jahren einer Prüfung unterzogen. Die Verwaltung berichtet jährlich über den Umsetzungsstand. Die Steuerungsgruppe wird als „Zukunftsforum“ im Rahmen des kontinuierlichen Prozesses als Beratungsgremium weitergeführt.“

Rat und Verwaltung sind damit gefordert, bei ihren Entscheidungen die Nachhaltigkeitsstrategie zu berücksichtigen.

Abb. 121: Grün in der Stadt (Stadtteil Neukirchen)



Quelle: cima

5.3 Vertiefungsstandorte und deren Entwicklung

5.3.1 Vluynner Zentrum

Abb. 122: Zentrum von Vluyn (Vluynner Platz und Niederrheinallee)



Quelle: cima



Vluyn ist das Hauptzentrum des Handels – hier muss der Einzelhandel konzentriert und gestärkt werden!

Die höchste Dichte an Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben findet sich im Vluynner Zentrum. Insbesondere der Vluynner Platz ist durch den verkehrsberuhigten Bereich gut für Handel und Gastronomie geeignet. Auch die Anbindung über den ÖPNV und an die Niederrheinallee sprechen für die Stärke dieses Standortes. Hinzu kommen die Lebensmittelmärkte ALDI, LIDL und EDEKA sowie die Kulturhalle, welche den Standort beleben und die Bürger:innen anziehen.

Entstehende Leerstände sollten, um die Attraktivität dieses Handelsschwerpunktes zu bewahren, möglichst zeitnah mit Handelsbetrieben oder Gastronomie neu besetzt werden. Eine Umnutzung in Wohnen ist zumindest zur Platzseite hin zu vermeiden. Die Neubelegung durch Dienstleister:innen mit wenig Laufkundschaft, wie z. B. Versicherungen, sollte in den Randlagen priorisiert werden. Die Stadt Neukirchen-Vluyn hat hierbei nur bedingte Steuerungsmöglichkeiten. Der regelmäßige Austausch mit den Eigentümer*innen im Rahmen von Netzwerktreffen bildet eine geeignete Möglichkeit.

Insbesondere die Ansiedlung von weiteren gastronomischen Betrieben stellt sich in der Regel als sehr aufwändig dar. So erfordert die Ansiedlung

einer Gastronomie in der Regel eine Erhöhung der notwendigen Stellplätze. Es wird angeregt, mit einer geänderten Stellplatzsatzung die Voraussetzungen für derartige zusätzliche Angebote zu erleichtern.

In der Konzentration auf das Umfeld des Vluynner Platzes und einer näheren städtebaulichen Betrachtung fallen auch hier wieder das Gesamtbild sowie die Struktur des Teilbereichs als Kind seiner Entstehungszeit ins Auge. Die prominente Seite ist folgerichtig zur Handelslage nach innen gekehrt und über die Aufwertungen des öffentlichen Raumes bereits in einem guten Aufwertungs- und Stärkungsmodus.

Nach außen, zu den Erschließungs- und Anlieferungsschleifen „Unterdorf“ im Westen und „Bruckhausfeld“ im Osten samt Platz am Museum, zeigen sich für das Stadtbild und damit für die gesamte Atmosphäre rund um den Vluynner Platz Stadträume, die einseitig von Müllabstellplätzen und Anlieferungszonen geprägt sind. Kleinere, bereits realisierte Projekte stehen für eine neue Stadtgestalt an diesen wichtigen Nahtstellen. Zum Beispiel an der Straße „Unterdorf“, am nördlichen Rand des Museum-Platzes und auch ein geplantes Bauprojekt, welches direkt südlich an das Kulturhallen-Gebäude anschließen soll, zeigen die Wegweisung zu einem anderen Umgang mit diesem Stadtraum. Mit einer effektiveren,

möglicherweise auch geschickt gemeinschaftlich zu organisierenden Neuordnung von Anlieferungs-, Müllentsorgungs- und Stellplatzkontingenten lassen sich neue Stadträume, Raumkanten und Fassaden mit den dazugehörigen Nutzungsangeboten schaffen. Das Umfeld des Vluynner Platzes muss diese, über das private Engagement initiierte Tendenz, zu einem Leitprinzip des räumlichen Bildes #NV 2040 transformieren. Aus den derzeit tristen Rückseiten werden attraktive Stadtfassaden mit einem Schwerpunkt für Wohnen und verträgliches Gewerbe / Dienstleistungen etc. Auch hier können an einer markanten Stelle im Neukirchen-Vluynner Stadtgrundriss hervorragende Beiträge für die Innenentwicklung und Teil eines „Aufwertungspaktes“ für das Zentrum Vluyn direkt im Herzen der Handelslage geleistet werden. Ein detailliertes, städtebauliches Gesamt-Rahmenkonzept könnte hier der Wegweiser für die Aufwertungschancen sein und die Basis für den Dialog mit den zahlreichen Akteur:innen Vluyns bilden.

Abb. 123: Garagenhof im Vluynner Zentrum



Quelle: Faltin+Sattler

Den Fußgänger:innen und Radfahrer:innen im Bereich der Niederrheinallee im Abschnitt des Vluynner Platzes mehr Raum und Sicherheit bieten!

Die sichere Querung der Niederrheinallee für Fußgänger:innen- und Radfahrer:innen, ist ein Dauerthema der öffentlichen Diskussion. Hier bleibt die Hoffnung, dass die Mobilitätswende oder auch mutige Entscheidungen und begleitende verkehrslenkende Maßnahmen, wie z. B. eine optimierte Verteilung des MIV über den

Vluynner Nord- und Südring, eine Verbesserung der Situation bedeuten könnten.

Neue Querungsangebote bzw. das stadtgestalterische Herausarbeiten über Bänder neuer Oberflächenmaterialien könnte ein auch in Deutschland bereits erprobter und anerkannter Kompromiss sein, das „Nadelöhr“ der Niederrheinallee in diesem Abschnitt zugunsten von mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen umzugestalten. Eine wünschenswerte, komplette Rücknahme zugunsten eines „shared space“, wie z. B. bei dem sehr gelungenen Referenzprojekt in der Duisburger Innenstadt vor dem Stadttheater, scheint gegenwärtig nicht realisierungsfähig, da die Niederrheinallee eine Landstraße ist und mithin überörtliche Verkehrsfunktionen übernimmt. Der Wert dieser Verbesserung würde sich sicher nicht nur für den kleinen Park rund um die Kirche und den Schulplatz bemerkbar machen. Vielmehr könnte der gesamte Vluynner Norden mit seinen attraktiven Wohnarealen von der reduzierten Barrierewirkung der Niederrheinallee partizipieren. Langfristig kann auch die zeitgemäße Umgestaltung des Leineweberplatzes mit einer Rücknahme der Stellplätze und der Ausbildung von Verweil- und Kommunikationsräumen eine weitere Stärkung im Gefüge des öffentlichen Raumes darstellen.

Den Leineweberplatz zum urbanen Platz entwickeln, die Dorfkirche Vluyn mit dem Kirchplatz als innerstädtischen Ort der Ruhe entdecken!

Auch wenn sich der Handel und weitere wichtige zentrale Angebote südlich der Niederrheinallee konzentrieren, sollten der Leineweberplatz und die evangelische Kirche mit dem Kirchplatz als fester Bestandteil des Zentrums verstanden werden. Vom Autoverkehr befreit kann der Leineweberplatz aufgrund seiner räumlichen Lage und Größe einen interessanten Standort für Dienstleister und Freiberufler und als Veranstaltungsort bilden. Als „grüne Oase“ mitten in der Stadt sind der Kirchplatz und die evangelische Kirche bislang kaum genutzte Ruhe- und Erholungsräume für die Mittagspause der Beschäftigten im Zentrum und Innenstadtbesucher*innen. Hier wären zum Beispiel eine gezielte Öffnung und eine

Qualifizierung der Kirche als kühler Aufenthaltsort an Hitzetage vorstellbar.

Abb. 124: Leineweberplatz im Zentrum von Vluyn



Quelle: cima

Zusätzliche Verbindungen innerhalb des Stadtteils schaffen!

Neben den wichtigen Diskussionen rund um die Verminderung der Barrierewirkung der Niederrheinallee zwischen Vluyn Platz und der Oase rund um die Evangelische Dorfkirche, den Schulplatz und den Leineweberplatz bzw. der gesamten Nordseite der Straße ist vor allem ein „Aufbrechen“ der ungenügenden Verbindungen nach Süden erforderlich. Der gesamten Baustruktur rund um den Platz geschuldet, ist eine unangenehme Sackgasse mit dem Nadelöhr der kleinen Passage ein strukturelles Problem. Dabei sind die Anbindungen nach Süden, über den untergenutzten großen Garagenhof parallel zur alten Bahntrasse, dem alten Bahnhof mit seiner Gastronomie, dem in der Aufwertung befindlichen Gewerbegebiet „Hoschenhof“ und auch insgesamt zum westlichen Landschaftsraum Niepkanal / Littardscher Kendel von hoher Bedeutung für die Zukunft des Zentrums von Vluyn und seinen frequentierten Einkaufs- und Versorgungsangeboten.

Folgerichtig werden die Beziehungen im räumlichen Leitkonzept skizziert und die Weiterentwicklung zu qualifizierten Wegeverbindungen für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen aufgezeigt. Selbstverständlich und im Sinne des Leibildes der *Stadt der Flunen* mit dem Hinweis verbunden, dass die Freilegung und Akzentuierung des Sittermanngrabens einen interessanten Beitrag in

dieser Stadtsequenz liefern kann. Der Kendel ist auch hier Teil des zukünftigen Stadt-Landschaftsgefüges. Potenzielle, verbindende Wegekorridentore sind südlich und nördlich der alten Bahntrasse erkennbar; von hieraus kann auch zum nördlichen Park des Friedhofs Vluyn und im Weiteren zu den Bloemersheimer Obstplantagen durchgebunden werden.

Innerhalb der vorhandenen inneren Baufeld- und Blockstruktur westlich des Vluyners Südringes gibt es weitere Nachverdichtungspotenziale für Wohnen in allen Facetten, wenn ein Verzicht sowie eine Kompensation der vorhandenen Garagenhöfe in Übereinstimmung mit den Interessen der Immobilien- und Grundbesitzer:innen hergestellt werden kann.

Die Kendel in der Stadt erlebbar machen!

Getreu des Hauptleitbildes #NV 2040 als *„Stadt der Flunen“* wird angeregt, auch die Beziehung zum östlich gelegenen Plankendickskendel vom Vluyners Zentrum aus zu attraktivieren. Der „Platz am Museum“ ist ein großer Stellplatz; ihm fehlen daher die klassischen städtebaulichen Elemente, die diesen Bereich als Verweil- und Kommunikationsort erlebbar machen. Dabei wird zudem die Beziehung zum Kendel über das massive Wohn-Appartement-Gebäude abgeriegelt. Zudem bildet das Erdgeschoss hier keine für einen Platz notwendige lebendige Eingangsebene. In der Stadt der Zukunft könnte auch hieran gearbeitet werden, wenn private Maßnahmen (wie neue Eingangsebenen als Platzrandkontur und Neubauten) mit denen des öffentlichen Investments einhergehen. Zumindest die Wegebeziehung in Richtung Osten zur kleinen Kendel-Fußgängerbrücke könnte gestalterisch herausgearbeitet werden.

Beim Thema der Inszenierung des Wassers in der Stadt sind die Eingangssequenz und der „Unterquerungspunkt“ des Plankendickskendels mit der Niederrheinallee ein höchst beachtenswerter Ausschnitt des Stadtgeschehens. Andere Kommunen des Niederrheins (wie zum Beispiel Kempen und Rheinberg) sind bemüht, die ehemaligen Wall- und Parkanlagen von störenden Einbauten freizuräumen. Vluyn hat keine solche historische Stadtstruktur, dafür aber einen Vorzeige-Kendel-

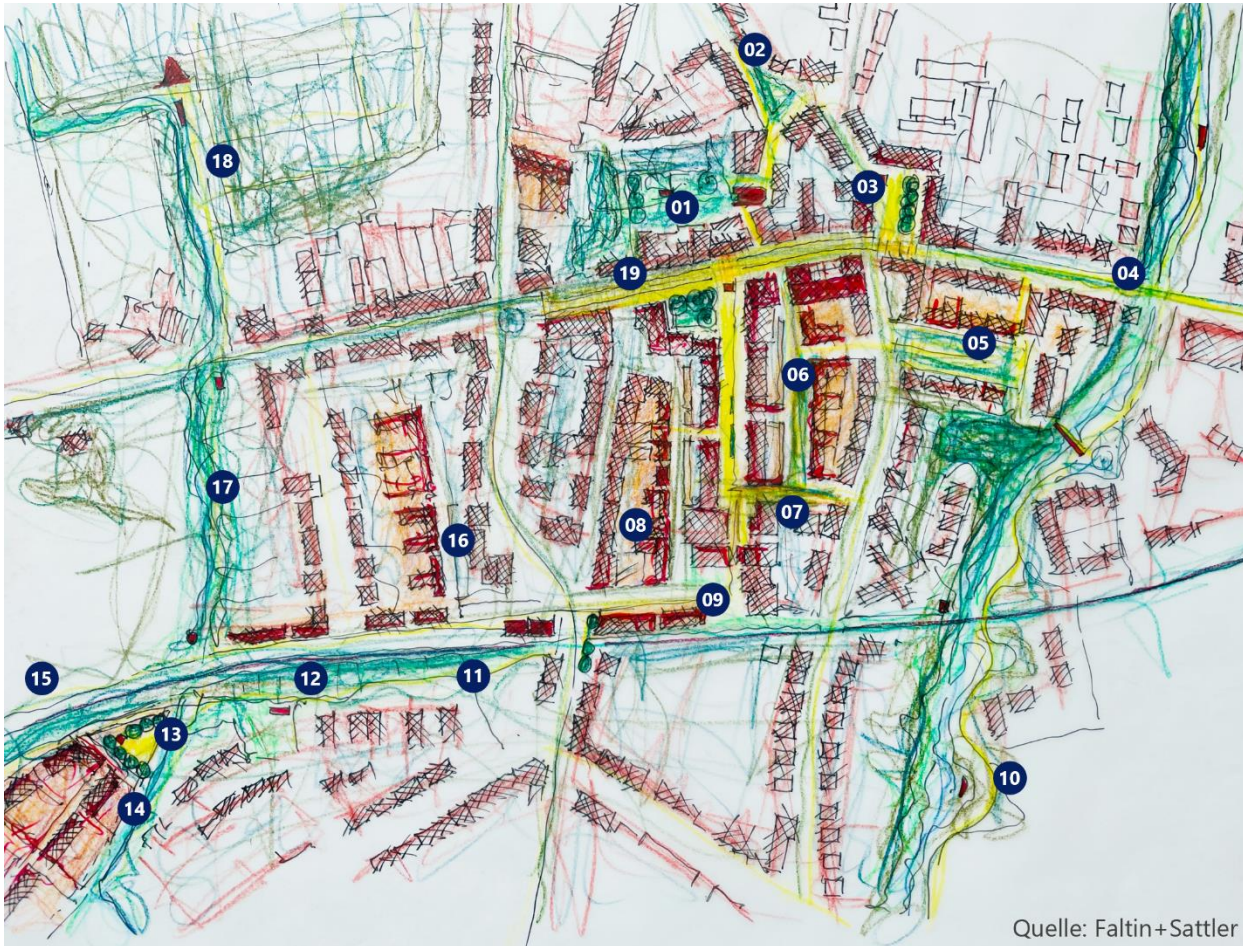
abschnitt nördlich der Niederrheinallee. Eine Zukunftsoption ist daher, genau diesen kleinen Bereich als „Tor“ für Vluyn zu verstehen und den Kendel hier als kleine Erlebnisfuge („Wasser in der Stadt“) herauszuarbeiten. Mit dem Discounter-Neubau und vor allem der kleinen Erschließungsstraße „Am Dreßlerhof“ wurde eine Verbreiterungschance des Kendel-Erlebnisses leider nicht genutzt.

Abb. 125: Unterquerungspunkt des Plankendickskendels mit der Niederrheinallee



Quelle: Faltin+Sattler

Abb. 126: Vertiefungsschwerpunkt Vluynner Zentrum



Quelle: Faltin+Sattler

- | | |
|--|---|
| 01 Oase Park der Dorfkirche | 11 Pfad Am Alten Bahnhof |
| 02 Gelenk Schulplatz | 12 Oase Am Schmitzfeld Kinderspiel |
| 03 Platz Neuer Leineweberplatz | 13 Platz Neuer Hoschenhof |
| 04 Entree Erlebnis Kendel | 14 Neubauten Gewerbepark |
| 05 Neubauten Raumkante Museumsplatz | 15 Weg Landschaft West m. Leyenburg |
| 06 Neubauten (Option Quartiersgarage) | 16 Neubauten Nachverdichtung |
| 07 Entree Vluynner Platz | 17 Kendel Neuer Sittermannsgraben |
| 08 Neubauten Raumkante Unterdorf | 18 Weg Außenkontur Vluyn m. Friedhof |
| 09 Neubauten (Option Quartiersgarage) | 19 Entree Vorrang Radfahren / Laufen |
| 10 Kendel Plankendick | |

5.3.2 Neukirchener Zentrum

Abb. 127: Zentrum von Neukirchen (Hochstraße)



Quelle: cima

Das Image und Profil des „Dorfs Neukirchen“ pflegen!

Weit abseits der hektischen Niederrheinallee und dennoch über die Andreas-Bräm-Straße gut angebunden, liegt das Zentrum von Neukirchen rund um die Hoch- und die Mozartstraße. Der verkehrsberuhigte Bereich wirkt gepflegt und ruhig. Dennoch gibt es einige Veranstaltungen, die für die Belebung und Wertschätzung des Zentrums wichtig sind. Nach der Sanierung der Hochstraße hat das Zentrum von Neukirchen einen eigenen Reiz entwickelt. Auch der Wochenmarkt auf dem Graftschafter Platz leistet seinen Anteil daran. Geprägt ist das Image durch den geringen Verkehr, die alte, aber meist gepflegte Gebäudesubstanz einzelner Objekte und den Einzelhandelsbesatz (besonders jenseits von Warenangeboten des täglichen Bedarfs).

Maßnahmen, die im Rahmen des Stadtmarketings vor Jahren ergriffen wurden - das Quartiersbüro (Projektzimmer), das Kulturzimmer oder das Nähzimmer -, bestehen weiter fort und tragen genauso zu diesem Image bei. Nach außen wird das Zentrum durch die Bezeichnung „Dorf Neukirchen“ in diesem Image gestützt. Dies findet sich in zahlreichen Projekten und Veranstaltungen wieder (z. B. Erntedankfest, Dorfleben Neukirchen oder den Markt der Möglichkeiten).

Das „ruhige“ und „gemütliche“ Image eines Dorfes im Zentrum soll beibehalten und gefördert werden. Ein erweitertes gastronomisches Ange-



bot würde die Bürger:innen auch nach ihren Erledigungen und Arztbesuchen im Zentrum halten oder ihnen zwischendurch eine Möglichkeit zur Pause bieten. Durch die Umgestaltung des Graftschafter Platzes sowie des Denkmalplatzes wird aber auch außerhalb von gastronomischen Angeboten bereits heute an attraktiven Treffpunkten und Aufenthaltsflächen gearbeitet.

Abb. 128: Nähzimmer in Neukirchen



Quelle: cima

Das Dorf als Gesundheitszentrum eröffnet Perspektiven!

Trotz des nahezu dörflichen Charakters finden sich im Zentrum von Neukirchen noch zahlreiche Betriebe und Dienstleister:innen. Die Atmosphäre ist dennoch ruhig und entschleunigend. Genau das richtige Umfeld, wenn es um das Thema Gesundheit geht. Neben einer Apotheke sind hier

auch viele Arztpraxen angesiedelt, welche schon heute auf einen eindeutigen Gesundheitsschwerpunkt hindeuten. Hinzu kommen kürzliche Neueröffnungen wie das Therapiezentrum van Asperen inklusive weiterer Arztpraxen. Mit der bereits heute nicht unerheblichen Anzahl an Arzt- und Therapieeinrichtungen wird zum einen der anhaltende Gesundheitstrend verfolgt und zum anderen eine Alternative zu dem typischen (hier aber offensichtlich nicht mehr im früheren Umfang tragfähigen) Handelsnutzungen eines Stadtteilzentrums geschaffen. Zudem kommt, dass durch die alternde Bevölkerung auch der Bedarf an Gesundheitseinrichtungen wächst. Die kurzen Wege zwischen den verschiedenen Angeboten sind insbesondere für mobilitätseingeschränkte Bürger:innen sehr wertvoll.

Standortfaktor „Kultur“ trägt zu Lebendigkeit des Zentrums bei.

Neben den Gesundheitsangeboten kann die Kultur zum zweiten tragenden Element des Ortszentrums werden. Hierbei sind es weniger die größeren öffentlichen Einrichtungen (wie die Kulturhalle in Vluyn oder die Volkshochschule an der Diesterwegstraße), sondern vielmehr die lokal getragenen kleineren Angebote und Aktivitäten, die den Charme von Neukirchen ausmachen. Die Evangelische Kirche, die Neukirchener Vereine und informellen Initiativen sind dabei die Motoren der Kulturarbeit; die städtische Bibliothek kann ein weiterer Ort der Begegnung im Sinne eines „Dritten Ortes“ sein.

Vielfach unterschätzt: Die Nahversorgung funktioniert weiterhin!

Auch wenn mehrere Leerstände das Bild des Zentrums prägen: Die Nahversorgung funktioniert in Neukirchen – welches Stadtteilzentrum hat schon einen leistungsfähigen Lebensmittelmarkt und einen modernen Drogeriemarkt zentral in der Ortsmitte? Weitere Geschäfte runden das Angebot ab und sichern eine qualitativ gute Nahversorgung.

Der neue Denkmalplatz, der neue Grafschafter Platz und das neue Ärztezentrum werden mehr Besucher:innen anlocken!

Städtebaulich betrachtet zeigen sich insbesondere die begonnenen Maßnahmen rund um die Aufwertungen des öffentlichen Raumes als erfolgsorientiert. Privates Engagement wird flankierend zu einem guten Erneuerungsmotor. Die Arrondierung und Neubauprojekte im Norden und im Übergang zum ehemaligen Gemeindehaus am Evangelischen Friedhof verleihen bereits heute dem historischen „Dorfensemble“ einen neuen Charakter.

Nicht nur die Implementierung des neuen Evangelischen Gemeindezentrums an der „Alten Rathausstraße“ mit einer vorbildlich zeitgemäßen, offenen Architektursprache bietet gute Impulse für Neukirchen. Die Bibliothek in Neukirchen schafft zudem gesamtstädtische Besuchsanreize.

Abb. 129: Lageplan zur Neugestaltung des Denkmalplatzes



Quelle: Stadt Neukirchen-Vluyn, SIMONS & HINZE Landschaftsarchitekten

Mit der Neugestaltung des Graftschafter Platzes und des Denkmalplatzes werden „alte“ Treffpunkte wiederbelebt. Zusammen mit den neuen Gesundheits- und Therapieeinrichtungen werden die „neuen“ Plätze zur Belebung beitragen und dennoch im Sinne des Dorf Neukirchens entschleunigen und zum Verweilen einladen.

Die Brachfläche am Anfang der Hochstraße muss entwickelt werden – dazu gehören auch kreative Lösungen für den Stellplatzbedarf!

Der große Nahversorger im Süden umgibt sich zusammen mit dem Stellplatzkontingent des Neukirchener Erziehungsvereins mit einem versiegelten Umfeld. Zur Andreas-Bräm-Straße bietet sich mit dem großen Gebäudekomplex, der im Erdgeschoss die erforderlichen Verkaufsflächen für einen Drogeriemarkt bietet, ein ähnliches Bild. Die zum Objekt gehörende Stellplatzanlage präsentiert sich als nicht begrünter und für größere Fahrzeuge fast zu enger Kundenparkplatz. Eine Entwicklungsstrategie von #NV 2040 könnte daher der Versuch sein, die Dominanz des Autos im Stadterlebnis zurückzunehmen. Dabei soll die Notwendigkeit komfortabler Stellplatzangebote für Kund:innen und Mitarbeiterschaften keinesfalls in Frage gestellt werden. Im Zusammenhang mit der Diskussion von nachzuweisenden Stellplätzen für ein Neubau-Impulsprojekt an der wichtigen Torsituation Hochstraße / Mozartstraße wird daher der Vorschlag unterbreitet, in Neukirchen über eine Bündelung von Stellplätzen als „Gemeinschaftsaufgabe“ nachzudenken und in Zusammenarbeit mit den privaten Grundstückseigentümer:innen, Händler:innen, dem Neukirchener Erziehungsverein und vielen weiteren Akteur:innen nach Lösungen zu suchen.

Eine Quartiersgarage mit zeitgemäßen und machbaren Ergänzungsnutzungen, beispielsweise im Erdgeschoss, müsste innerhalb des sensiblen Kernbereichs Neukirchens ebenso wie das potenzielle Entreegebäude am südlichen Auftakt der Hochstraße allerhöchsten architektonischen Ansprüchen genügen und über anerkannte Qualitätssicherungen (Architektenwettbewerb) Maßstäbe für Neukirchen-Vluyn setzen. Standorte für oberirdische Quartiersgaragen werden an der Andreas-Bräm-Straße (derzeitige Garagenhöfe) aber

auch südlich des neuen Edeka-Nahversorgers (offener Stellplatz des Neukirchener Erziehungsvereins) gesehen. Aufwendige und kostenintensive Tiefgaragen scheinen keine Aussicht auf Erfolg zu genießen. Alle Stellplatzkonzentrationen in komfortablen und kundenfreundlichen Anlagen bedeuten für Neukirchen das intensive Zusammenarbeiten mit den privaten Akteur:innen und Immobilienbesitzer:innen, auch um bestehende Kontingente und Garagenhöfe zu kompensieren. Dennoch sollte diese Überlegung als ein langfristiges Städtebauziel und in Abhängigkeit von den Entwicklungen in Neukirchen für #NV 2040 bestehen bleiben.

Auch vom Zentrum aus eine Verbindung zu den im Osten angrenzenden Kendlern herstellen!

Wenn man sich vom Inneren des Kerns Neukirchen nach außen bewegt, wird im Rahmen des stadträumlichen Leitkonzeptes der immerwährende Wunsch nach verbesserten Beziehungen zur Nachbarschaft sichtbar. Die Investitions- und Umgestaltungsabsichten der Stadt Neukirchen-Vluyn im Bereich des Denkmalplatzes als zukünftig gestärkter Gelenkpunkt zwischen Hoch-, Mozart- und Andreas-Bräm-Straße sind folgerichtig gewählt. Es werden neue Aufenthaltsqualitäten für alle Generationen und Gestaltakzentuierungen entstehen. Die Umgestaltung der Mozartstraße ermöglicht zudem eine verbesserte Einbindung des Graftschafter Platzes samt Wochenmarkt, der eher auch ein interessanter kleiner Park im Stadtgeschehen Neukirchens ist. Auch die kleine Oase bzw. der „poket park“ der Spiel- und Begegnungsstätte im Bereich der Hochstraße und seine Aufwertungsmaßnahmen sind wichtige kleine Bausteine im Kontext des Zentrums Neukirchen.

Das räumliche Leitkonzept zeigt daher nochmals verstärkt weitere wichtige Bezüge zum Umfeld auf, um denkbare Stärkungsmaßnahmen im Gefüge der öffentlichen Räume vorbereiten zu können. Im Norden ist die Gartenstraße eine direkte Verbindung zum Landschaftsring der „Donke“ und auch zum „Averdunkshof“, zudem zum Kristallisationspunkt rund um die Christus-Gemeinde direkt an der Gartenstraße mit ihren wichtigen

sozialen Nutzungsangeboten für die Gesamtstadt und im Weiteren auch für das neu geplante Wohnquartier am Neukirchener Ring. Die parallel aus dem Grundriss Neukirchens erwachsene Hochstraße ist zudem eine idealisierte und stadtstrukturell gewachsene Direktverbindung zur Halde Norddeutschland, wäre nicht die Barriere der Geldernschen Straße dazwischengeschaltet. Für beide Straßenzüge könnte dies im Rahmen der langfristigen Perspektive #NV 2040 bedeuten, mehr Qualitäten und „Orientierungslinien“ für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen zu schaffen.

Nach Osten (zum stadtbildprägenden Landschaftsraum des Wiesfurthgrabens / Neukirchener Kanals) könnten die Beziehungen für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen erkennbarer gestalterisch herausgearbeitet werden, auch um die interessanten Nutzungspartner des weiträumigen Landschaftsraumes von Norden (Paschenhof und Alte Mühle Dong) über die Mitte (u. a. Kinder- und Jugenddorf) bis zum Süden (u. a. Klingerhuf) besser und komfortabler erreichbar zu machen. Denn heute ist es eher Insidern vorbehalten, die Pfade vom Neukirchener Zentrum zur Kendel-Parklandschaft über die Beziehungen Bruchstraße – Herkweg (und damit direkt vom neuen Gemeindezentrum in der Zentrumsmitte, oder auch über

die wichtige Beziehung Denkmalplatz – An der Bleiche) zu finden und nutzen zu können.

Nach Süden und Südwesten des Neukirchener Zentrums sind die stadträumlichen Bezüge mit den städtebaulichen Aufwertungsmaßnahmen des räumlichen Gesamtkonzeptes #NV 2040 gekoppelt, denn mit der Niederrheinallee und ihrer Aufwertungstendenz ist hier ein prominenter Stadtraum im Vernetzungsfokus für Neukirchen. Gerade die Ecksituation Niederrheinallee / Andreas-Bräm-Straße ist prädestiniert, als stadträumliches Merkzeichen für Neukirchen zu fungieren. So wie beim kleinen Neubaugrundstück als südliches Tor zur Hochstraße gilt auch hier ein sehr hoher Anspruch an die umzusetzende Architekturqualität. Die Neunutzungs- und Aufwertungsoptionen im Abschnitt Neukirchener Ring – Niederrheinallee – Poststraße (Nachverdichtungen und Beseitigung von störenden Garagenhöfen etc.) können ebenfalls neue Impulse setzen. Hier wird auch der Gelenkpunkt des Parks rund um eine weitere Einrichtung des Neukirchener Erziehungsvereins eine Rolle im Kontext öffentlicher oder zumindest öffentlich erlebbarer Räume hoher Qualität erlangen müssen, um den Süden und Westen für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen zudem stärker anzubinden und das Stadtklima zu verbessern.



Abb. 130: Vertiefungsschwerpunkt Neukirchen Zentrum

Quelle: Faltin+Sattler

- | | |
|--|---|
| 01 Verbindung Seniorenpark und Averdunkshof | 11 Lebensader Mozartstraße |
| 02 Lebensader Halde Norddeutschland m. Dong | 12 Platz Grafschafter Platz mit Wochenmarkt |
| 03 Entree Dorf Neukirchen | 13 Weg An der Bleiche mit M.-Jorissen-Haus |
| 04 Neubauten Gemeindezentrum (u. Tankstelle) | 14 Entree Neubau mit Gesamtstadtbedeutung |
| 05 Weg Wiesfurthgraben u. Jugenddorf | 15 Weg zum Event- und Naturerlebnis Klingerhuf |
| 06 Oase Dorf Neukirchen m. Kinderspiel | 16 Kendel Neukirchener Kanal m. Jugendzentrum |
| 07 Neubau (Option Quartiersgarage) | 17 Grünzug Emil-Schweitzer-Siedlung |
| 08 Kendel Wiesfurthgraben | 18 Oase Haus Elim (Neukirchener Erziehungsverein) |
| 09 Platz mit Entreeneubau zum Dorf | 19 Neubauten Am Waldband Neukirchener Ring |
| 10 Neubau (Option Quartiersgarage) | |

5.3.3 Ernst-Moritz-Arndt-Straße

Abb. 131: Ernst-Moritz-Arndt-Straße mit vorhandenem Lebensmittelmarkt



Quelle: cima



Trotz der Leerstände muss die Nahversorgung vor Ort gesichert bleiben – statt weiterem Handel kann ein Treffpunkt entstehen!

Das Quartier im Süden von Neukirchen rund um die Ernst-Moritz-Arndt-Straße hat eine große Bedeutung für Neukirchen-Süd. Auch wenn die Schließung des EDEKA-Marktes und weiterer Ladenlokale das Quartier geschwächt haben, sind durch die St. Quirinuskirche, den NETTO-Markt und weitere kleine Händler:innen (wie dem Blumenladen GISELA HAUSMANN oder LOTTO SCHREIBWAREN TESCHNER, sowie Gastronomiebetriebe, wie z. B. der Pizzeria CASA ITALIA) weitere Anziehungspunkte zentral gebündelt. Um das Quartier wieder mehr zu beleben, benötigt es nicht zwingend eine Ansiedlung weiterer Händler:innen und Dienstleister:innen. Insbesondere durch die städtebauliche Aufwertung und Nachverdichtung der rückwertigen Lagen sowie einer Anbindung an das AWO-Familienzentrum kann das Quartier belebt und als Treffpunkt gestärkt werden. Die Nahversorgung im Quartier ist derzeit durch den NETTO-Markt und den Wochenmarkt auf dem Hindenburgplatz gegeben und muss funktional auch in Zukunft im Hinblick auf eine fußläufige Erreichbarkeit im Neukirchener Süden sichergestellt werden (siehe Abb. 105).

Den Kirchenvorplatz als Treffpunkt und kleine Veranstaltungsfläche ausbauen!

Mit dem abgeschlossenen, eingezäunten Kundenparkplatz des Discounters wurde leider die Chance vertan, dass wertvolle kleine Kirchenvorfeld mit einer klaren Raumkante eines gemischten Bauprojektes oder zumindest mit einer klaren, raumbildenden Platzgestaltung zu versehen. Es bleibt dennoch ein langfristiges Ziel, an dieser Stelle noch mehr Stadtraum und Aufenthaltsqualitäten für #NV 2040 zu schaffen. Zudem könnte die Fläche genutzt werden, um das Zentrum beispielsweise mit kleinen Quartiersfesten weiter zu beleben. Die städtebauliche Raumkante der westlichen Seite der Max-von-Schenkendorf-Straße mit ihren ebenfalls bereits artikulierten Erneuerungsbedarfen in Bezug zur Mischnutzung und Architektur leistet einen weiteren Beitrag für die Zukunft des kleinen, sympathischen Zentrums. Die Baulückenschließung an der stadträumlich prominenten Ecksituation zum Bendschenweg ist überfällig, scheitert jedoch am Umsetzungswillen des Eigentümers.

Die Aufwertung des Kirchenvorplatzes könnte maßgeblich durch die Verlagerung des Wochenmarktes vom Hindenburgplatz an diesen neuen Treffpunkt gesteigert werden. In zukünftige Planungen für das Quartierszentrums sind der Flächenbedarf und die sonstigen Anforderungen des Wochenmarktes auf jeden Fall einzubeziehen, um sich diese Option weiterhin offen zu halten.

Für den Hindenburgplatz ergibt sich in diesem Fall die Perspektive einer über den neuen Spielplatz hinausgehenden Entsiegelung und damit die Schaffung einer größeren „Grünoase“. Alternativ ist auch eine Quartiersgarage vorstellbar, mit der die wertvollen Alleen vom ruhenden Verkehr befreit werden.

Abb. 132: Mindergenutzter Vorplatz der St. Quirinuskirche



Quelle: cima

Mit neuen Wohnprojekten mehr Leben ins Quartier bringen!

Aufgrund seiner stadtbildprägenden und denkmalgeschützten Zehensiedlungen mit der roten Backsteinoptik in direkter Nachbarschaft muss auch das kleine Quartierszentrum rund um die Ernst-Moritz-Arndt-Straße weiter profiliert werden. Der Kristallisationsbereich rund um die St. Quirinuskirche könnte über städtebauliche Maßnahmen gestärkt auf die Zukunft vorbereitet werden. Seine Identität und sein Anspruch für die Nahversorgung, Dienstleistungen sowie soziale, gemeinschaftsorientierte Nutzungen ist unbestritten und fest verankert. Inmitten dieses kleinen Zentrums fällt die in die Jahre gekommene „Geschäfts- und Wohnzeile“ direkt gegenüber der St. Quirinuskirche in den Fokus der detaillierten Betrachtung. Innenliegende Garagenhöfe verhindern einmal mehr angemessene, städtisch-urbane Nutzungsdichten für das kleine Zentrum. Denkbar ist auch eine Direktanbindung an das AWO-Familienzentrum am Larfeldsweg. Neubauprojekte sind hier bereits im Gange. Da die Bausubstanz nicht denkmalgeschützt ist, ergeben sich auch Optionen für einen zeitgemäßen Bestand-Ersatzbau als Ensemble z. B. für das Wohnen aller Generationen; Formen des betreuten

Wohnens sind hier ebenso wie gemeinschaftliche Wohnraumangebote zu prüfen. In Kombination mit einer nutzungsflexiblen Eingangsgeschossebene, um Leben für das Zentrum der Ernst-Moritz-Arndt-Straße generieren zu können, kann dieses über privates Engagement zu motivierende Projekt, bei dem auch ein Erhalt der zusammenhängenden Bausubstanz mit neuen Akzentuierungen und Sanierungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann, einen guten Beitrag leisten.

Verbindungen zum Klingerhuf, zu den Kendeln und zu Niederberg herstellen!

Das Umfeld ist über das raumbildende Gefüge der alten Alleebäume der Ernst-Moritz-Arndt-Straße einer der imposantesten Straßenzüge in ganz Neukirchen-Vluyn. Im Zusammenspiel mit der Backsteinarchitektur der Arbeiterwohnsiedlungen gar ein unverzichtbarer Bestandteil der erlebten Stadtgeschichte. Neben anspruchsvollen energetischen Sanierungen wünscht man auch den zahlreichen, kleinen Stall- und Nebengebäuden eine Wiederbelebung zu kleinen Ateliers oder Gemeinschafts- und Gästewohnungen mit einem einheitlichen, denkmalkonformen Gestaltduktus, anstatt als Abstellräume zu fungieren. Die Allee ist konsequent über den Kleingarten-Grünzug hinweg nur für Fußgänger:innen- und Radfahrer:innen hergerichtet; hier bietet sich eine hervorragende Querverbindung bis zum Weddigenplatz oder auch zum nördlichen Hindenburgplatz mit seinem Wochenmarkt an.

Abb. 133: Alleebepflanzung in der Ernst-Moritz-Arndt-Straße



Quelle: cima

Im Stadtraum- und Landschaftskonzept werden in diesem Zusammenhang verbesserte Beziehungen nach Westen skizziert und damit zum „Kleingarten“-Grünzug in die offene Neukirchener Südlandschaft sowie im Nahbereich über die kleine, in der Sanierungsvorbereitung befindliche „Waldsiedlung“ an der Drüenstraße. Das Erlebnis Wasser kann am Larfeldgraben sehr viel stärker als bislang erfahrbar werden. Bei diesem Graben ist die Aneignung der Bürgerschaft über informelle Wegebeziehungen parallel zum Wasserlauf sofort auffällig und könnte zukünftig dazu führen, das Wegesystem trotz betriebsnotwendiger und versicherungstechnischer Fragestellungen allgemein zugänglich aufzubauen.

Nach Norden ist der Gelenkpunkt Hindenburgplatz bereits über das großräumige Leitbild #NV 2040 thematisiert; trotz der Barriere der alten Bahntrasse laufen hier interessante stadträumliche und landschaftliche Beziehungen zusammen, denen in der Stadtentwicklungsperspektive weiter hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte. Langfristiges Ziel ist eine Verknüpfung der Räume, denn hier laufen nicht nur die landschaftlich motivierten Linien und Lebensadern des alten und neuen Ophülsgrabens in Kombination mit der Niederrheinallee zusammen.

Auch die Entwicklungsflächen Niederberg / Förderturm-Plateau und Neukircher Feld sind über den Kleingartenverbund bzw. den betreffenden Grünzug zukünftig sehr nahe am Ernst-Moritz-Arndt-Zentrum gelegen. Wenn es dann langfristig gelingt, die Barriere, die die Bahntrasse bildet, zu überwinden oder gar ein Durchverbinden nördlich oder südlich der Trasse bis zum östlichen Klingerhuf Wirklichkeit wird, ist Neukirchen-Vluyn auch in diesem Stadtsegment gut aufgestellt bzw. besser in Ost-West- und Nord-Süd-Richtung verbunden.

Denkt den Süden von Neukirchen als Einheit!

Auch wenn das Quartierszentrum Ernst-Moritz-Arndt-Straße den Ausgangspunkt für den Vertiefungsstandort darstellt, ist es planerisch geboten, den Betrachtungsraum auf den gesamten Südbereich von Neukirchen auszudehnen: Das Gebiet südlich der Bahnlinie mit der „Alten Kolonie“ und der „Neuen Kolonie“ sowie dem Quartierszentrum Ernst-Moritz-Arndt-Straße, aber auch den Verknüpfungen zum Klingerhuf und den südlich angrenzenden Grünbereichen verdienen eine planerische Gesamtbetrachtung.

So können auch weitere Einzelmaßnahmen, wie z. B. die Neugestaltung des Schulhofes der Friedrich-Hundertwasser-Schule im Sinne einer höheren Aufenthaltsqualität für die Schüler*innen, die Wohn- und Lebensqualität im Süden von Neukirchen zusätzlich verbessern. Gleichzeitig steuern derartige Projekte einen wichtigen Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Stadt Neukirchen-Vluyn bei.

Abb. 134: Vertiefungsschwerpunkt Ernst-Moritz-Arndt-Straße



- | | |
|---|---|
| 01 Park Am Rathaus | 11 Neubauten als Baulückenschließung |
| 02 Grünzug Emil-Schweitzer-Siedlung | 12 Oase Kindergarten |
| 03 Verbindung West nördl. oder süd. Bahntrasse | 13 Waldsiedlung |
| 04 Platz Hindenburgplatz mit Wochenmarkt | 14 Kendel Laarfeldgraben |
| 05 Kleingärten als innerer Grünzug | 15 Allee Weddigenallee |
| 06 Oase AWO Familienzentrum | 16 Oase Denkmalensemble Weddigenplatz |
| 07 Lebensader Allee der E.-M.-A.-Straße | 17 Weg zum Förderturm-Plateau und Bürgerpark |
| 08 Oase F.-Hundertwasser Schule | 18 Neubauten Niederberg mit neuen Weg |
| 09 Neubauten u. / o. Sanierung kleines Zentrum | 19 Kleingärten u. Neubauten Neukircher Feld |
| 10 Platz An der Quirinuskirche | |

5.3.4 Ehemalige Zeche Niederberg

Abb. 135: Zeche Niederberg mit Fördertürmen und Maschinenhaus



Quelle: Faltin+Sattler



Quelle: cima

KreativQuartier Niederberg: Die richtige Perspektive für das ehemalige Zechengelände!

Die Zeche Niederberg prägte über 80 Jahre die Wirtschaftsentwicklung der Stadt. Mit der Schließung der Zeche zum 31.12.2001 fand diese Phase der Stadtentwicklung ihr Ende.

Während die nördlich der Niederrheinallee gelegenen Flächen sehr zügig eine Nachnutzung als Wohnbauflächen fanden, stockten die Planungen zur Nachnutzung der südlichen Flächen.

Einigkeit besteht bei allen Beteiligten, dass hier ein lebendiges und vielfältiges Quartier entstehen soll. Der vorliegende städtebauliche Rahmenplan des Büros Pesch+Partner, Dortmund, zeigt hier eine klare städtebauliche Perspektive auf.

Die verfolgte Idee eines KreativQuartiers ist dabei die richtige inhaltliche Programmierung, stellt aber besondere Anforderungen an die Entwicklung und Vermarktung der Flächen.

KreativQuartier Niederberg: Ein Platz für Start-Ups und etablierte Firmen

Die Entwicklung des KreativQuartiers ist auch als ein Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der vom Strukturwandel geprägten Stadt zu verstehen. Gerade vor dem Hintergrund des begrenzten Flächenangebotes im Stadtgebiet gilt es verantwortungsbewusst mit den noch vorhandenen, gewerblich nutzbaren Flächen umzugehen.

Die Historie des Ortes mit den erhaltenen Einzelgebäuden bietet dabei die Chance für StartUps und etablierte Firmen, die vergleichbare Bedingungen im Stadtgebiet nicht finden. So suchen junge Firmen und Existenzgründer:innen häufig außergewöhnlichen Grundstücke oder Gebäude aus der Zeit der Industrialisierung. Sie bieten Identität und Unverwechselbarkeit und schaffen ein Klima der Kreativität und des Aufbruchs. Als Beispiel sei auf das Technologie- und Gründerzentrum Wattenscheid verwiesen, welches bereits 1998 in den denkmalgeschützten Gebäuden der ehemaligen Zeche Holland eingerichtet wurde. Standortentwicklungen, wie der Alte Schlachthof in Aachen, zeigen, dass alte Industriearchitektur sehr gut mit Neubauten kombiniert werden kann.

Abb. 136: Alter Schlachthof Aachen



Quelle: cima

KreativQuartier Niederberg: Platz für Veranstaltungen, für neue gastronomische Angebote und ein Hotel

Insbesondere der Platz zwischen den beiden Fördertürmen bietet eine besondere Kulisse für Veranstaltungen und Gastronomie und sollte keinesfalls nur einzelnen Unternehmen vorbehalten sein. Dadurch kann Niederberg zu einem außergewöhnlichen Treffpunkt zwischen den beiden Zentren werden. Die Geschichte des Ortes wird zusätzlich interessierte Besucher:innen von außerhalb anlocken. Mit entsprechenden Angeboten können dieses Interesse weiter ausgebaut und der Tourismus in der Stadt gefördert werden. Neben einzelnen Veranstaltungen können auch dauerhaft eingerichtete Angebote und Führungen hierzu beitragen.

Unbedingt zu vermeiden ist die bloße Verlagerung von Veranstaltungen aus den Ortskernen von Vluyn und Neukirchen in das KreativQuartier.

Urbanität erfordert eine entsprechende städtebauliche Dichte

Auch wenn die beiden Ortsteile Vluyn und Neukirchen nicht mit Niederberg zu einem geschlossenen Siedlungsgebiet zusammenwachsen sollen und die aufgezeigten „Grünen Fugen“ als gliedernde Elemente zu erhalten sind, ist eine gewisse städtebauliche Dichte wichtig, um Urbanität herzustellen. Auch innerhalb von Niederberg sind diese Dichte und zusammenhängende Baustrukturen nicht zuletzt mit Rücksicht auf die geringe Anzahl der noch vorhandenen Gewerbegrundstücke im Stadtgebiet geboten. Dennoch ist auf ausreichend Grünflächen und Freiräume zu achten, um eine hohe Aufenthaltsqualität sowie hochwertige Klimaschutz und -anpassungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Die Planung (Abb. 11) umfasst Bereiche mit verschiedenen Nutzungen. Im südlichen Bereich ist ein Bürgerpark mit Tiny Houses vorgesehen, welcher Richtung Nordosten über den Hugengraben in eine Grünverbindung entlang der Dickschen Heide übergeht. Im Osten soll eine Klimaschutzsiedlung entstehen. Auf den restlichen Flächen ist eine Mischung von Gewerbe / Büroräumen

denkbar. Auch Gastronomiebetriebe, ein Fitnessstudio, Freizeiteinrichtungen, ein Hotel und ein Nahversorger (max. 1.200 m²) sollen hier einen Platz finden. Um die Arbeitnehmer:innen und Besucher:innen bestmöglich anzubinden und um den Verkehr im Quartier zu regulieren, ist neben einer Bus- (und ggf. auch Bahn-) Haltestelle an der Niederrheinallee eine Mobilitätsstation am Eingang in das Quartier an der Straße „Niederberg“ vorgesehen. Die zentrale Erschließungsachse der Dickschen Heide soll Richtung Süden weiter fortgeführt werden; dabei sollen die beiden Fördertürme, die Fördermaschinenhäuser von Schacht 1 und 2 sowie das zentrale Maschinenhaus als Relikte der Bergbauzeit erhalten bleiben und saniert werden. U. a. sollen Kunst und Kultur hier Einzug finden.

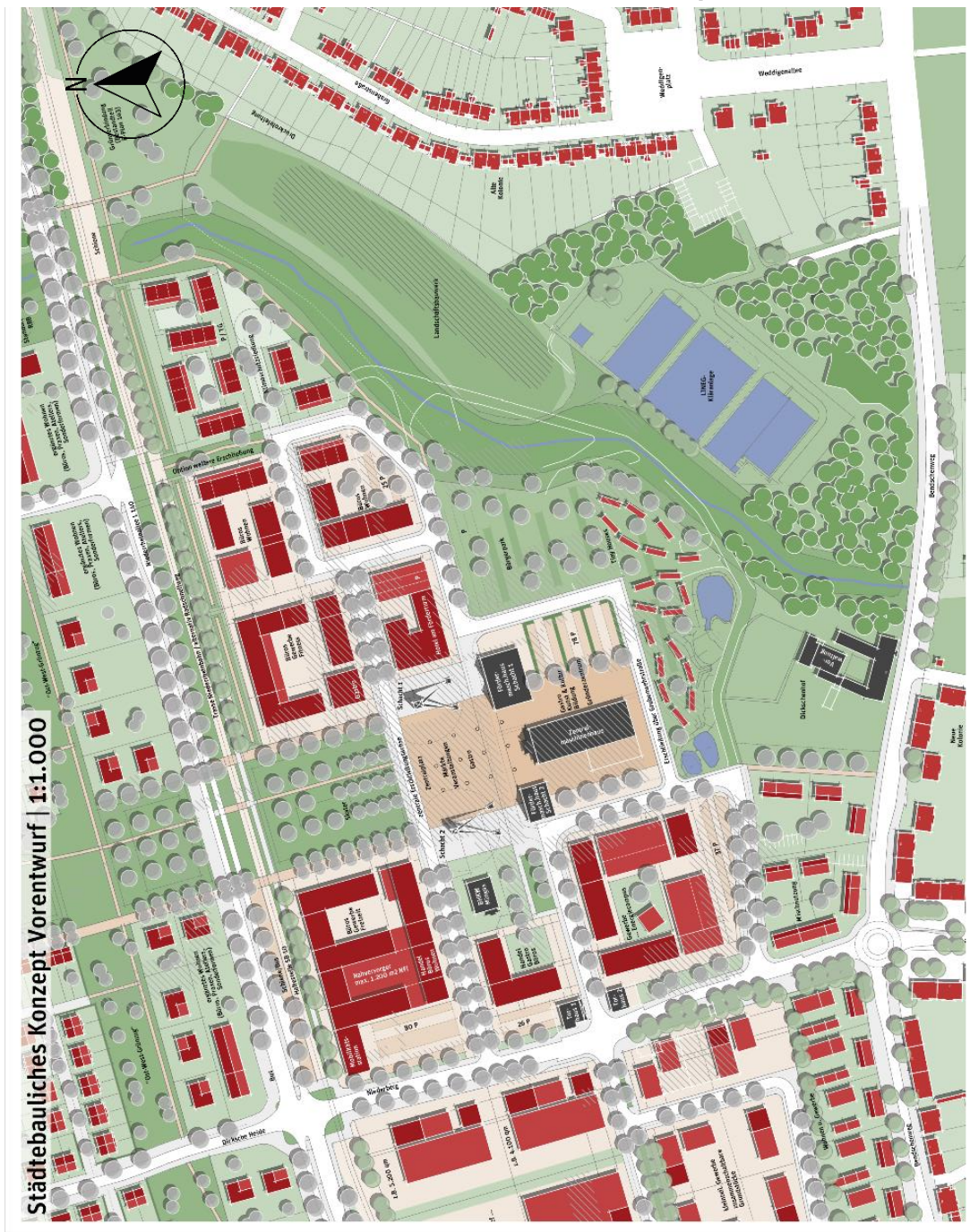
Nahversorgung in Form eines Lebensmittelmarktes und kleinflächiger Ergänzungen, kein Zentraler Versorgungsbereich

Mit der Entwicklung des ehemaligen Zechengeländes ist bereits in den vergangenen Jahren das neue Wohnquartier auf der Dickschen Heide entstanden. Um dieses Wohnviertel, aber auch die südlich gelegenen Kolonien mit einem fußläufig erreichbaren Lebensmittelmarkt (700 m Radius) zu versorgen, ist die Ansiedlung eines Nahversorgers auf Niederberg nötig. Wie Abb. 106 zeigt, fehlt dieser bislang und ist für eine gute Versorgung und Entwicklung in jedem Fall erforderlich. Weitere kleinflächige Ergänzungen sind vorstellbar, sofern es nicht zur Ausbildung eines umfassenden Stadtteilzentrums im Sinne der Definition eines Nahversorgungszentrums gemäß dem kommunalen Einzelhandelskonzept kommt.

Privater Entwickler wird gesucht, Stadt sollte sich aber ggf. auch aktiv in die Flächenentwicklung einbringen!

Die RAG Montan Immobilien GmbH steht für das KreativQuartier Niederberg bereits seit längerem in Kaufverhandlungen mit einem privaten Investor, ohne dass es bislang zu einem Abschluss kam. Die Grundstückseigentümerin sucht daher derzeit auch nach anderen Investoren.

Abb. 137: Städtebauliches Konzept für die Flächen der ehemaligen Zeche Niederberg südlich der Niederrheinallee (Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH (2020))



Quelle: Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH (2020). Dortmund

Die Übergabe der Flächenentwicklung an einen privaten Investor ist grundsätzlich eine geeignete Form der Flächenreaktivierung. Gleichzeitig darf dies aber nicht die Entwicklung der Fläche verhindern bzw. den formulierten städtebaulichen Zielen entgegenstehen. Während die Wohnquartiere auf der Dickschen Heide, bereits vollständig

fertiggestellt wurden und auch die Gewerbeflächen im Südwesten von Niederberg größtenteils vergeben sind, herrscht im Südosten auf der potenziellen Fläche des KreativQuartiers weiter Stillstand. Um die Verhandlungen voranzutreiben oder ggf. neue Verhandlungen mit anderen Investor:innen anzustoßen, ist die Stadt Neu-

kirchen-Vluyn ggf. auch gefordert, sich aktiv in die Flächenentwicklung einzubringen. Eine so wertvoll gelegene Fläche mitten im Stadtgebiet darf nicht ungenutzt bleiben. Hier bietet das Land NRW einige unterstützende Instrumente an (z. B.

Initiative „Bau.Land.Leben“ mit dem Unterstützungsangebot „Bau.Land.Partner“ zur Mobilisierung von Brachflächen). Möglich ist auch die Entwicklung in einem größer gedachten integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK).

5.3.5 Freizeitanlage Klingerhuf

Klingerhuf: Naturnahes Freizeitareal für Familien!

Der Klingerhuf ist bereits heute ein naturnahes Freizeitareal. Hier befinden sich u. a. ein Jugendtreff, der Sportverein SV NEUKIRCHEN e. V., die neueröffnete VIVA EVENTHALLE, ein kleiner Spielplatz und die Tanzschule BECKERS. Nach dem 2021 erfolgten Zusammenschluss der Fußballabteilungen der beiden Vereine TuS Preußen Vluyn 09 e. V. und SV Neukirchen e. V. wird nun seit 2022 der ebenfalls vorhandene Fußballplatz nicht mehr genutzt. Dadurch entstehen neue Flächenpotenziale, die sinnvoll zu nutzen sind.

Bereits vor dem Bau der Eventhalle befand sich an dieser Stelle die Kampfbahn und ein Freibad. Die Freizeitnutzung dieses Areals ist folglich seit Jahrzehnten allen Generationen der Neukirchen-Vluyner:innen vertraut. Auch die Lage am Stadtrand, direkt an die Natur angrenzend, bietet besondere Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten.

Abb. 138: Eingangsbereich zur ehemaligen Sportanlage Klingerhuf und benachbarte Tennisplätze

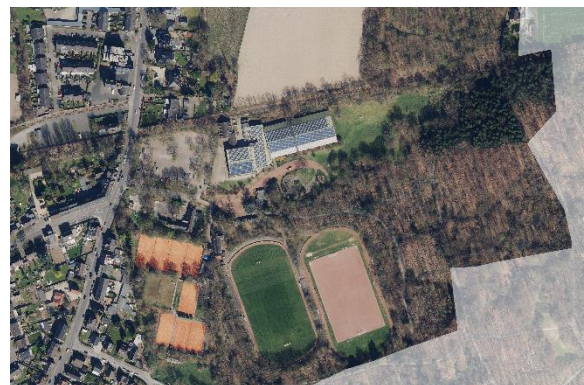


Quelle: cima



Quelle: cima

Abb. 139: Luftbild Klingerhuf



Quelle: Geobasis NRW

Durch die Aufgabe der Kampfbahn entsteht die einmalige Chance, das naturnahe Freizeitareal neu zu gestalten und als Gesamtkomplex in der Attraktivität zu steigern, sodass auch die bereits vorhandenen Angebote hiervon profitieren. Folgende Elemente sollten hierbei berücksichtigt werden:

- Vermehrung von Waldflächen (ggfs. auch unter Einbeziehung der landwirtschaftlichen Fläche nördlich der Eventhalle)
- Spielmöglichkeiten für Kinder unterschiedlichster Altersstufen

- Platz für freiraumorientierte Sportangebote
- Platz für Picknick / Grillen
- Ort der Begegnung / kleinere Veranstaltungen („Waldbühne“)

Bei der Wahl der Sportangebote müssen die Bürger:innen mit einbezogen werden, um auch eine tatsächliche Nutzung zu sichern. Beispiele wären Beachvolleyballfeld, Slacklines, Bouleplatz, Fitness-Outdoorgeräte oder Boulderfelsen. Denkbar wären ebenfalls ein Ruhebereich für Yoga o. ä., Mietergärten, ein Lehrpfad oder eine Hundewiese (s. Abb. 140).

Zudem sucht ein örtlicher Reiterverein einen Verlagerungsstandort. Dies würde mit dem Bau entsprechender baulicher Anlage einhergehen und dem beschlossenen Nachhaltigkeitsziel, an geeigneten Stellen eine Waldvermehrung zu ermöglichen, entgegenstehen.

Abb. 140: Mögliche Nutzungen am Klingerhuf und Einbindung in die Umgebung



Quelle: cima

Ein Vorbild kann in Teilen die Lewin-Poeschke-Anlage in Erlangen sein. Hier ist neben verschiedenen Spiel- und Sportangeboten auch eine für die Bürger*innen frei zugängliche Grillfläche inklusive Elektrogrillstation zu finden.

Für die Nutzung als Open-Air Fläche sollte geprüft werden, ob Teile der Kampfbahn erhalten bleiben können. So könnten das Eingangstor oder Teile der Besucherränge die Historie des Ortes dokumentieren. Die Kampfbahn Klingerhuf war einst zur Eröffnung Ende der 1930er Jahre ein

hochmodernes Stadion, das mit seinen 18.000 Zuschauerplätzen am linken Niederrhein seines Gleichen suchte. Hier waren die Mannschaften u. a. vom 1. FC Kaiserslautern, VFL Bochum, Rot-Weiß Essen und Bayer Leverkusen zu Gast. Für Fußballbegeisterte und insbesondere für die Mitglieder:innen und Anhänger:innen der ehemaligen Fußballabteilung des SV Neukirchen e. V. wäre es interessant, einen Teil aus dieser erfolgreichen Zeit des SV Neukirchen e. V. zu erhalten.

Das Freizeitareal Klingerhuf als integraler Bestandteil der Freizeit- und Erholungsangebote von Neukirchen-Vluyn!

Gute Vernetzungen innerhalb des Stadtgebietes sind vor dem Hintergrund der Stadt der kurzen Wege wichtig und erlangen durch die Mobilitätswende immer größere Bedeutung. Das gilt für die Anbindung der Zentren und Arbeitsplätze ebenso wie für die Freizeit- und Kultureinrichtungen.

Durch die Lage des Freizeitareals an der zentralen West-Ost-Achse der Niederrheinallee und der ehemaligen Bahntrasse ist seine Einbindung in das innerstädtische Wegenetz vorprogrammiert: Erholungssuchende können auf der auszubauenden „grünen“ Erlebnisachse von Vluyn über das Quartier Dicksche Heide das Freizeitareal Klingerhuf erreichen.

Richtung Norden ist ein weiterer Grünzug bereits vorhanden: er führt vom Klingerhuf parallel zum Siedlungsgebiet entlang des Neukirchener Nordens. Wege sind hier bereits verfügbar; über den Herkweg und An der Bleiche gelangen Fußgänger:innen und Radfahrer:innen abseits vom Straßenverkehr in das Neukirchener Zentrum. Folgt man dem Herkweg weiter Richtung Norden, werden auch das Matthias-Jorissen-Haus sowie das Kinder- und Jugenddorf des Neukirchener Erziehungsvereins erreicht. Diese Wegeverbindung kennen jedoch nicht viele, da sie eher unscheinbar wirkt und nicht direkt vom Klingerhuf erreicht werden kann.

Beide Achsen haben bereits eine Grundlage, die es nun gilt weiter auszubauen und so eine sichere und attraktive Alternative zum Straßenverkehr zu schaffen.

5.3.6 Gewerbepark Neukirchen-Nord

Abb. 141: Gewerbepark Neukirchen-Vluyn (Oderstraße und Weserstraße)



Quelle: cima



Gewerbepark Neukirchen-Nord – Modellquartier einer nachhaltigen Gewerbeentwicklung!

Als „Global Nachhaltige Kommune“ hat sich Neukirchen-Vluyn den globalen Nachhaltigkeitszielen verpflichtet. Dies sollte und muss auch Eingang in die Entwicklung der gewerblichen Flächen und der ansässigen Unternehmen finden. Sowohl auf städtischer als auch unternehmerischer Seite ist schon einiges geschehen; es fehlt aber die konsequente und durchgängige Anwendung der Nachhaltigkeitsgedanken in den Gewerbegebieten. Ein Beispiel: Während sich auf einigen Betriebsgebäuden bereits Photovoltaikanlagen finden, sind zum Teil große Flächenpotenziale ungenutzt.

In Zeiten begrenzter Reserveflächen für gewerblich und gemischt genutzte Bereiche stellt sich die Frage, ob große, untergenutzte Flächen im Bestand noch zeitgemäß sind. Am Ende der Weserstraße gib es in prominenter Lage am Übergang zum Averdunkshof bzw. zur offenen Landschaft eine derzeit als Parkplatz genutzte Fläche: Ein kompaktes und zugleich landschaftlich eingebundene Splitt-Level Parkdeck könnte Platz schaffen für bauliche Entwicklungen. Unabhängig davon könnten die heute offenen und versiegelten Parkplätze alternativ auch landschaftlich aufgewertet werden. Parken unter Bäumen oder Parken „im Wald“ wäre ein angemessener Umgang mit dieser Situation und dem Impulsbringer Averdunkshof als Teil eines Modellquartiers für eine nachhaltige Gewerbeentwicklung.

In eine solche Entwicklung des Gebietes einzubeziehen ist auch der nahe gelegene ENNI Solarpark. Er kann als Vorbildprojekt der 1. Generation bezeichnet werden; auch hier sind zukünftige „updates“ nicht ausgeschlossen. So bieten Zukunftssolarfelder z. B. nicht nur die Möglichkeit der Energiegewinnung. Über denkbare Aufständerungen der Solarpaneele können gute Voraussetzungen für ökologisch-landwirtschaftliche Aktivitäten unter dem großen Solardach geschaffen werden. Europaweite Vorbildprojekte bieten so Alternativen und zeigen Wege auf, mit denen den monostrukturierten und flächenverbrauchenden Solarfeldern eine Mehrfachnutzung zukommt. Neben der Reaktivierung der Dachlandschaften in Neukirchen-Vluyn könnte auch dieses eine Zukunftsperspektive der nachhaltig vorbildlichen Kommune Neukirchen-Vluyn auf dem Weg zur Klimaneutralität sein.

Die Bedeutung des Gewerbeparks Neukirchen-Nord für den Wirtschaftsstandort NV 2040, der vorhandene Zusammenschluss der lokalen Gewerbetreibenden und die Nähe zum ENNI-Solarpark sind nur einige Gründe, den Gewerbepark Neukirchen-Nord als Modellquartier zur nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung auszuwählen.

Die bereits zweimal für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominierte Stadt Neukirchen-Vluyn kann hier zum landesweiten Vorbild der nachhaltigen Flächenentwicklung werden.

Bestehende Gemeinschaft der Unternehmen weiter ausbauen – lokale Netzwerke sind eine elementare Voraussetzung für zukunftsfähige Gewerbegebiete!

Nahezu alle Maßnahmen einer nachhaltigen Gewerbeentwicklung erfordern die Zusammenarbeit der lokalen Unternehmer:innen. Im Gewerbepark Neukirchen-Nord besteht bereits eine entsprechende Initiative. Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen in der Vergangenheit die Organisation des regelmäßig stattfindenden Gewebefestes und die Außendarstellung des Gebietes. Mit dem – wenn auch provisorischen – Ausbau eines Fußweges entlang der Weserstraße haben die Unternehmer:innen aber auch bereits eine kleinere Maßnahme zur Verbesserung der Erschließung des Gebietes umgesetzt.

Lokale Netzwerke sind der Schlüssel zum Erfolg des Modellquartiers! Die aktuelle Diskussion um frühzeitige Maßnahmen zum Schutz vor Starkregenereignissen zeigt zusätzlich die Dringlichkeit gemeinsamen Handelns auf.

Abb. 142: fehlende Fußwegeverbindungen im nördlichen Eingangsbereich zum Gewerbepark Neukirchen-Nord



Quelle: cima

Ein Gebietsmanagement bietet Unterstützung in vielerlei Hinsicht.

Die Unternehmen im Gewerbepark Neukirchen-Nord haben sich zu einer ehrenamtlichen Initiative zusammengeschlossen. Soll das Gebiet zu einem Modellquartier der nachhaltigen Gewerbeentwicklung weiterentwickelt werden, bedarf es städtischer Unterstützung und Betreuung. Viele Maßnahmen benötigen eine ausführliche Pla-

nung und Abstimmung, was von den ansässigen Unternehmen nicht neben dem alltäglichen Tagesgeschäft geleistet werden kann. Bestandspflege ansässiger Betriebe als Aufgabe kommunaler Wirtschaftsförderung definiert sich hier neu und umfassender. Hierzu sind die personellen Ressourcen innerhalb der Verwaltung sowie die Inanspruchnahme von Förderprogrammen des Landes und des Bundes zu prüfen.

Aufenthaltsqualität im gesamten Gebiet für Mitarbeiter:innen erhöhen.

Maßnahmen des Gebietsmanagements kommen nicht nur dem Klimaschutz bzw. den ansässigen Unternehmen zu Gute: Sie können auch einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter:innen leisten: Viele Arbeitnehmer:innen aus dem Gewerbegebiet Neukirchen-Nord gehen in der Mittagspause spazieren oder verbringen ihre freie Zeit anderweitig im Freien. Obwohl das Gebiet in vielen Teilen bereits ins Wohnen übergeht und der Charme wenig industriell geprägt ist, fehlen dennoch größere Grünflächen, die zum Verweilen einladen. Auch die Wegeverbindungen sind oft unattraktiv und unsicher. Hier können gemeinschaftlich angelegte und gepflegte Grünbereiche eine wesentliche Verbesserung für die Mitarbeitenden darstellen; gleichzeitig kommen sie den Erholungssuchenden auf dem Weg aus dem Zentrum von Neukirchen in Richtung Halde zugute.

Abb. 143: kleinräumige Mischung von Wohnen und Arbeiten an der Raiffeisenstraße



Quelle: cima



Abb. 144: Vertiefungsschwerpunkte Gewerbepark Neukirchen-Nord und weiteres Umfeld

- | | |
|---|--|
| 01 Halde Norddeutschland mit Himmelstreppe | 09 Oase Kleiner Bestandshof |
| 02 Ökodorf Dong | 10 Quartier Solargewerbepark Neukirchen-Vluyn |
| 03 Kendel Wiesfurthgraben | 11 Oase Paschenhof und Lindenhof |
| 04 Park Solarfeld Enni | 12 Kendel Wiesfurthgraben |
| 05 Park und Gewerbegebiet „Genend“ | 13 Waldsiedlung Jugenddorf |
| 06 Quartier rund um die Alte Mühle | 14 Quartier Wohnen ehemals CJD Areal |
| 07 Besucherzentrum (neu) new energy ENNI | 15 Quartier erneuerter Gewerbepark Nord |
| 08 Oase Freedom Pit Bohne | 16 Neubau Am Averdunkshof |

5.3.7 Solargewerbepark Neukirchen-Nord

Abb. 145: Plangebiet für den Solargewerbepark Neukirchen-Nord



Quelle: Faltin+Sattler



Dem gewerblichen Flächenengpass mittel- und langfristig entgegenwirken: Neue Flächen müssen mobilisiert werden!

Die Neuaufstellung des Regionalplans Ruhr hat es deutlich gemacht: Neukirchen-Vluyn hat bereits heute ein Defizit an Gewerbeflächen. Mittel- und langfristig stehen planerisch keine ausreichenden Flächen zur Verfügung.

Auch wenn aufgrund der erforderlichen planerischen Vorläufe kurzfristig keine zusätzlichen Reserven genehmigungsfähig sind, sollte das Stadtentwicklungskonzept eine entsprechende Perspektive aufzeigen. Hierbei geht es aber nicht allein um eine rein quantitative Ausweisung zusätzlicher Flächen. Im Sinne einer nachhaltigen Flächenpolitik sind an Neuausweisungen immer auch entsprechende qualitative Ansprüche zu stellen.

Die auf der Grundlage einer vertiefenden Prüfung verschiedener Standortalternativen ausgewählte Fläche liegt südlich angrenzend an den Solarpark Mühlenfeld, östlich des Gewerbegebietes Neukirchen-Nord und unmittelbar an der Autobahnauffahrt der A 57 (Arbeitstitel „Solargewerbepark Neukirchen-Nord“). Die Fläche hat eine Größe von ca. 15,5 ha.

Mit einem neuen Gebiet ergibt sich die Möglichkeit, ein von Grund auf nachhaltiges Gewerbegebiet zu entwickeln!

Durch die Entwicklung eines neuen Gewerbegebietes östlich des bestehenden Gewerbeparks Neukirchen-Vluyn bietet sich die für Neukirchen-Vluyn fast einmalige Chance, einen Gewerbestandort von Anfang an auf die Ziele der Nachhaltigkeit auszurichten und entsprechende Qualitäten gemeinsam mit den anzusiedelnden Betrieben zu verwirklichen.

Die grundlegende stadtentwicklungspolitische Bedeutung der Fläche, die nicht nur den Wirtschaftsstandort NV 2040, sondern auch Neukirchen-Vluyn als Global Nachhaltige Kommune betrifft, sollte Anlass für eine intensive Auseinandersetzung mit den Chancen und Potenzialen sein. Die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung von Neukirchen-Vluyn brauchen hier Durchsetzungsvermögen!

Die Fläche bietet viele Standortvorteile: Nähe zum Erfolgsmodell Genend, zum Gewerbegebiet Neukirchen-Nord und zur BAB 57!

Die Nähe zum Autobahnanschluss der BAB 57, die Nachbarschaft zum erfolgreichen interkommunalen Gewerbepark „Genend“ aber auch das bestehende Unternehmernetzwerk des Gewerbeparks Neukirchen-Nord sprechen für eine weitere Qualifizierung und Entwicklung dieses Areals als Zukunftsfläche. Der bestehende Solarpark in un-

mittelbarer Nachbarschaft ist eine zusätzliche und sogar besonders aufzugreifende Standortbegebung. Das städtebauliche Erstkonzept zeigt auch Erschließungsoptionen mit notwendig ausreichendem Abstand zum großen Kreuzungspunkt „Geldernsche Straße / Graftschafter Straße“. Die Nachhaltigkeitsansprüche sind selbsterklärend und vor allem über dem zeitversetzten Realisierungshorizont nochmals anspruchsvoller einzuordnen. Eine Nutzung für wenige, große LKW-Logistikeinheiten mit Vollversiegelungen ist nicht im Sinne der Stadtentwicklung #NV 2040. Kleinteilige Gewerbe- und Mischstrukturen in der Körnigkeit der größeren Anteile des Vorbildes „Genend“ sollten das selbstbewusste Ziel der Mittelstadt Neukirchen-Vluyn sein.

Landschaftlich und zur Stärkung der Gesamtzielsetzung für die *Stadt der Flunen* ist die Beziehung parallel zur Autobahn BAB 57 mit dem Wiesfurthgraben ein guter Anhaltspunkt, um auch den Gewerbepark und seine Nachbarschaften präzise in den Gesamtkontext der Stadt einzubinden. Mit der weitergehenden Aktivierung des Wassersystems, mit denkbaren Regenwasser-Rückführungen aus den zukünftigen gewerblichen Bebauungsbereichen, kann auch hier positive und nachhaltig verantwortungsvolle Stadtgeschichte geschrieben werden. Für die Unternehmen und Betriebe des „Solar-Gewerbeparks“ bedeutet die landschaftliche Nachbarschaft auch einen Beitrag zu den weichen Standortfaktoren für die Unternehmeradresse und Möglichkeiten des Durchatmens für die Beschäftigten.

Wenn es gelingt, den großen, rein für den MIV ausgebauten Verkehrsknotenpunkt der „Geldernsche Straße / Graftschafter Straße“ auch im Netz der Fußgänger- und Radwegesysteme passierbarer zu gestalten, sind auch bessere Synergien zum Gewerbegebiet Neukirchen-Nord, zur Halde Norddeutschland mit dem Dorf Dong und nicht zuletzt zu dem interessanten Waldquartier im Umfeld der „Alten Mühle“ möglich.

Die Nähe zum Solarpark Mühlenfeld greift das Thema Nachhaltigkeit in besonderer Form auf!

Im Rahmen der regionalen Konkurrenz rund um die Metropolregionen wird auch Neukirchen-Vluyn zukünftig seine Stadtentwicklung nicht ohne die planerische Vorbereitung neuer gewerblich-gemischt genutzter Areale zukunftsfähig gestalten können. Im Rahmen des räumlich-funktionalen Leitkonzeptes #NV 2040 wird ein prädestinierter Standort nördlich von Neukirchen identifiziert. Die Nähe zum vorhandenen ENNI-Solarpark ist mit Namensgeber des Arbeitstitels „Solar-Gewerbepark“ und damit auch denkbar inhaltlicher Impulsgeber für ein nachhaltiges Entwicklungskonzept. Vor allem bei der gemeinschaftlich initiierbaren Energiegewinnung und Unabhängigkeit im Sinne der Klimaneutralitätsziele Neukirchen-Vluyns und der Vorreiterrolle, auch auf der Suche nach regenerativen Lösungen, können hier weitergehende und konsequente Innovation einfließen. Vor allem wenn man bedenkt, dass es sich aufgrund notwendiger Grundstücksbereitstellungen und übergeordneter Planungshierarchien um eine langfristige Entwicklungsperspektive handeln wird.

Abb. 146: ENNI Solarpark Mühlenfeld



Quelle: Stadt Neukirchen-Vluyn

5.3.8 Halde Norddeutschland und südlicher Freiraum

Abb. 147: Halde Norddeutschland mit Hallenhaus und südlicher Freiraum



Quelle: Stadt Neukirchen-Vluyn



Quelle: Faltin+Sattler

Stärkung der überregionalen Ausstrahlungskraft der Halde Norddeutschland – Abheben von anderen Halden.

Neukirchen-Vluyn liegt an der Schnittstelle zwischen Niederrhein und Ruhrgebiet. Die Halden als Zeugnisse der früheren Bergbautätigkeit prägen das Ruhrgebiet in besonderer Weise. Sie sind inzwischen als Landmarken und Freizeitziele imageprägend für die gesamte Region.

Die Halde Norddeutschland schlägt die Brücke zur Metropole Ruhr; sie ist bereits heute landschaftsprägend und identitätsstiftend für Neukirchen-Vluyn. Als regionales und vielleicht sogar überregionales Freizeitziel ist das Potenzial der Halde aber bislang noch nicht ausgeschöpft. Um die Attraktivität für überregionale Besucher*innen zu steigern, wären z. B. eine bessere Anbindung an den ÖPNV oder eine Haltestelle, die temporär bei Veranstaltungen angefahren wird, wünschenswert. Die nächste Haltestelle befindet sich in rund 1.200 m Entfernung. Zudem sollte bei einer Verbesserung der Wegeverbindungen zur Halde die Verbindung zwischen Halde und der Haltestelle „Gewerbegebiet Nord“ am Neukirchner Ring mitgedacht werden.

Hierbei geht es nicht um eine reine Festivalisierung der Halde. Es gilt den Charme der Halde mit dem einzigartigen Blick in die Landschaft des Niederrheins zu erhalten. Gleichzeitig sind die Chancen des Standortes zu nutzen – nur auf wenigen Halden im Ruhrgebiet sind z. B. größere Kulturveranstaltungen zulässig.

Das Hallenhaus auf der Halde Norddeutschland ist bereits eine erste Inszenierung der landschaftlichen Qualitäten. Es reicht aber in Hinblick auf die Bekanntheit nicht an die Tiger-& Turtle-Kunstinstallation auf der Heinrich-Hildebrand-Höhe in Duisburg heran. Es fehlt ein erlebbares Highlight, das sich in den Landschaftsraum einfügt (z. B. ein Aussichtsturm oder ein Steg, der von der Halde hinein in die Niederrheinlandschaft hineinführt). Denkbar wäre dort ebenso eine temporäre Kunstinstallation mit wechselnden Inhalten. Die Halde Norddeutschland sollte Teil des Kulturevents „Extraschicht - Nacht der Industriekultur“ werden.

Ausbau und Ergänzung der bereits vorhandenen Freizeitangebote

Das Freizeitangebot auf der Halde ist bereits jetzt sehr vielseitig. Von einem einfachen Spaziergang mit tollem Ausblick, Downhillfahrten oder Gleitschirmfliegen bis hin zu einigen Veranstaltungen, die auf der Halde stattfinden; die Halde bietet einen außergewöhnlichen Treffpunkt für Jung und Alt. Überörtlich ist sie bei Downhill-Fahrer:innen bekannt oder den Besucher:innen der Festivals Dong Open Air und Heaven & Hill. Gleichzeitig wird die Halde auch als Berg der Stille bezeichnet. Dieses Ausbalancieren zwischen einem Ort der Dynamik und des Sports und einem Platz der Entspannung und der Ruhe wird auch in Zukunft die besondere Herausforderung sein.

Zurzeit erarbeitet der Regionalverband Ruhr als Eigentümer der Halde ein regionalweites Kon-

zept, das für alle Halden im Ruhrgebiet freizeitorientierte Ziele definiert und Alleinstellungsmerkmale herausarbeitet. Die Stadt Neukirchen-Vluyn sollte sich hier proaktiv einbringen.

Neben einer besseren Einbindung in das umliegende Rad- und Fußwegenetz muss auch die Infrastruktur vor Ort ausgebaut werden. Einen zumindest je nach Jahreszeit zeitweise geöffneten Gastronomiebetrieb wünschen sich viele Bürger:innen. Da eine Umsetzung auf der Halde aus technischen und v. a. planungsrechtlichen Gründen nicht zu realisieren ist, wären auch ein Betrieb am Fuß der Halde oder ein mobiles gastronomisches Angebot denkbar.

Die Halde ist dabei als integraler Bestandteil des Freizeitraums im Übergang zwischen Neukirchen-Vluyn und Kamp-Lintfort zu verstehen. Hierbei liegt die Entwicklung des südlichen Freiraums zwischen der Halde Norddeutschland und den beiden Zentren Neukirchen und Vluyn im Verantwortungsbereich der Stadt Neukirchen-Vluyn.

Die Halde Norddeutschland ist der touristische Hauptanziehungspunkt im Stadtgebiet und lockt auch die eigenen Bürger:innen jeden Alters regelmäßig an. Der Wunsch nach einer besseren Einbindung in das örtliche Rad- und Fußwegenetz wurde auch in den verschiedenen Beteiligungsformaten dieses Konzeptes und in Gesprächen mit den Bürger:innen deutlich.

Eine besondere Gefahrenquelle stellt die Geldernsche Straße dar, die eine Landstraße ist und von daher in die Straßenbaulast von Straßen.NRW fällt. Trotz einseitigem Radweg und Querungshilfe in etwa auf der Höhe des Parkplatzes, fühlen sich die Erholungssuchenden hier nicht sicher.

Der starke LKW-Verkehr verstärkt diese Problematik. In den Abendstunden wird die Unsicherheit durch die eintretende Dunkelheit verstärkt, da abgesehen von der Lichtillumination auf der Halde und in ihrem Umfeld keine Beleuchtung stattfindet. Hier muss ein Kompromiss mit den Ansprüchen des Naturschutzes und der Vorgaben des Straßenbaurechts gefunden werden.

Der Konflikt zwischen Kiesabbau und Freizeit- und Erholungsraum muss gelöst werden!

Die auch öffentlich geführte Diskussion um die von der Regionalplanung verfolgte Ausweisung von rd. 180 ha Flächen für den Kiesabbau im Stadtgebiet Neukirchen-Vluyn betrifft maßgeblich die Entwicklung des nördlichen Stadtgebietes als Freizeit- und Erholungsraum.

Das Oberverwaltungsgericht Münster hat am 3. Mai 2022 entschieden, dass den Klagen der Stadt Neukirchen-Vluyn und der Nachbarkommunen sowie der Kreise Wesel und Viersen gegen die Zielvorgaben des Landesentwicklungsplanes zum Kiesabbau stattzugeben ist.

Das Land NRW muss nun die rechtlichen Vorgaben des Landesentwicklungsplans nachbessern; derzeit noch nicht abzusehen sind die entsprechenden Konsequenzen für den Regionalplan und der planerische Umgang mit den bislang als Kiesabbaugebiete vorgesehenen Flächen.

Die im vorliegenden Stadtentwicklungskonzept NV 2040 verfolgte Strategie legt eindeutig den Schwerpunkt auf den Freiraumerhalt. Die Halde Norddeutschland und der südlich angrenzenden Landschaftsraum sind als zusammenhängenden Freizeit- und Erholungsraum zu erhalten.

5.3.9 Reaktivierung der ehemaligen Bahnstrecke

Abb. 148: Beispiel für autonom fahrendes Schienenfahrzeug und vorhandene Gleisanlage im Bereich Zeche Niederberg



Quelle: www.monocab-owl.de



Quelle: Faltin+Sattler

Langfristiges Ziel der Reaktivierung der Niederrheinbahn nicht aus den Augen verlieren!

Mit der vom Land NRW im April 2022 beschlossenen Reaktivierung der Niederrheinbahn zwischen Moers und Kamp-Lintfort gewinnt der von den Städten und Gemeinden des Niederrheins seit Jahren verfolgte schienengebundene Anschluss an das Ruhrgebiet neue Dynamik. Gleichzeitig ist aber auch derzeit nicht abzusehen, ob und wenn ja, zu welchem Zeitpunkt die Verbindung zwischen Neukirchen-Vluyn und Moers reaktiviert werden kann.

Die im Februar 2020 im Auftrag der Stadt vorgelegte Machbarkeitsstudie der TÜV Rheinland InterTraffic GmbH zeigte die erheblichen Kosten auf; hinzu kommen die erforderlichen Maßnahmen zur Herstellung der derzeit nicht durchgehenden Trasse auf dem Gebiet der Stadt Moers.

Auch wenn daher die Herstellung der schienengebundenen Anbindung der Stadt Neukirchen-Vluyn mit Haltepunkten in Vluyn, Dicksche Heide und Neukirchen kurz- und mittelfristig nicht zu

erwarten ist, sollte diese regionale Mobilitätslösung nicht aus dem Auge verloren werden.³³

Niederrheinallee als zentrale Mobilitätsachse zwischen Neukirchen, Dicksche Heide und Vluyn!

Planungen zur Reaktivierung der Niederrheinbahn wurden vielfach als sich ausschließende Alternative zum Ausbau des Radverkehrs in West-Ost-Richtung gesehen.

Gleichwohl verweist der Verkehrsentwicklungsplan Neukirchen-Vluyn allerdings bereits darauf, dass die Trasse für den Fall eines Scheiterns des SPNV-Betriebs eine Option für die regionalen Radwegeverbindungen darstellt. In Anbetracht der Dauer von Planverfahren könnte dies vielleicht sogar auch eine Interimslösung darstellen.

Der Verkehrsentwicklungsplan zeigt zudem die konkreten Handlungsmöglichkeiten zur Beseitigung der vorhandenen Mängel der Niederrheinallee in ihren verschiedenen Abschnitten auf und benennt dabei auch die Möglichkeiten, die Qualität dieser zentralen West-Ost-Verbindung für die Radfahrer:innen zu verbessern.

³³ In diesem Zusammenhang ist auch zu beachten, dass die Stadt Duisburg im aktuell gültigen Nahverkehrsplan die Anbindung der linksrheinischen Stadtteile an das Straßennetz plant mit einer Option zur Erweiterung des Angebotes über die Moerser Straße bis an die Stadtgrenze Moers. Im Falle eines Scheiterns der Pläne zur Reaktivierung der Niederrheinbahn sollte geprüft werden, das

Straßennetz über die Homberger Straße bis zum Moerser Bahnhof zu verlängern und dort an die alte Kreisbahn anzuschließen. Für Neukirchen-Vluyn könnte sich in Form einer Stadtbahn eine SPNV-Alternative zur Reaktivierung der Niederrheinbahn ergeben.

Abb. 149: Skizze des Verbindungsweges "nördliche Bahntrasse"



Quelle: Faltin+Sattler

Kurzfristig erscheint dies der geeignete Weg für eine Verbesserung der identifizierten Mobilitätsdefizite - auch unter Berücksichtigung der geforderten städtebaulichen Qualitäten für die Niederrheinallee als historische Achse der Stadtentwicklung von Neukirchen-Vluyn

Innovative zukunftsweisende Mobilitätslösungen können ggf. eine interessante Alternative darstellen.

Der Blick in andere Regionen zeigt schließlich auch eine bislang in Neukirchen-Vluyn nicht diskutierte Alternative für eine schienengebundene Anbindung der Stadt Neukirchen-Vluyn in Richtung Moers, mit der zugleich auch ein leistungsfähiges innerstädtisches ÖPNV-Angebot auf der zentralen West-Ost-Achse geschaffen werden kann: Im Rahmen der Regionale 2022 in Ostwestfalen-Lippe entwickelte die Technischen Hoch-

schule OWL alternative Lösungen für vernetzte, autonome Mobilitätsangebote. Eine Lösung stellt dabei eine selbstfahrende Kabine dar, die zukünftig auf der historischen eingleisigen Eisenbahnstrecke zwischen Lemgo und Extertal verkehren soll. Dies kann im Gegenverkehr geschehen, denn die Kabinen verkehren auf einer Einzelschiene. Bei Bedarf bucht der Fahrgast per App ein Monocab wie ein Taxi.

Bedenkt man die möglichen Nutzer:innen einer solchen Mobilitätslösung – Beschäftigte im KreativQuartier Niederberg, Schüler des Schulzentrums, Bewohner:innen des Wohnquartiers Dick-sche Heide, Kund:innen und Besucher:innen der Zentren von Vluyn und Neukirchen – so werden die vielfältigen Chancen einer solchen Lösung deutlich – flexibel nutzbar („on demand“), städtebaulich in die vorhandenen Strukturen integrierbar und nachhaltig in Form der Elektromobilität.

6 Zusammenfassung und Ausblick

Das vorliegende Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Neukirchen-Vluyn baut auf dem in den Jahren 2019 - 2021 durchgeführten Prozess zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie auf. Die Stadt gehört zu den 15 Kommunen aus Nordrhein-Westfalen, die sich an dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ (GNK NRW) beteiligen.

Zentrale Aufgabe des Stadtentwicklungskonzeptes war es, die in der Nachhaltigkeitsstrategie enthaltenen Zielvorgaben auf die verschiedenen Teilräume der Stadt und die Gesamtstadt anzuwenden und so ein räumliches Zukunftsprofil der Stadt zu entwickeln.

Das in Kap. 5.1 enthaltene Leitbild zeichnet ein räumliches *Zukunftsprofil von Neukirchen-Vlyun als „Stadt der Flunen“*. Dies impliziert ein Bekenntnis zur Innenentwicklung, gleichzeitig betont es die besonderen stadträumlichen Qualitäten der Stadt mit den Kendeln und Gräben sowie den damit verbundenen Grünstrukturen, die den Siedlungsraum gliedern und gleichzeitig eine hohe Wohn- und Lebensqualität durch Grün und Wasser in der Stadt bieten. Das räumliche Leitbild beschränkt sich nicht auf dieses Gesamtbild der Stadt, sondern liefert städtebauliche und freiraumplanerische Zielvorstellungen für einzelne Teilräume bzw. zu zentralen Themenfeldern:

- *Innenentwicklung – die Kompaktheit und Urbanität fördern!*
 - *Zentren – begonnene Attraktivierungen fort-schreiben!*
 - *Förderturm-Plateau – die Geschichte der Stadt transformieren!*
 - *Dörfer der Zukunft – kleinere Modifikationen zulassen!*
 - *Gewerbeareale – zeitgemäße Erscheinungsbilder generieren!*
 - *Arrondierungen – qualitativ und nachhaltig entwickeln!*
 - *Niederrheinallee – die Adresse der Stadt wiederentdecken!*
 - *Halde Norddeutschland und Rayener Berg – regionale Signets weiter inszenieren!*
 - *Waldsaum West mit Kendeln – nicht nur touristisch attraktiveren!*
 - *Südlandschaft Nieperkuhlen – Sport und Gesundheit weiterdenken!*
 - *Nahtstelle Ost mit Klingerhuf – von hier aus ins alte Herz!*
 - *Parks, Sport und Kinderspiel – bestehende Verflechtungen stärken!*
- Für die zentralen Handlungsfelder des Stadtentwicklungskonzeptes liefert das Stadtentwicklungskonzept in Kap. 5.2 zudem einen Katalog von Oberzielen und Zielen, die für die zukünftigen sektoralen Planungen Hilfestellung und Orientierung bieten.
- Themenfeld Städtebau + Siedlungsentwicklung + Mobilität:
Förderung der Qualitäten und der Identität der Stadt mit den zwei Zentren, dem Quartier Niederberg und seinen einzigartigen Freiräumen durch eine integrierte Stadtentwicklung.
 - Themenfeld Bevölkerung + Wohnen + Soziale Infrastruktur:
Erfolgreich auf die sich wandelnden Ansprüche an das Wohnen der Zukunft reagieren.
 - Themenfeld Landschaft / Stadtgrün:
Nutzung der Begabung als vorbildliche „Grüne“ Stadt am Rande der Metropolregion Rhein-Ruhr.
 - Themenfeld Freizeit / Tourismus:
Die Vorzüge von Neukirchen-Vluyn als Freizeit- und Tourismusstandort durch den Dreiklang von Dorf, Zeche und Natur fördern.
 - Themenfeld Produzierendes Gewerbe, Handwerk & unternehmensnahe Dienstleistungen:
Den Strukturwandel in Neukirchen-Vluyn weiter aktiv gestalten.
 - Themenfeld Einzelhandel & Dienstleistungen:
Zwei Zentren und zwei Quartiere sichern die Versorgung im Stadtgebiet.

- Themenfeld Energie + Klima + Ressourcenschutz:

Agenda 2030 und die globalen Nachhaltigkeitsziele als handlungsleitender Rahmen kommunaler Entscheidungen in Neukirchen-Vluyn verstehen.

Schließlich werden in Kap. 5.3 für neun Vertiefungsstandorten in Stadtgebiet weitergehende Aussagen zu den Entwicklungsperspektiven und Handlungsoptionen gegeben.

Das Stadtentwicklungskonzept Neukirchen-Vluyn 2040 soll für Politik, Verwaltung, Unternehmen und Bürger*innen einen Orientierungsleitfaden zur mittel- und langfristigen Entwicklung der Stadt bilden.

Die Umsetzung des Konzeptes erfordert auf sehr unterschiedlichen Ebenen gezielte Maßnahmen und Aktivitäten:

- Auf der planerischen Ebene der Gesamtstadt liefert das Konzept eine Grundlage für die anstehende Fortschreibung des Flächennutzungsplans und die Erarbeitung eines Freiraumplans.
- Ebenso kann das Konzept für die anstehenden Verfahren zum Regionalplan Ruhr eine wichtige Argumentations- und Entscheidungsgrundlage bilden - nicht nur, aber auch zum Thema Kiesabbau.

- Für einzelne Teilräume sollte mit vertiefenden Planungen u. a. die Grundlage für die Einwerbung von Städtebauförderungsmitteln gelegt werden; speziell empfohlen wird die Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes für den südlich der Niederrheinallee gelegene Bereich des Stadtteils Neukirchen.
- Die konzeptionellen Empfehlungen für die Vertiefungsstandorte sollten die Basis für die aktive Entwicklung dieser Einzelstandorte bilden; hierzu gehören u. a. das Freizeitareal Klingenhuf, die Zentren in Vluyn und Neukirchen, das Kreativquartier Niederberg und das Quartierszentrum Ernst-Moritz-Arndt-Straße oder die Installation eines Gebietsmanagements für den Gewerbepark Neukirchen-Nord.
- Projekte wie der Solargewerbepark Neukirchen-Nord gehören nicht zu den kurz- oder mittelfristig umsetzbaren Vorhaben. Gleichwohl sind auch diese Projekte stetig zu verfolgen und nicht aus dem Auge zu verlieren.

Eine regelmäßige Evaluierung und eine im Abstand von ca. 4 – 5 Jahren durchzuführende Fortschreibung ist geboten, um dem Anspruch des Konzeptes als Orientierungsleitfaden für die Stadtentwicklung von Neukirchen-Vluyn dauerhaft gerecht zu werden.